



astrovitalis-Analyse

für

Petra Mustermann

Geboren am 11.07.1968, 16:37 Uhr
in Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen, Germany

astrovitalis-Analyse für Petra Mustermann

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Leitfaden | |
| Leitfaden | 3 |
| Einleitung | |
| Einleitung | 5 |
| Astrologie | |
| Inhalt | 7 |
| Erläuterungen | 8 |
| Geburtsbild | 9 |
| Aspekte | 12 |
| Halbsummen | 15 |
| Mondeisprung | 17 |
| Elemente | 20 |
| Strukturanteile | 24 |
| Tierkreisanteile | 30 |
| Sensitivpunkte | 32 |
| Medizin | |
| Inhalt | 34 |
| Erläuterungen | 35 |
| Risikobereiche | 38 |
| Symptombilder | 40 |
| Bachblütenanalyse | 44 |
| Homöopathie | 47 |
| Psychologie | |
| Inhalt | 57 |
| Erläuterungen | 58 |
| Typologie | 60 |
| Grundstruktur | 65 |
| Basisprofil | 67 |
| Aufgabenprofil | 71 |
| Lösungsprofil | 77 |
| Sabische Symbole | 94 |
| Halbsummen | 96 |
| Pyramidenpunkte | 98 |
| Stichworte | 101 |
| Wellness | |
| Inhalt | 104 |
| Erläuterungen | 105 |
| Ernährungstipps | 107 |
| Therapien | 115 |
| Sporttipps | 122 |
| Zeitqualität | |
| Erläuterungen | 127 |
| Analyse | 128 |
| Anhang | |
| Erläuterungen | 133 |
| Namensanalyse | 134 |
| Biorhythmus (Tabellenform) | 136 |
| Biorhythmus (grafisch) | 152 |

Leitfaden

astrovitalis – das ganze Leben

Willkommen an Bord.

Wir möchten Sie einladen, Ihre Praxisbereiche unter astrovitalis-Segeln neu auszuloten – oder neue Reviere zu besuchen, die Ihnen bisher nur „am Rande“ interessant für Ihre Beratungstätigkeit schienen.

astrovitalis begreift sich als ein offenes Angebot für Beraterinnen und Berater mit Sinn für weite Horizonte, freies Zusammenspiel und Erfahrungsaustausch. Klar: Software-Werkzeuge haben immer Grenzen. Nicht jedes Schiff ist für jedes Gewässer und nicht jedes Segel für jedes Wetter geeignet. Insofern richtet sich die Software an Nutzerinnen und Nutzer, die nicht nur wissen, woher der Wind weht, sondern auch wie.

Die Zeiten sind vorbei, in denen Ärzte Homöopathen mit Ständesdünkel „behandelten“, in denen Psychologen Astrologen in die „Schmuddelecke“ stellten und in denen Mediziner als „überhebliche Wissenschaftsapostel“ an den Pranger gestellt wurden. Man hat erfahren, dass kein Bereich vor Scharlatanerie geschützt ist und dass kein Titel davor bewahrt, in seinem Namen „den größten Unsinn zu verzapfen“ – oder auch gefährliche Praktiken anzupreisen. Und deshalb wendet man sich dem zu, was Menschen wirklich hilft – und damit auch dem, was Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele spricht“. Genau dies wollen die astrovitalis-Analysen und -Profile leisten, nicht mehr – aber auch nicht weniger.

Vergewissern Sie sich: Auch in bekannten Gewässern ist es manchmal interessant, einen „Softwarelotsen“ als „Navigationssystem“ an Bord zu nehmen – und sei es auch nur, um zu schauen, wie er es macht. Manchmal zeigen sich Wege, die immer schon da waren – und manchmal führen Perspektivwechsel auch dazu, neue Routen auszuprobieren.

Schauen Sie sich einfach die Ergebnisse einer astrovitalis-Analyse an. Lassen Sie das Ergebnis so auf sich wirken, als begegneten Sie selbst als unvoreingenommener Ratsuchender einem Ratgeber, der Ihnen – ohne dass Sie zunächst wissen, wie er es macht – eine Fülle von Zusammenhängen, Beobachtungen und charakteristischen Konstellationen schildert. Und stellen Sie sich vor, dass Sie diese Schilderungen zu unterschiedlichen Zeiten und in unterschiedlichen Lebenssituationen hören oder lesen.

Wird nun, was Ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele“ spricht, dadurch entwertet, dass Sie manches „nicht betrifft“? Wird das, was Antworten auf Ihre aktuellen Fragen und Probleme gibt, durch Antworten falsch, die Ihnen vielleicht ein paar Jahre zuvor oder erst in ein paar Jahren als treffend erschienen oder erscheinen werden? Wir meinen: Nein.

Was ein astrovitalis-Profil bietet, hängt immer von der konkreten Situation der zu analysierenden und zu beratenden Person ab – und von ihrem aktuellen Anliegen:

1. Dreht es sich in der Beratung gerade um ein konkretes Thema oder ein akutes Problem?
2. Steht ein allgemeines Interesse an der Persönlichkeitsstruktur im Vordergrund und die Frage, wie die zu beratende Person ihr Leben besser gestalten könnte?
3. Sucht die zu beratende Person nach Anregungen und Inspirationen, um in ihrem vorhandenen komplexen Selbstbild den einen oder anderen Aspekt besonders zu entwickeln oder vorhandenes Wissen zu verfeinern oder gar eine neue Perspektive hinzuzufügen?

Die Software kann nicht wissen, welches aktuelle Thema zur Zeit der Profilerstellung vorrangig bearbeitet werden sollte, denn dies hängt von persönlichen Entscheidungen ab, die bereits getroffen wurden. So bieten auch die Wellness-, Ernährungs- und Sporttipps eines jeweiligen Profils nur eine Auswahl von mit persönlichen Anlagenstrukturen und Dispositionen gut vereinbaren Möglichkeiten. Die von astrovitalis gegebenen Tipps zielen darauf, individuelle Potenziale zu entdecken, weiterzuentwickeln und optimal nutzbar zu machen. Für Beraterinnen und Berater bietet die Software damit ein Werkzeug, Lebensformen mit Anlagestrukturen und Basiskonstellationen mit aktuellen Konfigurationen in ein aussagekräftiges Verhältnis zu setzen.

Selbstverständlich weiß eine Software nicht, auf welchem Entwicklungsniveau sich die Person tatsächlich befindet, für die ein Profil erstellt wird. Aber eine Software kann Möglichkeiten und Grenzen, Chancen und Risiken der Lebensgestaltung aufzeigen. Sie kann auf Zeiträume verweisen, in denen bestimmte Themen für die Lebensgestaltung besonders effektiv genutzt werden können. Und sie kann Hinweise darauf geben, was es heißt: mit einer Anlagestruktur in Einklang zu leben.

Die astrovitalis-Software richtet sich an psychologische, medizinische und astrologische Fachleute. Sie zeigt deshalb manchmal auch „ungeschminkt“ die Stellen, die Ratsuchende als vermeintliche Stars ihres Lebensfilm vielleicht nicht so gerne anschauen wollen und die wir alle – als Hauptdarsteller in unserem Lebensdrehbuch – häufig gern verdrängen und gestrichen sehen möchten. Aber

um die Essenz der Aussagen scharf hervortreten zu lassen, bedarf es manchmal auch einer kräftigen Handschrift oder einer leichten Überzeichnung.

Die astrovitalis-Analysen bieten ein Kaleidoskop individueller Schicksalswege. Manchmal reicht „ein kleiner Dreh“, um das Leben neu betrachten zu können. Werden dann Aufgaben und Lösungswege beherzigt und der eine oder andere Tipp umgesetzt, so beweist das auch Achtung und Respekt vor Persönlichkeitsanteilen, die bisher ignoriert oder einfach übersehen wurden. Insofern dreht jede astrovitalis-Analyse nicht nur am Kaleidoskop der Lebenssicht – sie dreht auch das Fernrohr um, mit dem sich Hilfe- und Ratsuchende ihre jeweils besondere individuelle Anlage vom Leibe zu halten versuchen. Und schließlich dreht die astrovitalis-Analyse auch schlicht am „Wahrnehmungsobjektiv“: Neue Einstellungen und bisweilen auch der eine oder andere situationspezifische Filter bieten eine andere Perspektive und vielleicht auch Sicht der Dinge. Unsere Einladung lautet: Auch in der Schönheit von Erfahrungsbildern und Erkenntnisbegriffen liegt Wahrheit. Wenn Sie etwas davon in den astrovitalis-Analysen finden, so würden wir uns freuen.

Mehr über den logischen Aufbau der Analysen und Profile erfahren Sie aus der allgemeinen Profileinleitung. Diese richtet sich an Leserinnen und Leser der Profiltex-te, potenziell also auch an die Menschen, die bei Ihnen Rat suchen. Sollte es für Ihre Arbeit sinnvoll sein, Passagen der Profile zu verwenden und an Ratsuchende weiterzureichen, so können Sie auch bei der „Einleitung“ – wie bei allen anderen Profiltex-ten – entscheiden, ob sie Bestandteil des Ausdrucks werden soll. Mehr zur Anlage der Analysen, der Zusammenstellung der Profile und zur Handhabung der Software erfahren Sie in den ausführlichen Hilfetexten.

Nun wünschen wir Ihnen eine abwechslungsreiche und interessante „Sehreise“ unter blinzelnden und zwinkernden Sternen.

Ihr astrovitalis-team

Einleitung

Mit astrovitalis fit für das ganze Leben.

astrovitalis ist ein Name für Wellness, die fit macht für das ganze Leben.

Das Zusammenspiel von Astrologie, Medizin, Psychologie und schlicht Wellnesserfahrung kann Standpunkte verändern – und manchmal auch Lebenseinstellungen und Beratungspositionen.

Kennen Sie das Gefühl, in einer Flaute zu dümpeln? Sicher: Manchmal muss man sich auch mit Stillstand abfinden. Aber zum Wohlfühlen gehört letztlich doch Bewegung. In Situationen des Stillstands (und auch rasender Fortschritt ist manchmal nichts anderes) besteht oft das Gefühl des „Auf-der-Stelle-Tretens“: Man rennt auf Deck seines Lebensschiffes hin und her – und dennoch bewegt sich nichts. Wellness ist eigentlich nur ein anderes Wort für die mentale, spirituelle und körperliche Anpassung an Gegebenheiten, die uns erlaubt, das Richtige zu tun, in Freiheit und Schönheit.

Bei Astrowellness geht es um das geeignete Segelsetzen, um das „Fitsein“ in der ursprünglichen Bedeutung des englischen Wortes: „to fit“ / „passen“, denn der Wind wird kommen – früher oder später. Woraus natürlich folgt – gegen manche fragwürdige Meinung – dass Astrologie weder ein Wettermacher noch ein Schiffsbauer noch ein Gezeitenbeeinflusser ist. Sie stellt mit ihren Analysen aber Beobachtungsinstrumente und Instrumente für Standortbestimmungen bereit, die zur Sehnsucht nach Selbstverwirklichung ebenso passen wie zur Bereitschaft zur Selbstentfaltung.

Ihr Nutzen: Selbstentfaltung und Vorbereitung auf neue Aktivitäten.

Astrowellness ist Fitness für das ganze Leben. Und „Anpassung“ im Sinne von Fitness meint positiv: Anerkennung der eigenen Entfaltungsmöglichkeiten im Rahmen all der Bedingungen, die man mit einem alten Wort auch „persönliches Schicksal“ nennen könnte. So liegt der Nutzen des vorliegenden Profils darin, in gegenwärtigen und zukünftigen konkreten Situationen passende Erklärungs- und Handlungsangebote bereitzuhalten.

Keine der Profilkonstellationen beschreibt für sich allein das ganze Leben. Vielmehr geben sie zusammen Markierungen und Orientierungen, die man immer wieder in den Blick nimmt, wenn man versucht, seinen Standort zu bestimmen. Wie die Sterne, nach denen die Seeleute navigieren, sind die Profilkonstellationen immer da. Aber man nimmt sie immer wieder neu in den Blick, vergewissert sich dadurch immer wieder neu seiner Position, seines Kurses und seines Zieles. Welche Profilkonstellation dabei ins Zentrum der Aufmerksamkeit rückt, hängt von vielen Faktoren ab. Manchmal findet solche Standortbestimmung bei Windstille auf ruhiger See statt, manchmal in tobenden Gewässern zwischen den Sandbänken, die das ganze Leben auch ausmachen. Die Seeleute wissen dann: Die Sterne garantieren nicht immer einen bestimmten Ausweg aus dem Labyrinth solcher Untiefen – aber ist es nicht bisweilen schon hilfreich, nicht unterzugehen? Ist nicht der Hinweis auf Vermeidbares nützlich – aber auch der auf vielleicht Unvermeidbares? Und schließlich freuen wir uns doch alle über die Möglichkeit zu einer plötzlichen Wendung, mit der wir „freikommen“ können von all den Illusionen und Meinungen über uns selbst, auf denen wir „festsitzen“ ...

Die Aussagen der astrovitalis-Analysen, die Sie in den folgenden Profiltexten finden, enthalten keine moralischen oder ideologischen Wertungen. Es wird weder Diäterfindern „nach dem Mund geredet“ noch wird schulmedizinisches Wissen „verteufelt“. Es findet keine Bewertung statt, ob die Triftigkeit von astrologischen Interpretationen größer ist als die von psychotherapeutischen Individualanamnesen. Vielmehr werden immer wieder Beziehungen und Verbindungen hergestellt, die zeigen, dass viele Beraterinnen und Berater, sei es im medizinischen, psychologischen oder astrologischen Bereich, an einem gemeinsamen Projekt arbeiten: das ganze Leben des Menschen zu verstehen und jeden Einzelnen dabei zu begleiten, sich in Übereinstimmung mit seinen Anlagen und Wünschen und in Entfaltung seiner gesamten Möglichkeiten zu verwirklichen.

Die astrovitalis-Analysen und -Profile sind lösungsorientiert.

Das Kraftpotenzial, aus dem auch Motivationen schöpfen, resultiert aus einer Art „innerer Reibung“. Diese „innere Reibung“ entsteht durch das komplexe Zusammenspiel der Persönlichkeitsanteile, der Triebe und Wünsche und durchaus auch innerer Widersprüche und Unvereinbarkeiten. So entstehen „Reibungsverluste“. Wird inneren Konflikten im Leben kein Ausdruck verschafft, so fühlen sich die Menschen unzufrieden und „gespalten“. Jeder spürt die „innere Reibung“, das „Heißlaufen beim Auf-der-Stelle-Treten“, merkt, dass da etwas auf eine Änderung der Situation hindrängt, oft aber ohne zu wissen, wie diese aussehen könnte. Sehr häufig werden Reibungsverluste „kompensiert“. Doch schnell merkt man, dass es sich um ein Verschieben oder einen Aufschub handelt, nicht aber um eine gute oder gar schöne Lösung. Eine solche Lösung zu finden bedeutet immer, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und aktiv den verschiedenen Persönlichkeitsanteilen zur richtigen Zeit ihren richtigen Platz einzuräumen. Anzuerkennen, dass die Dinge ihren Platz haben, ist letztlich eine Voraussetzung für Selbstverwirklichung in Freiheit.

Wie Sie die astrovitalis-Profile lesen und anwenden, hängt letztlich ganz von Ihrem individuellen Interesse ab.

Fachleute und Sachkundige in einzelnen Disziplinen werden sich gegebenenfalls mit Erläuterungstexten zu anderen Bereichen beschäftigen und ansonsten die Aussagen im Kontext eigener Erfahrungen wirken lassen und prüfen. Astrologen werden sich für Details der besonderen astrovitalis-Sichtweise interessieren und Nichtastrologen werden sich vergewissern, ob ihre bisherigen Einschätzungen astrologischer Verfahrensweisen weiter Bestand haben, wenn sie die hergestellten Zusammenhänge und damit entstehenden Perspektivierungen vorurteilsfrei geprüft haben. Und jede Leserin und jeder Leser wird ohnehin in jedem einzelnen Fall die Aussagen auf Plausibilität und individuelle Signifikanz hin „ausloten“.

Grundsätzlich ist jedes astrovitalis-Profil modular aufgebaut und ein „Einstieg“ ist an jeder Stelle möglich.

Das vorliegende Profil wurde durch Auswahl der Analysebereiche so zusammengestellt, dass es Ihren momentanen Fragestellungen und Informationsbedürfnissen entspricht. Weist das Profil Bereiche nicht auf, die im weiteren Text genannt werden, so wurden diese zuvor von der Software-Analyse ausgenommen. Falls Sie im Besitz der Software sind, können Sie im vorliegenden Profil Fehlendes jederzeit ergänzen. Falls Sie nur im Besitz des Profiltexes sind, so wenden Sie sich bitte für weitere Informationen an die Beraterin oder den Berater Ihres Vertrauens.

Bei wenig Vorkenntnissen empfehlen wir Ihnen, jeweils thematisch Einleitung, Hintergrund und Nutzen der einzelnen Bereiche zu beachten, bevor Sie den Profiltext der individuellen Analyse lesen. Sollten Sie vorrangig ein „allgemeines Wohlbefindlichkeitsanliegen“ haben, so bietet sich vielleicht der Einstieg über Ernährungs- und Sporttipps an. Besteht ein „chronisches Gesundheitsproblem mit wandernden Symptomen“, so lohnt vielleicht der Einstieg über die Symptombilder des medizinischen Bereichs, über die geeigneten Bachblüten oder homöopathischen Mittel. Dreht es sich um Fragen der individuellen psychischen Konstitution und um Gedanken über das „Wesen der Dinge“, kann der Einstieg über die Kollektiv-, Ausgaben- und Lösungsprofile des psychologischen Analysebereichs sinnvoll sein. Geht es um eine Lockerung von „Denkkrämpfen“ oder Intervention bei „Inspirationskrisen“, geben sabbische Symbole manchmal interessante Impulse. Ist man „aus dem Tritt“, hat Probleme mit seinem „Zeitmanagement“ und sucht „seinen Rhythmus“, dann helfen Informationen zur „Zeitqualität“ vielleicht ebenso weiter, wie eine initiale Auseinandersetzung mit dem Thema „Biorhythmen“.

Generell gilt letztlich auch für die Beschäftigung mit den astrovitalis-Informationen und -Tipps, was jeder aus sonstigen Beratungssituationen kennt: Lassen Sie sich Zeit, überstürzen Sie nichts, verstehen Sie nicht zu schnell und lassen Sie Zusammenhänge unvoreingenommen auf sich wirken, auch wenn diese zunächst vielleicht etwas befremdlich erscheinen. Vertrauen Sie darauf, dass sich die Dinge im Laufe der Zeit schon fügen werden – nicht im Sinne des Zwangs vielmehr in dem einer unerzwungenen Zusammensetzung und eines spielerischen Probierens. Gewähren Sie einen Vertrauensvorschuss. Denn auch wenn sich die eine oder andere Aussage aktuell nicht „einfügt“, so findet sie doch vielleicht in ein paar Wochen oder Monaten ihren Platz im Gefüge des Ganzen. Und denken Sie daran: Nicht nur Segel brauchen etwas Spiel, um nicht zu reißen; Knoten ohne Spiel ziehen sich schnell so fest, dass sie nicht mehr zu lockern sind; „Sehreisen“ brauchen Spielräume, damit andere Perspektiven möglich werden. Und dazu wünschen wir Ihnen, dass Ihre Fahrt unter einem guten Stern stehen möge.

Astrologie: Inhalt

| | |
|----------------------------|----|
| Erläuterungen | 8 |
| Geburtsbild | 9 |
| Aspekte | 12 |
| Halbsummen | 15 |
| Mondeisprung | 17 |
| Elemente | 20 |
| Strukturanteile | 24 |
| Tierkreisanteile | 30 |
| Sensitivpunkte | 32 |

Astrologie: Erläuterungen

Der Bereich „Astrologie“ zeigt die Darstellung der individuellen, rein astrologischen Messdaten dieses Profils. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige und Detailinteressierte. Aber auch interessierte Laien erhalten weitergehende Einblicke in astrologische Wissens- und Erfahrungsgebiete. Auf den Ergebnissen des Bereichs Astrologie basieren die Informationen und Tipps der übrigen Profilbereiche. Der Nutzen dieser Bereiche erschließt sich aber auch ohne astrologische Detailkenntnisse.

Sinn und Bedeutung der astrologischen Analysen

Jede astrologische Analyse – so auch die der vorliegenden astrovitalis-Analyse – ist eigentlich eine Interpretation von Zahlen, ist eine Übersetzung von Zahlen in Worte. Denn jede astrologische Aussage basiert auf Zahlenwerten – den Geburtsdaten der zu analysierenden Person (wie Geburtstag, -zeit und -ort; Längen- und Breitenangaben des Ortes).

In jedem individuellen Geburtsbild liegen auch die astrologischen Zusammenhänge zunächst in reiner Zahlenform vor: Aspekte, Elemente und Typen, Strukturkomponenten (Sonne, Aszendent, Medium Coeli), geburtsbildspezifische Formen (Tierkreiszeichen, Felder beziehungsweise Häuser, Planeten) und ihre Erscheinungsebenen (Körper, Seele, Geist und Metaphysis), Lebensebenen und Quadranten, Halbsummen und Sensitivpunkte.

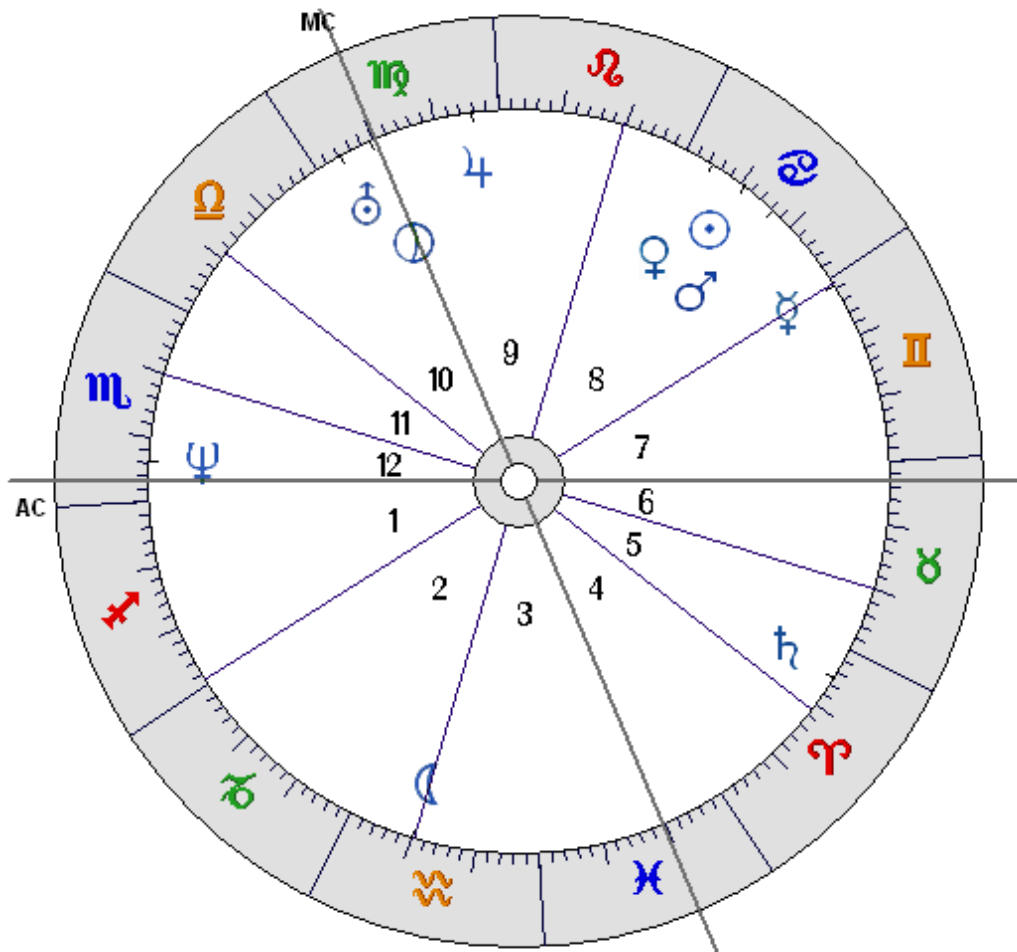
Die Sprache der Zahlen ist zeitlos. Sie überdauert das Werden und Vergehen menschlicher Sprachen. Zahlen vermitteln den Sinn des Universums in universeller Form. Sie zeigen zu allen Zeiten, dass es einen Sinn gibt. Aber deshalb berühren Zahlen noch nicht direkt die Herzen der Menschen. Denn diese fragen eher nach Namen als nach Strukturen, eher nach sprachlichen und bildlichen Symbolen als nach mathematischen Formeln, eher nach Zeichenbedeutungen als nach reinem Sinn ohne verstehbare Bedeutung.

Eigentlich lesen Astrologen letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen Mensch und Universum zueinander stehen. Aber Sie rücken die weitreichende Bedeutung des Zahlensinns in den Mittelpunkt, indem sie jedem Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen“, weil sie ihn – anders als zum Beispiel die Astronomie – als wichtigen (ja: wichtigsten) Bestandteil der Konstellation erkennen. Auch in der Astrologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen, ohne den es ein Geburtsbild gar nicht gäbe.

Astrologen sind Übersetzer und astrologische Analysen sind Übersetzungen. Denn sie übersetzen die Zahlen in eine Sprache, die das menschliche Herz versteht: Sie legen die astrologische Bedeutung offen, geben Deutungen der in Zahlenform erfassten Zusammenhänge. Und je näher solche analysierenden und deutenden Übersetzungen eines Geburtsbildes sich an der Lebenswirklichkeit seines Eigners befindet, desto mehr wird sein Herz sich berührt fühlen. Und sein Verstehen und sein Verstand werden der Deutung und Bedeutung des Zahlensinns folgen.

Im Rahmen der astrovitalis-Analysen stützen sich alle astrologischen Analysen auf die Auswertung von Zahlenwerten. Deren spezielle Aufbereitung und „Lesbarmachung“ bildet sodann die Grundlage für alle weitergehenden Deutungs- und Beschreibungsebenen. Vor allem für Laien ist es nicht immer leicht, astrologische Zahlenanalysen zu verstehen. Aber auch für Interessenten mit astrologischen Grundkenntnissen sind fortgeschrittene Zahlen- und Datenauswertungen – sowie deren Aussagekraft für Deutungen und Übersetzungen in Bedeutungen – manchmal schwer nachvollziehbar. Deshalb stellt astrovitalis (analog zu den Erklärungstexten zu den anderen Bereichen der astrovitalis-Profile) astrologische Erklärungstexte bereit. In ihnen finden Interessenten ausführliche themenspezifische Einleitungen, Hintergrundinformationen und Nutzenbeschreibungen.

Astrologie: Geburtsbild



Name: Petra Mustermann
 Geboren: Donnerstag, 11.07.1968 um 16:37 Uhr
 in: Düsseldorf, Nordrhein-Westfalen (L: 6,47, B: 51,12)
 Feldtyp: Placidus Feldorbis: 10% SidTime: 11h 23m
 Individuelle Pyramidenpunkte: Steinbock/Krebs 4°52' und Waage/Widder 18°52'

| Planeten | | | | Felder | | | |
|----------|----------|------------|-----------|--------|-----------|-----------------|----------------|
| Planet | Dezimal | Zeichen | Grad°Min' | Feld | Feld | Zeichen | Grad°Min' |
| Sonne | 109,3766 | Krebs | 19° 23' | 8 | AC | Skorpion | 26° 52' |
| Mond | 310,1121 | Wassermann | 10° 07' | 3 | Feld 2 | Schütze | 28° 59' |
| Merkur 6 | 88,61132 | Zwillinge | 28° 37' | 8 | Feld 3 | Wassermann | 10° 26' |
| Venus 7 | 115,2311 | Krebs | 25° 14' | 8 | IC | Fische | 19° 49' |
| Mars | 103,6253 | Krebs | 13° 38' | 8 | Feld 5 | Widder | 18° 60' |
| Jupiter | 154,2652 | Jungfrau | 04° 16' | 9 | Feld 6 | Stier | 10° 11' |
| Saturn | 25,0538 | Widder | 25° 03' | 5 | DC | Stier | 26° 52' |
| Uranus | 175,7262 | Jungfrau | 25° 44' | 10 | Feld 8 | Zwillinge | 28° 59' |
| Neptun | 233,8667 | Skorpion | 23° 52' | 12 | Feld 9 | Löwe | 10° 26' |
| Pluto | 170,6114 | Jungfrau | 20° 37' | 10 | MC | Jungfrau | 19° 49' |
| NMonDKN | 13,79254 | Widder | 13° 48' | 4 | Feld 11 | Waage | 18° 60' |
| | | | | | Feld 12 | Skorpion | 10° 11' |

Anteile Merkur: Zwilling 18%, Jungfrau 82%

Anteile Venus: Stier 50%, Waage 50%

Die Zahlendaten und deren grafische Abbildung als „Geburtsbild“ sind die Ausgangsbasis für die astrologische Analyse. Das vorliegende Geburtsbild wird in den anderen Teilen des Profils aus medizinischer, psychologischer und wellnesorientierter Perspektive und unter Berücksichtigung seiner Zeitqualität interpretiert. Die Darstellung des Geburtsbildes richtet sich an astrologisch sachkundige Betrachter(innen).

Einleitung

Grundaufbau eines Geburtsbildes:

Jedes Geburtsbild setzt sich aus drei Grundelementen zusammen: den Tierkreiszeichen, den Feldern beziehungsweise Häusern und den Planeten.

Die inhaltliche Ebene wird repräsentiert durch zwölf (astrologisch als die Tierkreiszeichen Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann, Fische erfassbare) Lebensprinzipien oder Archetypen.

Die formale Ebene zeigt sich in drei (astrologischen) Zustandsformen:

- in den zwölf Tierkreiszeichen oder in dem „Wie oder der Art und Weise“,
- in den zehn Planeten oder in dem „Wer oder Was“ und
- in den zwölf Feldern oder in dem „Wo oder dem Ort“.

Die Kombinationen dieser drei Zustandsformen erscheinen auf vier Ebenen: Körper, Seele, Geist und Metaphysis.

Wahrnehmbar sind diese vier Ebenen wiederum in zwei Polaritäten:

- in dem Wesensbild = der Ursache oder Aufgabe (astrologisch repräsentiert durch die Zeichen und Felder) und
- in dem Verhaltensbild = der Wirkung oder Lösung (astrologisch repräsentiert durch die Planeten).

Hintergrund

„Symbolon“ bedeutet „das Zusammengeworfene“, „das Geeinte“ – oder einfach auch: „das, was auf den Punkt gebracht wurde“. Die astrologische Kunst besteht in der Übersetzung des Symbolons in eine menschlich verständliche Sprache. Dies kann in einer astrologischen Beratung von Mensch zu Mensch geschehen – oder via Computer und/ oder Internet. Ist die Übersetzung gut, nutzt das dem Menschen beim Verstehen seiner selbst und anderer. Keine vergleichbare Methodik erfasst so schnell und präzise die Wirklichkeit eines Menschen wie die Astrologie. Der Psychoanalytiker C.G. Jung sagte einmal: „Dort wo die Psychologie ins Wasser schaut, springt die Astrologie hinein“. In diesem Sinne kann moderne Astrologie als Referenzsystem zur Begutachtung von Lebensvorgängen verstanden werden.

Hinweis zur Besonderheit der Planeten Merkur und Venus:

Bekannterweise arbeitet die Astrologie mit zwölf Tierkreiszeichen und zehn Planeten. In früheren Zeiten, als Uranus, Neptun und Pluto astronomisch noch nicht nachweisbar waren, galt es sieben Planeten auf zwölf Zeichen zu verteilen. Heute stellt sich für Merkur und Venus die Frage, in welcher Zugehörigkeit sie interpretiert werden sollen. Viele Astrologen kennen oder beachten dieses Problem nicht.

Aus Unkenntnis eine grundsätzliche Frage zu umgehen ist aber auch hier problematisch. Es gilt, durch Gesamtschau bei jedem individuellen Geburtsbild eine Zuordnung von Merkur zu Zwillinge oder Jungfrau sowie von Venus zu Stier oder Waage zu finden. Ein jedes Geburtsbild bietet dazu Möglichkeiten. Im Folgenden werden diese Möglichkeiten kurz beschrieben. Auch für die astrovitalis-Analysen ist die richtige Zuordnung sehr wichtig, denn ein Merkur mit einer Jungfrau-Mentalität wird anders gelebt, als ein Merkur mit Zwillinge-Naturell. Zwillinge-Merkur wird in den Analysen als „Merkur3“, ein Jungfrau-Merkur als „Merkur6“ dargestellt. Entsprechend wird Stier-Venus als „Venus2“ und Waage-Venus als „Venus7“ gekennzeichnet.

Um für Merkur die Zuordnung zu Zwillinge oder Jungfrau zu klären, schaut man im Geburtsbild auf die Zeichen Zwillinge und Jungfrau sowie auf die Felder 3 und 6 (welche den Zeichen inhaltlich entsprechen). Es kommt dabei zunächst nicht darauf an, welche Planeten in diesen Zeichen und Feldern stehen, sondern wie viele. Ein zahlenmäßiges Übergewicht von Planeten in einem Prinzip ist oft bereits die Antwort.

Beispiel: Ein Geburtsbild weist drei Planeten im Zwillinge, keinen Planeten in Feld 3, keinen Planeten in der Jungfrau und einen Planeten in Feld 6 auf. Rein zahlenmäßig kann hier von einem „Zwillinge-Merkur“ gesprochen werden. An dieser Stelle jedoch ist es wichtig, die Eigenart der entsprechenden Planeten zu berücksichtigen. Vor allem bei zahlenmäßiger Gleichheit würden die

Sonne und der Mond größeres Gewicht haben als die anderen Planeten. Ebenso wären Aszendenten- oder Medium-Coeli-Stellungen in (hier) Zwillinge oder Jungfrau besonders zu werten. Derartige gilt analog auch für Venus.

Der Merkur beziehungsweise die Venus werden bei dieser Vorgehensweise nie selbst in ihren Zeichen oder Feldern untersucht. Sie sind zwar der Untersuchungsgegenstand, Auskunft gibt aber immer das Gesamthoroskop!

Astrologie ist kein statisches oder intuitionsunabhängiges Werkzeug. Daher ist in schwierigen Fällen nur „erfahrungsgesättigtes“ Ahnungsvermögen in der Lage, Merkur und Venus richtig zu beurteilen. In der Regel werden Sie sich aber auch auf die astrovitalis-Auswertung von Merkur und Venus verlassen können, in die solche Erfahrungen eingehen.

Nutzen

Das Geburtsbild, auch Radix oder Horoskop genannt, ist die symbolisch-grafische Form der Qualität der Zeit. Die Qualität einer Zeit entspricht einem Inhalt, der in der Wirklichkeit des Lebens Form annimmt. Dieser Form entspricht wiederum das Geburtsbild. Es ist die Form und die Qualität der Zeit ist deren Inhalt. Will man also über die Lebensinhalte etwas erfahren, schaut man auf das Geburtsbildsymbol.

Hinweis: Auf der Grundlage des Geburtstages, des Geburtsortes und der Geburtszeit bietet astrovitalis die exakte und vollständige Berechnung eines Geburtsbildes. In einigen Fällen wird aber die Geburtszeit – als einer der astrologisch individuellsten Faktoren – nicht bekannt sein (zum Beispiel weil sie niemand notiert hatte, die Geburtsurkunde abhanden gekommen ist oder auch wenn extrem widersprüchliche Aussagen vorliegen). Normalerweise können dann keinerlei Aussagen gemacht werden und es kann kein Geburtsbild erstellt werden. astrovitalis bietet hier aber die Möglichkeit, auch ohne bekannte Geburtszeit eine exakte Berechnung der Planetenstellungen mit davon ausgehender Analyse anzustellen. Dabei ist jedoch zu beachten, dass der Umfang der geburtszeitlosen Analyse in der Regel nur ca. ein Drittel der einer normalen Analyse ist. Auch die hochgradige Individualität gegenüber geburtszeitbasierten Aussagen ist so nicht erreichbar. Die inhaltliche Stimmigkeit der Analyse leidet darunter jedoch nicht.

Weiterer Hinweis: Wenn keine genaue Geburtszeit vorliegt, wird das Geburtsbild auf zwölf Uhr des Geburtstages erstellt. Durch diese Einstellung eines Mittelwertes liegt somit die maximale „Fehlertoleranz“ bei fehlender genauer Geburtszeit nur noch bei einer Abweichung von 50 Prozent.

Der Mond bewegt sich im jeweiligen Tierkreiszeichen in zwei Stunden ca. 1 Grad weiter, in zwölf Stunden also ca. 6 Grad. Für den Fall, dass sich bei der Berechnung eines „geburtszeitlosen“ Geburtsbildes eine Mondstellung von unter 6 Grad vor dem Übergang in das nächste Zeichen ergibt (zum Beispiel auf 27 Grad Schütze = 3 Grad vor Beginn des nächsten Zeichens Steinbock) so ist es möglich, dass der Mond in Wirklichkeit eben im Zeichen Steinbock steht, wenn die (nicht bekannte) Geburtszeit nach Mittag liegt. Daher würde in einem solchen Fall die Analyse des Mondes im Zeichen Schütze (bezogen auf zwölf Uhr) unzutreffend sein.

Astrologie: Aspekte

Aspekte

| Planet | Aspekt | Planet | +/-Abw. |
|--------|-------------|---------|---------|
| Sonne | ½-Quadrat | Jupiter | 0° |
| Sonne | Sextil | Pluto | 1° |
| Sonne | Sextil | MC | 0° |
| Mond | 1½-Quadrat | Uranus | -1° |
| Merkur | Quadrat | Uranus | -3° |
| Merkur | Quincunx | AC | -2° |
| Venus | Quadrat | Saturn | 0° |
| Venus | Sextil | Uranus | 0° |
| Venus | Trigon | Neptun | -1° |
| Venus | Trigon | AC | 2° |
| Mars | Quintil | Uranus | 0° |
| Saturn | Quincunx | Uranus | 1° |
| Saturn | Quincunx | Neptun | 1° |
| Saturn | Quincunx | AC | -2° |
| Saturn | Biquintil | MC | 1° |
| Uranus | Sextil | Neptun | -2° |
| Uranus | Sextil | AC | 1° |
| Neptun | Konjunktion | AC | 3° |
| Pluto | Konjunktion | MC | 1° |

Übersicht

| | | | | | | | |
|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|-------------|----------|
| somo | 159° 15' | mome | 138° 29' | meve | 26° 37' | vema | 11° 36' |
| some | 20° 45' | move | 165° 07' | mema | 15° 01' | veju | 39° 02' |
| sove | 5° 51' | moma | 153° 30' | meju | 65° 39' | vesa | 90° 10' |
| soma | 5° 45' | moju | 155° 50' | mesa | 63° 33' | veur | 60° 29' |
| soju | 44° 53' | mosa | 74° 56' | meur | 87° 07' | vene | 118° 38' |
| sosa | 84° 19' | mour | 134° 23' | mene | 145° 15' | vepl | 55° 22' |
| sour | 66° 20' | mone | 76° 14' | mepl | 82° 01' | veac | 121° 38' |
| sone | 124° 29' | mopl | 139° 30' | meac | 148° 15' | vemc | 54° 35' |
| sopl | 61° 14' | moac | 73° 14' | memc | 81° 12' | urne | 58° 08' |
| soac | 127° 29' | momc | 140° 17' | saur | 150° 40' | urpl | 5° 07' |
| somc | 60° 26' | jusa | 129° 12' | sane | 151° 11' | urac | 61° 08' |
| maju | 50° 38' | juur | 21° 27' | sapl | 145° 33' | urmc | 5° 54' |
| masa | 78° 34' | june | 79° 36' | saac | 148° 11' | plac | 66° 15' |
| maur | 72° 07' | jupl | 16° 20' | samc | 144° 45' | plmc | 0° 47' |
| mane | 130° 14' | juac | 82° 36' | nepl | 63° 15' | acmc | 67° 03' |
| mapl | 66° 59' | jumc | 15° 32' | neac | 3° 01' | | |
| maac | 133° 14' | | | nemc | 64° 03' | | |
| mamc | 66° 11' | | | | | | |

Die „Aspekte“ zeigen dem/ der sachkundigen astrologischen Betrachter(in) des Geburtsbildes, wie sich bei geburtsbildspezifischen Planetenkonstellationen – und unter jeweils individuellen „Blickwinkeln“ – Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen zu aussagekräftigen Informationen über die Person verdichten, für die das vorliegende Profil erstellt wird.

Einleitung

Kreis und Kugel sind vollkommene Formen, sind Symbole für das universale und vollendete Sein. Deshalb finden sie sich in zwei- und dreidimensionalen Darstellungen von Geburtsbildern (Horoskopen). In die flächigen und räumlichen Darstellungen sind die astrologischen Konstellationen eingetragen, deren Wirklinien, Wirkungspunkte und Wirkungsflächen. Geburtsbilddarstellungen vergegenwärtigen ebenso die Planeten mit ihren unterschiedlichsten Beziehungen zueinander, wie auch die Konstellationen der Tierkreise. Werden Planetenpunkte an der Peripherie eines Tierkreises miteinander verbunden, so entstehen Polygone, Formen mit vielen Ecken und Kanten.

Die Anzahl astrologischer Polygone ist prinzipiell unendlich. Es gibt regelmäßige und unregelmäßige Polygone. Werden alle Planeten eines Konstellationskreises untereinander verbunden, so entsteht immer ein unregelmäßiges Polygon. Dadurch manifestiert sich auf der Sinnebene ein prinzipielles Ungleichgewicht im Kreis beziehungsweise in der Kugel, auf der Bedeutungs- und Deutungsebene eine Über- oder Unterbetonung von Lebensbereichen innerhalb des individuellen, die gelebte Wirklichkeit eines Menschen abbildenden Geburtsbildkreises!

Im Zustand des vollkommenen Kreises ist der Mensch „gesund und erlöst“, im Zustand eines unregelmäßigen Polygons aber „eckig, aus der Welt“. Mit anderen Worten: Die nichtinkarnierte Seele ist der Kreis (die Kugel); durch Inkarnation wird sie polygonal, verkörpert sie sich im Unregelmäß (mit Spannungen, Energiekonzentrationen, in Zonen relativer Leere, mit Schwächen, Stärken und so weiter). „Geboren werden“ bedeutet daher: ins Unregelmäß geworfen zu werden, den Aspekten und Figurinen eines planetaren Musters unterworfen zu sein, den Konstellationen oder Geburtsbildern, die im Horoskop (der Geburtsbilddarstellung) beschrieben werden.

Der astrologische Sinn des unregelmäßigen Polygons mit seinen Seiten ist, „objektive Form“ des Geburtsbilddigners, also jeder zu analysierenden Person, zu sein. Wenn der Astrologe die Radien jedes Planeten zum Kreismittelpunkt hin einträgt, macht er die Winkelabstände der Planeten sichtbar. Winkel sind Aspekte! Jeder Winkelabstand hat eine besondere Bedeutung. Da aber der geburtsbildrelevante „Lauf der Sonne um die Erde“ in zwölf gleiche Abschnitte geteilt wird, die die Astrologie „Tierkreiszeichen“ nennt, benutzt der Astrologe nur die ersten zwölf regelmäßigen Polygone, beziehungsweise deren Winkel (Aspekte), in Zahlen:

0, 30, 60, 90, 120, 150, 180 Grad. Aus astrologischer Sicht haben diese Winkel besondere Bedeutungen und zeigen spezielle Formverhältnisse der Planeten untereinander an.

Selbst bei solch grober Unterteilung entstehen Haupt- und Nebenwinkel. Hauptwinkel sind: 0, 90, 120 und 180 Grad; Nebenwinkel sind: 30, 60 und 150 Grad. Andere Winkelabstände (wie zum Beispiel 40, 45, 51, 72, 135 und 144 Grad) werden gemeinhin vernachlässigt, da sie keinen/ wenig astrologischen Sinn und damit keine/ wenig geburtsbildrelevante Bedeutung haben.

Hintergrund

Das Wort „Aspekt“ leitet sich vom lateinischen „aspicio“ her und bedeutet soviel wie „anschauen“ oder „anblicken“. Nach Johannes Kepler, dem großen Astronomen und Astrologen, besitzt der Mensch einen „geometrischen Instinkt“, der es ihm ermöglicht, die Wirksamkeit und Wirkung astrologischer Aspekte zu erfahren, der Bedeutung des Winkelsinns inne zu werden. Wenn sich zwei oder mehr Gestirne in einem Winkel „anblicken“, der einer geometrischen Ordnung, einem astrologischen Sinn entspricht, so wirken sie aufeinander. Die Bedeutung dieser Wirkung ist der körperlich-seelische Ausdruck eines Energiefeldes. Oder anders formuliert: „Aspekte“ sind astronomische (Winkel-)Größen astrologisch bedeutsamer Energieströme!

Die Astrologie unterscheidet angesichts von Energieströmen zwischen Aspekten mit synthetischer und Aspekten mit analytischer Bedeutung:

Alle „synthetischen Aspekte“ deuten auf ausgeglichenen Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem Verhältnis zueinander, das sich durch gegenseitige Kräftigung und Förderung auszeichnet. Sie „ziehen am selben Strang“ und kennzeichnen ererbte oder karmisch erworbene natürliche Fähigkeiten. Gefährliche Eigenschaften: Lustlosigkeit, mangelnde geistige/ körperliche/ seelische Entwicklungsbereitschaft, Übertreibungen und Fehleinschätzungen von Möglichkeiten.

Alle „analytischen Aspekte“ deuten auf mehr oder weniger gestörten Energiefluss hin. Die beteiligten Planeten stehen in einem sich gegenseitig behindernden oder gar in unvereinbarem Verhältnis zueinander und kennzeichnen ererbte oder karmisch entstandene körperliche/ geistige/ seelische Schwierigkeiten. Chance: starkes Potenzial der Weiterentwicklung, da die Spannungen und Blockaden überwunden werden wollen („Entwicklungshelfer-Effekt“).

Es ist wichtig zu wissen, dass innerhalb der Astrologenschaft der Sinn von Aspekten in Hinblick auf die Komplexität ihrer Bedeutungen in Geburtsbildern häufig unterschätzt wird. Sie werden oft nur als „rechnerisch relevant“ betrachtet, obwohl sie unabhängig davon auch eine inhaltliche Relevanz für tiefere Wirkzusammenhänge innerhalb des Geburtsbildes haben. Die eigentliche astrologische Bedeutung von Aspekten liegt darin, dass sie die Verschränkung zwischen zwei (oder mehr) günstig oder ungünstig zueinander stehenden Wirkungen darstellen. Anders formuliert: Aspekte vereinen hochkomplexe Wirkkombinationen. So betrachtet zeigen Aspekte auch ursächliche Zusammenhänge, die sich zuvor der deutenden Betrachtung entzogen (so genannte multikausale Konnexionen). Die Bedeutung von Aspekten geht also weit über ihren zahlenmäßigen Sinn, dessen rechnerische Bedeutung und damit weit über ihre bisher in der Regel praktizierte astrologische Deutung hinaus.

Nutzen

Der Nutzen, die hochkomplexen Verschränkungen der Wirkkombinationen von Aspekten zu betrachten, besteht darin, dass ein Verständnis für die gegenseitige „Einfärbung“ der Wirkungen entsteht. Planeten, die in Aspekten zueinander stehen, verlieren ihre „Alleinstellungsmerkmale“ und „gehen in Konstellationen auf“. So zeigen sich über die Aspekte die nuancierten und individuellen „Lebensmuster“, die in den Konstellationen enthalten sind.

Tipp: Bitte beachten Sie, dass der Umfang der astrovitalis-Analysen von der voreingestellten Größe der Aspektorben abhängt. Es empfiehlt sich, vor allem auch die Einstellung der Spannungsspektorben (0, 90, 180 Grad) eher klein zu halten.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Halbsummen

Halbsummen

| Halbsumme besetzt | Planet | +/-Abw. |
|-------------------|----------|---------|
| Sonne / Neptun | = Pluto | 1 |
| Sonne / Neptun | = MC | 2 |
| Sonne / AC | = Uranus | -3 |
| Sonne / AC | = Pluto | 3 |
| Mond / Jupiter | = Neptun | -2 |
| Mond / Saturn | = MC | -2 |
| Merkur / Venus | = Mars | -2 |
| Venus / Mars | = Sonne | 0 |
| Venus / Neptun | = Uranus | -1 |
| Venus / AC | = Uranus | 0 |
| Mars / Neptun | = Pluto | -2 |
| Mars / Neptun | = MC | -1 |
| Mars / AC | = Pluto | 0 |
| Mars / AC | = MC | 0 |
| Jupiter / Saturn | = Merkur | 1 |
| Uranus / MC | = Pluto | 2 |

bei max. Orbis $\pm 3^\circ$

Übersicht

| | | | | | | | | | | | |
|-------------|----------|-----|-------------|----------|-----|-------------|----------|-----|-------------|----------|-----|
| somo | 209° 44' | waa | mome | 199° 21' | waa | meve | 101° 55' | kre | vema | 109° 25' | kre |
| some | 98° 59' | kre | move | 212° 40' | sko | mema | 96° 07' | kre | veju | 134° 44' | löw |
| sove | 112° 18' | kre | moma | 206° 52' | waa | meju | 121° 26' | löw | vesa | 70° 08' | zwi |
| soma | 106° 30' | kre | moju | 232° 11' | sko | mesa | 56° 49' | sti | veur | 145° 28' | löw |
| soju | 131° 49' | löw | mosa | 167° 34' | jun | meur | 132° 10' | löw | vene | 174° 32' | jun |
| sosa | 67° 12' | zwi | mour | 242° 55' | sch | mene | 161° 14' | jun | vepl | 142° 55' | löw |
| sour | 142° 33' | löw | mone | 271° 59' | ste | mepl | 129° 36' | löw | veac | 176° 02' | jun |
| sone | 171° 37' | jun | mopl | 240° 21' | sch | meac | 162° 44' | jun | vemc | 142° 31' | löw |
| sopl | 139° 59' | löw | moac | 273° 29' | ste | memc | 129° 12' | löw | urne | 204° 47' | waa |
| soac | 173° 07' | jun | momc | 239° 57' | sko | saur | 100° 23' | kre | urpl | 173° 10' | jun |
| somc | 139° 35' | löw | jusa | 89° 39' | zwi | sane | 129° 27' | löw | urac | 206° 17' | waa |
| maju | 128° 56' | löw | juur | 164° 59' | jun | sapl | 97° 49' | kre | urmc | 172° 46' | jun |
| masa | 64° 20' | zwi | june | 194° 04' | waa | saac | 130° 57' | löw | plac | 203° 44' | waa |
| maur | 139° 40' | löw | jupl | 162° 26' | jun | samc | 97° 26' | kre | plmc | 170° 12' | jun |
| mane | 168° 44' | jun | juac | 195° 33' | waa | nepl | 202° 14' | waa | acmc | 203° 20' | waa |
| mapl | 137° 07' | löw | jumc | 162° 02' | jun | neac | 235° 22' | sko | | | |
| maac | 170° 14' | jun | | | | nemc | 201° 50' | waa | | | |
| mamc | 136° 43' | löw | | | | | | | | | |

HS-Punkte auch $\pm 90^\circ$, 180° gültig

Über die Betrachtung der „Halbsummen“ erhalten sachkundige Astrologinnen und Astrologen wertvolle Zusatzinformationen zu Planetenkonstellationen, aus denen spezifische Aussagen abgeleitet werden können, die anderweitig nicht möglich wären.

Einleitung

Halbsummen beziehungsweise Halbsummenpunkte ergeben sich durch den Mittelwert zweier Planeten A und B auf dem Kreisbogen oder anders: Halbsummenpunkte sind Schnittpunkte oder Durchschnittswerte von A und B. Wenn zwei Planeten einen Abstand von 100 Grad zueinander haben, so liegt der Halbsummenpunkt der beiden Planeten 50 Grad vor A und 50 Grad nach B – also genau in der Mitte. Wenn sich auf diesem Mittelpunkt ein Planet C befindet, so steht dieser in der Halbsumme von Planet A und B. Es ergibt sich also eine Dreierkonstellation und damit ein hochkomplexer Wirkzusammenhang dreier Kräfte.

Hintergrund

Ansätze zu einer Untersuchung von Geburtsbildern mit Halbsummen finden sich schon bei Ptolemäus – wenngleich dieses Verfahren zu Zeiten des modernen Pioniers der Halbsummenteknik, Alfred Witte, als fast vergessen galt. Übrigens wird noch heute die Wirksamkeit von Halbsummen gelegentlich in Zweifel gezogen, dies allerdings zu Unrecht, denn Halbsummen sind nichts anderes als ein spezifisches Planetenverhältnis, das durch ein In-Beziehung-Setzen entsteht. Letztlich werden auch hier Planetenkonstellationen betrachtet und aus räumlichen Verteilungen Aussagen abgeleitet. Ein analoges Prinzip findet heute zum Beispiel auch bei Familienaufstellungen nach Hellinger Anwendung.

Nutzen

Wenn Planeten auf Halbsummenpunkten stehen, so ergibt sich eine Dreifachwirkung zwischen dem Planeten und den „links und rechts“ von ihm stehenden anderen beiden Planeten. Eine solche Mehrfachwirkung differenziert und individualisiert die persönliche astrologische Analyse um ein Vielfaches, daher liegt der Nutzen der Halbsummenpunkte in der Vielfalt, die durch sie erkennbar wird. Hinzu kommt, dass es bestimmte Krankheitssymptome gibt, die – nach bisherigem Kenntnisstand – nur über die Differenzialdiagnostik mittels Halbsummenpunkten verifizierbar sind.

Hinweis: In der Übersichtsauswertung ist der Beginn einer neuen Konstellationsreihe (mit Sonne, Mond, Merkur und so weiter) jeweils in Fettschrift markiert.

Astrologie: Mondeisprung

Abstand von Sonne auf Mond: 159° 15'

Eisprung:

13 Tage 6 Std. vor dem nächsten Neumond, entspr. 16 Tage 17 Std. nach dem letzten Neumond.

Die Fruchtbarkeits-Spanne liegt ca. \pm 2 Tage um den exakt errechneten Termin (Zeitorbis).

Der Hinweis auf den „Mondeisprung“ wendet sich an alle, für die diese Angaben in Hinblick auf Geburtsplanungen oder Empfängnisverhütung als zusätzliche Informationsquelle wichtig ist.

Einleitung

Mitte der 50er Jahre begann der tschechoslowakische Gynäkologe und Kosmobiologe Dr. Eugen Jonas mit Unterstützung seines Kollegen Dr. Rechnitz, die Zusammenhänge zwischen Fruchtbarkeitszyklen bei Tieren und Menschen und kosmischen Einflüssen zu untersuchen. Beide wiesen eindeutig nach, dass sich manche der auf einer biologisch niederen Stufe stehenden Meerestiere ausschließlich in einer bestimmten Mondphase vermehren. Da auch das Ei im Körper der Frau ein einzelliger Organismus ist, nahmen sie zu Recht an, dass der Einfluss der Mondphasen hier derselbe ist wie bei den im Meer lebenden Organismen. Sie bestätigten damit auf naturwissenschaftlicher Ebene ein uraltes Wissen.

Neben dem menstruellen monatlichen Periodenzyklus (biologischer Zyklus) gibt es bei der Frau demnach noch einen zweiten Fruchtbarkeitszyklus. Dieser kosmische Zyklus macht fast 85% der fruchtbaren Tage aus. Jede Form natürlicher Geburtenregelung, die den Mondeisprungzyklus nicht in Betracht zieht, wird immer eine hohe Fehlerquote aufweisen. Wenn nun beide Zyklen zusammen in Betracht gezogen werden, erreicht man eine Sicherheitsebene, die ebenso sicher wie eine natürliche, chemische oder mechanische Geburtenregelung ist.

Hintergrund

Wenn eine Befruchtung der weiblichen Eizelle während ihrer Lage in der Gebärmutter ausbleibt, stirbt sie ab und wird zusammen mit der Schleimhaut in Form der Monatsblutung abgestoßen. Viele Gynäkologen waren daher der Ansicht, dass eine Frau während der Blutungen nicht schwanger werden könne, sondern nur in dem Zeitraum zwischen zwei Menstruationen. Darauf beriefen sich vor allem die Professoren Knaus und Ogino in der bekannten nach ihnen benannten Theorie. Paare, die ein Kind haben wollten, konzentrierten ihren Geschlechtsverkehr daher auf die Zeit zwischen zwei Monatsblutungen. Auch künstliche Befruchtungen wurden ausschließlich in dieser für fruchtbar gehaltenen Zeit gemacht. Die Ergebnisse waren jedoch nur zu 15-20% positiv! Paare, die dagegen keine Kinder haben wollten und den Geschlechtsverkehr auf die Menstruationstage beschränkten, wunderten sich, dass die Frauen oftmals trotzdem schwanger wurden.

Als weitere „Unregelmäßigkeiten“ kam hinzu, dass manche Frauen auch noch nach Beginn der Schwangerschaft Blutungen hatten (ohne krankhaften Befund), während bei anderen Frauen die Blutungen „ohne erkennliche Ursache“ ausblieben, bevor sie überhaupt schwanger wurden. Der Geburtstermin verfrühte oder verspätete sich zudem manchmal um bis zu 2 Monate, obwohl die Frucht jeweils normal ausgetragen wurde und die Kinder gesund und ohne Komplikationen zur Welt kamen.

Die „Entdeckung“ des Mondeisprungzyklus machte in diesen Fällen eine Erklärung möglich. In informierten Arzt- und Heilpraktikerkreisen geht man seither davon aus, dass die Mondphasen die optimale Fruchtbarkeit bewirken, unabhängig davon, ob sie mit dem „normalen“ Menstruationszyklus und dessen in der Mitte liegenden fruchtbaren Tagen zusammenfallen oder nicht.

Heutzutage werden diese kosmischen Rhythmen als „Kosmische Uhr“ bezeichnet. Die Frauen früherer Zeiten, die in dörflichen Gemeinschaften und in weitgehendem Einklang mit der Natur lebten, wussten, dass ihr Zyklus mit bestimmten Mondphasen übereinstimmte. Bei manchen Frauen ist es auch heute noch so. Frauen, die viel im Freien leben oder fast nie künstlicher Beleuchtung ausgesetzt sind, haben in den meisten Fällen den Eisprung bei Vollmond (astrologisch: Sonne Opposition Mond) und die Blutung bei Neumond (Sonne Konjunktion Mond).

Zum Zeitpunkt der Geburt stehen die Planeten in berechenbaren Winkelverhältnissen zueinander. Der Winkel von Sonne und Mond bildet dabei die Berechnungsgrundlage des Mondeisprunges. Da der Mond innerhalb eines Monats einmal um die Erde wandert, ergibt sich einmal pro Monat dasselbe Winkelverhältnis von Mond und Sonne wie bei der Geburt.

In diesem Moment ergibt sich eine besondere geistige, seelische und körperliche Verfassung. Bewusstsein und Unterbewusstsein, Geist und Materie korrelieren untereinander wie zum Zeitpunkt der Geburt. Diese innere, sich monatlich wiederholende Affinität zu Fruchtbarkeit, Empfangen und Gebären ist die Ursache für das Phänomen des Mondeisprunges. Zu dieser Zeit beginnt bei jeder Frau die fruchtbare Phase, die +/- 100 Stunden (4 Tage) dauert, zu dieser Zeit ist ein zweiter Eisprung möglich!

Nutzen

Auf der spezielleren Ebene der kosmobiologischen und astrologischen Medizin gibt der Mond „Auskunft“ über eine Vielzahl von Substanzen und Funktionen. So ist er allgemein der Regulator des Blut- und Säftehaushaltes, er reguliert den Eiweißstoffwechsel und steht in Beziehung zu den weiblichen Organen und Zyklen. Sein Winkel zur Sonne zum Zeitpunkt der Geburt ist zugleich der Indikator für den Mondeisprungzyklus.

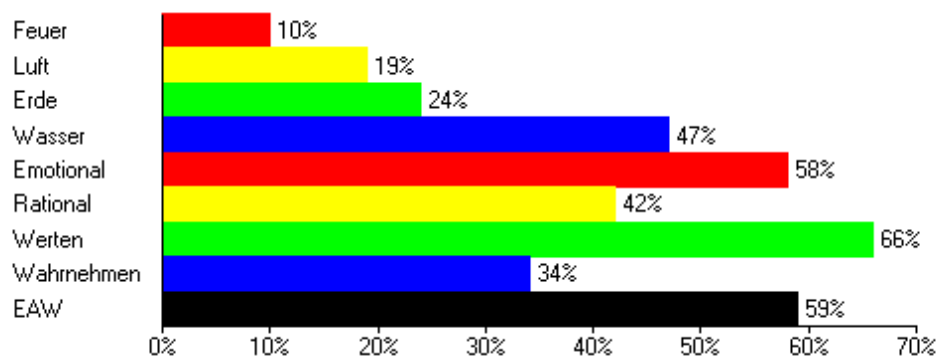
Frauen brauchen normalerweise einige Zeit, um den Mondeisprung, der häufig in zeitlicher Verschiebung zum biologischen Zyklus erfolgt, zu bemerken. Es ist eine Sensibilisierung für die körperlichen Vorgänge nötig, um das Zusammenspiel von Organismus und Kosmos (Mikro- und Makrokosmos) an sich selbst zu entdecken. Dies ist beim sogenannten zivilisierten Menschen oft verschüttet. In immer hell erleuchteten Städten lebend, in ständiger Ablenkung sich befindend, sind sie sich und der Natur oft fremd. Auch das grundlegende Wissen und die grundlegende Erfahrung um und mit kosmischen Gegebenheiten ist häufig verloren. Die Kenntnis des Mondeisprunges kann helfen, sich selbst in einer natürlichen Verbundenheit zu Größerem wiederzufinden.

Astrologie: Elemente

| Yang/+ 29% | | | | Yin/- 71% | | | |
|------------|-----|----------|-----|-----------|-----|------------|-----|
| Feuer | 10% | Luft | 19% | Erde | 24% | Wasser | 47% |
| Emotional | 58% | Rational | 42% | Werten | 66% | Wahrnehmen | 34% |

Elementen-Ausprägungswert (EAW) = 59%

Kommentar: Der Wert liegt im neutralen Durchschnittsbereich. Über- oder Unterbetonungen einzelner Elemente und entsprechender Typologien werden in ihrer Präsenz nach außen nicht immer deutlich sichtbar sein!



Unter „Elemente“ finden zunächst interessierte astrologische Fachleute die Ergebnisse der vom Programmator entwickelten „Dynamischen Elementenanalyse“. Die Elemente – als grundlegender Teil der Astrologie – erweisen sich als Energieträger und ihr „Mischungsverhältnis“ erlaubt Aussagen über psychologisch Typisches und über ökonomische Ausprägungen der Libido. Insofern bietet die – hier einzigartig betriebene – Elementenanalyse auch psychologisch orientierten Beraterinnen und Beratern interessante Zusammenhänge zwischen Astrologie und Psychologie.

Einleitung

Herkömmliche Verfahren der Elementenanalyse berücksichtigen in der Regel nur die Stellung der Planeten in Zeichen oder Feldern. Die Hauptachsen des Aszendenten und Medium Coeli werden meist nicht gewertet, obwohl sie die individuellsten, tageszeitlich prägenden Faktoren darstellen. In der astrovitalis-Elementenanalyse werden alle Faktoren – auch die jeweilige Elementzugehörigkeiten der Planeten und Achsen selbst – erfasst. Damit entsteht ein Elementarbild, das die wahre Betonung der vier Grundenergien dynamisch widerspiegelt. Innovativ bei der hier angewandten Methode ist, dass die geburtsbildspezifische Auswertung der vier Elemente auch von der jeweiligen Elementenzugehörigkeit der Planeten bestimmt wird.

Hintergrund

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element entspricht, wird a) dieses Element stark fördern und ist b) selbst kosmisch „stark gestellt“. Aus diesen Gründen erhält das entsprechende Element eine höhere Punktzahl.

Ein Planet, der in einem Zeichen oder Feld steht, das seiner Zugehörigkeit zu einem Element nicht entspricht, wird a) dieses Element stark hemmen und ist b) selbst kosmisch „schwach gestellt“. Das entsprechende Element erhält daher eine niedrigere Punktzahl.

Das rechnerische Verfahren und seine Programmierung:

1. astrovitalis analysiert die Felder und Zeichen von Gestirnspositionen. Als Ergebnis der Analyse werden an jedes Element entsprechende Punktzahlen vergeben. Die Punktzahlen entsprechen einem spezifischen astrovitalis-Programmcode. (Zusatz für Astrologen: Der Aszendent und Medium Coeli können selbstverständlich nur im jeweiligen Zeichen analysiert werden. Da der Aszendent grundsätzlich die Bedeutung von Widder/ Mars/ Feld 1 in sich trägt, ist er „feuriger Qualität“. Der Medium Coeli dagegen ist „erdiger Qualität“, da er die Bedeutung von Steinbock/ Saturn/ Feld 10 enthält.)
2. Die aus dem Programmcode resultierenden Punktzahlen werden zur Elementpunktzahl addiert.
3. Die Gesamtpunktzahl ergibt sich wiederum aus der Addition der vier Elementsummen.
4. Übersichtlicher als eine Darstellung von Punkten ist eine prozentuale Darstellung. Deshalb rechnet das Programm alle Punktzahlen automatisch jeweils einzeln in Prozentanteile um. Bei besonders hohen Werten von über vierzig Prozent beziehungsweise bei sehr niedrigen Werten von unter zehn Prozent wird die Angabe heller dargestellt, um ein schnelleres Erkennen zu ermöglichen. Es ist möglich, dass aufgrund der Auf- und Abrundung während der Berechnungen Schwankungen in der Größenordnung von plus/ minus einem Prozent auftreten können. Die grafische Darstellung weicht dann geringfügig von den ansonsten auf sieben Stellen hinter dem Komma genau berechneten Werten ab.

Die Bedeutung der Punktzahlen:

Bei einzelnen Geburtsbildern und bei Geburtsbildern im Vergleich ist die jeweils absolut erreichte Gesamtpunktsumme aussagekräftig und kann daher – wie die Summen der einzelnen Elemente – auch als eigenständiges Merkmal interpretiert werden. Maximal wird eine Punktsumme von 100 erreicht, im minimalen Fall eine Summe von 34 Punkten. Wenn zum Beispiel in „Geburtsbild A“ die Gesamtpunktzahl 79 errechnet wurde und in Geburtsbild B die Gesamtpunktzahl 35, so heißt dies, dass in Geburtsbild A alle vier Elemente zusammen genommen erheblich stärker ausgeprägt sind als in Geburtsbild B. In Hinblick auf die prozentuale Erfassung der einzelnen Elemente ist die Höhe der Gesamtpunktzahl eher nebensächlich. Sie spiegelt aber (als so genannter „EA-Wert“) das Maß an psychischer Energie wider, welche einem Individuum zur Verfügung steht. In vielen Jahren wurde die Aussagekraft dieses Werts in Hunderten von Beratungsgesprächen erprobt und bestätigt.

Zum Elementenausprägungswert (EA-Wert):

Der EA-Wert ist also zunächst „hoch“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 79 Punkten (= 79% der errechneten Gesamtpunktzahl). Und er ist „niedrig“, wenn er zum Beispiel identisch ist mit 35 Punkten (= 35% der errechneten Gesamtpunktzahl).

Der EA-Wert entspricht aber jeweils auch 100% der durch ihn zusammengefassten Elementwerte.

Diese 100% „teilen sich“ die vier Elemente. Hierbei ist es selbstverständlich, dass Elemente unterschiedlich stark ausgeprägte prozentuale Anteile am EA-Wert haben können (zum Beispiel: Feuer 35%, Wasser 10%, Luft 40%, Erde 15%).

Folgende Regeln können basierend auf der bisherigen Praxiserfahrung aufgestellt werden:

1. Hohe EA-Werte von mehr als 70-75% lassen auf starke Libido schließen. Besonders niedrige EA-Werte von unter ca. 45% weisen dagegen auf relativ wenig psychische Energie hin. Die Durchschnittswerte liegen bei 60 -65%.
2. Sind ein oder zwei Elemente prozentual besonders stark betont (zum Beispiel Feuer 35% und/oder Luft 35%), so lässt ein zugleich auch hoher EA-Wert (zum Beispiel 79%) diese(s) Element(e) beim Menschen deutlich sichtbar werden.
3. Ist der EA-Wert bei gleicher Voraussetzung jedoch niedrig (zum Beispiel 35%), so werden die jeweiligen Elemente trotz starker Betonung am Menschen kaum spürbar in Erscheinung treten.

Die über die „dynamische Elementenanalyse“ eruierten psychologischen Typen:

Der Emotionaltyp: stark impulsiv und verletzlich, manchmal rachsüchtig und hinterhältig. Systematisches Denken ist oft unterentwickelt, sehr subjektiv! Kaum Selbstbeschränkungen, geht immer aufs Ganze. Lebt unter Hochdruck und muss daher lernen, sich zu entspannen. Stimmungsschwankungen verhindern Kontinuität. Konfliktspannung zwischen Ichhaftigkeit (eventuell „hybrides Ich“) und Selbstlosigkeit (eventuell „Ich-Flucht“). Oftmals besteht eine ausgeprägte Abneigung, sich in schweren Zeiten von anderen helfen zu lassen. Im Positiven ehrlich und menschlich verständnisvoll („nichts Menschliches ist mir fremd“), warmherzig und beschützend. Sehr direkt „mit dem Nerv des Lebens verbunden“, häufig zur Abstraktion unfähig. Daher in der Regel „dramatischer Schauspieler auf der Lebensbühne“. Ausgesprochene Neigung zu Herz-Kreislauferkrankungen sowie hormonellen Dysfunktionen. Der generelle Zusammenhang zwischen einer körperlichen Erkrankung und einem ungelöst gebliebenen seelisch-geistig-mental Problem ist bei diesem psychologischen Typ häufig besonders offensichtlich. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Rationaltyp: Hat im Positiven die Fähigkeit, abstrakt-begriffliches Denken mit praktisch-effektivem Handeln zu verbinden. Daraus resultiert oft eine Art „Macher-Philosophie“, die in ausgeprägten Fällen aber derart lebensbestimmend sein kann, dass subjektive Empfindungen ausgeklammert bleiben. Daraus resultiert trotz generell gut ausgeprägter Urteilsfähigkeit häufig das Unvermögen, das eigentliche Problem zu erkennen. Es bleibt hinter dem Teil brillanter Argumentationsketten verborgen und zeigt sich daher als Negativbild in einer gesteigerten Krankheitsanfälligkeit („erkältet beim kleinsten Anlass“). Normalerweise gekennzeichnet durch trockene Logik („im Käfig der Ratio gefangen“), Distanziertheit und kalkulierendes Vorausdenken. Ein gutes Bild für den Rationaltypus scheint der so genannte „moderne Mensch“ zu sein, der stark überintellektualisiert oder reflexionslos ist und auf der Fühlebene Probleme hat. Unabhängig von individuellen Geburtsbildstrukturen kommt dieser Typ gesellschaftlich wahrscheinlich am häufigsten vor. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Bewertungstyp: Auf zwei Ebenen neigt dieser Typus besonders zum Bewerten: beim Denken und beim Fühlen (Empfinden). Auf der Denkebene urteilt er mit „richtig“ oder „falsch“, auf der Fühlebene mit „gut“ oder „schlecht“. Daraus resultiert im Verhalten oft eine sehr indirekte und verzögerte Reaktion auf Geschehnisse, obwohl sie im Innen sehr schnell sein kann. Den bewertenden Typ charakterisiert häufig ein „Hin-und Hergerissensein“ zwischen Intellekt und Gefühl, was einerseits die positive Fähigkeit bedingt, im richtigen Moment die „Verbindung von Kopf und Bauch“ herstellen zu können. Als negative Neigung ist oft eine psychisch-physische Hypochondrie festzustellen. Generell jedoch zeigt sich – falls nicht bestimmte Konstellationen dagegen sprechen – gleichwertig künstlerische und wissenschaftliche Begabung. Gut geeignet für heilende, beratende Berufe. Allgemein sehr am „Du“ interessiert. Aus astromedizinischer Sicht besteht eine besondere Neigung zu hormonellen Störungen mit Auswirkungen auf den Gemüts- und Geisteszustand (nach mit Vorsicht zu betrachtender schulmedizinisch-psychiatrischer Definition besteht auch eine Disposition zu Psychose und Schizophrenie). Ansonsten anfällige Atemorgane, bei Frauen oft Unterleibsstörungen. Ebenso oft Probleme im Urogenitaltrakt. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Luft und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Wahrnehmungstyp: Oft direkte und spontane Reaktion auf Geschehnisse, bevor die Situation innerlich voll erkannt wird. Daher auch „Dampfwalzentyp“ genannt. Kann Kreativität und Produktivität hervorragend verbinden. „Verkörper“ eine „Macher-Philosophie“ und arbeitet noch, wenn andere bereits aufgegeben haben. Ist stark vital, in jungen Jahren oft körperlich gesund und widerstandsfähig. Meistens als Einzelgänger glücklicher, da er allen Anforderungen der äußeren Welt begegnen will und kann. Diese Menschen müssen lernen, sich den subtilen Ebenen des Lebens zuzuwenden, um nicht (wie es häufig der Fall ist) in einer reinen, auch zur Kompensation dienenden Extraversion stecken zu bleiben. Aus astromedizinischer Sicht besteht vor allem eine erhöhte Neigung zu Erkrankungen des Kreislaufsystems (Arteriosklerose, Infarktisiko), von Leber und Galle, zu Rheuma beziehungsweise zu schmerzhaften Knochen- und Gelenkveränderungen sowie zu Verdauungsstörungen im Dick- und Dünndarm. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung

dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Erde am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yang-Typ: idealistisch, höher strebend und mit ethischer Lebenshaltung. Optimistisch; gute verbale Fähigkeiten; kreativ, aber leicht zu schnelllebig. Gefahr des geistigen Hochmutes, der Desillusionierung und mangelnder seelischer Stabilität, resultierend auch aus einer allgemein geringen seelischen Belastbarkeit. Man vernachlässigt Gefühle, es sei denn, sie sind kurzfristig lustbringend. „Kontinuität“ scheint oft ein Fremdwort zu sein, man umgeht Notwendigkeiten des praktischen Lebens, um nicht „festgelegt“ werden zu können. Die – auf Dauer gefährliche – Beschäftigung mit dem Unbewussten und dessen „Möglichkeiten“ geschieht aus kompensatorischen Gründen vor allem bei Menschen dieses Typs mit niedriger Entwicklungsstufe. Man kann schwer „auftanken“ beziehungsweise entspannen. Bei Frauen häufig verdrängte Anima bei entwickeltem Animus (Typ „Amazone“), bei Männern kommt die Unlust zu fühlen bei zusätzlich betonter männlicher Haltung besonders zum Vorschein. Ausgeprägte Neigung zu Erkrankungen im oberen Brustbereich beziehungsweise aller dort befindlichen Organe, Neigung zu generell erhöhtem Blutdruck (ausgenommen bei Wassermann-Betonung). Oft Nierenbeschwerden unterschiedlicher Genese, bei Pluto-Betonung auch lang anhaltende Wadenkrämpfe, die sehr ernst zu nehmende seelische Ursachen haben (etwa Individualitätsverlustangst). Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Feuer und Luft am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Der Yin-Typ: oft Tiefe und Ernsthaftigkeit; Selbstbewahrung und Sicherheitsdenken. Belastbar und traditionsgebunden („Familienroman“), dabei Gefahr der ausschließlichen Prägung durch Materielles oder Seelisches. Wird zu häufig von unbewussten Faktoren geleitet, leidet zuweilen an einem Mangel an Ideen oder Glauben. Manipuliert andere, um abgesichert zu sein. Neigt allgemein zu Depressionen. Starke weibliche Seelenanteile, eventuell Mutterbindung/ -komplex. Gefahr der Unselbstständigkeit, des Nicht-Erwachsenwerdens. Zuweilen geschlechtsunspezifische Entwicklung und Projektion der ungelebten männlichen Anteile auf geeignete „Leinwände“ (oft Partner), die dann „als eigener Schatten“ bekämpft werden. Obwohl generell jedes Krankheitssymptom seelisch-geistig-mentalen Ursprungs ist, zeigt sich hier der „Psychosomatiker schlechthin“. Erkrankungen wie Magengeschwüre oder Magersucht sind typisch und spiegeln in schwersten Fällen letztlich eigentlich nur die „Angst zu leben“ wider. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieses Typs liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der Elemente Erde und Wasser am EA-Wert zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Nutzen

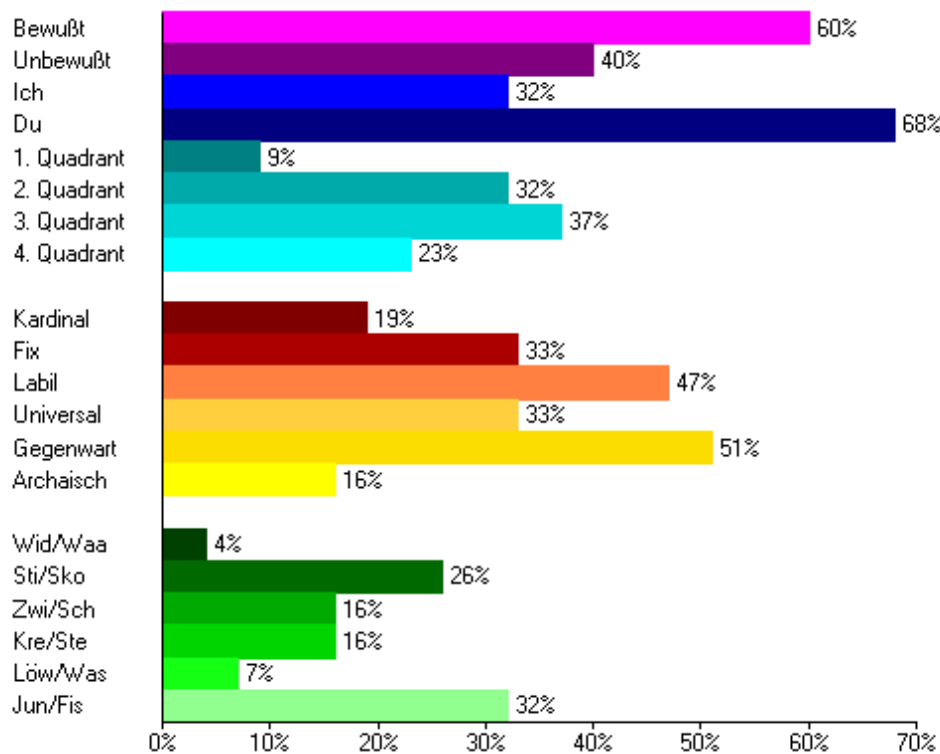
Die „dynamische Elementenanalyse“ von astrovitalis bietet damit gegenüber anderen Methoden die Möglichkeit, Geburtsbildanalysen unter Berücksichtigung der elementaren Eigenqualität von Planeten und Achsen zu erstellen. Dadurch entsteht ein im Verhältnis zu traditionellen Vorläufern der astrovitalis-Analyse objektiveres und lebendigeres Mischungsverhältnis der Elemente untereinander. Des Weiteren ist der Elementenausprägungswert („EA-Wert“) ein wertvoller Hinweis auf die energetische Gesamtschwingung des Menschen. Astrologie ist die Lehre der Energieschwingungen, bezogen auf irdisches Geschehen. Elemente als grundlegender Teil der Astrologie sind somit Energieträger. Auf Geburtsbilder von Menschen bezogen können wir auch im Sinne der „analytischen Psychologie“ C.G.Jungs von „psychischer Energie“, also von „Libido“ sprechen. In diesem Sinne zeigt der EA-Wert die Höhe der Libido an. Letztlich ist so über die dynamische Elementenanalyse auch eine Zuordnung zur bewährten psychologischen Typologie möglich.

Astrologie: Strukturanteile

| Bewußt/Unbewußt | Ich/Du | | Quadranten | |
|-----------------|--------|-----|------------|-----|
| 60% | 32% | 68% | 23% | 37% |
| 40% | | | 9% | 32% |

| Kreuze | | Lebensebene | |
|----------|-----|-------------|-----|
| Kardinal | 19% | Universal | 33% |
| Fix | 33% | Gegenwart | 51% |
| Labil | 47% | Archaisch | 16% |

| Tierkreisanteile | | | |
|-------------------|-----|-----------------|-----|
| Widder/Waage | 4% | Krebs/Steinbock | 16% |
| Stier/Skorpion | 26% | Löwe/Wassermann | 7% |
| Zwillinge/Schütze | 16% | Jungfrau/Fische | 32% |



Die „Lebensebenen“ der Menschen sind unterschiedlich ausgeprägt. Es findet sich je nach Profil ein individuelles Mischungsverhältnis. Der Anteil der individuell charakteristischen Ebenen am ganzen Leben kann durch die computergestützte Analyse als prozentuales Verhältnis beschrieben werden. Dadurch ergeben sich für Fachleute und Sachkundige aussagekräftige Informationen u.a. über die Art, wie der Mensch bewusst oder unbewusst wahrnimmt; über seine Ich-Stärke im Kontext seiner Du-Orientierungen; über sein Charakterisiertsein durch Aktivität und Passivität und energetische Impulsivität sowie über seine Zeitverhaftetheit im Sinne einer vergangenheits-, gegenwarts- oder zukunftsorientierten Anlage.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine für ihn zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es repräsentiert die Vielfalt des Lebens. Die astrologischen Lebensebenen stellen eine Analogie beziehungsweise eine Katalogisierung des Geburtsbildes dar, mittels derer die vielen Einzelheiten zu Themen gebündelt erfasst werden können.

Hintergrund

Durch „thematische Bündelung“ kommen folgende Lebensebenen zu Stande:

Die Hälften eines Geburtsbildes: oben/ unten und rechts/ links

Wird ein Kreis durch zwei Geraden oder Achsen geteilt (im Geburtsbild bedeutet „horizontal“ Aszendent und „vertikal“ Medium Coeli), so entstehen nicht nur vier Quadranten sondern auch vier voneinander zu unterscheidende Hälften: 1. das Halbkreissegment unterhalb des Aszendenten, 2. das Halbkreissegment oberhalb des Aszendenten, 3. das Halbkreissegment links des Medium Coeli und 4. das Halbkreissegment rechts des Medium Coeli.

Im Rahmen der Quadrantenbetrachtung kommt der Aszendenten-/ Deszendentenachse eine besondere Bedeutung zu: Da sie den „unbewussten Raum“ unterhalb ihrer vom „bewussten Raum“ oberhalb ihrer trennt, ist sie die Bewusstseinschwelle. In Bezug auf das Raum-Zeit-Kontinuum repräsentiert sie „Räumlichkeit“; wenn man die Psyche (Seele) des Menschen hypothetisch als „Raum“ (Wesensraum, Lebensraum) beschreibt, unterteilt sie diesen „psychischen Raum“ in einen unbewussten und einen bewussten Teil.

Oben = Bewusst: In diesem Bereich nimmt der Mensch bewusst wahr und erlebt bewusst. Man erfasst die Eindrücke unmittelbar und verarbeitet sie durch Denken. Daher kann man hier auch vorausschauend planen. Es besteht hier eine relative Willensfreiheit von triebhaften, ungesteuerten Reaktionen. In diesem Bereich erkennt der Mensch klar seinen individuellen Stand in der Welt und findet seinen Platz in der Gesellschaft. Sich seiner selbst bewusst zu sein macht auch selbstbewusst bei der eigenen Präsentation in der Welt. Dieser Geburtsbildraum kann auch als „der Theoretische“ bezeichnet werden (im Unterschied zum „Praktischen“ des unteren Bereiches). Der Mensch findet oberhalb „des Horizontes“ seinen eigenen Schwerpunkt in äußerlichen Ereignissen, er ist eher objektiv und materialistisch als subjektiv und idealistisch eingestellt. Dem Kollektiven steht hier das Individuelle, das Einzigartige gegenüber.

Alle Planeten in der oberen Geburtsbildhälfte führen zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die aus der Masse herausragen möchte. Diese Planeten sind dem Bewusstsein gut zugänglich, man kann mit ihnen arbeiten. Oft strebt man nach selbstständigen Aufgaben im Leben, kann sich zudem nur schwer unterordnen und fordert seine Rechte. Man kann andere leiten und führen und besitzt eine natürliche Autorität. Die große Gefahr liegt in einem „Hängenbleiben“ im Theoretischen: Man lebt dann in einer ausgedachten (kleinen) Welt und ist vom wirklichen Leben völlig abgeschnitten, die eigene Welt stimmt mit der Wirklichkeit nicht mehr überein. Man ist von den Wurzeln abgetrennt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 3. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Unten = Unbewusst. Dies ist der Bereich der Triebe und Instinkte. Hier geschehen die Dinge ohne Zutun des Bewusstseins, gleichsam „von allein“. Erfahrungen und Erlebnisse sinken ins Un(ter)bewusstsein ab, werden dort „aufgespeichert“, und bilden dort ein eigenständiges psychologisches „Antriebssystem“, das unser bewusstes Handeln bedingt. Der Immum Coeli („Himmelstiefe“) ist der tiefste Punkt des Geburtsbildes und steht für das Kollektive. Eigentlich ist der gesamte Raum unterhalb des Horizontes Kollektivraum, aber die Unbewusstheit beziehungsweise die archetypische Konditionierung nimmt zum Immum Coeli hin immer mehr zu. Hier ruht die individuelle Herkunft, aber auch die Herkunft des Menschen als solchem. Das Kollektive ist der Wurzel- oder Mutterboden, auf dem wir gewachsen sind und dessen Materialität wir in uns tragen.

Alle Planeten in der unteren Geburtsbildhälfte sind dem Bewusstsein generell schwer zugänglich zu machen beziehungsweise für bewusstes Handeln schwer einzusetzen. Mit diesen Planeten

reagiert man instinktgebunden und ohne Denkfilter, man hat Reflexe anstelle bewusster Steuerung. Es konstituiert sich so eine Lebensbestimmung, die als „Sich-durch-sein-Tun-Erleben“ beschrieben werden kann. Insofern steht dieser Geburtsbildraum in Bezug zu Aktivität, Tätigkeit und Handeln. Menschen mit vielen Planeten oder der Sonne unterhalb des Horizontes wollen sich als Individuum nicht allzu sehr von anderen unterscheiden, man bemüht sich um „Dazugehörigkeit“. Das Akzeptiertwerden durch andere ist wichtig. Die Neigung, sich dem Kollektiv (der Familie) unterzuordnen beziehungsweise von ihr besonders stark geprägt zu werden, ist betont. Sicherheitsbedürfnisse und Geborgenheit stehen im Vordergrund. Oft ist für solche Menschen der Weg zur Individualität nur äußerst schwer zu gehen, es ist daher zu prüfen, ob eventuell eine Mutterbindung beziehungsweise ein Mutterkomplex besteht.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 2. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Links = Ich: Das Ich wird symbolisiert durch den Aszendenten. Das Ich ist als steuerndes und regelndes Prinzip zu sehen. Es steuert gleichsam das Zusammenwirken der eigenen inneren, unbewussten Abläufe und bewusste Selbst- und Fremderfahrungen aus. In der Quadrantenlehre stellt dieser Raum das eigene Innen dar, also auch die Privat- und Intimsphäre. („Zunächst muss in mir alles stimmen, bevor ich mich dem Du (rechts des Medium Coeli) zuwenden kann.“) Dreht es sich auf der rechten Seite um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung, so auf der linken um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung.

Alle Planeten auf der Ich-Seite des Geburtsbildes sind Organe beziehungsweise Wesenskräfte, die durch das Ich gesteuert werden können. Sie deuten auf starke Eigeninteressen und im besten Fall auf eine innere Festigkeit hin, die dem Anstürmen des Lebens gewachsen ist. Eine starke „Linkslastigkeit“ des Geburtsbildes deutet jedoch die Gefahr der menschlichen Isolation an. Man ist sehr bei sich und nie wirklich beim anderen. Da man alles auf sich selbst bezieht, wähnt man sich als den Mittelpunkt der Welt. Oft sind solche „ichseitig starken“ Menschen Egoisten und haben zugleich schizoide und hysterische Tendenzen.

In der Regel findet man Kontaktschwierigkeiten und hieraus resultierende Fehleinschätzungen gegenüber Mitmenschen, da der eigene Maßstab auf diese übertragen wird. Die Angst vor Verletzung des eigenen Ich-Bereiches ist sehr groß. Mit „Linkslagerung“ ist der Mensch jedoch allgemein immer aufgerufen, in jeder Frage seine eigene Entscheidung zu treffen und Sachverhalte nach eigenem Willen zu klären.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 1. und 4. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Rechts = Du: Das Du wird symbolisiert durch den Deszendenten. Alles in dieser Hälfte korrespondiert der Umwelt oder bezieht sich auf das, was außerhalb meines Ichs liegt. „Duseitige Stärke“ bedeutet, vorwiegend an der Welt und an der Auseinandersetzung mit dieser interessiert zu sein. Man tut wenig, ohne sich der Reaktion des anderen zu vergewissern. In diesem Sinne wird das Du in alle Lebensvorgänge integriert. Dreht es sich auf der linken Seite um Ich-Erkenntnis und Ich-Beherrschung, so auf der rechten um Umwelt- und Du-Erkenntnis und Umwelt- und Du-Beherrschung.

Alle Planeten auf der „Du-Seite“ des Geburtsbildes sind daher auf den Mitmenschen eingestellt – manchmal auch auf ihn fixiert oder von ihm abhängig. Sie bergen immer die Gefahr der Selbstentfremdung, sodass man zwar „Gott und die Welt“ kennt, nur sich selbst nicht. Oft haben Menschen mit starker „Rechtslagerung“ das Gefühl, sie bekämen Sachverhalte und Entscheidungen des Lebens einfach vorgesetzt und müssten sie zwangsläufig akzeptieren. Dies erklärt sich aus einer möglichen Ich-Schwäche, welche dazu führen kann, dass sich das persönliche Leben der zu analysierenden Person oft erst in späten Jahren so verändert, wie er/ sie es sich wünscht. Im Gegensatz dazu treffen Menschen mit Linkslagerung ihre lebensverändernden Entscheidungen oft schon in der ersten Lebenshälfte beziehungsweise werden in frühen Jahren von lebensentscheidenden Ereignissen geprägt.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung dieser Geburtsbildhälfte liegt vor, wenn der prozentuale Anteil des 2. und 3. Quadranten zusammen bei 65-70% oder höher liegt.

Die sechs Achsen des Geburtsbildes

Im Sinne des Polaritätsgesetzes, welches für alle lebendigen Vorgänge Gültigkeit hat, müssen die einzelnen Tierkreiszeichen eigentlich als Teil einer jeweiligen Achse verstanden werden, die gleichsam die Aszendentenstellung beim Eintritt in ein Haus oder Tierkreisfeld beschreibt. Die sich daraus ergebenden Feld-Achsen sind: Widder/ Waage, Stier/ Skorpion, Zwillinge/ Schütze, Krebs/ Steinbock, Löwe/ Wassermann und Jungfrau/ Fische. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Achse verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil der jeweiligen Feld-Achsen (zum Beispiel Widder/ Waage) bei 25-30% liegt, die restlichen fünf Feld-Achsen also prozentual weniger ausgeprägt sind.

Im Folgenden eine Kurzbeschreibung der Symbolisierungsbeziehungen zwischen den Achsen.

Begegnungsachse 1/ 7: Diese Achse symbolisiert die Begegnung des Ich mit dem Du. Eine Über- oder Unterbetonung weist auf physisch-psychische Kontaktprobleme hin.

Besitzachse 2/ 8: Die Besitzachse symbolisiert, dass sich der Mensch real-konkret oder seelisch an andere Menschen, Dinge oder Ideen bindet. Eine Über- oder Unterbetonung verweist auf die Schwierigkeit, etwas loslassen zu können. „Haben“ hat Vorrang vor „Sein“.

Denkachse 3/ 9: Hier lernt das Ich rational zu denken und den Sinn des Gedachten zu erfassen. Eine Über- oder Unterbetonung bringt den Menschen in die Gefahr, sich das Leben „zu erdenken“ anstatt es – in all seinen Schwierigkeiten – zu erfahren.

Entwicklungsachse 4/ 10: Das Ich verlässt hier „den Mutterschoß“ und tritt hinaus ins eigenverantwortliche geführte Leben. Eine Über- oder Unterbetonung kann die Gefahr einer elterlich bedingten Entwicklungsbehinderung entstehen lassen. In extremen Fällen wird man entweder zu früh erwachsen – oder nie.

Individuationsachse 5/ 11: Diese Achse markiert die Entwicklung des Menschen aus dem subjektiven und emotionalen Selbst zum „höheren Selbst“ (auch im Sinne C.G.Jungs). Eine Über- oder Unterbetonung deutet in der Regel auf fehlende seelische Auseinandersetzungsfähigkeit beziehungsweise übergroße Eigenbezüglichkeit hin. In extremen Fällen ist schizophran-hysterisches oder zwanghaftes Verhalten möglich.

Existentialachse 6/ 12: Feld 6 zeigt die Bezogenheit auf Existentielles als subjektiven Überlebenstrieb (Anpassung an Überlebensbedingungen). Feld 12 zeigt diese Bezogenheit als Anlage zur Wirklichkeit. In allen Fällen der Über- oder Unterbetonung ist eine ausgesprochene Ernsthaftigkeit oder aber auch Hilflosigkeit den grundsätzlichen Dingen des Lebens gegenüber beobachtbar.

Die vier Quadranten:

Elementenanalyse und Beurteilung der Quadranten sind die primären Ausgangsbereiche jeder Geburtsbildinterpretation. Bezeichnenderweise werden bei beiden Einstiegsweisen keine Konstellationsbilder sondern ausschließlich grundlegende Faktoren untersucht. Diese Faktoren (Elemente, Quadranten) sind aber die Grundlage, auf der sich jede Anlagestruktur „auslebt“. Die von astrovitalis angestellten Berechnungen für Quadranten liegen außerhalb dessen, was im Geburtsbild buchstäblich „sichtbar“ ist. So kann trotz eines optisch leeren 1. Quadranten bei diesem durchaus eine starke Betonung vorliegen. Es sei jedem astrologisch Interessierten nahe gelegt, die Betonung der Quadranten ernst zu nehmen, vor allem, wenn sich in einem bereits hervorgehobenen Quadranten auch noch die Sonne befindet. Die Sonne ist immer „das Verhalten“, damit „eine Engführung“, die alle Planeten passieren müssen. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem solchen Quadranten verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer „Betonungsanteil“ im Verhältnis Gesamtausprägung durch alle Quadranten bei 35-40% oder höher liegt.

Charakteristische, quadrantenspezifische Merkmale des Geburtsbildeigners:

1. Quadrant: Im Verhalten energisch (aggressiv) oder sachlich an Umständen der räumlich sichtbaren Umwelt orientiert. Wenig „Richtung aus sich“, dagegen bestimm- und irritierbar durch Außeneinflüsse. Oft fehlender Denk-Fühl-Filter. Niemals aktiv, sondern immer reaktiv.
2. Quadrant: Vom Empfinden gesteuert, erlebt sich in der E-Motion. Handeln entspringt unmittelbar der Person und ist immer stark subjektiv. Braucht zur Weiterentwicklung mehr als andere überpersönliche Regulative. Wie nirgendwo anders braucht das Seelische hier Raum!
3. Quadrant: Im Verhalten von Denkipulsen anderer beziehungsweise von deren physischer Präsenz motiviert. Oft ausleben einer Idee oder einer Orientierung bietenden Bildvorstellung. In der Regel sehr starkes Projektionsverhalten!
4. Quadrant: Verhalten, das nicht mehr in persönlichen Notwendigkeiten gründet. Man ist absichtslos, man lässt geschehen. Im Wesen oft unbewegt, abgehoben, entsubjektiviert. Man kennt den Himmel – und drückt sich zu oft um irdische Konsequenzen des eigenen Handelns.

Die drei Kreuze:

Die „drei Kreuze“ repräsentieren die Setzung, Sicherung und Verwertung der ursprünglichen „energetischen Impulsivität“ des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einem Kreuz verbundenen Thematik liegt vor, wenn sein prozentualer Anteil an „energetischer Impulsivität“ im Verhältnis zur durch alle Kreuze repräsentierten Energetik bei 45-50% oder höher liegt.

Kardinal: Es geht um eine „These“, um das Setzen eines Impulses. Dieser ist im Widder auf konkret-räumliche Sichtbarkeit bezogen, im Krebs auf seelisches Befinden, in der Waage auf menschlich-geistige Begegnung und im Steinbock auf Mental-Überpersönliches.

Anders formuliert: Die Energie zielt zu Beginn des 1. Quadranten in den äußeren, konkreten Raum; zu Beginn des 2. Quadranten in den inneren seelischen Raum; im 3. Quadranten hinaus in den mitmenschlichen Raum (das „Nicht-Ich“); und im 4. Quadranten kehrt die Energie ein in den göttlichen (für den Menschen absichtlosen) Raum.

Eine Über- oder Unterbetonung der kardinalen Prinzipien bei der zu analysierenden Person lässt

auf Grundsätzlichkeit des Seinsgefühls schließen, ebenso auf Handlungs- statt Reflexionsfähigkeit. Das Leben ist gestaltbar und will ohne Zwischentöne gelebt sein.

Fix: Hier wird der kardinal gesetzte Impuls gesichert. Es kommt zur „Antithese“. Im Stier wird also „reale Substanz“ gesichert, im Löwen wird das Empfinden dadurch gesichert, dass es als Emotion (er)lebbar wird (E-Motion = Bewegung nach außen). Im Skorpion entsteht der Drang, die Seele des anderen zu besitzen und zu gestalten (was prinzipiell nur in der Vorstellung möglich ist; daher entstehen beim Skorpion Machtwünsche als Resultat von Vorstellungsträgungen). Im Wassermann wird das Überpersönliche zur Substanz, hier erlebbar als „höheres Selbst“.

Eine Über- oder Unterbetonung der sichernden Fixierung zeigt in der Regel eine starke Angst, natürliche Entwicklungen zuzulassen, da Veränderungen als Sicherheitsverlust interpretiert werden („sicher ist sicher“).

Labil: Zwillinge, Jungfrau, Schütze und Fische „verwerten“ die in den „fixierenden“ Zeichen betriebene Sicherung und Substanzialisierung der kardinalen Impulse. Damit verbunden ist bei der zu analysierenden Person die Fähigkeit der Anpassung und Flexibilität.

Eine Über- oder Unterbetonung steht einerseits für große Wandlungsfähigkeit. („Weil der Bambus biegsam ist, fürchtet er nicht den Sturm.“) Andererseits zeigt sich aber auch fehlende Kontinuität und Berechenbarkeit. Eine gewisse „Erdung“ vielleicht auch zuweilen eine „Diesseitigkeit“ muss herausgearbeitet werden.

Die drei Lebensebenen:

Die drei Lebensebenen repräsentieren die archaische, gegenwärtige und universelle Erfahrungsebene des Menschen.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit einer Lebensebene verbundenen Thematik liegt vor, wenn ihr prozentualer Anteil an der durch alle Erfahrungsebenen repräsentierten Prägnanz bei 45-50% oder höher liegt.

Archaisch: Hier finden sich Analogien zu Mond, Wasser und Aszendent. Die unterste, tiefste, vergessene Erfahrungsebene ist die des Archaischen. Menschen, die eine Betonung der ersten vier Tierkreisprinzipien haben, tragen den vorgeschichtlichen Menschen, das verloren gegangene Paradies, aber nicht das Vergessene in sich. Sie sind unbewusst verbunden ... mit Atlantis ... und mit dem, was davor gewesen sein mag. Archaisch orientierte Menschen sind in der Regel Instinktwesen, gleichsam „verkleidete anonyme Wilde in der Zivilisation“. Wahrscheinlich würden sie absolut ehrlich sein, wenn jemand das „Geröll der Jahrmillionen“ von ihrer archaischen Seele wegräumte. Diese Menschen könnten die Bewohner des von C.G. Jung beschriebenen „Schatten“ sein. Sie vernehmen Signale, die andere nicht hören können, weil der Weg hinter ihnen in die Tiefe gestürzt ist und es kein Zurück gibt.

Gegenwärtig: Hier finden sich Analogien zu Merkur, Erde und Sonne. Diese Erfahrungsebene ist die des Hier und Jetzt. Sie beinhaltet die Möglichkeit, „nach oben“ und „nach unten“ zu steigen, doch immer mit dem Zwang zur Rückkehr! Dieser Zwang wird allerdings von gegenwärtig orientierten Menschen selten als ein solcher empfunden. Sie wollen weder „oben“ noch „unten“, weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft zu Hause sein. So tragen sie eine Ahnung von anderen Welten in sich, ohne diese je ganz erfahren zu können. Sie sind aber häufig das Sprachrohr dieser Welten im Hier und werden somit für weniger entwickelte Menschen Lehrer für kosmische Weisheit und selbst „Bindeglied“ zum Kosmos. Häufig haftet ihnen (als Resultat der unbewussten Ahnung eigener Unvollkommenheit und Endlichkeit) Zerrissenheit an, eine Art Weltschmerz, ein Gefühl, nicht aufrichtig sein zu können. Wenn sich diese Menschen auf die Tatsache besinnen, dass alle großen Religionen das Hier und Jetzt als den Ausgangspunkt aller Entwicklung betrachten, kommen ihre persönlichen Stärken besonders zur Geltung.

Universell: Hier finden sich Analogien zu Uranus, Luft und Medium Coeli. Von dieser höchsten möglichen Erfahrungsebene blickt den Menschen seine Zukunft an. Niemand war je wirklich dort, kaum jemand weiß genau, was ihn dort erwartet (die Erleuchteten einmal ausgenommen). Eine fernöstliche Weisheit lautet: „Nirwana ist dort, wo der Wind des Karmas nicht weht.“

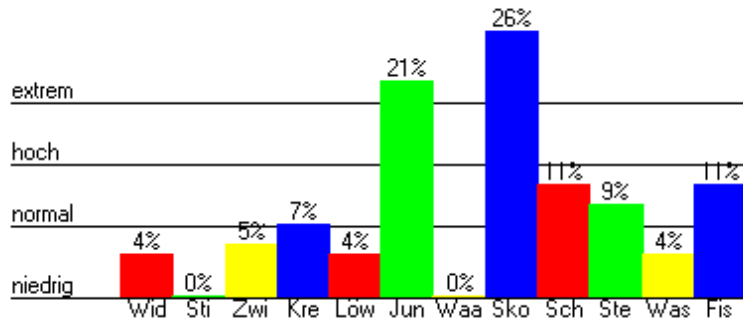
Wer aufgrund der Geburtsbildstruktur auf die universale Ebene festgelegt ist, muss immer versuchen, dem Neuen einen Platz zu erkämpfen („Begehrlich auf der brennenden Bahn seiner jungen Wünsche stürmend ...“ (Hermann Hesse). Menschen „universeller Prägung“ wirken oft entrückt, zu nichts und niemandem gehörig, zuweilen „ausgestoßen“. Auf eine geheimnisvolle Art wird an ihnen manchmal sichtbar, wie Extreme ineinander aufgehen können, wie paradox das Leben sein kann (solange man es nicht besser weiß). Sie gleichen den „Samanas“, indischen „Büßern“: Nicht alt noch jung, nahezu nackt, weltfremd und weltfeindlich, umgeben von Einsamkeit, die doch nicht schmerzt. „Hagere Schakale im Reich der Menschen.“ Sind sie archaisch, ohne es zu wissen?

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Lebensebenen ergibt sich aus der Bündelung der vielfältigen Lebensthemen zu astrologisch überschaubaren Einzelmerkmalen. Um eine thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Bereiche des Geburtsbildes – zum Beispiel die Quadranten – zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel prozentuale Anteile der Prägung der Einzelbereiche im Verhältnis zu ihrer jeweiligen Gesamtprägung. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Wenn dadurch Über- oder Unterbetonungen bestimmter Merkmale sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen innerhalb einer Lebensebene hin. Dies ist dann besonders zu beachten. Wenn also eine Lebensebene „prozentual kaum ausgeprägt ist“, so wird sie auch im Leben keine besondere Bedeutung haben – mit allen damit in Zusammenhang stehenden Vor- und Nachteilen. Umgekehrt gilt dies natürlich auch, wenn eine Lebensebene „prozentual stark ausgeprägt ist“.

Astrologie: Tierkreisanteile

| | | | |
|-----------|-----|------------|-----|
| Widder | 4% | Waage | 0% |
| Stier | 0% | Skorpion | 26% |
| Zwillinge | 5% | Schütze | 11% |
| Krebs | 7% | Steinbock | 9% |
| Löwe | 4% | Wassermann | 4% |
| Jungfrau | 21% | Fische | 11% |



Informationen darüber, welche „Tierkreisanteile“ bei Menschen besonders ausgeprägt sind, sind für Fachleute im Hinblick auf die Bedürfnisstruktur der analysierten Personen interessant. Hier werden für Sachkundige die in den übrigen Profildbereichen ebenfalls in Worten beschriebenen Zusammenhänge in prozentualen Verhältnissen gezeigt.

Einleitung

Der Mensch nimmt das Leben als eine ihm zunächst unüberschaubare Vielfalt wahr. Schnell entsteht das Bedürfnis, diese Vielfalt zu katalogisieren, zu überblicken, zu verstehen. Das Gleiche gilt auch für das astrologische Geburtsbild, denn es spiegelt die Vielfalt des Lebens wider. Die Berechnung der individuellen Anteile eines Geburtsbildes an jedem einzelnen Tierkreisprinzip stellt eine Möglichkeit dar, viele unterschiedliche Merkmale auf zwölf Kategorien zu reduzieren beziehungsweise in diesen Kategorien wiederzufinden.

Hintergrund

Um die thematische Bündelung der Vielfalt des Lebens zu erreichen, fasst die astrovitalis-Analyse inhaltlich zusammenhängende Merkmale des Geburtsbildes zusammen und errechnet nach einem komplexen Schlüssel die prozentualen Anteile jedes einzelnen Tierkreisprinzips im Verhältnis zur Ganzheit aller anderen. Dabei werden viele Einzelmerkmale, wenn sie inhaltlich in die gleiche Richtung weisen, zu einer Aussage gebündelt. Tierkreisprinzipien sind eigentlich Lebensausformungen, in denen sich inhaltlich ähnelnde Strukturen auf körperlicher, seelischer, geistiger und spirituell-mentaler Ebene „abgelegt“ sind.

Wenn Über- oder Unterbetonungen von Tierkreisanteilen sichtbar werden, so weist dies auf Besonderheiten beziehungsweise Normabweichungen hin. Solche Tierkreisprinzipien sind dann besonders zu beachten. Ist also ein Tierkreisanteil prozentual kaum ausgeprägt, so wird er im Lebensvollzug fehlen, muss also innerhalb der bestehenden Möglichkeiten ausgebaut beziehungsweise wenigstens nicht weiter missachtet werden. Derartige Missachtung hat nämlich unangenehme Mangelerscheinungen – wie zum Beispiel ein Gefühl der Unvollständigkeit – zur Folge.

Umgekehrt ist es natürlich auch zu beachten, wenn ein Tierkreisanteil im Verhältnis zur Prägnanz aller anderen Tierkreise prozentual stark ausgeprägt ist. Dieser wird den Lebensvollzug dominant prägen und anderem wenig Raum lassen. Mit der Dominanz sind häufig auch Verdrängungsercheinungen verbunden, die den betroffenen Menschen zu einem Spezialisten mit verengter Wahrnehmung und verengtem Lebensgefühl machen und ihm wenig Erfahrungsbreite ermöglichen. Selbstverständlich ist es je nach Geburtsbild möglich, dass sehr unterschiedliche Tierkreisanteile gleichzeitig über- oder unterbetont sind. Dies dokumentiert dann genau die dadurch symbolisierte Widersprüchlichkeit im Wesen des Menschen, die im Laufe des Lebens überbrückt und „entspannt“ werden soll. Dies ist in der Regel eine große, lebenslange Herausforderung. Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Tierkreisprinzip verbundenen Thematik liegt vor, wenn der prozentuale Prägnanzanteil eines Tierkreises bezogen auf die Gesamtprägnanz aller Tierkreisanteile bei 15% oder höher liegt.

Nutzen

Da ein astrologisches Geburtsbild vielfache Entfaltung der Grundformen von zwölf Tierkreisprinzipien darstellt, ist es sinnvoll, im Umkehrverfahren diese Entfaltungsvielfalt auf ihre Grundform zu reduzieren. So ist es zum Beispiel eine wertvolle Information, dass in einem Geburtsbild das Waageprinzip stark ausgeprägt ist (man spricht dann von einer Waagebetonung), was sich in einem starken Bedürfnis nach Austausch und Ausgleich mit Menschen und Ideen zeigt. Es ist eine wertvolle Information vor allem dann, wenn gerade dieses Bedürfnis durch andere Faktoren eingeschränkt wird. Die Erfüllung dieses Bedürfnisses hat dann große Priorität – und diese wiederum wird besonders durch die Kenntnis der Waagebetonung sichtbar.

Astrologie: Sensitivpunkte

| Tagesgeburt | | | | | Belegt von |
|-------------|----------------|-----------|---------|------------|------------|
| Glück | = AC + Mond | - Sonne | 17° 36' | Zwilling | |
| Zukunft | = AC + Sonne | - Mond | 6° 08' | Stier | |
| Vater | = AC + Saturn | - Sonne | 2° 32' | Jungfrau | Jupiter |
| Mutter | = AC + Mond | - Venus | 11° 44' | Zwilling | |
| Kinder | = AC + Mond | - Jupiter | 2° 42' | Stier | |
| Geschwister | = AC + Jupiter | - Saturn | 6° 04' | Widder | |
| Liebe | = AC + Venus | - Sonne | 2° 43' | Schütze | |
| Reisen | = AC + Merkur | - Mond | 15° 21' | Widder | MondKn |
| Wissen | = AC + Mond | - Merkur | 8° 22' | Krebs | |
| Kunst | = AC + Merkur | - Venus | 0° 14' | Skorpion | |
| Ruhm | = AC + Jupiter | - Sonne | 11° 45' | Steinbock | |
| Erbschaft | = AC + Mond | - Saturn | 11° 55' | Jungfrau | |
| Prozesse | = AC + Mars | - Jupiter | 6° 13' | Waage | |
| Krankheit | = AC + Mars | - Saturn | 15° 26' | Wassermann | |
| Betrug | = AC + Neptun | - Sonne | 1° 21' | Widder | |
| Handel | = AC + Mars | - Sonne | 21° 07' | Skorpion | |
| Okkultismus | = AC + Neptun | - Uranus | 25° 01' | Steinbock | |
| Astrologie | = AC + Merkur | - Uranus | 29° 45' | Löwe | |

Orbis ±2°

Die Liste der „Sensitivpunkte“ zeigt dem astrologischen Kenner, wo in ihrer Anlage und in ihrem aktuellen Leben bei der Person, für die das Profil erstellt wurde, besondere „neuralgische“ oder „förderungswürdige“ Bereiche liegen können. Diese hier in Zahlen gegebenen Erkenntnisse gehen in die Informationen und Tipps der anderen Profildbereiche ein und werden dort in auch für Nicht-astrologen verständliche Sprache übersetzt.

Einleitung

Die Sensitivpunkte (auch „Glückspunkte“ oder „arabische Punkte“ genannt) ergeben sich durch überlieferte Berechnungen von Achsen- und Planetenstellungen. Die sich aus den rechnerischen Verhältnissen ergebenden Gradzahlen im Tierkreis gelten als „sensitive Punkte“, durch die deuterisch bestimmte Lebensthemen zum Tragen kommen. Steht auf einem dieser Punkte ein Planet, so wird dieser in Beziehung zu dem jeweiligen Lebensthema gesetzt und die entstandene Kombination gedeutet. Beispiel: Der Punkt für Liebe ergibt sich, indem die Gradzahl der Venus im Geburtsbild zur Gradzahl des Aszendenten addiert und davon die Gradzahl der Sonne subtrahiert wird. Steht auf der sich dadurch neu ergebenden Gradzahl ein Planet, zum Beispiel Pluto, so kann dies zum Beispiel als tiefe Inbrünstigkeit, Leidenschaftlichkeit und eine gewisse Lust am Liebes-schmerz interpretiert werden. Das Motto wäre: „Love is a battlefield.“

Hinweis zur Berechnung: Tag- und Nachtgeburten werden bei diesem Verfahren selbstverständlich prinzipiell berücksichtigt, indem der Vorgang der Subtraktion und Addition der Gradzahlen jeweils „umgekehrt“ erfolgt.

Hintergrund

Wenn man davon ausgeht, dass es im Tierkreis beziehungsweise im individuellen Geburtsbild Punkte gibt, die eine besondere Thematik oder Wirkungsform symbolisieren, so kann man diese in Beziehung zu Planeten setzen. Wenn es im Tierkreis „Themenabschnitte“ gibt, so werden diese sich besonders deutlich dann zeigen, wenn Planeten oder Achsen in diesen Abschnittsbereichen stehen.

Beispiel: Wenn im Themenbereich „Eltern“ der Planet Saturn steht, so haben oder hatten aus der Sicht des Geburtsbildinhabers dessen Eltern saturnische Züge. Anders formuliert: Der Planet Saturn bekommt neben allen anderen Bedeutungen in diesem Geburtsbild zusätzlich einen besonderen Bezug zu den Eltern der zu analysierenden Person.

Nutzen

Der Nutzen der Betrachtung von Sensitivpunkten liegt in der Differenzierung und Individualisierung des Geburtsbildes. Zudem sind sie „ein Tor“ in eine symbolisch-magische Gedankenwelt, die in der modernen, wissenschaftlich ausgerichteten Welt zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Sensitivpunkte können wertvolle gedankliche Anstöße geben, die sich in dieser Form auf anderen Wegen nicht finden.

Medizin: Inhalt

| | |
|-----------------------------|----|
| Erläuterungen | 35 |
| Risikobereiche | 38 |
| Symptombilder | 40 |
| Bachblütenanalyse | 44 |
| Homöopathie | 47 |

Medizin: Erläuterungen

Im Bereich „Medizin“ sind die individuellen astromedizinischen Informationen dieses Profil zusammengestellt. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Die Darstellungen richten sich an Fach- und Sachkundige. Aber auch interessierte Nichtmediziner finden Tipps zu einer ganzheitlich orientierten Gesundheitssicht sowie Informationen über Hintergründe für Indikationen und Empfehlungen seitens ganzheitlich und astromedizinisch arbeitender Homöopathen und Mediziner.

Die astromedizinischen Analysen

Eigentlich mögen es die Menschen nicht, wenn man „über“ sie spricht: über ihren Körper und ihren Geist, über ihre Seele und ihren Glauben, über ihre Gesundheit oder Krankheit. Die Menschen mögen es, wenn man „zu“ ihnen spricht. Und eigentlich wünschen sie sich – auch von „Körper-, Geist- und Seelsorgern“ (von Ärzten, Therapeuten und Geistlichen) –, dass man ihnen „aus dem Herzen oder aus der Seele spricht“.

Mit welchen Schmerzen und Leiden, Ängsten und Sorgen, Vermutungen und Befürchtungen Menschen auch zum Arzt gehen: Im Grunde tragen sie selbst die Anlagen und „Errungenschaften“ in sich, auf deren Basis sie zwischen Gesundheit und Krankheit hin- und herwechseln. Und auch wenn Patienten den Arzt um ein Mittel bitten, irgendein Symptom schnell zum Verschwinden zu bringen – eigentlich möchten sie doch, dass er sie auf „Herz und Nieren“ prüft, ihnen „ins Herz schaut“ und ihnen „aus der Seele spricht“. Der einzelne Patient möchte die Bedeutung erfahren, die in dem medizinischen Sinn allen körperlichen, seelischen und geistigen Leidens (und Wohlfühlens) „für ihn selbst“ steckt. Und der Mediziner soll ihm diesen Sinn „vorbuchstabieren“ und „übersetzen“.

Eigentlich lesen Mediziner letztlich nur Zahlenkonstellationen, durch die sich diejenigen Verhältnisse ausdrücken und „ermessen“ lassen, in denen der Mensch, seine körperlichen Vorgänge und die Einflüsse von Seele, Geist und Umwelt auf diese zueinander stehen. Oft sprechen Mediziner bei der Übersetzung solcher Zahlenverhältnisse aber eine Sprache, „die nur die Symptome verstehen“. Und oft hört der Patient aus dieser Sprache nur die Hoffnung heraus, dass „die Symptome der Medizin gehorchen“ – und mit ihnen auch die Ursachen verschwinden.

Die Menschen hören als Patienten zwar oft den Sinn solcher „medizinischen Symptomssprache“, verstehen aber nicht die Bedeutung – und schon gar nicht ihren für sie individuellen Sinn. Und offenbar spricht solche rein „schulmedizinische Symptomssprache“ oft weder den Symptomen noch den Menschen „wirklich aus der Seele oder dem Herzen“. Denn oft suchen sich die Symptome trotz „wissenschaftlich fundierten Einsatzes medizinischer Mittel und Techniken und Erkenntnisse“ anderswo in Körper, Seele und Geist (und manchmal sogar in der Umwelt, in anderen Menschen zum Beispiel) „erneut Gehör zu verschaffen“. Man nennt dies schlicht „Symptomverschiebung“.

Sicherlich: Auch „Schulmedizin“ betreibt nicht nur Symptomverschiebung sondern auch Ursachenforschung: sie macht nicht nur – wie manche Patienten irgendwann meinen – „anders krank“, sondern durchaus auch „gesund“. Doch oft fehlt schulmedizinisch ausgebildeten und in ihren Praxen bestens ausgerüsteten Ärzten schlicht ein Analyse- und Diagnoseinstrument, mit dem sie in ihre Arbeit einbeziehen können, was auch andere medizinische Künste geleistet haben: Ursachenerfahrung und -erforschung, die „das ganze Leben“ des Patienten als Menschen betreffen.

Für Mediziner sind die astrovitalis-Analysen aus zwei Gründen interessant:

Auch in der Medizin dreht es sich erstens (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Psychologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Und wenn ein Mediziner sich ganzheitlichen Perspektiven geöffnet hat, dann wird er in den astrovitalis-Analysen wertvolle Anregungen für seine Arbeit mit den Menschen und für das Sprechen „zum Menschen“ finden.

Er wird aber zweitens in den astrovitalis-Analysen auch hilfreiche Hinweise finden, wie er jenen Menschen „aus dem Herzen und aus der Seele sprechen kann“, die von ihm eine „ganzheitlichere Sprache“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten.

Denn die Menschen werden fortschreitend den „modernen Medizinmann“ nicht mehr nur deshalb aufsuchen, weil sie „sich ein Rezept abholen wollen“. Sie werden in ihm fortschreitend auch wieder den Coach und Berater, den Seelsorger und Zuhörer, ja vielleicht auch den „Schamanen und Seher“ suchen, der der Einheit ihrer körperlichen, seelischen, geistigen und spirituellen Sprache „sach- und fachkundig“ Resonanz gibt. Insofern ist der Bereich (Astro-)Medizin im Kontext der astrovitalis-Analysen ein Zusammenhang, der selbst den zeitgemäßen Entwicklungen in der Medizin von einer einst „schulweisheitlich kausalistischen und symptomfixierten“ zu einer heute „ursachenorientierten und ganzheitlich perspektivierten“ Resonanz gibt. Damit findet in Bereich

(Astro-)Medizin der astrovitalis-Analysen eine lange Entwicklung Eingang, in der Medizin und Astrologie sich wechselseitig – zum Wohle der Menschen – „befruchten“ konnten. Und so werden schlicht auch gemeinsame Quellen genannt, aus denen sowohl „schulmedizinische“ als auch „astromedizinische“ Erkenntnisse wichtige Erfahrungen ziehen können.

So galt zum Beispiel seit jeher nach aufgeklärter astrologischer Lehre die Geist-Seele als ein wichtiger Ursprungsort von Krankheit. Und wenn in den 50er Jahren die damals noch sehr körperfunktionalistisch orientierte Schulmedizin sich psychosomatischen Ansätzen öffnete, so schöpft man letztlich wieder aus denselben Quellen.

Im letzten Jahrhundert gab es eine Reihe hochmotivierter und erfahrener Astromediziner, die in vergleichsweise kurzer Zeit eine große Menge qualitativ hochwertiger Informationen über die Zusammenhänge von Erkrankungen und astrologisch aufweisbaren Lebensstrukturen sammelten. Dies wurde durch die technologische Entwicklung sehr begünstigt: Der Austausch und das Sammeln von relevanten Daten wurde immer schneller und besser möglich. Andererseits fanden auch mehr und mehr Wissenschaftler – und generell interessierte Menschen – Interesse an multi-kausalen Erklärungsmodellen. Simple Ursache-Wirkungsverkettungen auf vornehmlich rein körperlicher Ebene, wie sie lange in schulmedizinischen Behandlungsweisen vorherrschten, galten mehr und mehr als „reduktionistisch“. Um langfristige Gesundheit zu erreichen, bedurfte es mehr als der Behandlung von Symptomen und in der Folge Symptomverschiebungen.

Der astromedizinische Ansatz, so wie er auch vom astrovitalis-Programmautor vertreten wird, ist heute also weit mehr als eine eindrucksvolle Sammlung astrologischer Zuordnungen zu Krankheitssymptomen. Er ist das „in Entwicklung begriffene Unternehmen“, der Komplexität des „Prozessphänomens Erkrankung-Heilung“ über die Auswertung der Vielschichtigkeit der Betrachtungsebenen gerecht zu werden. Astromedizin ist hochindividualisierte und ganzheitliche Diagnostik, die den ganzen Menschen in seinen Lebenszusammenhängen in den Blick nimmt. Die astrovitalis-Analysen dokumentieren so in ihrer diagnostischen Prägnanz jeweils den fortgeschrittensten Stand dessen, was sich im Forschungs- und Praxisprojekt „Astromedizin“ bewährt hat. Insofern ist astrovitalis also nicht „Label“ für ein „fertiges Produkt“, sondern der Name für die „ausgereiften Ergebnisse“ eines „work in progress“.

Astromedizin heute

Manche Astrologen sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Medizin sei und nicht zur Basis einer fundierten astrologischen Analyse gehöre. Und manche Mediziner sind der Auffassung, dass die astrologische Medizin eigentlich ein Spezialgebiet der Astrologie sei und nicht zur Basis einer fundierten medizinischen Diagnose gehöre.

Die astrovitalis-Analysen zeigen, dass beide Sichtweisen Perspektiven ausklammern, die das ganze Leben der astrologischen Klienten ebenso betreffen wie der medizinischen Patienten.

In manchem Krankheitssymptom wird für den geschulten Astromediziner ein mehr oder weniger tief sitzendes Grundproblem des Patienten/ Klienten lesbar. „Krankheit macht ehrlich“ – und so ist jedes Symptom (emphatisch formuliert) auch „ein Schrei der unerhört gebliebenen seelischen und geistigen Wirklichkeiten“ nach Deutung und Hilfe. Aber das Symptom schreit nicht danach, beseitigt zu werden. Es schreit zunächst danach, als Sprache und Schrift ernst genommen zu werden, entziffert und übersetzt zu werden. Denn seine Botschaft lautet doch oft eigentlich: „Ich bin nur das Zeichen, der Platzhalter für einen viel tiefer sitzenden, verdrängten Konflikt.“ Oft also gilt: Ein Symptom ist nicht das Problem selbst, aber in ihm materialisiert sich, „verkörpert“ sich ein Grundkonflikt in Form einer subjektiv als negativ und leidvoll empfundenen Erkrankung.

Viele Menschen haben eine große Scheu, über Probleme, die sie wirklich berühren, zu sprechen. Hingegen besteht eine Neigung dazu, Scheinlösungen zu akzeptieren. Diese werden auf dem Medizin-, Astrologie-, Therapie- und Wellness-Markt allerorten angeboten. Und es ist anfänglich auch leichter, mit einem fragwürdigen oder falschen Verknüpfungsmuster von Symptomursachen und in gleichzeitiger Scheinruhe vor symptomatischer Wiederkehr zu leben, als sich mit der Wirklichkeit derjenigen Faktoren zu konfrontieren, deren Konflikt sich im Symptomatischen symbolisiert. Und weil Menschen oft lieber den zunächst leichteren Weg gehen, neigen sie auch dazu, sein Auffinden an einen anderen zu delegieren. Genau hier aber liegt die heutige Verantwortung von Ärzten, Heilpraktikern, Therapeuten, Astrologen, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Life-coaches“: Den Menschen gerade dadurch aus dem Herzen und aus der Seele zu sprechen, indem ihrem lange anerzogenen Anspruch auf „leichte“ Symptombeseitigung nicht immer sogleich entsprochen wird.

In der professionellen Beratungssituation des Arztes, des Therapeuten, des Homöopathen, des Astrologen, des Wellness-Beraters, des Lebensberaters und „Lifecoaches“ erscheint oft genug das Gespenst der Unmündigkeit: „Nimm-mir-die-Entscheidung-und-die-Verantwortung-ab“ fleht es. Wenn heute eine derartige „Versorgungsmentalität“ gesellschaftlich beklagt wird, so ist es den Menschen gegenüber eigentlich unfair, sie an den Pranger zu stellen. Denn solche „Ansprüche“ auf Problemdelegation und Verharren in Unmündigkeit sind „gewachsen“ – und durchaus auch „anerzogen“. Gerade hier dürfen und sollten sich weder das „Verschreibungswesen“ etablierter Schulmedizin noch das „leichte Glücksbringertum“ esoterischer Beliebigkeiten aus ihrer jeweiligen Verantwortung ziehen. Insofern stellen die astrovitalis-Analysen den Beratern auch ein Instru-

ment bereit, „gleiche Augenhöhe“ mit „mündigen Menschen“ möglich zu machen. Und „mündige Menschen“ sind hier selbstverständlich nicht diejenigen, die im Arzt nur einen wandelnden Rezeptblock sehen, in den sie „schnell mal hineindiktieren“, weil sie es ohnehin „besser wissen“. Es sind diejenigen, die sich der gemeinsamen, oft auch mühsamen Arbeit öffnen, den wirklichen Ursachen ihrer Symptome auf die Spur zu kommen – solange es noch nicht zu spät dafür ist.

Astromedizin wird gerade heute oftmals in Verbindung mit Homöopathie, Bachblütentherapie und Naturheilkunde betrieben. Bei allen darin liegenden Möglichkeiten sollte aber bedacht werden, dass ein Geburtsbild die ganze Wirklichkeit eines Menschen, sein biologisches, physisches, psychologisches, karmisches „Erbgut“ speichert. Chinesische Astromediziner nennen das Geburtsbild „die Urkunde der Erfahrung“. Werden psychische und spirituelle Aspekte der eigenen Wirklichkeit ausgeklammert, so führt das zu einem Erfahrungsmangel, der sich auch im Körper niederschlagen kann. Und Arznei sollte deshalb in der Regel (und im Idealfall) möglichst geeignetes Auslösungsmittel für zu machende Lebenserfahrung sein. Jede astromedizinische Aussage sollte dies berücksichtigen. Die astromedizinischen Aussagen und der astromedizinische Symptomkatalog von astrovitalis sind insofern sicher von herausragendem Wert. Mithilfe der astrovitalis-Analyse können die zu analysierenden Personen eine Gesundheitsvorsorge betreiben, die diesen Namen wirklich verdient.

Medizin: Risikobereiche

Das durchschnittliche Erkrankungsrisiko beträgt 27%.

Die jeweils 2 Organ- und Körperbereiche auf 4 Ebenen ergeben im Einzelnen:

Erkrankungsneigung unauffällig: 14,8%

für Organbereich: Herz/ Kreislauf, Wirbelsäule, Verdauung, Leber/ Galle, Muskeln

für Körperbereich: Kopf, mittlerer Rumpf, Hüften, unteres Becken, Oberschenkel

Erkrankungsneigung unauffällig: 22,0%

für Organbereich: Lungen, Niere/ harnableitendes System, Haut, Nerven allg.

für Körperbereich: Oberer Rumpf, oberes Becken, Unterschenkel, Waden/ Knöchel

Erkrankungsneigung leicht erhöht: 26,0%

für Organbereich: Drüsensystem allg., Darm allg., Knochen, Augen und Ohren

für Körperbereich: Hals, Rachen und Nacken, unterer Rumpf, Kniebereich

Erkrankungsneigung ausgeprägt: 44,4%

für Organbereich: Magen, Blut/ Lymphe, Geschlechtsorgane, Hormondrüsen allg.

für Körperbereich: Brust/ mittlerer Rumpf, Becken und Lenden, Enddarm, Füße

Die Aufstellung der „Risikobereiche“ gibt Beraterinnen und Beratern, aber auch den analysierten Personen einen Überblick über mögliche Anfälligkeiten und Gefahrenbereiche. Prozentangaben zeigen, ob eine Disposition besonders ausgeprägt ist oder nicht. Hier werden Tendenzen thematisiert – deren konkrete körperliche Manifestation aber selbstverständlich von den sonstigen Rahmenbedingungen abhängt, die das vorliegende Gesamtprofil beschreibt.

Einleitung

Probleme können sich aus astromedizinischer Sicht nur zu körperlichen Symptomen verdichten, wenn erstens ein Bezug zum 1. Quadranten des Geburtsbildes seitens der verantwortlichen Konstellationen besteht.

Zweitens ist in Anlehnung an die indische Ayurveda-Medizin zu berücksichtigen, dass die Elementverteilung eines Geburtsbildes ein äußerst wichtiger Indikator für die Neigung ist, bestimmte Organ- und Körperbereiche als „Angriffsfläche für Symptome“ zu bevorzugen. (Die „Elemente“ bieten dem Ayurveda-Mediziner Aussagemöglichkeiten ähnlich denen der Humoralpathologie (Lehre von der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Körpersäfte).

Und drittens ist die Gesamtausprägung der Elemente oft „das Zünglein an der Waage“, die abwägt, ob somatisiert wird oder nicht.

Der von den astrovitalis-Analysen ermittelte jeweilige Risikofaktor ist durch Hunderte praktischer Erfahrungen inhaltlich bestätigt worden. Dennoch sollte er nur als Annäherungswert verstanden werden, denn eine einzige zu einem späteren Zeitpunkt ausgelöste Konstellation kann die Grundkonstellation überlagern.

Hintergrund

Die Verteilung der Elemente in einem Geburtsbild ist für die Benennung der Risikobereiche von großer Bedeutung, allerdings nur dann, wenn die einzelnen Elemente große Abweichungen vom Durchschnittswert nach oben oder unten aufweisen. Jedes einzelne Element repräsentiert drei Tierkreisprinzipien beziehungsweise ein Viertel des Tierkreises. Es fasst also ein riesiges Lebensgebiet zusammen. Über- oder Unterbetonungen erfassen somit ebenfalls weite Teile des Lebens, auch auf der körperlichen Ebene. Diese wiederum wird vom 1. Quadranten des Geburtsbildes repräsentiert. Daher ist dieser Quadrant für alle astromedizinischen Aussagen von großer Bedeutung und sein individueller Anteil fließt in die astrovitalis-Analyse der Risikobereiche mit ein.

Eine deutlich wahrnehmbare Ausprägung der mit dem Organ- und Körperbereich verbundenen Symptomatik liegt vor, wenn der prozentuale Anteil einer Quadrantenprägnanz bei 35-40% an der Gesamtprägnanz aller Quadranten liegt.

Nutzen

Die Ermittlung der Risikobereiche ermöglicht es, eine grundsätzliche Vorabeeschätzung bezüglich gefährdeter Körper- und Organbereiche vorzunehmen. Die entsprechenden Informationen helfen, vorbeugend zu handeln und absehbare oder bereits vorhandene Defizite beziehungsweise Erkrankungen ernst zu nehmen. Zudem ermöglicht es die Analyse der Risikobereiche, Symptomverschiebungen schneller auf die Spur zu kommen.

Beispiel: Nach Entfernung der Gallenblase aufgrund massiver Steinbildung tauchen Anzeichen von Rheuma auf. Beide Symptombereiche gehen auf inhaltlich sehr ähnliche und damit in Verbindung stehende Faktoren zurück. Die Verschiebung dokumentiert, dass mit der Entfernung der Gallenblase weder die eigentliche Ursache für die Steine noch eine Lösung für das eigentliche Problem gefunden wurde.

Medizin: Symptombilder

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Symptome:

allgemein alle Sexualkrankheiten (bei oftmals stark verdrängter Sexualität!), Hüftgelenksarthrosen, Krebsdisposition (aus Mangel an innerer Wandlungsfähigkeit), Organverhärtungen- und -verknöcherungen

Ursachen:

Große geistige Unbeugsamkeit. In der Kindheit überaus starkes, zum Teil auch unterschwelliges Bestimmtwerden durch andere – häufig die Eltern, oft insbesondere den Vater. Lebensgefühl: Allgemeiner starker Druck: „Mein Leben wird von anderen gelenkt; ich fühle mich innerlich verwüstet („ich bin ein Überlebender“). Ich kann nur schwer und selten ohne schlechtes Gewissen etwas für mich Bedeutendes alleine tun.“

Lösungen:

Lernen, Kompromisse nur zu schließen, wenn sie der eigenen Weiterentwicklung dienen. Ansonsten einen gesunden Egoismus ohne schlechtes Gewissen entwickeln. Herausfinden, was man selbst im Leben wirklich will.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Symptome:

allgemein Steinleiden, allgemeine Nervenstörungen, Darmresektion usw.), Depressionen, dünnes Blut, erhöhte Möglichkeit von Zwillingsgeburten, Grosse Erschöpfbarkeit, klassische Tuberkulosekonstellation, manchmal manisch/ depressive Anlage, manchmal Nierengries, mangelnde Blutzellenbildung im Knochenmark, Morbus Boeck, Neigung zu Erkrankungen bei denen etwas weggenommen werden muss (z.B. Milz, Rückenleiden, Thrombosen, Wirbelsäulenbeschwerden)

Ursachen:

Unvereinbarkeit stark auseinander strebender Lebenskräfte, häufig ablesbar an den sehr unterschiedlichen Charakteren der Eltern. Lebensgefühl: Starke innere Zerrissenheit (Verzweiflung: „zwei Seelen in der Brust“); kompensatorischer Hang zu „Positivismus“.

Lösungen:

Lernen, die Suche nach Harmonie nicht aus Angst vor mitmenschlicher Konfrontation zu betreiben. Unbedingt versuchen, aufgebaute Lebensformen dauerhafter zu machen. Nicht ständig aus der (Lebens-) Form springen. Stabilere Verhältnisse aufbauen.

WAS KAM, DAS GEHT UND KOMMT WIEDER

Uranus / Merkur

Symptome:

Gesichtsschmerzen, Gleichgewichtstörungen, Hautaffekte, manchmal Koordinationsstörungen, manchmal Migräne, Neigung zu allgemein angespannter nervlicher Situation, Neigung zu Knöchelbruch, neural bedingte Durchfälle und Darmerkrankungen sowie Augenleiden (z.B. Netzhautablösung), Vergiftungs- und Ansteckungsängste

Ursachen:

Tief verankerte Unruhe, verbunden mit dem Bedürfnis, immer ungebunden und beweglich sein zu können. Lebensgefühl: „Der Intellekt bestimmt das Leben; alles ist relativ.“

Lösungen:

Lernen, sich auf allen Ebenen auf Wesentliches zu reduzieren und nicht jeder Neugierde nachzugeben. Schulung der Konzentrationsfähigkeit. Die emotionale Seite des Lebens nicht vergessen.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Symptome:

Anlage zur Teilentfernung des Magens, Blutdruckstörungen, ererbte Syphilis, ev. Multiple Sklerose, große Ansteckungsängste, Herpes labialis, Knoten der Schilddrüse (sog. heiße Knoten), Koliken der wasserausscheidenden Organe, Krebsdisposition (durch oft mangelnde seelische Auseinandersetzungsfähigkeit mit sich und der Umwelt), manchmal Muttermale, manchmal Neigung zu Schizophrenie, neural bedingte Hautausschläge (Neurodermitis), neural bedingte Schleimhautentzündungen, Nerveneiweißstoffwechselstörungen, nervöser Magen, Neurosekretionsstörungen, oft leichtstörbarer Schlaf, Schilddrüsenüber- oder -unterfunktion, Schwangerschaftserbrechen usw., Sehr häufig alle Arten gynäkologischer Probleme, Unterentwicklung der Brust, Unterleibserkrankungen, verstärkte Affektentladungen bewirken übermäßige Adrenalinausschüttung, z.B. Gebärmutter Schleimhautentzündung

Ursachen:

Entweder Mangel an frühkindlicher Pflege oder emotionale Reizüberflutung durch die Mutter. In der Folge sehr große Distanziertheit im seelischen Bereich („seelische Öffnungszeiten“; Abwehr des Empfindens). Lebensgefühl: allgemeine „Eindrucksallergie“, sehr geringe, selbst nicht als solche empfundene seelische Belastbarkeit.

Lösungen:

Lernen, seelische Nähe zuzulassen (Aufgeben der Unnahbarkeit). Das distanzierte Verhältnis zur Mutter überbrücken (bei Männern gegebenenfalls auch das zum Vater). Würdigung und bewusste Annahme der eigenen Herkunft.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Symptome:

ev. genetische Mängel, ev. Migräne, Probleme mit Weisheitszahn, Spastische Lähmungen, Wirbelscheibenbeschwerden, Zahnen des Kleinkindes ist problematisch

Ursachen:

Starke Unterdrückung der fundamentalen (Über-)Lebenskräfte durch negativ eingesetzte Selbstbeherrschung oder aufgrund von Fremdbestimmung. Lebensgefühl: Starke innere Angespanntheit; zum Teil „Verwüstungsgefühle“; Angst, „irgendwann einmal Amok zu laufen“.

Lösungen:

Lernen, die geistig-seelische Anspannung langsam und kontrolliert abfließen zu lassen. Wut, Aggression und Zorn als ein wesentliches Persönlichkeitsmerkmal akzeptieren. Ärger niemals herunter schlucken, aber auch nicht an anderen (Unschuldigen) auslassen.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Venus

Symptome:

daher oft auch gutes Abheilen von Narben, Gewebewucherungen (gutartige Geschwülste aber auch Krebs) aufgrund allgemein intensivierten Gewebewachstums, Kehlkopferkrankungen, Nieren- und Blasenkrämpfe bzw. Koliken, Stirnhöhlenerkrankungen, Zeitweilig übersteigertes Geschlechtsleben

Ursachen:

Tiefgründiges, schicksalhaftes Gebundensein an einen (oder mehrere) Menschen im Familienverband. Lebensgefühl: Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann.

Lösungen:

Lernen, dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden.

ICH WEISS ES GENAU

Pluto / Merkur

Symptome:

Anlage zu Flachatmung, Atembeklemmung, ev. Colitis ulcerosa, Nervenüberreizungen, Parkinsonsche Krankheit, Spastische Lähmungen, sympaticotone Überdrehung, Wucherungen (auch gutartige) im Darm sowie manchmal Blindheit oder Kurz-/ Weitsichtigkeit, Zwangsneurosen (Zwangsgedanken)

Ursachen:

Übermäßige Ausrichtung auf Intellekt und Rationales und Überbetonung der geistigen Welt. Übernahme von Sprachschatz und Artikulationsweise der Eltern. Lebensgefühl: „Ich muss wissen, ich muss verstehen – nur das bringt mich weiter.“

Lösungen:

Lernen, das Wissen allein nicht Macht ist, und dass der Verstand nur dazu da ist, seine eigenen Grenzen zu erkennen. Abbau des zwanghaften, grüblerischen Denkens zu Gunsten einer Integration der emotionalen Seite ins Leben.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Symptome:

Erkrankungen aus ungelebtem Machtanspruch, Geschwülste, häufig Abneigung gegen Schmerzmittel sowie äußerst starker Gesundheitswillen, Mitbeteiligung bei Aids, Seheinschränkungen eher links, Spasmen aller Art, tödliche Krankheiten, Zirkulationsstörung

Ursachen:

Machtprobleme, häufig über die väterliche Linie in die Familie hineingetragen. Lebensgefühl: „Alles muss so laufen, wie ich es will (oder: wie ein(e) andere(r) es will).“ Oft werden Täter-Opfer-Beziehungen gelebt.

Lösungen:

Lernen, „zu leben und leben zu lassen“, dem Leben seinen Lauf zu lassen. Akzeptieren: Das Leben wird einen guten Weg auch ohne persönliche Eingriffe finden.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Symptome:

allgemeine Krankheitsanfälligkeit wenn unbewusste Persönlichkeitsanteile plötzlich das Bewusstsein überschwemmen, Augenleiden, Störungen des Flüssigkeitshaushaltes

Ursachen:

Eventuell generell unklares Verhältnis der Eltern zueinander und/ oder zum Kind. Dieses hat das jeweilige Elternteil oftmals nicht als eindeutig männlich beziehungsweise weiblich identifizieren können. Lebensgefühl: „Ich möchte vieles klarer voneinander trennen können.“

Lösungen:

Lernen, Gegensätze zuzulassen und in jedem Lebensbereich herauszuarbeiten.

Die „Symptombilder“ sind ein einzigartiges diagnostische Werkzeug für medizinisch Sachkundige aber auch generell für alle gesundheitsbewussten Leser ihres Profils. Durch die Benennung von seelisch-geistigen Ursachen und von praktischen Lösungswegen ergibt sich eine ganzheitliche Sicht auf das Verhältnis von Symptom und Ursache.

Einleitung

Die astrovitalis-Analysen bieten über die Analyse der Symptombilder ein einzigartiges diagnostisches Werkzeug. Auf der Grundlage einiger Tausend Symptombilder mit astrologischen Zuordnungen werden für das Geburtsbild diejenigen herausgefiltert, für die a) analog die entsprechenden Konstellationen im Geburtsbild vorhanden sind und die b) zusätzlich körperlich in Erscheinung treten können (astrologische Bedingung hierfür: wenn sie einen indirekten oder direkten Bezug zum 1. Quadranten – der körperlichen Ebene – haben. Die gelisteten Symptombilder stellen dann die Gesamtheit der astrologisch nachweisbaren potenziellen Erkrankungsformen des Geburtsbildeigners dar. Selbstverständlich leidet kein Mensch an allen Erkrankungen, zu denen er eine Anlage hat. Das jeweilige Entwicklungsniveau und -bewusstsein des Geburtsbildeigners entscheidet in der Regel letztlich, ob eine bestimmte Erkrankung oder Symptomatik bei der zu analysierenden Person körperlich in Erscheinung tritt oder nicht. Die Nennungen der astrovitalis-Analysen zielen auf Vorsorge und verzeichnen deshalb sowohl mögliche Ursachen jeweiliger Erkrankungen oder Symptomatiken als auch Heilungswege.

Hintergrund

Man sagt: „oben wie unten.“ Oder: „Wie im Großen, so im Kleinen.“ Solche Aussagen spiegeln wider, wie die Welt vom Menschen wahrgenommen wird: Was sich im Großen zeigt, wird einen Widerhall auch im Kleinen haben – und umgekehrt. Astrologie funktioniert ebenso. Was sich im Geburtsbild und damit am Himmel zum Zeitpunkt der Geburt zeigt, findet einen Widerhall im Menschen, auf jeder Ebene, also auch im Körperlichen. Deshalb kann man am Geburtsbild ablesen, welche körperlichen Erscheinungen – auch im Sinne von Erkrankungen – generell möglich sind. Eine gesicherte Verbindung zwischen einem astrologischen Merkmal des Geburtsbildes und einem Krankheitssymptom kann man natürlich nur attestieren, wenn man empirisch gründlich gearbeitet hat. Die astrologisch interessierten Mediziner und die medizinisch interessierten Astrologen (nicht zuletzt der Programmator, der seit 25 Jahren astromedizinisch arbeitet) beobachten weltweit seit langem diese Wechselwirkungen. Und es wurden im Laufe der Zeit Tausende von Zuordnungen astrologischer Merkmale zu Krankheitssymptomen herausgearbeitet, die in den astrovitalis-Analysen Anwendung finden.

Nutzen

Der Nutzen der astrovitalis-Symptombildanalyse kann eigentlich gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Einerseits werden differenzierte Symptombilder genau benannt. Vor allem aber werden andererseits ihre jeweiligen seelisch-geistigen Ursachen und die adäquaten Lösungswege beschrieben. Dadurch kann man entweder der Erkrankung vorbeugen oder sie in Grenzen halten oder sie durch wahre Heilung sogar überflüssig machen. Im Unterschied zur Analyse der Risikobereiche ist die Analyse der Symptombilder äußerst differenziert und detailliert.

Medizin: Bachblütenanalyse

| Blüte | Konstellation | Erfahrungsbild |
|------------|------------------------|--|
| Oak | Saturn / Sonne | Erschöpfungszustände; Vaterproblematik; zu leistungsorientiert. Lösung: Lernen, sich zu entspannen, Sympathikus herunterfahren. Arbeiten, um zu leben – nicht leben, um zu arbeiten. Beziehung zum Vater und zu Vaterfiguren klären. Eigene Großzügigkeit entdecken. |
| Mustard | Saturn / Pluto | Tiefer Weltschmerz; sexueller Hintergrund von Problemen; extremer seelisch-geistiger Druck; Bestrafungsangst. Lösung: Das Leben nicht nur als Last sondern auch als Lust empfinden. Ängste benennen und nicht in sich hineinfressen. Auf Druckausgleich achten. |
| Willow | Saturn / Uranus | Verzweiflungsgefühle; „aus der Form springen wollen“; Harmoniesucht. Lösung: Lernen, die Unvereinbarkeit von Gedanken und Gefühlen als gegeben hinzunehmen, Widersprüche gehören zum Leben. Konflikten nicht aus dem Weg gehen, nur um positivistisch zu sein. |
| Chicory | Uranus / Mond | Von der Mutter seelisch bedrängt oder vernachlässigt; inneres Unbeteiligtsein; Angst vor seelischer Nähe. Lösung: Nachhaltigen Kontakt mit dem eigenen inneren Wesen aufnehmen. Lernen, einen gewissen seelischen Leidensdruck zu ertragen. Emotionale Risiken eingehen. |
| Rock Rose | Pluto / Mars | Extremsituationen jeder Art; panische Ängste; Unerbittlichkeit des Willens. Lösung: Aggressiv-destruktive Energien ins Konstruktive wandeln. Eigene und fremde „Fehler“ weniger „eisig“ betrachten. Lernen, dass die Wand auf Dauer stabiler ist als der Kopf. |
| Rock Water | Pluto / Sonne | Starre Leitbilder; Machtprobleme; seelische Kälte ohne Not. Lösung: Sich selbst freiwillige Neuorientierungen auf dem Lebensweg ermöglichen. Lernen, anderen ihre Eigenarten und Vorstellungen vom Leben zu lassen. Übergriffe vermeiden. Empathie für das Leben anderer entwickeln. |
| Crab Apple | Pluto / Jungfraumerkur | Angst vor seelischer Unreinheit; Detailfanatiker; zwanghaftes Denken. Lösung: Lernen, dass Fehler nicht schaden, sondern auch nutzen können. Sich frei machen von energiezehrendem Perfektionismus. Die starke Vernunftorientiertheit öfter mal in wohlverdienten Urlaub schicken. |
| Holly | Pluto / Waagevenus | Starke Eifersucht; inbrünstige Hass- und Liebesgefühle; untergründige Einflussnahme. Lösung: Andere in ihrer Eigenart akzeptieren lernen. Emotionale Zwischentöne entwickeln, um Beziehungen entspannter zu erleben. Manipulationen weit gehend unterlassen. |

Auch wenn „Bachblüten“ heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel sind, so stellt sich doch immer wieder die Frage nach Kriterien für eine individuelle Indikation. Die im vorliegenden Profil gegebene Liste zeigt die Vorteile einer astromedizinischen Orientierung: Auch in empirischen Untersuchungen konnte die Triftigkeit der Empfehlungen gezeigt werden. Für medizinisch/homöopathisch praktizierende Beraterinnen und Berater sind die gegebenen Empfehlungen sicherlich eine wertvolle schnelle Informationsquelle. Andere Leserinnen und Leser des Profils finden hier Themen und Stoff für Gespräche mit ganzheitlich orientierten Medizinerinnen und Homöopathen.

Einleitung

Auch der Teil der astrovitalis-Analyse, der Bachblüten nach Dr. Edward Bach mit astrologischen Konstellationen verbindet, basiert auf jahrelanger Forschung des Programmautors. Das von ihm verwendete Verfahren unterscheidet sich grundsätzlich von anderen Zuordnungsmethoden. Diese begnügen sich in der Regel mit der einfachen Zuweisung einer Bachblüte zu einem Planeten beziehungsweise Tierkreiszeichen. Als astrologische Konstellation gilt immer die Kombination mindestens zweier Kräfte (polare Konstellationen). Erst solche Konstellationen lassen eine wirklich individuelle Aussage zu. Auch die astrovitalis-Bachblütenanalyse greift auf kombinierte Konstellationen zurück: So ergibt zum Beispiel „ein Mars in Feld 11“ die Konstellation „Mars/ Uranus“ oder „ein Mond im Fisch“ die Konstellation „Mond/ Neptun“.

Wenn man nun Saturn, Uranus, Neptun und Pluto (die „problemträchtigen Kollektivplaneten“ mit den so genannten „persönlichen Planeten“ Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars und Jupiter und untereinander kombiniert, so resultieren daraus 38 Konstellationen. Bei gleichzeitiger Existenz von 38 Bachblüten stellt sich ein erfahrungsgesättigtes Entsprechungsverhältnis her, das im vorliegenden astrovitalis-Konzept umgesetzt wurde.

astrovitalis trifft anhand des jeweils vorliegenden Geburtsbildes eine Bachblütenauswahl. Dies geschieht auf Basis des universellen Analogiegesetzes sowie des klassischen homöopathischen Grundsatzes: „Similia similibus curentur.“ Die Maxime: „Wähle, um sanft, schnell, gewiss und dauerhaft zu heilen, eine Arznei, welche ein ähnliches Leiden erregen kann, als sie heilen soll“, ist bei der Auswahl der Bachblüten leitend, die in die engere Wahl für „Konstitutionsmittel“ bei der jeweiligen zu behandelnden Person kommen. Die Anwendungsentscheidung liegt dann aber beim Arzt, Homöopathen oder Therapeuten, der Computer soll hier nur Hilfestellung leisten und einen schnellen Überblick über individuell geeignete Indikationen bieten.

Falls Sie Bachblüten verwenden möchten, so sollten Sie nur auf die englischen Originalmittel zurückgreifen, da in der Regel allein sie die Qualität verbürgen, die Dr. Bach selbst für angezeigt hielt. Die Verwendung anderer Produkte kann den Behandlungserfolg verändern.

Hintergrund

Um mit der astrovitalis-Methode eine Bachblüten-Analyse erstellbar zu machen, war es nötig, stimmige Zuordnungsreihen zu erstellen. Basierend auf astrologischer Erfahrung mit Konstellationsbildern und auf der Erfahrung mit Bachmitteln arbeitet der Programmautor seit 1982 mit den nunmehr im Programm verwendeten Zuordnungen. Vorangegangen waren vier Jahre, in denen in Eigenversuchen beziehungsweise in Versuchen mit Freiwilligen die Richtigkeit der Zuordnungen in jedem einzelnen Fall untersucht wurde. Dies geschah auf vier Arten:

1. In Form der Mittelkombination (bis zu fünf) bei langfristiger Einnahme (mehrere Monate). Dies führte schließlich zur Bestimmung der Konstitutionsmittel. Ihr Wirkungsspektrum deckt die schwierigsten astrologischen Konstellationen des jeweiligen Geburtsbildes (mit sanfter Strenge) ab.
2. In Form der zyklischen Untersuchung: Dabei wurden alle durch Transite, Progressionen, Achsverschiebungen, Solare, Septare und so weiter verursachten Zyklen erarbeitet und in Schwerpunkten geordnet. Anschließend wurden die Bachblüten wiederum konstellationsanalog zugeordnet.
3. In Form der einmaligen Gabe einer bestimmten Blüte bei einer akuten Erkrankung. (Umfassende astromedizinische Kenntnisse sind übrigens die Voraussetzung dafür, die Konstellation für ein auftretendes Symptombild sicher benennen zu können.) Diese Konstellation steht dann analog für die einzunehmende Blüte.

Beispiel: Eine Klientin mit einer Mond/ Uranus/ Pluto-Problematik klagte über Unregelmäßigkeiten und Schmerzen bei der Menstruation sowie über verstärkt auftretende nächtliche Wadenkrämpfe seit einer Windpockenerkrankung. Alle Symptome sind auf die Konstellationen Mond/ Uranus, Mond/ Pluto, beziehungsweise Pluto/ Uranus in der unverarbeiteten Form zurückzuführen. Die Analyse der Zyklen ergab zudem Auslösungen von Pluto/ Uranus, wodurch die Akutheit der Beschwerden erklärlich wurde. Die Mittel der Wahl waren Chicory, Cherry Plum und Sweet Chestnut.

4. Als unterstützende Maßnahme in psychischen Stresssituationen (zum Beispiel Prüfungen), um

die innere Haltung zu beeinflussen.

Nutzen

Bachblüten sind heute ein anerkanntes alternatives Heilmittel. Wie bei allen Heilmittelsystemen besteht aber das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Homöopathie, in der es letztlich Tausende von Heilmitteln gibt, kommt man in der Bachblütentherapie mit 38 Mitteln aus. Dennoch bleibt die Frage, aufgrund welcher Kriterien man eines dieser Mittel auswählt. Der astrologische Weg ist nur einer von vielen. Er basiert auf dem Bezugssystem des Geburtsbildes und gibt damit sichere Anhaltspunkte für Indikationen. Die für das jeweilige Geburtsbild gefundenen Mittel sind als Konstitutionsmittel zu verstehen und können deshalb über einen langen Zeitraum eingenommen werden. Bachblüten helfen und unterstützen dabei, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben. Die astrovitalis-Bachblütenanalyse gibt für die gefundenen Blüten auch Stichworte, potenziell problematische Wesensgehalte und Hinweise, auf welche körperliche, seelische oder geistige Symptomatik sie sich jeweils beziehen. Des Weiteren werden Hinweise zur Lösung der jeweiligen Problematik gegeben. Wenn Sie mehr zum astropsychologischen Hintergrund der jeweiligen Bachblüte erfahren wollen, so finden Sie Informationen in den psychologischen Texten zu den jeweils zur Bachblüte analogen Konstellationen.

Medizin: Homöopathie

Saturn / Sonne

Homöopathika

1. Kalium-carbonicum
2. Arsenicum
3. Ambra
4. Kalium-sulfuricum
5. Nux-vomica
6. Aurum
7. Carcinosinum
8. Argentum-metallicum

Darstellung

Leistungsbewusstsein, Verlangen nach Anerkennung, zu früh selbstständig, Überkorrektheit, sympatiktone Überdrehung, „Hab-Acht-Stellung“, Bestrafungsangst, Kontakt zu seiner Lebenskraft verloren, festgefahren, versteinert, erstarrt, verbittert, mürrisch, gleichgültig gegen Freude, frühzeitiges Altern.

Repertorisation

- SR 630 fleißig, Arbeitswut
- SR 117 Verlangen nach Geschäften
- SR 118 erschöpfter Geschäftsmann
- SR 906 empfindlich gegen Verweis
- SR 22 empfindlich gegen Tadel
- SR 498 Furcht vor Prüfungen
- SR 908 ernst
- SR 21 Demütigung, Kränkung (der eigenen Würde)
- SR 631 innere Anspannung
- SR 617 gleichgültig gegen Freuden
- SR 438 verbittert
- SR 764 mürrisch
- SR 103 Abneigung gegen die eigenen Kinder
- SR 618 gleichgültig gegen das eigene Leben
- SR 395 vorzeitiges Altern

Saturn / Pluto

Homöopathika

1. Mercurius
2. Stramonium
3. Thuja
4. Absinthium
5. Conium
6. Calcium-fluoricum

Darstellung

Unbeugsamkeit, Einfluss nehmen, Druck machen, Abgründe der Seele, Schuld, Rache, Sühne, Aggressivität, Perversionen, nichts geht leicht, alles dauert lange, verfolgt Ziele bedingungslos und mit brachialen Mitteln, düstere Stimmung, Verwüstungsgefühl.

Repertorisation

- SR 862 rücksichtslos, grob, roh
- SR 116 Brutalität
- SR 190 Grausamkeit, Unmenschlichkeit
- SR 182 hart gegen Untergebene
- SR 439 hält jeden für seinen Feind
- SR 397 Zerstörungssucht
- SR 183 widersprechen
- SR 398 dogmatisch, diktatorisch
- SR 11 Verlust der Anpassungsfähigkeit
- SR 572 Rache, Hass
- SR 896 selbstquälerisch
- SR 763 Mangel an Moral
- SR 830 Gewissensqual
- SR 830 will Buße tun
- SR 393 hält alles für verloren
- SR 395 religiöse Verzweiflung
- SR 829 religiöser Fanatismus
- SR 707 sexuelle Exzesse
- SR 719 Perversionen
- SR 396 Verzweiflung durch sexuelles Verlangen
- SR 63 Angst durch Erwartungsspannung
- SR 362 Wahnidee/ Vorstellung: man sei unter übermenschlicher Kontrolle

Saturn / Uranus

Homöopathika

1. Anacardium
2. Naja-tripudians
3. Causticum
4. Cicutavivosa
5. Nitricum-acidum
6. Lac-caninum

Darstellung

Zerissenheit, zwei Seelen in der Brust, Held, Rebell, Anarchist, Revolutionär, Konfliktaversion, Suche nach Harmonie, der „einsame Wolf“, Beziehungslosigkeit, Menschenfreund und Menschenfeind, manisch-depressiv.

Repertorisation

- SR 53 Widerstreit mit sich selbst
- SR 1095 zwei Willen
- SR 1094 widersprüchlicher Wille
- SR 829 Revolutionär
- SR 829 Anarchist
- SR 633 Unerträglichkeit von Ungerechtigkeit
- SR 572 Hochmut, über den Dingen stehen
- SR 573 steif und anmaßend
- SR 412 Widerwillen gegen sich selbst
- SR 809 streitsüchtig mit sich selbst
- SR 182 verächtlich mit sich selbst
- SR 144 Einsamkeit, Abneigung, in Gesellschaft zu sein
- SR 744 Misanthropie

Uranus / Mond

Homöopathika

1. Silicea
2. Conium
3. Platinum
4. Antimonium-crudum
5. Veratrum
6. Tarantula
7. Causticum
8. Arsenicum

Darstellung

Abwehr des Empfindens, Eindrucksallergie der Seele, seelisch nicht belastbar, Angst vor Nähe, distanzlos, wenig seelische Tiefe, Unnahbarkeit, Distanz zum Mütterlichen, Abwehr des Weiblichen, hysterische Reaktionen, Angst vor Schmutz, Krankheiten, Ansteckung, Bakterien, Angst „befleckt“ zu werden, nimmt ohne zu merken dass er/ sie nimmt, gibt nichts zurück.

Repertorisation

- SR 907 empfindlich gegen Berührung
- SR 1028 will nicht berührt werden
- SR 103 Abneigung gegen Annäherung
- SR 98 Zorn bei Berührung
- SR 914 Schreien bei Berührung
- SR 593 Hysterie, Berührungen unerträglich
- SR 103 Abneigung, hat kein Gefühl
- SR 442 will allen und allem entfliehen
- SR 444 entfremdet der Familie
- SR 445 vergisst Verwandte, Freunde
- SR 588 hysterische Reaktionen
- SR 1062 wäscht sich andauernd die Hände
- SR 437 Selbstüberhebung, Eigenkult
- SR 433 vermindertes sexuelles Verlangen
- SR 727 vermännlichte Mädchen und Frauen

Pluto / Mars

Homöopathika

1. Stramonium
2. Mercurius
3. Hepar-sulfuris
4. Lyssinum
5. Tarantula
6. Drosera
7. Absinthinum
8. Belladonna
9. Chamomilla
10. Kalium-bromatum

Darstellung

Massive Unterdrückung der Kräfte, aggressive Vorstellungen, Brutalität, Jähzorn, Spannungen, Angst vor Gefahren, Kindesmisshandlung, Verwüstungsgefühl, Unfassbares, was die Leidensgrenze übersteigt, fürchtet sich vor Kraft, sie lehrt einen das Fürchten, immer mit Vorsatz handelnd.

Repertorisation

- SR 862 Grobheit
- SR 1001 grobe Gedanken
- SR 116 Brutalität
- SR 26 jähzornig durch Widerspruch
- SR 722 Verlangen, jemand Leid zuzufügen
- SR 607 impulsiv
- SR 190 Grausamkeit
- SR 15 krank durch unterdrücktem Zorn
- SR 397 Zerstörungssucht
- SR 375 Wahnideen, schreckliche
- SR 375 Wahnidee von Gewalttätigkeit
- SR 301 Wahnidee: ist in der Hölle
- SR 261 Wahnidee von Gefahren
- SR 822 Raserei, gewalttätige

Pluto / Sonne

Homöopathika

1. Lachesis
2. Naja-tripudians
3. Platinum
4. Dulcamara
5. Ferrum
6. Veratrum
7. Hyoscyamus

Darstellung

Geistige Macht, Einflussnahme, unterliegt der Fremdbestimmung, Opfer/ Täter, Verlustangst, Selbsttäuschung, Gebärzwang, verfolgt eine Absicht, muss ständig Bedingungen erfüllen, lässt sich nichts aufzwingen.

Repertorisation

- SR 398 Herrschsucht
- SR 744 mutwillig, boshaft
- SR 1027 quält seine Umgebung
- SR 649 Intrigen
- SR 895 Selbsttäuschung
- SR 674 Eifersucht
- SR 676 Eifersucht mit Raserei
- SR 677 Eifersucht, rachsüchtige

Pluto / Jungfraumerkur

Homöopathika

1. Kalium-carbonicum
2. Arsenicum-album
3. Syphilinum
4. Silicea
5. Sulfur

Darstellung

Makellose Welt, Perfektion, Suche nach Unvollkommenem/ Fehlern, Analytik, Kriminalistik, Scheuklappen, Anspannung, Manie zur Reinlichkeit, rigide Reinlichkeitserziehung, Detailfanatismus.

Repertorisation

- SR 180 peinlich, gewissenhaft, Pedant
- SR 835 kann Unordnung nicht ertragen
- SR 835 kann nicht ruhen bis alles ordentlich
- SR 1062 wäscht sich andauernd die Hände
- SR 1062 Manie zur Reinlichkeit
- SR 258 Wahnidee, dass man alles verunreinigt, was man anfasst

Pluto / Waagevenus

Homöopathika

1. Platinum
2. Hedorrhinum
3. Cantharis
4. Hyoszyamus
5. Lachesis
6. Staphisagria

Darstellung

Verbindungen, Verstrickungen, tiefer Austausch von Kräften, Machtkämpfe, Liebe ist Schlachtfeld, Projektionen, will Partner ändern, starke Libido, Eifersucht.

Repertorisation

- SR 674 Eifersucht
- SR 675 Eifersucht, sanfter Mann wird brutal
- SR 793 Leidenschaft
- SR 437 übermäßiges sexuelles Verlangen
- SR 605 besessen, sich zu verheiraten
- SR 608 heftiges sexuelles Verlangen
- SR 447 sexuelle Manie

Homöopathisch und ganzheitlich praktizierende Beraterinnen und Berater finden hier eine schnell zugängliche Quelle für patientenspezifisch geeignete Homöopathika sowie jeweils ein Repetitorium und eine stichwortartige Schilderung des jeweiligen Hintergrunds.

Einleitung

Eine lange Tradition und viele Erfahrungen erweisen die wechselseitige Annäherung von Homöopathie und Astrologie. Doch solche Näherungen führten auch zu oft sehr uneinheitlichen und widersprüchlichen Zuordnungsmodellen. Es wäre vermessen zu behaupten, dass vor allem aufgrund der Komplexität sowohl von Astrologie als auch Homöopathie die Zuordnungen der astrovitalis-Analysen „der Weisheit letzter Schluss sind“. Sie basieren allerdings auf jahrelanger Forschung, haben sich in der Beratungspraxis bewährt und erheben den Anspruch, als ernst zu nehmende Orientierungsrichtlinien verstanden zu werden.

Anders als bei den Bachblüten, für die im Rahmen der astrovitalis-Analysen eine enge Verbindung mit astrologischen Konstellationen nachgewiesen werden kann, ist der Bezug auf Homöopathika ein eher weitläufiger. Es ist zu bedenken, dass homöopathische Arzneien im Vergleich zu den Bachblüten eine viel höhere Komplexität aufweisen. Jeder Homöopath weiß, dass jedes Mittel unendlich viele Facetten, Wirkzusammenhänge und Einsatzmöglichkeiten hat – auch abhängig von seiner Potenzierung. Kein homöopathisches Mittel lässt sich deshalb aufgrund nur eines Merkmals von vielen nur einer bestimmten astrologischen Konstellation zuordnen. Daher sind die in den astrovitalis-Analysen unterbreiteten homöopathischen Vorschläge ausschließlich als Anhaltspunkte für den Berater zu verstehen. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das Programm hergestellten Zuordnungen.

Die in der Analyse unter „SR“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf das Synthetische Repetitorium, Haug-Verlag, 3. Auflage, Band 1, „Psychische Symptome“. Einige Allgemein-Symptome (zum Beispiel „Anspannung ...“) sind Band 2, „Allgemeine Symptome“, entnommen. Die Sexualsymptome sind Band 3, „Schlaf, Träume, Sexualität“, entnommen.

Die in der Analyse unter „KK“ angegebenen Zahlen beziehen sich auf Kents „Repetitorium Generale“, Künzli / Barthel, O-Verlag, 3 Bände.

Hintergrund

Die aufgelisteten homöopathischen Einzelmittel geben eine Auswahl der infrage kommenden Arzneimittel wieder, wobei die jeweils zuerst genannten drei bis vier Mittel den Kern der entsprechenden Konstellation am dichtesten repräsentieren.

Die Rubriken des „SR“ („Synthetisches Repetitorium“) enthalten zum Teil sehr viel mehr Arzneien als die jeweils angeführten – oder auch andere Mittel zur weiteren Differenzierung. Zum Arbeiten mit den Homöopathika ist es unbedingt ratsam, eine ausführliche „Materia Medica“ (zum Beispiel A. Seideneder: „Mitteldetails der homöopathischen Arzneien“) zurate zu ziehen. Desgleichen sind die Regeln der klassischen Homöopathie in Bezug auf Gabengröße, Reaktionen, Wiederholbarkeit usw. zu beachten.

Die Komplexität der homöopathischen Mittel entspricht in etwa derjenigen der jeweiligen astrologischen Konstellationsbilder. Es kann angezeigt sein, das aktuelle Geschehen innerhalb der jeweils gültigen Zeitqualität mit einem Homöopathikum harmonisierend zu begleiten. In den astrovitalis-Analysen sind die der Zeitqualität entsprechenden Mittel aufgeführt.

Außer den „Einzel“-Themen und -Symptomen sind selbstverständlich auch die „Kern“-Themen zu finden, die den Menschen während seines gesamten Entwicklungsweges begleiten. Ein Mittel wie „Tuberculinum“ könnte beispielsweise ohne weiteres bei allen Konstellationen angeführt werden, in denen eine „uranische Qualität“ (Beweglichkeit, Instabilität usw.) vorherrscht. Dieses Mittel wird bei diesen Konstellationen möglicherweise immer wieder im Leben eine hilfreiche Arznei sein.

Nutzen

Die Homöopathie ist aus der medizinisch-therapeutischen Welt nicht wegzudenken. Wie bei allen komplexen Heilmittelsystemen besteht auch bei der Homöopathie das Problem, das richtige Mittel zu finden. Im Gegensatz zur Bachblütenanalyse, in der es „nur“ 38 Heilmittel gibt, gibt es viele Hunderte – ja Tausende homöopathischer Mittel. Die meisten Homöopathen arbeiten aber in der Regel mit den bewährten Hauptmitteln und greifen seltener auf „exotische“ oder eher unbekanntere Mittel zurück. Wie auch immer: Nachvollziehbare Vorschläge erleichtern die Wahl der Mittel. Und das Referenzsystem des astrologischen Geburtsbildes bietet – wie bei der Bachblütenanalyse – eine hochgradig nachvollziehbare und plausible Vorauswahl an Mitteln. Von dieser können Berater sehr gut ausgehen, wenn es gilt, eine spezifische Entscheidung zu treffen.

Es ist jedoch unbedingt zu beachten, dass aufgrund der Komplexität jeder homöopathischen

Arznei jede Zuordnung zu einer ebenso komplexen astrologischen Konstellation häufig nur im Ansatz zutreffend sein kann. Die jeweilige Schnittmenge an Übereinstimmung beider Referenzsysteme hängt ganz entscheidend vom jeweiligen Zustand des Patienten ab (zum Beispiel Entwicklungsniveau, Behandlungsstand und -dauer). In diesem Sinne betreffen die Zuordnungen das „unveränderbare innere Wesen der Arznei“, wie auch der zugeordneten astrologischen Konstellation. Die innere Wesenheit ist aber nicht immer offensichtlich und so ist gerade im astrologisch-homöopathischen Bereich immer viel Eigenbeobachtung nötig – auch wenn man eine astrologisch-homöopathische Analyse zur Verfügung hat.

Jedenfalls aber helfen die in den astrovitalis-Analysen aufgezeigten homöopathischen Mittel, körperliche, seelische und geistige Störfelder aus eigener Kraft zu beseitigen, denn sie regen die Selbstheilungskräfte des Menschen auf allen Ebenen an und führen zu einem ausgeglicheneren Leben.

Psychologie: Inhalt

| | |
|----------------------------|-----|
| Erläuterungen | 58 |
| Typologie | 60 |
| Grundstruktur | 65 |
| Basisprofil | 67 |
| Aufgabenprofil | 71 |
| Lösungsprofil | 77 |
| Sabische Symbole | 94 |
| Halbsummen | 96 |
| Pyramidenpunkte | 98 |
| Stichworte | 101 |

Psychologie: Erläuterungen

Körperliche, geistige, seelische und spirituelle Zusammenhänge werden in astropsychologischer Sicht als die Teile aufgefasst, die das ganze Leben bestimmen. Im Bereich „Psychologie“ finden nicht nur Fach- und Sachkundige, sondern alle Leserinnen und Leser des vorliegenden Profils die Zusammenstellung der individuellen psychologischen Erkenntnisse. Zu den einzelnen Unterbereichen finden Sie einleitende Informationen, wichtige Hintergrunddarstellungen und Beschreibungen ihres Nutzens. Zusammen mit dem Bereich Wellness bildet der Bereich Psychologie den Teil des Profils, der aufgrund seiner sprachlichen Darstellung in der Regel auch von Nichtfachleuten unmittelbar nachvollziehbar ist.

Die astropsychologischen Analysen

Auch in der Psychologie dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Astrologie, Medizin, Biorhythmus, Namensanalyse, Wellness, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Psychologen, Psychotherapeuten und Berater und Coaches, die in ihre Arbeit psychologische Erfahrungen und Erkenntnisse einbeziehen, wissen, dass Psychisches und Somatisches in einem wechselseitigen Beeinflussungsverhältnis zueinander stehen. Und sie wissen, dass die „Körper- und Verhaltenssprache“, auch „Sprache der Symptome“ genannt, oft andere Ursachen hat, als es der erste Anschein (und Augenschein) bei der Betrachtung der Symptome vermuten lässt.

Aufgabe der Psychologie ist es, den Dingen auf den Grund zu gehen, den Sinn und die wahre Bedeutung aufzuspüren, die für den einzelnen Menschen hinter all seinen symptomatischen Erscheinungen liegen. Es geht also schlicht um die Frage, „was die Menschen eigentlich wirklich auf dem Herzen haben“ und „was ihnen wirklich auf der Seele liegt“, wenn sie ein Symptom behandelt haben wollen. Psychologisch orientierte Berater finden in den astrovitalis-Analysen Vorschläge, Hintergründe von Symptomen in Betracht zu ziehen, die sich auf den ersten Blick nicht zeigen. astrovitalis gibt Beratern also ein Instrument an die Hand, das aufgrund erprobter Basisdaten und Symbolisierungen gleichsam eine erste „objektive Anamnese“ möglich macht. Es zeigt zudem mögliche oder wahrscheinliche Dispositionen von Klienten und Patienten auf und bietet so den Therapeuten, Ärzten, Wellness-Beratern, Lebensberatern und „Lifecoaches“ ein Bild, das im Laufe der Behandlung oder Betreuung zum Vergleich, zur Inspiration und schlicht zur Vergewisserung zurate gezogen werden kann. Jeder Berater oder Coach weiß, dass es bei Analysen, wie sie auch astrovitalis vorlegt, nicht um „Rezepte“ geht, sondern um fundierte Expertisen, die hilfreich sein können. Nicht mehr – aber auch nicht weniger leisten die durch das astrovitalis-Programm hergestellten Zuordnungen.

Therapeuten, Ärzte, Wellness-Berater, Lebensberater und „Lifecoaches“ finden in den astrovitalis-Analysen aber auch hilfreiche Hinweise, wie sie jenen Menschen „aus der Seele sprechen können“, die von ihnen ein „ganzheitliches Sprachverständnis“ erwarten, die mit ihren psychologischen und homöopathischen und durchaus auch astrologischen, spirituellen und religiösen, geistigen und mystischen Orientierungen ernst genommen werden möchten. In dieser Hinsicht finden Berater und Coaches in den astrovitalis-Analysen auch eine fundierte Darstellung der Symbolsysteme, die für viele Menschen im 21. Jahrhundert bereits ebenso verbindlich, wichtig und selbstverständlich sind, wie zum Beispiel religiöse Symbolsysteme oder Symbolsysteme der „Wissenschaftsgläubigkeit“ im 20. Jahrhundert. astrovitalis kann insofern für Therapeuten, Berater und Coaches auch ein gutes Hilfsmittel sein, um die Sprache zu verstehen, die ihre Patienten und Klienten gegebenenfalls sprechen.

Sämtliche Aussagen der astrovitalis-Analysen beruhen auf über 20-jährigen Erfahrungen des Programmautors, die er als Lehrer, Coach und Lebensberater gesammelt hat. Deshalb sollten diese Analysen auch nicht als Ausdruck einer subjektiven Sicht aufgefasst werden, sondern auch als Resultate, die auf den Lebensgeschichten vieler Hundert Menschen basieren. Deren im Guten und Schlimmen gemachten Erfahrungen wurden dem Programmautor in unzähligen Beratungsgesprächen anvertraut. Und der ganze Facettenreichtum dieser Erfahrungen fand in die astrovitalis-Analysen Eingang.

Was die Darstellungsebene der Erfahrungen im Programm angeht, so ist das einzelne Persönlichkeitsprofil nicht – wie in ähnlichen Programmen oft üblich – in körperliche, seelische, geistige und spirituelle Lebensebenen aufgeteilt. Die Lebensebenen bleiben innerhalb eines astrovitalis-Profiles immer verbunden, da sie auch im subjektiven menschlichen Erleben nie wirklich von einander getrennt erlebt werden. Sie werden vom Menschen inhaltlich und zeitlich immer als individuelle Einheit („4 in 1“) wahrgenommen.

Dagegen sind die Persönlichkeitsprofile selbst fast immer unterscheidbar und – je nach Lebensphase – getrennt voneinander wahrnehmbar. Aus diesem Grund sind die angelegten Persönlichkeitsprofile klar von einander getrennt beschrieben und als solche jeweils als Einheit lesbar.

Jede so analysierte Person wird sich zunächst mit manchen Persönlichkeitsprofilen mehr, mit anderen weniger identifizieren können. Wir empfehlen deshalb, diejenigen Tipps zu Ernährung, Diäten, Sportarten und so weiter auszuprobieren, die dem Persönlichkeitsprofil entsprechen, mit dem man sich generell oder auch zu einer bestimmten Zeit (siehe die astrovitalis-Zeitqualitäts-

analyse) am besten identifizieren kann. Erfahrungsgemäß ändert sich dies im Laufe des Lebens häufig, weil man sich ständig weiterentwickelt und dadurch alle Facetten seiner beschriebenen Persönlichkeit durchlebt. Deshalb sollte der Fokus auch auf die jeweiligen Lösungswege und Tipps gelegt werden. Jede astrovitalis-Analyse sollte als eine Interpretation einer besonderen und einmaligen Persönlichkeit verstanden werden, die für die gesamte Lebenszeit Gültigkeit haben kann.

Es ist zu bedenken, dass vor allem Aussagen, die subjektiv als negativ empfunden beziehungsweise als falsch abgelehnt werden, in sehr vielen Fällen der Anlagewirklichkeit dennoch sehr nahe kommen. Die Ablehnung von Aussagen macht nie die Aussage als solche „falsch“. Das Unter- und Unbewusste eines Menschen wird von astrologischen Beschreibungen der vorliegenden Art normalerweise intensiv angesprochen. Deshalb sind heftige Reaktionen erklärlich. Eine betonte Abwehr ist oft ein typischer Hinweis darauf, dass eine Aussage auf ein verdrängtes seelisches Problem gestoßen ist und dass die zu analysierende Person mit ungeliebten oder ungelebten Anteilen konfrontiert wurde. Der Zusammenhang zwischen der eigenen Person und den Aussagen erscheint ihr dann „nicht plausibel“. Andererseits – um es humorvoll und mit einem Augenzwinkern auszudrücken – tragen die astrovitalis-Analysen aber auch der Tatsache Rechnung, dass eine „Sonne manchmal eben auch nur eine Sonne symbolisiert“.

Sollte die Reaktion auf die Aussagen der astrovitalis-Analysen hingegen neutral oder „unbeeindruckt“ sein, weil man meint, „sich nicht recht wiederfinden zu können“, so kann dies manchmal seine Ursache in einer noch nicht ausreichend fortgeschrittenen „Eigenerkenntnis“ haben. Das Entwicklungsniveau der zu analysierenden Person entscheidet also letztlich über die Akzeptanz und den Nutzen der Aussagen.

Letztlich sollte auch immer bedacht werden, dass astrologische Aussagen immer auf der Geburtszeit beruhen – und sich damit auf einen Faktor stützen, der einerseits zwar hochgradige Individualität verbürgt, andererseits aber auch Unsicherheiten mit sich bringt, wird er nicht genau bestimmt. Dies meint nicht, dass astrologische Aussagen generell unsicher sind, sondern nur, dass in einigen Fällen erhebliche Verschiebungen bei Anlagen auftreten können, wenn die Geburtszeit nur geringfügig differiert. Dies ist zwar selten der Fall, aber dennoch möglich.

Die Chinesen nennen das Geburtsbild die „Urkunde der Erfahrung“. Erfahrungen brauchen und haben ihre Zeit, um zu wirken und sich zu vollziehen. Von den zu analysierenden Personen sollten die vorliegenden astrovitalis-Analysen als solche Erfahrungen betrachtet werden, die augenblickhaft in ihrer Wirklichkeit auftauchen und wieder untertauchen, und um dann – vielleicht Jahre später – in der Erinnerung neu und tiefer verstanden, in Erscheinung zu treten. Eine japanische Weisheit weiß: „Der Weg ist ein Kreis.“ In diesem Sinne ist auch die astrovitalis-Analyse auf Langzeit- beziehungsweise Depotwirkung angelegt und „programmiert“, denn oft erlangt man erst nach langjährigen „Umrundungen“ und „Umkreisungen“ eines Lebensthemas dessen wahres Verständnis.

Tipp von Beratern für die zu analysierenden Personen: „Lesen Sie die astrovitalis-Analyse in größeren Zeitabständen immer wieder einmal in Ruhe durch. Sie werden erstaunt sein, was sich Ihnen an Neuem offenbart.“

Psychologie: Typologie

Frühkindliche Phase:

Anale und spät-orale Phase, 2. und 3. und 4. Jahr (Prägung 2 von 2)

entspr. Impuls:

Bewahrend und fremdumdrehend. Angst vor Risiko und Verlust

Dieser angeborene Impuls kann (ev. übersteigert) zutage treten als

- Charaktertyp: Zwanghaft + Depressiv (Prägung 3 von 3)
- Funktionstyp: Fühltyp mit verdrängtem Denken (Prägung 1 von 12)

Die Fließrichtung der psychischen Energie des Typus neigt zur Einstellung: Ohne bewertbare Tendenz, Aussagegrenze nicht erreicht...

Die „Typologie“ richtet sich an alle, die sich mittels eines schnellen Überblicks orientieren wollen, in welchem anlagebedingten prozentualen Mischungsverhältnis allgemeine psychologische Typen den speziellen Typus der Person prägen, für die das Profil erstellt wurde. Solchen typischen Zügen und Aspekten wird selbstverständlich in den anderen Profiltellen des Bereichs Psychologie ein genauere und differenzierterer Hintergrund gegeben.

Einleitung

Die astrovitalis-Typologie fasst die umfangreichen astrologischen diagnostischen Verfahren (Analyse der Elementen- und Quadrantenverteilung sowie Tierkreisanteile) in knapp gebündelter Aussageform zusammen und überträgt diese in die heute bewährten psychologischen Typologiemodelle nach C.G. Jung und Fritz Riemann.

Hintergrund

Zu den Entsprechungsverhältnissen zwischen astrologischer und psychologischer Typologie im Rahmen der astrovitalis-Analysen:

Die frühkindlichen Phasen:

Der „oralen Phase“ (ca. 1. Lebensjahr) entsprechen der 1. Quadrant und das Feuer; der „spätoralen Phase“ (ca. 2. Lebensjahr) entsprechen der 3. Quadrant und das Wasser, der „analen Phase“ (ca. 3. + 4. Lebensjahr) entsprechen der 2. Quadrant und die Erde und der „ödipalen Phase“ (ca. ab 5. Lebensjahr) entsprechen der 4. Quadrant und die Luft. Bezüglich der Intensitätsstufen und der Prozentanteile der Prägung einer Phase im Verhältnis zur Prägung aller Phasen gilt im Prinzip das Gleiche wie für die Charaktertypen.

Die Charaktertypen nach Fritz Riemann:

Der „Schizoide“ wird dem 1. Quadranten und dem Feuer, der „Zwanghafte“ dem 2. Quadranten und der Erde, der „Depressive“ dem 3. Quadranten und dem Wasser und der „Hysterische“ dem 4. Quadranten und der Luft zugeordnet. Es müssen also entweder das entsprechende Element oder der entsprechende Quadrant oder beide ausgeprägt sein, um eine typologische Aussage zuzulassen. Jeder Charaktertyp wird in sechs Intensitätsstufen unterteilt. Auf der niedrigsten Stufe müssen bei der Elementen-Quadrantenkombination beide Merkmale > 16% sein oder eines der beiden Merkmale > 33%. Für hohe Ausprägungen müssen beide Merkmale – also nicht allein das Element oder der Quadrant – betont sein, im stärksten messbaren Falle beide > 30%. Im Gegensatz zu den Funktionstypen C.G. Jungs sind Charaktertypen kombinationsfähig.

Die Funktionstypen nach C.G. Jung:

Der „Intuitionstyp“ entspricht dem Feuer, der „Denktyp“ entspricht der Luft, der „Realtyp“ entspricht der Erde und der „Fühltyp“ entspricht dem Wasser. Da nach Jung die Primärfunktion (Hauptfunktion) eine verdrängte unbewusste Gegenfunktion bedingt, muss eine astrologische Auswertung auf der entsprechenden Über- und Unterbetonung der Elemente basieren, die den sich ausschließenden Funktionstypen entsprechen. Sich wechselseitig ausschließende Funktionstypen sind einerseits der Denk- und Fühltyp, andererseits der Real- und der Intuitionstyp. Daher schließen sich Luft und Wasser sowie Erde und Feuer innerhalb der astropsychologischen Typologie aus (sonst wäre Erde der größte energetische Gegensatz zu Luft und Wasser der zu Feuer).

Beispiele:

Der Fühltypus ergibt sich nicht nur durch Wasserbetonung, es muss gleichzeitig auch sehr wenig Luft im Geburtsbild sein – was beim Fühltyp auf verdrängten Denkfunktionen verweist.

Sehr wenig Feuer lässt auf eine verdrängte Intuitionsfunktion und damit auf die Realfunktion als die Hauptfunktion schließen.

Jeder Funktionstyp wird je nach Ausprägung in zwölf Intensitätsstufen unterteilt. Dabei erhöht sich der Prozentanteil des Elementes, welches die Hauptfunktion symbolisiert, stetig, während gleichzeitig der Prozentanteil des Elementes, das die verdrängte Funktion symbolisiert, fällt. Die niedrigste Ausprägung wird gemessen ab > 27% eines Elementes und < 19% des korrespondierenden unterdrückten Elementes, die stärkste Ausprägung ist bei > 50% eines Elementes und < 4% des korrespondierenden unterdrückten Elementes erreicht.

Die astropsychologischen Profile:

Durch entsprechende Zuordnungen entstehen also die astropsychologischen Profile:

Der Schizoide:

Bezug zur „oralen Phase“ (1. Lebensjahr). Zart-sensible oder triebhafte Anlage. Kind enttäuschte die Wunschvorstellungen der Eltern, besonders die der Mutter. Es entstand eine Distanz zur

Umwelt, die unheimlich, unzuverlässig, leer oder überschwemmend und übervoll mit Reizen war. In der Regel ein Mangel an liebevoller Zuwendung oder auch Reizüberangebot in der frühen Kindheit. Oftmals vor allem bei gleichzeitiger Stierbetonung eine subjektiv als zu kurz empfundene Stillphase.

Daher: Reifeunterschied zwischen betonter Rationalität und unterentwickelter Emotionalität. Neigt wenig zu Schuldgefühlen. Kann gut altern. Atheistische Haltung bei gleichzeitiger Selbstvergötterung. Oft Hautstörungen, da Haut abgrenzendes Organ. Will unabhängig sein, weiß wenig über Mitmenschen. Erfahrungslücken. Eventuell extreme sexuelle Probleme. Fehlende Mitteltöne im Verhalten. Zweifel am Geliebtwerden. Hassgefühle bei emotionaler Bedrohung. Braucht viel gleichmäßige Zuwendungen, um seine Kontaktlücken zu schließen.

Der Depressive:

Bezug zur „spät-oralen Phase“ (2. Lebensjahr). Gemütshafte oder gefühlswarme Anlage. Verwöhnung durch die Mutter, die das Kind wegen eigener Liebesbedürftigkeit nicht loslässt. Erziehung durch Erwecken von Schuldgefühlen und Vitalitätserstickung. Zu frühe Anpassung an harte Lebensrealität ohne Entwicklung persönlicher Eigenständigkeit. Versagungen der Mutter führen zu Resignation und Zukunftsängsten. Die Mondstellung ist besonders zu beachten!

Daher: latente Schuldgefühle, wenn man erwachsen werden will. Bleibt oft in Identifikation mit dem „Du“ stecken. Will immer geliebt sein. Fühlt sich immer für andere verantwortlich. Zuweilen betont religiös (Ersatz). Demut als Schutzreflex gegenüber Hassgefühlen. Gehemmtheit im Zugreifen. Kann nicht „Nein“ sagen aus Verlustangst. Vermeidet Verlustangst durch Abhängigkeiten. Wehleidigkeit als Aggressionsform. Suizidneigungen sind oft Mordtendenzen gegen Mutter und zugleich Selbstbestrafung für derartige Empfindungen.

Der Zwanghafte:

Bezug zur „anal Phase“ (3. und 4. Lebensjahr). Motorische, eventuell aggressive Anlage, expansiv, eigenständig. Frühe Hemmung oder Drosselung dieser Impulse, Bestrafung lebendiger Ausdrucksformen beim Kind. Häufig körperliche Bestrafungen. Reflexartiges Unterbinden subjektiver Bedürfnisse. Urzweifel: „Darf ich oder darf ich nicht“. Dieser wird später als Schutz vor der eigenen Spontaneität missbraucht. Aufgesetzte Verhaltensweisen, um Lob zu bekommen.

Daher: überwertiges Sichern und Regeln des Lebens. Wenig Vertrauen in natürliche Entwicklungen. Machtausübung soll Sicherheit bringen. Starker Verdrängungsmechanismus. Daher Neptunstellungen beachten. Ständiges Sichzusammenreißen. Angst vor Risiko. Zuweilen zwanghafte Aggressivität. Liebesbeziehungen sind leicht störrisch, da von Bedingungen abhängig. Hält sich an Normen. Verschlagenheit als Resultat schwerer Bestrafungen in der Kindheit. Schützt sich vor Aggression durch deren Idealisierung. Versucht, anderen seine Zwänge vernünftig zu begründen. Seltene, farblose oder magere Träume. Mehr Unterlassungs- als Tatsünden.

Der Hysterische:

Bezug zur „ödipalen Phase“ (ab 4. Lebensjahr). Lebhaft, geltungsbedürftig, ausdrucksfreudig (oft ausdrucksübertreibend) Anlage. Eltern versagen als Leitbilder beziehungsweise als Führer in die jeweilige Lebensrealität. Die eigene Identität wird nicht gefunden. Reaktive Hysterie als Reaktion auf zwanghafte Umwelt. Bleibt zu lange an gegengeschlechtlicher Bezugsperson fixiert. Projiziert dieses Bild später oft auf Partner und lässt sie unbewusst scheitern.

Daher: will sich Konsequenzen seines Handelns entziehen. Bagatellisierung der Realität ermöglicht Scheinfreiheiten. Angst vor Alter und Tod. Hoffen auf Wunder. Finales Denken: Sofort-Wirklichkeit, da Warten unerträglich ist. Will lange unverbindliches Kind bleiben. Lebt geschichtslos und ohne Kontinuität. Anpassungsfähigkeit führt zu Pseudopersonlichkeit. Braucht andere, um durch deren Zuwendung Eigenwert aufbauen zu können. Seelisch nicht sehr belastbar. Unlogische Aggressionen. Projiziert Schuldgefühle, wenn in die Enge getrieben. Extrem leicht zu stören und verunsicherbar. Uranus beachten!

Der Denktyp:

Introvertiert: stark mit Ideen beschäftigt. Lässt reale Tatsachen außer Acht, um Grundmotive zu klären. Grundlagenphilosoph! Starke und zum äußeren Objekt fließende Gefühle, die zu Extremen neigen (wie heiße Lava: bewegt sich langsam, aber verwüstet alles). Da das Fühlen hier verdrängt aber extravertiert ist, kann es leicht von anderen Menschen oder kollektiven Faktoren ausgenutzt oder vergiftet werden. Liebt ohne Berechnung, da das Fühlen undifferenziert ist.

Extravertiert: bringt klärende Ordnung in die äußere Welt. Wissenschafts- und Verwaltungstyp. Ist sich der eigentlichen Motive seines Handelns selten wirklich bewusst, da er das Subjektive missachtet. Hohe Ideale entstammen einer mystischen Ecke in ihm, kann sie aber nicht erklären. Oft hohle Geschäftigkeit ohne Frage nach dem Sinn. Kann Einsamkeit nicht ertragen. Wenn verdrängte Gefühlfunktion herausbricht, kann er sehr bewegend sein. Gefühle sind stark, entladen sich aber (wegen ihrer Introvertiertheit) nicht im Außen sondern versteckt aggressiv.

Der Fühltyp:

Introvertiert: generell schwer zu verstehen. Stille Wasser sind tief. Hat oft positiven aber geheimen Einfluss auf seine Umgebung, da er durch stilles Verhalten beeindruckt. Unter der Oberfläche mit einer Vielzahl von äußeren Belangen beschäftigt. Verfolgt ein, zwei Grundgedanken, mit denen er sich durchs Leben schlägt. Ist häufig das ethische Rückgrat des ihn umgebenden Lebensraumes. Muss die Denkfunktion kultivieren, sonst Gefahr der Isolation und Irrationalität.

Extravertiert: oft gut angepasste, liebenswürdige und im positiven Sinne vernünftige Person. Schlingelt sich durch, bekommt oft das, was er haben will. Nicht selten glückliches Familienleben. Neigung, sich für andere aufzuopfern. Verabscheut in der Regel abstraktes Denken, philosophiert nicht gern. Kann (nach C.G.Jung) plötzlich zur kältesten Person auf Erden werden, wenn destruktive Gedanken hervorbrechen. „Verkauft“ sich gern an ein etabliertes System oder Gedankenmodell, um nicht selbst denken zu müssen.

Der Realtyp:

Introvertiert: versucht oft, seine (verdrängten) Intuitionen zu konkretisieren, wobei sie verloren gehen. Wirkt äußerlich manchmal dumm, ist aber ein Seismograf bezüglich der Stimmungen in der Umwelt. Ist oft langsam, weil seine Reaktion auf ein äußeres Ereignis verzögert auftritt. Seine inneren Reaktionen sind dagegen sehr schnell. Wird von anderen oft falsch eingeschätzt. Wird zuweilen von Visionen geplagt, die sich an äußeren Vorgängen entzünden, und braucht dann „festen Boden unter den Füßen“.

Extravertiert: Meister im Beobachten von Details („guter Unfallzeuge“). Kann nicht gut abstrakt denken. Großes Misstrauen gegenüber eigenen und fremden Intuitionen. Wird zuweilen zum Aussteiger, ohne zu wissen warum und wozu er dies tut. Auf hohem Niveau blitzartige Erkenntnisse, die leider oft nicht richtig bewusst gemacht werden können. Lebt häufig in einer Welt verfeinerter Sinnlichkeit. Hat oft mit Melancholie zu kämpfen, diese ist dann eine Ausdrucksform seiner nicht gelebten intuitiven Persönlichkeit.

Der Intuitionstyp:

Introvertiert: Typ des religiösen Sehers und Propheten, auf niedrigem Niveau allerdings nur „Spinner“. Ist den Kollektivschichten sehr nah. Oft mutige Geschäftsleute beziehungsweise Pioniere auf irgendeinem Gebiet. Wenig Interesse an Körperlichem. Oft unfähig, den realen Tatsachen ins Auge zu sehen, ist der äußeren Wirklichkeit gegenüber unaufmerksam („schlechter Unfallzeuge“). Hat in der Regel große sexuelle Probleme, da Sexualität auch körperlich gelebt sein will.

Extravertiert: kann erahnen, was erst später sichtbar wird. Gefahr der Projektion eigener schöpferischer Fähigkeiten auf andere. Verkauft sich zuweilen unter Wert. Wegen psychischer Ungenauigkeiten (Intuition braucht den Abstand zu den zu begutachtenden Dingen) oftmals unzuverlässig. Gefahr des physischen Zusammenbruchs, da den körperlichen Gegebenheiten insgesamt viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Neigt zu Krankheiten, die (scheinbar) plötzlich auftauchen. Der Körper reagiert auf diese Missachtungen extrem und dann schnell.

Die Einstellungsrichtungen:

Die Einstellungsrichtung psychischer Energie als „Extraversion“ oder „Introversion“ wird jeweils aus einer Kombination von Elementen und Quadranten ermittelt. Dabei entsprechen Feuer und Luft sowie der 3. Quadrant der Extraversion; Erde und Wasser sowie der 1. Quadrant der Introversion. Die Prägung der Einstellungsrichtung wird in drei Intensitätsstufen unterteilt. Auf niedrigster Intensitätsstufe muss mindestens ein Element als auch ein Quadrant eine Prägnanz von > 30% haben, auf höchster können zwei ähnliche Elemente zusammen eine Prägnanz von > 55% und der entsprechende Quadrant eine Prägnanz von > 35% haben. Es sei der Vollständigkeit halber darauf hingewiesen, dass die Bestimmung der Einstellungsrichtung astrologisch nicht wirklich sicher vorgenommen werden kann. Andere Methoden, zum Beispiel die Grafologie, sind da erheblich zuverlässiger.

Kurzbeschreibung der Einstellungsrichtungen psychischer Energie:

„Introversion“ bedeutet keineswegs, ein stilles, zurückgezogenes, extrem verletzbares, labiles (Seelen-)Leben zu führen. Vielmehr kommen beim Introvertierten die lebensermöglichenden Impulse aus ihm selbst. Deshalb ist er von außen nicht gut einstellbar oder gar steuerbar. Das Außen interpretiert ihn jedoch – aufgrund der fehlenden Bezogenheit auf die Außenwelt – als einen nach innen gekehrten Menschen. Das wichtigste Merkmal für Introversion ist jedoch immer die Eigensteuerung. Auch wenn diese unbewusst verläuft, ist sie für Introvertierte doch ihr Weg der Lebenserfahrung.

„Extraversion“ bedeutet keineswegs betont kontaktfreudig, Du-bezogen, heiter, beschwingt, geschäftig, diesseitig und so weiter zu sein. Vielmehr ist das Hauptmerkmal der Extraversion die Steuerbarkeit durch andere. In diesem Sinne sind Extravertierte sehr leicht zu beeinflussen, sie haben große Schwierigkeiten, ihre Lebenssicherheit nur in sich zu finden. Häufig werden dazu andere benötigt. Dies ist weder gut noch schlecht, es ist einfach eine andere Anlage.

Nutzen

Die astrovitalis-Typologieanalyse stellt ein hervorragendes Werkzeug bereit. Profilersteller können innerhalb eines Augenblickes das Ergebnis unzähliger Einzelanalysen und Berechnungsschritte in Form prägnanter Typenzuordnung, inklusive Prägungsintensitäten betrachten! Normalerweise sind sehr viele psychologische Tests und lange Beobachtungszeiträume nötig, um eine Typenzuordnung zu erstellen. Wichtig ist allerdings, dass die Typologieanalyse per astrovitalis-Programm eine menschliche Analyse nicht ersetzen kann und soll. Sie dient ausschließlich als äußerst nützliches Hilfsmittel. Um äußerste Seriosität zu wahren, wurde die Schranke für Aussagen sehr hoch gelegt: Nur wenn extrem viele und eindeutig zu einem bestimmten Typus gehörende astropsychologische Merkmale in eine inhaltlich gleiche Richtung weisen, wird eine Zuordnung hergestellt und eine Typologieaussage gemacht. Werden diese astrovitalis-Kriterien nicht erfüllt, so erscheint der Hinweis „Tendenz nicht bewertbar. Eine programmgestützte Aussage wird nicht ausgegeben. Dies bedeutet nicht, dass keine Aussage möglich ist. astrovitalis verweist sie aber in diesem Fall an einen qualifizierten Astropsychologen.“

Psychologie: Grundstruktur

Anlage, Verhalten, Verwirklichung und Ergebnis als Horoskop-Grundstruktur.

Anlage = Aszendent = Das Baumaterial = Start

Verhalten = Sonne = Das Bauen = Verwirklichung

Ergebnis = Medium Coeli = Das Erbaute = Ziel

Die Anlage

Aszendent Skorpion mit Pluto in Feld 10

Feste und begehrlche Vorstellung eines zu erfüllenden Lebenskonzeptes: tiefgründige, seelisch/geistige Verbindung und Beeinflussung von überpersönlichen und zeitlosen Bedeutungsträgern und Traditionen. Auswirkung in hierarchisch geordneten und die unantastbare Menschenwürde achtenden Lebensbereichen

Das Verhalten

Sonne in Feld 8

Diese Anlagestruktur wird verwirklicht und erlebbar durch seelisch/ geistiges Sich-Binden an eine fest umrissene und kontrollierbare Leitidee entsprechend dem Verhalten eines unbeirrt zielorientierten Menschen.

Das Ergebnis

Medium Coeli Jungfrau mit Merkur in Feld 8

Letztlich zielen die Anlage und das bewusste Verhalten auf das unbeschadete Überleben und den mit Vernunft begründeten Erhalt der seelischen Individualität ohne Angst vor Hingabe an das Leben um die gesteckten Ziele selbstbestimmt erreichen zu können: belastbare Lebensleitfäden zu spinnen und Vorgaben verbindlich einzuhalten liegt in der Natur des Menschen.

Wird die Komplexität menschlichen Lebens auf der Basis seiner Geburtsanlage so reduziert, dass wesentliche Merkmale und Züge der Anlage hervortreten, dann ergibt sich die „Grundstruktur“. Hier wird Vielfalt in Prägnanz verwandelt, es kommen aber auch schlicht konstellationsspezifische allgemeine Lebenserfahrungen zur Sprache. Dies werden die Leserinnen und Leser der Detailprofile im Bereich Psychologie in ausführlicher Form wiederfinden.

Einleitung

Das Gefüge von Aszendent, Sonne und Medium Coeli stellt in seiner Gesamtheit das Grobgerüst beziehungsweise die Grundstruktur eines jeden Geburtsbildes dar. Alle anderen Planeten in ihren Felder- und Zeichenstellungen verlieren dadurch selbstverständlich nicht an Bedeutung, sondern fügen sich inhaltlich in die Grundstruktur ein. Es lohnt sich daher vor allem in Fällen, in denen man möglichst schnell einen groben, aber dennoch inhaltlich wertvollen Überblick sucht, die Grundstruktur zu studieren. Ihre drei Komponenten (Aszendent, Sonne und Medium Coeli) stehen dabei in für die zu analysierende Person geeigneten oder weniger geeigneten Verhältnissen zueinander. Aus deren Wirkzusammenhang kann man aber jedenfalls grundsätzliche Aussagen über die körperliche, seelische, geistige und spirituelle Grundausrichtung der jeweiligen Person ableiten.

Hintergrund

Der Aszendent: Er repräsentiert die Anlage und gibt insofern Auskunft bei der Frage nach der Grundsubstanz („das Baumaterial“), mit der man ins Leben tritt. Der Aszendent beantwortet mit seiner Zeichenstellung die Frage: „Worum geht es?“ Die Anlage des Aszendenten ist „unerlöst“, da sie des Erlebens (der Sonne) und des Verhaltens bedarf, um im Leben verwirklicht zu werden.

Sonne: Sie repräsentiert den Verhaltensmodus, damit das Erleben und die subjektive Erlebnisform („das Erbauen“). Im Verhalten der Sonne zeigt sich die Umsetzung der Anlage des Aszendenten im Leben. Die Sonne kann in diesem Sinne nur umsetzen, was an Anlage zur Verfügung steht. Sie beantwortet die Frage: „Wie wird die Anlage subjektiv erlebt, verwirklicht?“

Medium Coeli (MC): Aus dem Verhalten der Sonne und der Anlage des Aszendenten ergibt sich ein Resultat, eine (oft unbeabsichtigte) Hinterlassenschaft („das Erbaute“). Diese wird – von der Person unbeeinflussbar – im Zeichen des Medium Coeli sichtbar. Die Schicksalhaftigkeit des eigenen Verhaltens wird im Medium Coeli final deutlich, das heißt die Verhaltensresultate werden (je nach MC-Stellung) eine mehr oder weniger starke Bedeutung finden.

Nutzen

Es ist immer nützlich, die erstaunliche Informationsvielfalt eines Geburtsbildes auf wenige prägnante Merkmale zu reduzieren. Es gibt ein dichtes „dynamisches Geflecht“ von Ursachen und Wirkungen (astrologisch: von „Feldern und Zeichen“ einerseits und „Planeten“ andererseits), das durch die Grundstruktur vor allem in seinen basalen Verflechtungen transparent gemacht werden kann. Wichtig ist jedoch immer, dass basale Aussagen nicht als differenzierte oder hochindividualisierte Statements verstanden werden, sondern als Basisinformationen, auf denen weiteren Deutungen aufbauen. Aufgrund extrem hoher inhaltlicher Verdichtung bedarf es in der Regel weit gehender Reflexionen, um die drei Bedeutungsebenen Anlage, Verhalten und Ergebnis in ihrer ursprünglichen Sinneinheit zu sehen.

Psychologie: Basisprofil

Saturn/ - oder Uranus/ Neptun-Konstellation = analog Neptun im 4. Quadranten

Bei dieser Konstellation geht es darum, Gewissheit aus erlebter, feinstoffliche Erfahrung zu erlangen. Man befindet sich sehr häufig im Reich jenseits aller bekannten und gemachten Gesetze, einem Reich ohne Folgerichtigkeit und des überpersönlichen Rechts. Auf diesem Hintergrund lebt man absolut amoralisch, tabulos. Normen und Gesetze im Realen werden deshalb entweder vollkommen missachtet oder (aus Angst vor der eigenen Anlage-Wirklichkeit) zum Lebensmaßstab gemacht, ohne dass man im Zweifelsfall an sie glaubt.

Zeit spielt eine große Rolle. Normalerweise wird sie als in die Zukunft und damit als in eine Richtung fließender Strom gesehen. Für den Menschen dieser Konstellation wird aber ihre Relativität (auch Polarität) „offenbar“, sie fließt vor und zurück, findet neben Quantität auch Qualität. Möglicherweise wird, wenn die Polarität „sich selbst aufhebt“, Zeit als „nicht-existent“ erkannt, buchstäblich als Einbildung „entlarvt“. Zeit wird zum Bild: „Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft waren, sind und werden immer eins sein“. Derartige Zeiterfahrungen bringen generell eine Verfeinerung des Zeitbegriffes mit sich. Ob man dadurch unter einer Verunsicherung des Zeitgefühls zu leiden hat, entscheidet ihr anlagebedingter Entwicklungsstand.

Man leidet bisweilen unter Schwindelanfällen, oft dann, wenn man nach oben schaut und ohne sichere Begrenzung steht. Es zeigt sich die „Übermacht des Himmels“, die Übermacht dessen, was keinen menschenähnlichen Namen hat und nicht benannt werden kann. Wenn es den Menschen überfällt, weicht die Realität und Schwindel tritt auf. Je nach Stärke korrespondiert dem Symptom eine unterschiedlich ausgeprägte Realitätsflucht. Diese vollzieht sich nicht in bestimmbar Kontexten (also zum Beispiel durch Drogen, Lähmung der Reaktion auf Notwendigkeiten etc.), sondern unbestimmt, im Verborgenen. Versuche, das Geschehen zu erklären, scheitern in der Regel an der oftmals inneren Anteilnahmslosigkeit des Betroffenen. Dieses Nicht-Anteilnehmen-Wollen ist aber nur das Bild für die fundamentale und tief sitzende innere Abspaltung vom Lebensnerv der eigenen Wirklichkeit.

Deren Verdrängung wird Realität. Da Verdrängung und Wiederkehr des Verdrängten zusammengehören (angstauslösende Impulse – und damit die Angst selbst – werden „ausgeschaltet“, kehren aber in ängstlicher Apathie wieder), ist man den Umständen ausgeliefert, ohne sich wehren zu können (und wehren zu wollen). Die Anlage dieser Konstellation bewirkt: Erst, wenn man lernt, zur eigenen Wirklichkeit zu stehen, wird man frei; die „Ordnung“ des Wirklichen, des Chaos, ist (konsequenterweise) „unvernünftig“; die menschliche Vernunft wird gegen die „Vernunft“ des Himmels eingetauscht. Auf hoher Entwicklungsstufe kann der derartig veranlagte Mensch aber an eine „Höhere Vernunft“ (die ordnende Macht des Chaos) glauben, weil er frei ist von Bindung an irdische Maßstäbe.

Das setzt ein besonders beschaffenes (für hochfrequente Schwingungen empfängliches) Nervensystem voraus. Ist die Anlage vorhanden, die Beschaffenheit des Nervensystems aber ungeeignet oder nur eingeschränkt geeignet, dann zeigt sich die Anlage gegebenenfalls in „schwachen Nerven“, da diese die Reize nicht angemessen aufnehmen und übertragen können.

Saturn/ - oder Neptun/ Uranus-Konstellation = analog Uranus im 4. Quadranten

Man fühlt sich aufgerufen (zuweilen berufen), „dem Transzendenten“ auf Erden (im Menschen) den Platz zuzuweisen, der ihm zusteht. Die Schwierigkeit besteht hier nicht in der direkten oder indirekten realen Konfrontation mit dem Transzendenten, sondern vielmehr in seiner eigentlichen Sichtbarmachung. Anders ausgedrückt: Je willentlicher man sich bemüht, den Himmel zu erfahren, desto weiter entfernt er sich vom Erleben. Oder: Je höher man fliegt, desto mehr vergisst man, dass man fliegt. Es zeigt sich hier ein ständiges Sichentfernen, „ein Überziehen des Kredites“ – ohne es zu bemerken.

Man wird und sollte versuchen, transzendente Dimensionen in irgendeiner Weise beruflich zu integrieren. Geschieht dies jedoch nicht, so wird es zu häufigen beruflichen Veränderungen und Brüchen kommen. Dieses Bild entspricht der inneren Situation: Aufhebung von Zielvorstellungen. Die Entwicklungsbrüche entstehen aufgrund zu intensiver rationaler Orientierungen. Möglicherweise kommt es vor der realen Geburt zu einem kollektiven Schockerlebnis, welches vom Individuum (das im vorgeburtlichen oder frühkindlichen Stadium noch keinerlei Verarbeitungsmechanismen hierfür hat) ins Unbewusste versenkt wird.

In jedem Fall ist der „Himmel“ übermächtig, man ist im Grunde den Eindrücken chancenlos ausgeliefert. An der Entwicklungshöhe, an den Lebenserfahrungen wird sichtbar, ob man sich integrieren will oder desintegriert bleibt, ob die bestehende Entfernung zum Himmel (zur Wirklichkeit) überwunden wird.

Saturn/ - Uranus/ - oder Neptun/ Pluto-Konstellation = analog Pluto im 4. Quadranten

Als frühkindliche Keimsituation zeigt sich massive Einflussunterdrückung oder Reizüberflutung angesichts andrängender überpersönlicher und transzendenter Inhalte. Die Welt des Irrationalen und des eigentlich Unfassbaren gleicht in der Vorstellung des Kindes „einem Zimmer, das nie betreten werden darf“, „einer geheimnisvollen Insel, die niemand je gesehen hat“. Das Unbekannte hat eine starke Sogwirkung, was verboten ist, reizt. Das Kind beschäftigt sich in frühen Jahren kompensatorisch mit Fantasiewelten, die derartige Zusammenhänge ins Bild setzen (zum Beispiel werden Abenteuerbücher mit entsprechender Thematik „verschlungen“). Es besteht in späteren Jahren die Gefahr, diese frühkindliche Welt mithilfe der Vorstellung in aktuelle Phantasmagorien zu verwandeln. Der Erwachsene lebt dann das äußere Leben eines Erwachsenen, doch in seinem Inneren ist er zum Beispiel „ein Kind des Himmels“.

Problematisch werden Phantasmen, wenn sich der Mensch (in seiner Vorstellung) zu Gott macht. Hilfreich ist Fantasietätigkeit, wenn sich der Mensch das Fasziniertsein von Augenblickhaftem bewahrt, dennoch auch aus Erfahrung weiß, dass er „göttlichen Wesens“ ist.

Mond/ - Sonne/ - oder Merkur6/ Saturn-Konstellation = analog Saturn im 2. Quadranten

Wie kann ich zeigen, wer ich wirklich bin, ohne minderwertig zu erscheinen? Diese ängstliche Frage spielt in frühen Lebensjahren eine zentrale Rolle. Sie steht für die Gefahr, dass man im Rahmen dieser Konstellation in immer wähernder, zermürender Selbstumkreisung und -beobachtung den Kontakt zu anderen verliert und auch vermeidet.

Das Wissen um das eigene Wesen und die eigene (auch geschlechtsbezogene) Identität ist eine Voraussetzung für die Möglichkeit, sich mit seinen Empfindungen, Emotionen und der seelischen Vernunft anderen und sich selbst als das zu präsentieren, was man ist. Das eigene Wesen ist bei dieser Konstellation zwar spürbar und belastbar da, aber dennoch schwer zugänglich. Es entsteht der Wunsch, den häufig vollkommen ungleich verteilten inneren seelischen Druck besser zu verteilen (zeitlich, quantitativ) und ihn eines Tages auf ein leichter lebbares Maß zu reduzieren.

Dies ist immer dann möglich, wenn man gewillt ist, zu begreifen, dass Entbehrungen (im gewissem Sinn auch eine Art „Askese der Seele“) mit zum eigenen Leben und damit zur eigenen Identität gehören. Das Leugnen der Tatsache, dass das Leben seine dunklen Seiten hat (bei dieser Konstellation eine übliche „Ablenkungsstrategie“), wird in der Regel zu einer unbewussten Fixierung auf gerade diese Seiten und damit zu einer ständigen unerklärlichen Wiederkehr mit ihnen verbundener Erfahrungen führen. Das eigentliche Problem ist das Verschließen der Augen vor einem möglichen Schrecken. Nicht so sehr der Gegenstand des Schreckens (er ist ja unabdingbar „einfach da“, sonst gäbe es den Schrecken nicht), sondern die seelische Reaktion auf ihn sollte überdacht („überfühlt“) werden.

Dieses Sichstellen führt (wenn mit Geduld betrieben) normalerweise langsam aber sicher zu der Erfahrung, dass die Angst vor der eigenen minderwertigen Subjektivität weicht und einer immer klareren, selbstsichereren und mit neuem Zentrumsgefühl ausgestatteten Wesensschau Platz macht. Dieser Weg ist einer der schwierigsten, weil er in der Regel auch nur allein (also zum Beispiel ohne therapeutische Hilfen, welche letztlich oft versagen) gegangen werden kann. Allerdings erhält man im Laufe des Lebens aber auch wirkliche Sicherheit, dass es sich um tatsächliche Veränderungen handelt und nicht um Scheinänderungen, die oft nur für kurzfristig die seelische Wunde behandelten, ohne sie heilen zu können.

„Ich muss es alleine tun!“ ist das Motto, nach dem gelebt werden sollte. Gemeint ist damit allerdings nur, Veränderungen aus eigenem Antrieb anzugehen und in eigener Entscheidung zu gestalten. Gemeint ist nicht, zum Beispiel allein zu leben, den Rat anderer Menschen nicht zu befolgen oder gar zum Einzelgänger zu werden (auch deshalb nicht, weil man ohnehin solche Tendenzen bereits hat).

Diese Anlagen werden von einer Sonne im 3. Quadranten umgesetzt.

Das Verhalten, welches das Anlagepotenzial dieser Konstellation in Erlebnissen dem Bewusstsein zugänglich macht, ist generell von außen gesteuert: Zum Verwirklichen der eigenen Anlagen werden andere Menschen und Ideen benötigt. In extremen Fällen führt das zu Ich-Flucht, zu ständigen körperlichen, geistigen und seelischen Aufhalten bei anderen. Eine damit verbundene Vernachlässigung der eigenen Person kann zu einer latenten depressiven oder leicht melancholischen Grundstimmung führen, als „Bild der Trauer um das verlorene (oder zu selten empfundene) eigene Wesen“.

Man sollte sich um einen Ausgleich, um eine Nachentwicklung persönlicher Bedürfnisse und Ansprüche bemühen und die Gefahr des Abhängigwerdens von anderen nicht unterschätzen.

Da das eigene Verhalten bei solcher Konstellation auf das Entgegenkommende, somit auf das Nicht-Ich gerichtet ist, wird auch die Vorstellbarkeit der Dinge zur Verhaltensmotivation werden. „Vorstellung“ selbst ist als „geistiges Bild“ etwas Begegnendes, taucht scheinbar außerhalb der Person auf, existiert scheinbar dort und wird so zum „Gegenstand“ der Orientierung. Die die Person orientierenden Bilder der Vorstellung können aber in einem großen Widerspruch zu den wirklichen Notwendigkeiten des Menschen dieser Konstellation stehen, da „sich das Verhalten ja außerhalb der Person motivieren lässt“. Ob also das Begegnende damit der Orientierung für die eigene Person zuträglich ist, ist stets zu prüfen.

Die Erfahrung zeigt, dass solche Prüfung aus Unkenntnis der Notwendigkeiten (manchmal durch Leugnen der Notwendigkeit) ausbleibt. In der Folge lebt man fremdbestimmt, also auch „in der Vorstellung anderer“. Eine umfassendere und grundsätzlichere Art der Nicht-Selbstverwirklichung ist kaum möglich.

Andererseits kann das Verhalten eines derart veranlagten Menschen für andere Menschen (vor allem bei positiven Anstößen) häufig sehr hilfreich sein. Ein Verhalten, das andere braucht, kann diesen anderen auch dienen. Insofern ist es wichtig zu prüfen, mit wem Lebensabschnitte geteilt werden. Es liegt in der Konstellation begründet, dass bei ihr die Spanne der zwischenmenschlichen Probleme von „Ausgenutztwerden durch andere“ bis zu „aufopfernder Liebe für andere“ reicht. Generell wird nicht gehandelt, ohne bewusst oder unbewusst die Reaktion der anderen auf das eigene Verhalten „zu bedenken“.

Im „Kollektivprofil“ erfahren die Leserinnen und Leser Grundsätzliches über das Leben und die Persönlichkeit des Menschen, für den das Profil erstellt wurde. Deshalb ist das Kollektivprofil auch ein guter Einstieg in das Gesamtprofil, wenn das Interesse hauptsächlich den allgemeinen kollektiven Rahmenbedingungen der individuellen Anlage und Lebensweise gilt. Hier finden sich immer auch die Aspekte, durch die sich „jede(r)“ angesprochen fühlt – wenn sie oder er typischen und archetypischen Zügen ihrer oder seiner Person auf der Spur ist.

Einleitung

Das Kollektivprofil beschreibt die tiefen Grundzüge der Persönlichkeit der zu analysierenden Person – astrologisch bezogen auf die Konstellationen der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto in Bezug auf die jeweiligen Quadranten.

Hintergrund

Im Kollektivprofil ergeben sich einerseits allgemeine, andererseits aber auch sehr grundsätzliche Aussagen. Daher kann das Kollektivprofil ein sinnvoller Einstieg in das Gesamtprofil der astrovitalis-Analyse sein. Die Planeten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto werden in ihren Quadrantenstellungen ausgewertet und danach zum Verhalten (der Sonne) in Beziehung gesetzt.

Aus dem Zusammenspiel der Kollektivplaneten Saturn, Uranus, Neptun und Pluto mit dem Verhaltensmodus, welcher durch die Sonne angezeigt wird, ergeben sich die „tragenden Pfeiler“ der Anlagestruktur. Das Kollektivprofil verbindet daher die Inhalte der einzelnen Felder eines Quadranten mit der Energie des darin befindlichen Planeten zu einem Ursache-Wirkung-Verhältnis. Der Verhaltensmodus der Sonne ist in der Regel der Indikator für die Auswirkungen der Profileinhalte auf einen Lebensbereich, da Verhalten immer Wirkungen erzeugt oder deren Umsetzung im Erleben darstellt.

Nutzen

Psychologisch betrachtet ist der „kollektive Bereich“ der menschlichen Seele der tiefste, der geheimnisvollste und der am wenigsten entschlüsselte. Wenn man in die kollektiven Strukturen der Seele eintaucht, verbindet man sich mit Unendlichkeit und Ewigkeit. Raum und Zeit, wie sie das Bewusstsein kennt, existieren dort nicht und so liegt der Nutzen solcher Beschreibungsversuche im Rahmen der astrovitalis-Analysen in ihrer Wirkung auf die Leserin und den Leser: Die Analysierten fühlen sich an „Grundsätzliches“ im Leben und in der eigenen Persönlichkeit erinnert.

Psychologie: Aufgabenprofil

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Zu frühes Erwachsenwerden führt zu unnötiger Übernahme von Verantwortungen, es kommt zu Stressverhalten und subjektiv empfundenem Leistungsdruck. Wahrscheinlich resultieren Autoritätsprobleme aus einer frühkindlich wirksamen Vaterproblematik. Das – bisweilen autoritäre – Verhalten des Vaters hat unterschwellig einen starken Einfluss auf den Werdegang des Kindes. Das Kind selbst bietet sich schon in frühen Jahren als Leistungsträger an. In diesem Sinn will es Verantwortung übernehmen, die nicht kindgerecht ist. Daraus resultiert die Bereitschaft, immer wach zu sein. Und diese wird als kontinuierliche Suche nach Aufgaben, Tätigkeiten, Brauchbarkeiten, an denen man den Beweis für eigenes Pflichtgefühl antreten kann, zu einem umfassenden Problem (blinder Aktionismus).

Es findet sich im schnell erlangten Erwachsenenverhalten eine ausgeprägte Tendenz, die Dinge des Lebens überpersönlich zu strukturieren und sie damit nicht aus individueller, subjektiver Sicht zu begutachten. Subjektivität – und damit Empfindsamkeit und Emotionalität – werden unterdrückt zu Gunsten „übergeordneter Wahrheiten“. Ob eine sich zwangsläufig ergebende chronische seelische Mangelsituation zu der notwendigen Erkenntnis führt, dass man im Grunde nur sich selbst und keinem anderen verantwortlich ist, zeigt nur das Gesamtbild. (Übrigens ist Verantwortlichkeit nicht Verbindlichkeit!)

Aufgabe: Emotionale Nacherziehung, Nachentwicklung und Nachreifung.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Umweltbedingungen und -beziehungen werden vom Kind als angsterzeugend empfunden. Partnerschaftliche Probleme entstehen beim Erwachsenen aufgrund der hohen Hemmschwelle anderen gegenüber. (Man lebte zu lange hinter Mauern undurchdringbarer Gedanken, war verschlossen oder stur, geistig zuweilen schroff oder gänzlich unbeweglich.) Dennoch macht sich häufig aber auch ein starker Begegnungswunsch geltend, der den partnerschaftlichen Erlebnismangel kompensiert. Bei tatsächlich geschehenden und eigentlich herbeigesehnten Begegnungen entsteht aber dennoch Angst: Das Erhoffte bereitet Angst, wenn es eintritt.

Das eigentliche Problem – frühkindlich bei den Elternteilen oder erzieherisch wirkenden Personen wahrgenommen – besteht darin, sich nicht eine aus eigener Kraft hervorgebrachte Orientierung zuzutrauen. Deshalb ist in vielen Fällen eine durch Autorität gekennzeichnete Fremdbestimmung „vorprogrammiert“. Es kann in der Folge in geistiger und körperlicher Hinsicht zu Vorformen von Berührungängsten kommen, in extremen Fällen auch zu einer eigenartigen Zurückgezogenheit im Verhalten, das an Autismus erinnert. Es korrespondieren dem die Bilder des „Gefangenen im Verließ“ und des „in den Brunnen gefallenen Kindes“. Die frühkindlich immer vorhandene geistige Einsamkeit kann bei entsprechender Entwicklungsfähigkeit aber auch als tiefe geistige Sicherheit und Stabilität erlebt werden, wenn man den Geist im Laufe der Jahre vom Ballast der Unsinnigkeiten, die einen das Leben auch lehrt, befreit.

Aufgabe: Verantwortung übernehmen für eigene geistige Orientierung.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

In der Regel spielt der Vater für die im Erwachsenenverhalten auftauchende Angst vor Wandlungen die entscheidende Rolle, indem er (oder einer seiner später unbewusst gesuchten Stellvertreter) sich als alleiniger Inhaber des Rechts darstellt. Das Kind kann keine eigenen Vorstellungen in Bezug auf das eigene Leben entwickeln und wächst ohne Fähigkeit zur Selbstorientierung auf. Dies bewirkt, dass es bei erzieherischer Fremdbestimmung zu keiner normalen Eigenerfahrung kommt. Anstelle selbstständig inszenierten Verhaltens erfährt man sich „als Marionette“, fast willenlos dem Erzieher (und seinen Vorgaben) ausgeliefert.

Nur das angeborene individuelle Maß an psychischer Energie entscheidet darüber, ob man sich aus der Unmündigkeit, aus der Bestimmung durch ein fremdes Gesetz auf einen frei gewählten geistigen Pfad retten kann. Gelingt dies, dann treten häufig schon in jungen Jahren hartlinige bis starrsinnige Grundhaltungen auf, die das Ausgeliefertsein an andere tilgen oder zumindest kompensieren sollen. Diese Grundhaltungen sind die der Angst vor Wandlung entsprechenden Erscheinungen.

Wenn das Gesamtbild es zulässt, kann aber auch bemerkenswerte geistige Klarheit bis hin zu echter geistiger Autorität und Führerschaft für Körper und Seele entstehen. Oft genug wird man quasi „auf den Verbrennungsplatz geführt“ und muss man verwüstete Gefühlslandschaften durchreisen. Doch kann daraus auch Abgeklärtheit resultieren und ein Leben in der Gewissheit, dass jeder Mensch sein Schicksal selbst formen kann.

Aufgabe: Geistige Kräfte auch zur Selbstkontrolle einsetzen lernen.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Das Kind trägt die beiden extrem unterschiedlichen Charaktere der Eltern in sich. Diese Gespaltenheit der Seele versucht der Erwachsene durch Vermeidung von Konflikten zu kompensieren. Es entsteht der Hang zum Positiven, der helfen soll, den Urkonflikt der elterlichen Zweifeltätigkeit zu überdecken. Es ist das Kind, das den Zwiespalt – in Form noch uneingestandener Verzweiflung – realisiert. Die Eltern mögen durchaus eine gute Ehe oder ein gutes eheähnliches Verhältnis haben: Entscheidend ist die subjektive Sicht des Kindes.

Die Unvereinbarkeit von Vater und Mutter auf jeder der möglichen körperlichen, geistigen, seelischen Ebenen führt im Innern des Kindes zu extremem Druck, dem (auch als später Erwachsener) durch ein typisches Herausspringen aus bestehenden Formen begegnet wird. Einfach gesagt dreht es sich um „das Sich-Scheiden“. Wo immer dies geschieht (zum Beispiel in der Partnerschaft, im Beruf) wird deutlich: Man hält es innerlich nicht lange in festen Gefügen, geschweige denn in zur Routine gewordenen, erstarrten Strukturen aus. Stattdessen sucht man den Wandel.

Zudem kommt es (wie bei anderen Arten frühkindlich tiefer Irritationen) zu einem Mangel an Empfindsamkeit, der durch Überbetonung des Denkens kompensiert werden soll. Dieser Konstellation korrespondiert das Bild des „Über-den-Dingen-Schwebenden“, des Unberührbaren, Unnahbaren, des sich Nicht-Einlassenden. Die Konsequenz solcher Anlage ist ein ängstliches Vermeiden aller körperlichen, geistigen und seelischen Situationen, die auch nur schwach den Anschein der Uneinigkeit erwecken.

Die Folge ist Konfrontationsschwäche und man geht Konfrontationen auch weiter (durch geschickte geistige Manipulationen) aus dem Weg. Die Gestaltungen solcher Manipulationen erinnern an die Unvereinbarkeiten im eigenen Innern, an Zerrissenheit und Disharmonie. Kompensatorisch kommt es zuweilen aber auch zu einer Lust an Scheinkonfrontationen, an denen man sich buchstäblich „schadlos“ hält: Generalproben ohne Premieren!

Aufgabe: Angst vor Disharmonie überwinden, mehr Kontinuität in äußerer und innerer Lebensform entwickeln.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Die Mutter wehrt das Weibliche ab. Dunkles macht Angst, ist mit Unreinheit assoziiert. Allgemein besteht eine sehr geringe seelische Belastbarkeit. Bei seelischer Enge führen Fluchttendenzen zu partnerschaftlichen Problemen. In der Regel ist bei dieser Konstellation die Mutter, möglicherweise aber auch der Vater, durch ausgeprägte Ausgefallenheit und Besonderheit im Verhalten gekennzeichnet.

Dies kann sich in Unkonventionalität der Mutter im Realen zeigen oder aber (häufiger) in ihrer, das Kind irritierenden, seelischen Distanziertheit. Für das Kleinkind bedeutet dies entweder einen Mangel an Pflege oder eine aus Schuldgefühlen herrührende Übersättigung mit Liebe beziehungsweise gespielter Gerührtheit. Die Mutter entbehrt dabei in Bezug auf das Kind nicht immer der Liebesfähigkeit (Identifikationsmöglichkeit), doch ist in der Regel die Unruhe der seelischen Entfernung zwischen Mutter und Kind spürbar. Diese Entfernung wird nur dann vom Kind im Sinne eines Schutzreflexes selbst aufgebaut, wenn es von der Mutter seelisch bedrängt wird.

Generell hat aber die massive Irritation des Urvertrauens im späteren Leben Gefühlsverarmung bis -erkaltung zur Folge. Die archetypische Mutter symbolisiert in ihren dunklen Zügen auch das Unbewusste als solches. Dem Erwachsenen erscheinen diese Züge als suspekt und „schmutzig“. Typisch ist im Rahmen dieser Konstellation auch die Angst vor Unreinheit auf allen Ebenen (körperlich, geistig und seelisch).

Aufgabe: Die Angst vor seelischer Nähe überwinden lernen.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfraumerkur

Im Rahmen dieser Konstellation kann sich der Wahrnehmende schlecht konzentrieren, ist daher „oft auf breiter Front“ ablenkbar. Dies führt in der Regel zu häufig wechselnden Lebensumständen: Man kann und will sich ungern anpassen und hasst Routinesituationen. Die vorgeburtliche und frühkindliche Zeit ist geprägt vom Unvermögen der Eltern, Umweltvorgänge bewusst und normengerecht wahrzunehmen. Sie übersehen zum Beispiel Anpassungsschwierigkeiten („der Partner passt nicht“) oder handeln wider geltende Gesellschaftsnormen (Heirat zum Beispiel erst kurz vor der Geburt des Kindes).

Als erwachsener Mensch wird das Kind Derartiges zwanghaft wiederholen müssen, die „Fesseln der Vernunft“ sprengen, sowie den vorhandenen Anpassungszwang aufheben wollen. Das zeigt sich häufig bei Arbeit und in Ausbildung: Es muss mit Unberechenbarkeiten gerechnet werden, es kann sich aber – auf hohem Entwicklungsniveau der Gesamtpersönlichkeit auch Einfallsreichtum ergeben. Sind die Kanäle des Bewusstseins freigelegt (ist eine Unterscheidungsfähigkeit zwischen vernünftigem und unvernünftigem Handeln entwickelt worden), kann bisher als unvernünftig Verstandenes als Paradox bewusst wahrgenommen werden.

Aufgabe: Mut entwickeln und sich die Freiheit nehmen, unangepasst zu leben.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

In der Familie befindet sich ein Wesen, welches einen genauen Plan für das Kind erstellt hat. Damit wächst das Kind in der (phantasmatischen) Vorstellung dieses Menschen auf und hat als Erwachsener kaum eigene Orientierungsvorstellungen ausgeprägt. Oft entsteht in der Schwangerschaftszeit und in den ersten Lebensjahren eine Atmosphäre latenter Gespanntheit und unterschwelliger Gefahren vieler Art. Das Kind ist häufig unfähig, sich zu entspannen und reagiert verkrampft, „geduckt“ und furchtsam – oder aber auch maßlos brutal, jähzornig und verletzend auf Umwelтанforderungen. Ursache dieser Verhaltensweisen ist das Gefühl, sich ständig in einem Kräfte zehrenden Kampf mit anderen zu befinden. Weil sie ihre Zielvorstellungen nicht verwirklichen konnten, hatten schon die Eltern häufig große Probleme im Realen (zum Beispiel im Beruf).

Für den unter dieser Konstellation lebenden Menschen ist die Gefahr groß, aufgrund stark unterdrückter Energien in gewaltsame Situationen verwickelt zu werden. Man lebt nicht selten in seiner eigenen, hermetisch verriegelten Vorstellungswelt. So sieht man auch sich selbst völlig anders, als man von anderen empfunden wird. (Eigenbild und Fremdbild divergieren.) Auf andere einzugehen ist im Rahmen dieser Konstellation ein wichtiges Lernziel. Die Frage: „Was will ich wirklich?“ wird irgendwann zu einer wichtigen Kernfrage des Lebens.

Aufgabe: Den eigenen Willen von Fremdbestimmbarkeit befreien.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Es besteht die Gefahr, das reale Leben einer einengenden Vorstellung zu unterwerfen, das heißt man lebt nur das, was der eigenen Vorstellungskapazität oder Imaginationskraft entspricht. Frühkindlich seitens der Eltern subtil eingesetzte Machtmechanismen lassen dem Lebendigen im Kind kaum Platz. Das Kind wächst im Schutze der Vorstellungen der Eltern auf (der später vom Erwachsenen oft als „teuer bezahlt“ angesehen wird). Die Mechanismen wirken jenseits nachvollziehbarer Prozesse, quasi über die „Tabuisierung“ der Kindpersönlichkeit. Daher wird später das Selbstbild für das eigentliche Selbst gehalten: das Lebendig erscheint als das Groteske; „man stellt sich sich vor“; „man lebt in seiner eigenen Vorstellung von sich“; „man verfügt über ein fest umrissenes Bild von sich“. Da das Vorstellungsbild (die Phantasmagorie) selten der Wirklichkeit entspricht, ist Wandlung nötig, Realitätsprüfung.

Die Unvereinbarkeit von (phantasmatischer) Vorstellung und Lebenswirklichkeit zeitigt daher im Leben des unter dieser Konstellation stehenden Menschen immer Wirkungen. In der Regel neigen Frauen dazu, sich (zunächst) über die Projektion eigener männlicher Anteile auf einen Mann in dessen Vorstellungswelt zu begeben, sich von dessen Phantasmagorien fremdbestimmen zu lassen. Partnerschaftliche Konflikte kommen auch dadurch zu Stande, dass sich eine Frau zu früh ein Bild (eine Vorstellung, ein Phantasma) vom Mann macht und dieser dann „nicht in den Rahmen passt“. Zudem bestehen oft Vaterfixierungen (bei beiden Geschlechtern). Männer kompensieren das eher aktiv, indem sie direkt Macht ausüben und Machtfantasien ausleben (und/oder sich in dem entsprechende Konflikte verwickeln lassen).

Oft ist eine starke schöpferische Begabung gegeben – bis hin zum Zwang, „etwas gebären zu müssen“. Inwieweit diese jedoch im Lebensvollzug zur Verfügung steht, hängt davon ab, ob der

Mensch die Furcht vor dem eigenen Innen ablegen kann, „denn hier schöpft man auch aus dunklen und seit langem auch unheimlichen Quellen“.

Aufgabe: Das eigene Leben aus dem Vorstellbarkeitszwang entlassen und von phantasmagorischen Fesseln befreien.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Frühkindliche Lebensumstände zwingen dem Kind aufgesetzte Anpassungsmechanismen auf. Es kommt zu selektiver Wahrnehmung: Vor allem diejenigen Umweltmodalitäten, die man selbst beherrschen kann, werden Gegenstand der Aufmerksamkeit. Angst vor der Macht anderer geht damit einher.

Häufig ist der Mensch wirklichkeitsfremden Vorstellungen ausgeliefert, die er entweder übernommen oder selbst produziert hat. Wahrgenommen wird nur, was im Rahmen der eigenen Vorstellungswelt erwartet wird. Es entsteht echte selektive Wahrnehmung. Diese bringt die Gefahr mit sich, dass man sich groteske Bilder von den eigenen Lebensumständen macht. Kein Widerspruch hierzu ist, sich widrigen Umständen geradezu „auszuliefern“, wobei Anpassung bisweilen sowohl mit Eifer als auch nach Plan betrieben wird. Ernüchterungsdrang kann letztlich dazu führen, dass man (wie schon die Eltern) dem Leben mit all seinen Unberechenbarkeiten nicht traut. Vernünftigkeit dominiert so („man wird an der Luft der Vernunft getrocknet“), dass „das ganze Leben“ keine Chance hat, sich zu entfalten. An die Stelle innerer Reinheit und an die Stelle des Gefühls „mit sich selbst im Reinen zu sein“ (im Sinne von Psychohygiene), treten äußerliche Reinheitszwänge.

Aufgabe: Das Ausgeliefertsein und seine Bewegungslosigkeit überwinden.

MIT ALLEM BEGEHRICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Partnerschaftliches Verhalten nimmt das Kind als subtil strukturiertes Verhältnis von Macht und Ohnmacht wahr. Es sieht die Eltern gleichsam in vertauschbaren Rollen, als Täter und Opfer. Dies ist Grund für die Entstehung des Machtkomplexes. Es hindert nicht, trotz der Vielseitigkeit im Denken auf inhaltliche (auch qualitativ richtige) Unterscheidungen und Unterschiede zu achten, auch bei Begegnungen mit Menschen.

Dabei ergeben sich jedoch aufgrund der frühkindlichen Geschichte oder der karmischen Vorgeschichte die größten Probleme. Eheähnliche Verhältnisse setzen sich durch: Man bindet sich an andere, tut es aber doch nicht „ganz“. Vollzieht sich dies unbewusst, so ist es möglich, dass man sklavisch am anderen hängt – oder ihn (auch aus sadistischen Motiven) an sich bindet, obwohl man ahnt, dass dies der gemeinsame Untergang sein könnte. Derartig finden sich häufig Machtkomplexe widergespiegelt, die Ursache für große, in geistigem Starrsinn begründete emotionale Schmerzen sein können. Ist der Mensch von ihnen betroffen, so muss er lernen, den anderen aus seiner eigenen Vorstellungswelt und seinen Phantasmen zu entlassen, den anderen somit loszulassen.

Aufgabe: Lernen, die Mündigkeit des Partners und seine Ideen zu akzeptieren.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Probleme entstehen bei dieser Konstellation durch den Umstand, dass die bewusste Lebenshaltung (die Lebenseinstellung, das Verhalten) von unbewussten Impulsen mehr als bei anderen Menschen gestört wird. Dies hat in der Regel seine Ursache bei den Elternteilen, die irritierend auf das Kind wirken und bei ihm zwiespältige Erfahrungen und Erlebnisse auslösen und begünstigen. Anders formuliert: Vater und Mutter werden vom Kind nicht als menschliche Einheit erlebt. Sie erscheinen ihm als widersprüchlich. Das Kind kann sich nicht ausreichend am männlichen und weiblichen Archetyp des entsprechenden Elternteils orientieren.

Archetypische Orientierung aber benötigt jeder Mensch, denn ihm fehlt zunächst die Orientiertheit „aus eigener Kraft“. Diese wird von den Eltern der Form ihrer jeweiligen Anlagen gemäß dem Kind vorgegeben. Das Problem dieser Konstellation beinhaltenden Geburtsbildes ist nicht, welche Orientierung dem Kind zur Verfügung steht, sondern dass der Orientierung die geschlechtliche Eindeutigkeit und damit die männliche und weibliche Wesensidentität fehlt.

Aufgabe: Ständiges Prüfen des Verhaltens. Beruhigung des Wesens.

Das „Aufgabenprofil“ bietet eine Vielfalt individueller Aspekte. Weil hier praktische Erfahrungen sehr genau verarbeitet wurden, werden sich gemeinte Leserinnen und Leser wiedererkennen – aber auch widersprüchliche Informationen und Hinweise finden. Damit entspricht die Darstellung des Aufgabenprofils der Komplexität des Lebens, das als solches – auch im Rahmen bestehender kollektiver oder individueller Grundorientierungen – widersprüchlich sein kann. Es kommt deshalb darauf an, sich mittels Aufgaben, die sich aus solchen Rahmenbedingungen ergeben, der persönlichen Triftigkeit der möglichen oder wahrscheinlichen Zusammenhänge zu vergewissern. Die Texte des Aufgabenprofils unterstützen die gemeinten Leserinnen und Leser bei dieser persönlichen Gratwanderung.

Einleitung

Das Aufgabenprofil beschreibt die umfassenden Persönlichkeitsausprägungen und formuliert für die jeweilige Konstellation eine sich aus dieser ergebende Lebensaufgabe – astrologisch bezogen auf die Felder- und Zeichenstellungen sowie die Aspekte aller zehn Planeten untereinander.

Hintergrund

Das Aufgabenprofil basiert auf einer im Geburtsbild formal vorhandenen Felder- oder Zeichenstellung beziehungsweise auf einem Aspekt der beiden angegebenen Planeten. Das Aussagenetz ist beim Aufgabenprofil feiner gewoben – nicht tiefer – als beim Kollektivprofil. So entsteht bei Kombination mit den Aussagen des Kollektivprofils ein sehr „gerundetes Bild“ der Persönlichkeit der zu analysierenden Person angesichts ihrer vorgeburtlichen, frühkindlichen und erwachsenen Anlagen. Bedenken Sie bitte, dass Aussagen sich – durchaus in Analogie zum Geschehen beim Menschen aus Fleisch und Blut – widersprechen können. Dies hat nichts mit einer „Unflexibilität der Deutung“ zu tun, sondern mit der Vorgabe des Geburtsbildes. Widersprüche und „Ungereimtheiten“ beim Vergleich der Anlagen untereinander gehören mit zur Lebenswirklichkeit eines jeden Menschen und damit auch zu einer jeden Person, für die mittels astrovitalis ein individuelles Profil erstellt wird.

Nutzen

Das Aufgabenprofil verdichtet alle Anlagestrukturen des Geburtsbildes und erstellt entsprechend auch eine überschaubare Textmenge. Aus den Aussagen werden die Aufgabenformulierungen abgeleitet. Dadurch steht ein prägnantes und dennoch in Einzelteilen lesbares Bild der zu analysierenden Person. Die „Aufgaben“ können sehr pragmatisch als „Arbeitsgrundlage“ für jeweilige aktuelle Lebensthemen verstanden werden. Sie stellen gleichsam zu erreichende Ziele dar und markieren so die Lösung der beschriebenen Aufgabe.

Psychologie: Lösungsprofil

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wahrscheinlich haben Sie schon sehr früh lernen müssen, selbst zu entscheiden, was richtig und falsch, gut oder böse, nötig und unnötig ist. Sie mussten sehr früh selbstständig werden. Zu früh? Waren Sie nicht als Kind bereits ein kleiner Erwachsener? War es nicht so, dass nicht nur Sie sich auf Ihre Eltern, sondern Ihre Eltern sich auch sehr stark auf Sie verlassen haben? Nun, Sie dürften Ihrerseits jedenfalls eine große körperliche und/ oder psychische Belastbarkeit signalisiert haben, für die Aufbüdung von Aufgaben geeignet und bereit zu sein. In dieser Hinsicht gab es vermutlich ein perfektes unbewusstes Zusammenspiel zwischen Ihnen und Ihren Eltern. Allerdings erlebten Sie dadurch vermutlich eine Kindheit, in der spielen, lachen, spontane Freuden und kindliche Unbekümmertheit eher zweitrangig waren. Waren „wärmende“ und vertrauensfördernde Gesten Ihrer Eltern eher selten oder wurden nur dann zuteil oder gewährt, wenn eine außerordentliche Leistung von Ihnen erbracht worden war?

Leistungsbewusstsein und der unbewusste Wunsch, brauchbar und nützlich zu sein, standen immer sehr im Zentrum Ihrer Lebenswahrnehmung – und stehen auch heute noch dort. Sie wurden einfach zu früh „verlässlich“ und „vernünftig“ und mussten Ihrem Alter nicht angemessene Aufgaben übernehmen. Sie glaubten, nicht liebenswert zu sein und versuchten zu oft, dies durch Leistung zu kompensieren, um Anerkennung zu finden. Sie waren und sind ein Stresstyp!

Wahrscheinlich besteht bei Ihnen auch eine starke unbewusste Identifikation mit Ihrem Vater, gelichgültig ob Sie ihn als kalt, abweisend, autoritär, schwach oder als gütig, herzensoffen, sehr gerecht und voll positiver Stärke erlebt haben. Um sich selbst verwirklichen zu können, müssten Sie „aus dem Schatten des Vaters treten“, sich von einem Ideal lösen, dem man mit großen Leistungen imponieren will oder muss. Ihre vorrangige Aufgabe ist nämlich: Selbstverwirklichung.

Da Sie das Unverwechselbare Ihrer Subjektivität nur „sporadisch ausleben“ durften, wurde die „innere Dimension“ für Sie zu einer „unbekannten Größe“. Zeigen würde sich das Unbekannte gerne in Form großer Emotionen, aber eine gewisse Schwellenangst hindert Sie, sich dem zu öffnen. Unter ständiger innerer Willensspannung leiden Sie darunter, Ihren Emotionen nicht genug Raum geben zu können. Diese Spannungen sind nur schwer abbaubar. Sie leben zu oft und zu lange in einer „Hab-Acht-Stellung“, man nennt das auch „sympathikotone Überdrehung“. Sie sind zu sehr auf das Außen fixiert. In der Innenwelt warten jedoch Aufgaben, die bearbeitet werden wollen. Also: „Orientieren Sie sich um“ und machen Sie sich an die Arbeit, das können Sie doch wirklich gut!

Aber: Vermeiden Sie jede Flucht in ziellosen Fleiß und zweckloses Tun und „unnütze Brauchbarkeit“. Sie sind oder wären bei solchem Handeln im äußeren Auftreten überkorrekt und streng, grenzen sich mit solcher Haltung unbewusst („Man lässt sich ja nicht gehen ...“) von anderen ab, um sich vor emotionalen Auseinandersetzungen zu schützen. Gut, letztlich werden Sie Ihren Weg gehen und „alle Steine beiseite rollen“, denn tatsächlich: Sie können fast alles schaffen!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich teilweise auf den körperlichen und vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Sie mussten viel zu früh Ihrem Alter nicht kindgemäße Pflichten und Verantwortungen übernehmen. Sie wurden zu schnell erwachsen und wuchsen in einer prinzipiell leistungsorientierten Umwelt auf. Ihr damaliges Lebensgefühl: „Nur die erbrachte Leistung macht mich aus! Ich bin schon ein Erwachsener – und das ist gut so!“ Fixierungen auf erbrachte oder zu erbringende Leistungen in der Außenwelt, über die Sie sich definierten, versperrten Ihnen den Zugang und selbst den Blick auf Ihre reichen inneren Schätze. Im Innen ähneln Sie einem reinen Diamanten! Wussten Sie das?

Empfehlung (Lösungsweg)

Versuchen Sie, Ihr Selbstwertgefühl nicht nur an der erbrachten Leistung (zum Beispiel im Beruf) zu messen. Sehr wichtig: Lernen Sie sich zu entspannen. Ruhend Sie! Ihr Motto sollte lauten: „Ich arbeite, um gut zu leben.“ Und nicht: „Ich lebe, um gut zu arbeiten.“ Denn unter einem solchen für Sie fragwürdigen Motto wird das Leben „hart“ – und Ihr Herz wird dem folgen. Und solche „Verhärtungen sind doch schade, weil Sie sich und anderen eigentlich den größten Gefallen damit tun, zuerst immer auf Ihr Herz zu hören. In Wirklichkeit haben Sie nämlich kein „Herz aus Stein“. In Ihrem Herzen pulsiert das Leben in seiner ganzen Erhabenheit, in Freude und in Gelassenheit.

Noch eine Bemerkung zum Thema „Lebensverantwortung“: Tragen Sie niemals (wieder) die Lasten anderer! Tragen Sie nur Ihre eigene Last. Das reicht! Tun Sie dies mit Würde, so wie Sie allen, denen Sie ihre Lasten zurückgeben, auch ihre Würde zurückgeben. Ihr Motto könnte daher lauten: „Jedem das seine, nicht mehr und nicht weniger!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Arteriosklerose, alle Steinleiden, Herz- und Kreislaufkrankungen, Knochen-, Ohr- und Kniegelenkerkrankungen, hoher Blutdruck, Diabetes und Unterzuckerungsphasen, Neurodermitis.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Vermutlich hatten Sie als Kind nur wenig Möglichkeiten, anderen Menschen ohne eine gewisse Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit zu begegnen. Auch Ihre Eltern dürften schon recht wenig wirklichen Kontakt zu ihren Mitmenschen gehabt haben, sodass für Sie schon als Kind der Eindruck prägend war, dass das „Du“ familiär mit viel Skepsis und immer mit einem Sicherheitsabstand aufgenommen wurde. Wirkten andere – vor allem Fremde – nicht des Öfteren „wie störende Fremdkörper“?

So entwickelten Sie ein nur wenig ausgeprägtes Vertrauen in andere Menschen. Oft dürfte es Ihnen in Beziehungen an eigener Durchsetzungskraft gefehlt haben, da Sie schon früh und instinktiv begonnen hatten, so genannt starke (auch vielleicht ältere) Partner anzuziehen, die ihre eigenen Kräfte in den Vordergrund stellten. Passiert Ihnen das heute auch noch? Wenn ja, dann werden Sie Ihren Partner oft unbewusst zu Ihrem Gewissen oder gar zu Ihrem Über-Ich (einer Gewissensinstanz, auf die man alle Verantwortung schieben kann) machen. Verantwortungen (zum Beispiel für die Beziehung als solche) trägt dann vorrangig Ihr Partner.

Dies führt oft dazu, dass Sie alle Angelegenheiten des Lebens auf Ihren Partner delegieren und irgendwie in einer Art „Kindrolle“ stecken. Dadurch machen Sie Ihren Partner aber zum gegenseitlichen Ersatzelternanteil. Auf Dauer wird Ihr Partner das nicht mögen! Und falls Sie sich in solcher Beschreibung nicht recht „wiederfinden“ können, dann drehen Sie den Sachverhalt einfach einmal um: Haben Sie sich einen Partner gesucht, für den Sie die Verantwortung tragen können? Habe Sie gleichsam das „Beziehungsmanagement“ übernommen?

Normalerweise dürften Sie einen ausgeprägten Hang zur formellen Regelung einer Beziehung, also zum Beispiel den Wunsch nach einer Ehe oder nach eheähnlichen Verhältnissen haben. Solche Regelungen wären aber oft nur äußerlicher Natur, da Sie in der Realität noch nicht wirklich selbst in die Verbindung eingegangen sind. Denn: Sie haben eine mehr oder weniger unbewusste Angst vor Abhängigkeit und sind – vor allem geistig gesehen – eigentlich „außerhalb der Beziehung“ geblieben. Einfach gesagt: Ihr innerstes Selbst geht nicht in die Beziehung ein. Haben Sie nicht schon manchmal Ihren Partner zu irgendetwas „verpflichtet“, damit eine Trennung, die Sie auf alle Fälle vermeiden wollten, nicht zu Stande kommt?

Trennungen in Beziehungen sind immer ein sehr ernstes und schwieriges Lebenskapitel, vor allem dann, wenn wesentliche und positive Dinge nur entstanden waren, weil es eben diese – nun „erloschene“ – Beziehung gab! Dann tut eine Trennung immer besonders weh. Sie vermeiden aber Trennungen möglicherweise aus „falschen“ Gründen, zum Beispiel, weil Sie eine Situation, die Trennungsfragen aufwirft, unbewusst in Verbindung bringen mit Ihrer frühkindlichen Erfahrung von Scheu, Reserviertheit und Distanziertheit anderen Menschen gegenüber. Ist es nicht so? Genau solche Erfahrungen sehen Sie wieder und wieder am Horizont auftauchen – und lassen dann doch lieber alles beim Alten.

Im sexuellen Bereich nehmen Sie alles sehr ernst. Das ist gut so! Sie brauchen sich keineswegs wegen vermeintlich veralteter oder heute oft (unberechtigterweise) belächelter Einstellungen zu verstecken. Im Gegenteil! Ihr Verantwortungsbewusstsein in Bezug auf Sex ist groß, daher ist Sex für Sie niemals etwas Nebensächliches. Sex und das Erlangen und Erhalten von menschlicher Würde sind für Sie eng miteinander verbunden.

Aber: Wenn Sie „sexuell einmal scheinbar über das Ziel hinausschießen“, dann zeigt sich bei Ihnen eine eher ängstliche Haltung gegenüber lockerem und spielerischem Liebesverhalten (zum Beispiel Flirt). Und auch Erotik im Sex ist wenig entwickelt. Sie entfalten dann Ihre oft unbewusste, aber sehr wirksame Enttäuschungsbereitschaft. Ihre in der Folge oft sehr „hochgestochenen Bedingungen“, die Ihr Partner in einer Beziehung mit Ihnen zu erfüllen habe, werden ständig enttäuscht – und Sie können sich sagen: „Das habe ich immer gewusst!“ Sie spielen dann gerne das Spiel der „Prinzessin auf der Erbse“ und nehmen dann einfach vieles viel zu ernst! Auf Dauer geht das nicht gut und vor allem: Ihnen geht es nicht gut! Sie neigen dann dazu, mit Verdächtigungen Ihr eigenes Gefühl von Unfreiheit zu kompensieren oder haben ständig den Eindruck, ausgenutzt zu werden, obwohl Sie genauso viel bekommen, wie Sie geben. Ja, genau: Sie bekommen immer das, was Sie geben, denken Sie nicht, Sie kämen zu kurz!

Gibt es zwischen Ihnen und Ihrem Partner einen größeren Altersunterschied oder einen Unterschied in Bezug auf den „sozialen Stand“? Falls dies so ist, sollten Sie Ihr Augenmerk auf den Umstand richten, dass Ihnen Liebe zur Pflicht werden kann. Sie nehmen dann sehr wahrscheinlich an, dass entweder Sie oder Ihr Partner dem jeweils anderen in seiner Liebe „rettend verpflichtet“ ist, weil einer von ihnen in der Beziehung vermeintlich oder tatsächlich „schwächer“ ist. Ist das so, so werden Sie allerdings langsam aber sicher immer schwerer in der Lage sein, eine flexible

Haltung gegenüber auftretenden Problemen anzunehmen. Ihr Leitmotiv könnte dann lauten: „Wenn ich einmal gesagt habe, ich liebe dich, dann tue ich es unter allen Umständen und immer – alles andere wäre unanständig und unserer Liebe nicht würdig.“ Wie gesagt: Es geht nicht darum, ob diese Einstellung als solche in Ordnung ist, sondern es geht um die Frage, unter welchen Umständen sie entstanden ist und in welchen Situationen sie sich auswirkt.

Achten Sie bitte immer auf innere Balance und Ausgeglichenheit. Entwickeln und kultivieren Sie weiterhin Ihren Sinn für Ästhetik und Erotik. Kümmern Sie sich vor allem auch immer dann um sich selbst, wenn Sie Enttäuschungen überwinden müssen, denn Sie neigen dazu, zum Einzelgänger zu werden und vielleicht sogar zu vereinsamen. Wichtig sind daher für Sie immer ein stetiger geistiger Kontakt und Austausch mit Menschen und Ideen.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Kontakte zu anderen Menschen scheinen bei Ihnen seit Ihrer Kindheit nur eingeschränkt möglich oder auf einseitige Pflichterfüllung hin ausgerichtet. Haben Sie Situationen erlebt, in denen Zuwendung Ihres Vaters oder Ihrer Mutter von diesen an bestimmte Bedingungen geknüpft wurde? Ihre Kontaktschwierigkeiten stehen vermutlich mit solchen Beziehungen in Zusammenhang, in denen ein Partner sich die Zuwendung des anderen durch Bedingungen „erkaufte“. Unvoreingenommene Begegnungen mit anderen Menschen dürften für Sie daher eher selten gewesen sein. Ihr Lebensgefühl im Bereich von Partnerschaften: „Beziehungen zu anderen Menschen in Liebe, Freundschaft und/ oder Beruf erscheinen mir immer als schwer. An meine Liebe ist oft eine geheime Verpflichtung oder auch Bedingung geknüpft, die ich eigentlich als schwere Last empfinde.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Es kann nicht schaden, wenn Sie weiterhin Ihre Fähigkeit ausbauen, die Verantwortung für Ihr eigenes Leben selbst zu tragen. Und es kann auch nicht schaden, wenn Sie andere es ebenso für sich tun lassen. Sie haben manchmal die Tendenz, Partnerschaft als zu wenig freiheitsgebend und die eigene Individualität unterstützend zu erleben. Freiheit und Individualität braucht man aber, wenn eine Partnerschaft auf Dauer Bestand haben soll. Da Sie in der Regel nicht an kurzen Beziehungen interessiert sind, ist es also sehr wichtig, auch an Ihre ungehinderte Beweglichkeit innerhalb einer Partnerschaft zu denken – nicht nur an ihre verpflichtenden Aspekte.

Auch sollten Sie von Zeit zu Zeit daran denken, eine bestehende oder auch schon „kriselnde“ Beziehung auf ihre hoffentlich vorhandenen Entwicklungsmöglichkeiten hin zu prüfen. So nehmen Sie Beziehungen immer ernst, vor allem dann, wenn Sie gerade „eigentlich lieber weglaufen“ würden oder Ihnen aus anderen Gründen „alles einfach zu viel ist“.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Blasen- und Nierensteine, Blasen- und Nierenschwäche, verstärkte Neigung zu trockener Haut, Harnverhaltung, Nierenstau, Melanom sowie auch leichtere Hautkrankheiten.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Erscheinungsform (Auswirkung):

Denken Sie an Ihre Eltern. Welches ist einer der vorrangigsten Gedanken, welches eines der vorrangigsten Gefühle? Könnte diese Gedanken, dieses Gefühl vielleicht „Druck“ heißen? Nun, es ist anzunehmen, dass Sie unbewusst in einem recht starren Verhältnis zu Ihren Eltern und zu späteren Erziehern gelebt haben. Das dürfte daran gelegen haben, dass Ihre Eltern, vor allem aber Ihr Vater der „Maßstab schlechthin“, das „A und O“ Ihres Lebens waren. Ob Ihr Vater oder Ihre Eltern in Ihrem Leben direkt anwesend waren, spielt dabei nur eine sehr geringe Rolle. Es geht vielmehr darum, dass Sie es im geistigen Sinne oft sehr schwer gehabt haben, eine eigene, nur aus Ihnen entstandene Vorstellung von den Dingen zu entwickeln und/ oder diese gegen die Vorstellung Ihrer Eltern erfolgreich zu positionieren.

Da Sie sich vor allem als Kind einem sehr starken Erwartungsdruck ausgesetzt sahen, könnte dies im Zusammenhang mit der Idealisierung Ihrer Eltern unter ungünstigen Bedingungen zu einer „gebeugten Lebenshaltung“ geführt haben. Ihre Leistung und Ihre Loyalität waren gefragt. Ihre vermutlich sehr starke gefühlvoll-emotionale Wesenheit erschien hingegen eher als „unnützlich“, als etwas, „was Sie von der Arbeit abhalten könnte“. Insgesamt zeigt sich in Ihrem Persönlichkeitsprofil so ein ziemlich „monumentales Szenario“. Die oft ungewollte Übernahme fremder Leitbilder und Maßstäbe ließ Ihnen als Kind oft nur „wenig Luft“, um die vielfältigen Fantasien Ihrer Seele auszuleben.

In der Folge erschienen Sie als angepasst und artig, manchmal vielleicht auch als eigentümlich leer und bescheiden. Da Sie oft nach Vorgaben handeln mussten, ist Ihre einstige, eigentlich stark ausgeprägte Fähigkeit, sehr genau zu wissen, was richtig ist, inzwischen vielleicht verkümmert.

Daher unterliegen Sie gelegentlich Fehleinschätzungen in Bezug auf andere Menschen und dürften auch versuchen, Situationen, die eine Herausforderung bedeuten, überdurchschnittlich häufig gezielt zu umgehen.

Haben Sie schon einmal Situationen erlebt, in denen Sie sehr stark fremd bestimmt oder gar von Ihrem Partner beherrscht wurden? Oder umgekehrt, in denen Sie über andere Macht ausübten oder Ihren Partner beherrschten? Hat sich dann auch ein im Grunde „angespanntes“ Verhältnis zur Sexualität und/ oder zum Partner als solchem entwickelt. Es kann sehr gut sein, dass sich hinter vielen alltäglichen Kleinigkeiten, die einem „auf die Nerven gehen“, in Wirklichkeit versteckte sexuelle Frustrationen verbergen. Manche Menschen kompensieren solche Frustrationen, indem sie zum Beispiel eine betont moralische oder stark religiös gefärbte Einstellung in Bezug auf Sexualität entwickeln. Besonders drastisch formuliert könnte das heißen: „Man fürchtet die Sünde – aber irgendwie würde man das alles gerne tun.“

Gehen Sie davon aus, dass Sie ein enormes Potenzial an sexueller Energie haben. Damit haben Sie aber auch viel Kraft, denn der Sexualtrieb ist schon als Fortpflanzungstrieb der stärkste Kraftantrieb des Menschen überhaupt. Und dass Sexualität vor allem schön und befriedigend sein soll, darüber braucht ohnehin nicht gesprochen zu werden. Natürlich wissen aber auch Sie, dass Sexualität auch ein sehr hässliches, unbefriedigendes und schmerzhaftes Antlitz haben kann. Dennoch sollten Sie aber mehr und mehr erkennen, dass Dinge, die Sie in Bezug auf sexuelle Verhaltensweisen vehement ablehnen (irgendetwas gibt es da bestimmt), oft nur die Projektionen Ihrer eigenen, zu wenig gelebten sexuellen Triebkraft sind.

Dem allgemeinen Druck, dem Sie unterliegen, können Sie auch im sexuellen Bereich am besten dadurch entgehen, dass Sie sich von spezifischen Ängsten, auch wenn diese nur sehr gering sein mögen, konsequent befreien. Einfach aber deutlich gesagt: Tun Sie ab und zu genau das, wovor Sie eine gewisse Angst haben. Was man beim Namen nennt und tut, verliert an Macht. Genießen Sie die Tiefen Ihrer Lust, zeigen Sie Begierde, zeigen Sie Leidenschaft! Dann werden Sie mehr und mehr erkennen, warum Sexualität bei Ihnen auch eine zutiefst mystische Erfahrung sein kann. Lesen Sie doch einmal Hermann Hesses Roman „Siddhartha“ und betrachten Sie „Kamala“, die Kurtisane. Sie verkörpert Schönheit und Weisheit in perfekter Harmonie. Viel davon steckt auch in Ihnen!

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich sowohl auf den geistigen als auch auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schon in frühen Jahren gerieten Sie oft in Situationen, in denen große Erwartungen an Sie herangetragen wurden. Ein überaus starkes, zum Teil auch unterschwelliges Bestimmtwerden durch andere – häufig durch den Vater – griff Raum und ließ zuweilen sehr wenig Platz für Ihre eigenen, kindgerechten Fantasiebilder.

Als Reaktion darauf entstand eine mehr oder weniger stark ausgeprägte geistige Unbeugsamkeit, die wahrscheinlich bis heute einen Teil Ihrer Persönlichkeit kennzeichnet. Ihr allgemeines Lebensgefühl war: „Starker Druck!“ Und manchmal sogar: „Zu starker Druck!“ Es fand sich häufig in Ihren Gedanken wieder, Ihr Leben und Ihr Schicksal würden nicht von Ihnen selbst, sondern von anderen Menschen gelenkt und bestimmt. Und ein schlechtes Gewissen stellte sich fast von selbst ein, wenn Sie von Zeit zu Zeit nicht die Vorgaben erfüllen wollten.

Empfehlung (Lösungsweg)

„Lassen Sie sich etwas sagen.“ Auch an dieser Stelle. Erstens: Wenn Sie zu den Menschen gehören, die sich irgendwann einmal geschworen haben: „Nie wieder Kompromisse!“ – so schwören Sie ruhig noch einmal: „Kompromisse – wenn nötig, ja!“ Voraussetzung für Ihre „neue Kompromissfähigkeit“ sollte aber sein, dass Sie diese nur einsetzen, wenn sie Ihrer eigenen Weiterentwicklung wirklich dient und wenn Sie dies situativ nicht von anderen gesagt bekommen, sondern selbst herausfinden.

Zweitens: Entwickeln Sie einen gesunden Egoismus ohne schlechtes Gewissen. Für jemanden wie Sie ist dies nicht immer leicht, denn Sie werden oft Angst verspüren, irgendeine Regel – selbst wenn sie offensichtlich überhaupt keine Gültigkeit mehr hat – zu missachten. Geben Sie Ihrer tief sitzenden Befürchtung, bestraft zu werden und Schmerzen leiden zu müssen, keine Nahrung mehr. Finden Sie also heraus, was Sie selbst im Leben wirklich wollen. Kümmern Sie sich nur am Rande darum, was andere Ihnen empfehlen. Wie gesagt: „Gesunder Egoismus ohne schlechtes Gewissen.“ Sie haben das Recht darauf – und in gewissem Sinne sich selbst gegenüber die Pflicht!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Hüftgelenksarthrosen, Spasmen, allgemein alle Sexualkrankheiten, allgemeine Schmerzsyndrome.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Stellen Sie einmal Ihre Eltern vor sich nebeneinander auf. Schauen Sie sie nun an: Haben Sie nun geistig ein „harmonisches“ oder eher „unharmonisches“ Bild von beiden vor Augen? Waren Ihre Eltern das, was man im klassischen Sinne „ein Paar“ nennen könnte? Vor allem: Waren sie für Sie als Kind ein Paar? Oder sind sie in den Tiefen Ihrer Persönlichkeiten eigene Wege gegangen, blieben – wenn sie sich nicht getrennt haben sollten, was auch nicht unwahrscheinlich ist – trotz eines gewissen Miteinanders jeweils allein?

Nun, vieles deutet darauf hin, dass Sie bereits als sehr kleines Kind mit subjektivem Gespür eine Kluft, vielleicht sogar eine charakterliche und wesenhafte Unvereinbarkeit zwischen Ihren Eltern bemerkten, dass Sie schon als Kind an und vor allem mit Ihrem Vater und Ihrer Mutter litten. Oft ist die Wahrnehmung eines Kindes in solchen Fällen sehr genau, und man sagt zurecht: „Kindern kann man nicht wirklich etwas vormachen.“

Jedes Kind trägt seine Eltern in sich. Und jeder Erwachsene auch. Von den Eltern kann man sich nicht trennen und Eltern können sich nicht von ihren Kindern trennen. Was in der Lebensrealität bisweilen „gelingt“, ist in „der inneren Wirklichkeit“ unmöglich. Erwachsene Paare können Verbindungen auflösen, Eltern und Kinder jedoch niemals. Da Sie als Kind mit Blick auf sich selbst „das Eine“ waren und sich selbst auch als „eins“ wahrnahmen, Ihre Eltern hingegen aber als zwei in ihrem tiefen Wesen sehr unterschiedliche Menschen empfanden, haben Sie sehr wahrscheinlich die Unvereinbarkeiten Ihrer Eltern auf sich selbst projiziert. Aus Ihrer Sicht bildeten die Eltern nicht wirklich eine Einheit und so konnten Sie auch in sich selbst nur schwer oder gar nicht einen „einheitlichen Zustand“ gewinnen.

Ein solcher Zusammenhang ist als solcher eigentlich „gar nicht möglich“, denn von seiner innerseelischen Dynamik her ist er für ein Kind kaum ertragbar. Die Situation war also wirklich ernst, denn als Kind mussten Sie in der Folge nun alles tun, um die tief gespürte Unvereinbarkeit Ihrer Eltern für sich selbst innerlich leichter tragbar, leichter lebbar zu machen. Im Grunde kennzeichnete Sie der Wunsch, aus der bestehenden „Lebensform als Zustand der Zerrissenheit“ herauszuspringen zu wollen.

Nun, heute und als erwachsener Mensch haben Sie einen anderen Blick auf Ihre Eltern, eine weiterentwickelte Sicht. Diese kann sehr wohl mit der zuvor beschriebenen konkurrieren, ihr entgegenstehen – oder sie aber bestätigen. In allen Fällen wäre es jedoch für Sie ratsam, sich in einer tiefen Bewegung nach innen Zeit zu nehmen, um in der dort verbliebenen „Kindlichkeit“ dem „eigenen kleinen Kindsein“ von früher zu begegnen und es nach seiner wahren Befindlichkeit zu befragen. Lauschen Sie der leisen Stimme dieses Kindes in Ihnen, seinen vielleicht nur zaghaft gesprochenen Worten, seinem stockenden aber auch drängenden Mitteilungsbedürfnis. Es wird Ihnen etwas erzählen „von Papa und Mama“ und von sich selbst – und dass es sich so schwer in beiden finden konnte, dass es sich manchmal sogar ganz zerrissen fühlte und dass es das alles so wenig sehen wollte, dass es sich so sehr nach Positivem und nach Harmonie sehnte. Und Sie werden sich in diesem Kind erkennen.

Um all diese Eindrücke „ungesehen“ zu machen, dürften Sie vermutlich einen deutlichen Hang zum „Zweckpositivismus“ gehabt haben, einen Hang, der Sie auch heute noch kennzeichnet. Weil man das Unvereinbare nicht in sich vereinen kann („zwei Seelen in meiner Brust“ geht auf Dauer eigentlich nicht), dürften Sie in konfliktgeladenen Situationen oft versuchen, sich innerlich möglichst unbeteiligt „zu arrangieren“. Vielleicht sind Sie manchmal auch übertrieben „lavie- rendlarvierend“, überaus freundlich, perfekt in allen Umgangsformen. Dies ist allerdings auf Dauer doch ein recht untauglicher Versuch, innere Diskrepanzen überspielen zu wollen.

Die Abkehr vom eigenen Innen wird zudem auf Dauer mit vermindertem Vertrauen in die eigene Gefühlswelt und in die Spontaneität des Lebens selbst bezahlt. Sie sind oder wären somit/ dann sehr „kopforientiert“. Sie sähen sich selbst auf der Bühne des Lebens zu, immer als Zuschauer, nie als Beteiligte(r). Sie könnten in der Folge bald alles und jeden kalkulieren – würden selbst aber auch kalkulierbar. Etwaige schwierige, disharmonische Situationen würden Sie mit verbindlicher Freundlichkeit vom Tisch wischen. Was bliebe, wäre die ständige Erfahrung der Unvereinbarkeit der eigenen Person mit dem Leben. Auf den Punkt gebracht: Sie gehen Problemen einfach zu lange und zu oft aus dem Weg! Denn: Konflikte erinnern Sie häufig an den Urkonflikt Ihrer Eltern, den Sie vielleicht bis heute in sich selbst nicht überwunden haben.

Und bitte bedenken Sie: Wenn Sie Disharmonie immer und um jeden Preis vermeiden wollen, stauen sich aggressive Impulse in Ihrem Innern auf und zehren Sie von innen her auf. Darunter leidet dann auch ihre körperliche Konstitution und Sie würden schließlich „an sich selbst“ krank.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich sowohl auf den spirituellen als auch auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schon sehr früh und sehr deutlich empfanden Sie die Unvereinbarkeit stark auseinander strebender Lebenskräfte. Das was für Sie häufig an den sehr unterschiedlichen Charakteren Ihrer Eltern ablesbar. Ihr tief sitzendes und vieles bestimmendes Lebensgefühl von heftiger innerer Zwiespältigkeit („zwei Seelen in der Brust“) bewirkte Ihren starken Hang zum Positivismus und die Entwicklung einer ausgeklügelten Strategie zur Umgehung von Konflikten. Positivismus und Konfliktscheu forderten aber den Preis der nur noch stockenden Weiterentwicklung, da kontinuierliche Arbeit auf Dauer nur schwer durchzuhalten war.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten die Suche nach Harmonie nicht aus Angst vor mitmenschlicher Konfrontation betreiben. Sie sind ein ungeschliffener Diamant mit kleinen „Schönheitsfehlern“, also etwas, was die Natur bereit hält, um Unterschiede zu machen. Wären alle Menschen von Natur aus „lupenrein“, dann gäbe es keinen individuellen Weg zur Individualität. Es geht also gar nicht darum, diese Schönheitsfehler „einfach loszuwerden“, sondern sie durch den jeweils „richtigen Schliff“ zu bewahren. Konfrontieren Sie sich also konsequent mit Ihren „kleinen Schönheitsfehlern“, erst dann können Sie durch den Schliff an der richtigen Stelle die individuell richtige und für Sie „gute Form“ finden.

Und noch etwas: Behalten Sie auch die „Fassung“. Versuchen Sie, einmal „eingefasste“ Lebensformen dauerhaft zu halten und „springen“ Sie nicht schon immer bei geringfügigem Anlass gleich aus der gewählten Form. Andererseits müssen Sie aber auch darauf achten, nicht zu lange in Lebensformen zu verharren, die Ihrer körperlichen, seelischen oder geistigen Gesundheit eigentlich nicht mehr zuträglich sind. Wenn eine Trennung vollzogen werden muss, dann tun Sie es. Wohl überlegt, ruhig und konsequent. Manchmal findet sich auch für einen individuell geschliffenen Diamanten erst später die wirklich richtige „Fassung“.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

große allgemeine Erschöpfbarkeit, Tuberkulose, manisch-depressives Syndrom, Thrombosen, Neuralgien, Nierengrieß.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Erscheinungsform (Auswirkung):

Wäre die Seele eine Feder, so könnte sie mit dem Wind fliegen. Ungebunden, von allen Lasten befreit, herausgehoben aus den Niederungen der allzu vielen menschlichen Jammertäler, fern aller Bedrängnisse, mit weitem, erleichterndem Blick auf den fern zurückliegenden Horizont des Schmerzes ...

Sie sind eine Feder. Im innersten Wesen tragen Sie diese Leichtigkeit, diese Unbekümmertheit, diese Gelassenheit jener Menschen, die alles hinter sich lassen konnten und können, die in ihrer Herausgehobenheit geschützt sind vor den Stürmen des Lebens und die daher alle Bewunderung derer genießen, die den Untiefen, dem Schmerz und den dunklen Tälern dieses Lebens ungeschützt ausgesetzt sind.

Jedoch: Alle Dinge haben zwei Seiten. Die Herausgehobenheit aus dem, was seelisch relevant ist oder was seelisch bedrängte, dürfte in vielerlei Hinsicht ihren Preis gehabt haben: Scheu (oder gar Angst) vor seelischer Nähe. Bildlich formuliert sitzen Sie auf einer Art „seelischem Schleudersitz“, der immer dann „gezündet“ wird, wenn die vielen Eindrücke des Lebens übermächtig oder zu schmerzlich werden. Ihre Seele ist ein mehr als zartes Geschöpf, sie ist zerbrechlich wie feinstes Glas, fein strukturiert wie Pergamentpapier, wenig belastbar wie die Flügel eines Schmetterlings. So wird der Schutz der Seele zur zwingenden Notwendigkeit, zu einer vorrangigen Aufgabe im Leben.

Das Schicksal wusste dies bereits von Anbeginn. Wenn Ihnen das Wort „Schicksal“ nicht gefällt, dann sagen Sie einfach, dass Sie bereits als neugeborener Mensch unbewusst für den Schutz Ihrer Seele sorgten, indem Sie sie heraushoben aus dem Empfinden, dem Fühlen und Spüren dessen, was um Sie herum vor sich ging.

Dies hatte zunächst und vor allem mit Ihrer Mutter zu tun. Sie dürften eine der beiden hier beschriebenen Möglichkeiten im Verhältnis zu Ihrer Mutter erlebt haben: Entweder kümmerte sie sich in einer übermäßigen Weise um Sie (aus verdrängten Schuldgefühlen heraus wurden Sie dann mit Liebe oder gespielter Gerührtheit überhäuft) – oder aber Sie fühlten sich von Ihrer Mutter vernachlässigt (Mangel an frühkindlicher Pflege und mütterlicher Fürsorge).

Anhand des Geburtsbildes lässt sich bei solcher Konstellation nicht genau sagen, welche der beiden Varianten zutrifft. Im Prinzip ist das aber auch nicht so wichtig, denn in beiden Fällen kommt es zu ein und demselben weiteren Verlauf: Das Kind geht auf Distanz zur Mutter beziehungsweise wird von der Mutter auf Distanz gehalten. Resultat ist die Entfernung vom Mütterlichen als solchem, von der Mutter im Besonderen, damit – und das ist das Entscheidende – die

Entfernung von sich selbst. In der Distanz zur Mutter zeigt sich von den ersten Lebenstagen bis vermutlich in die Gegenwart die Distanz zur eigenen Seele, zur eigenen Identität. Dies war und ist ein hoher Preis, mit dem die Herausgehobenheit aus den „dunklen Bereichen“ der Seele bezahlt wurde und wird.

Ihrer Mutter kann zwar nicht generell die Liebesfähigkeit (das heißt auch die Fähigkeit zur seelischen Identifikation) für Sie als Kind abgesprochen werden, doch dürften Sie immer eine unruhige und innerlich leicht herstellbare seelische Entfernung zwischen sich und Ihrer Mutter spüren oder gespürt haben. Dieses Gefühl der Ferne wird von Ihnen aber in der Regel nur aufgebaut, wenn Sie sich von Ihrer Mutter in irgendeiner Form bedrängt sehen. Ist dies nicht der Fall, so bleibt das Verhältnis normal und „unangetastet“.

All dies dürfte im Laufe der Jahre wahrscheinlich dazu geführt haben, dass Sie manchmal nicht mehr wussten, was Sie fühlten oder fühlen sollten. Möglicherweise fiel Ihnen dies vor allem im Unterschied zu anderen Menschen Ihrer Nähe auf, die schon reagierten (zum Beispiel mit Freude oder Traurigkeit), während Sie noch „überlegten“, was nun wohl am besten zu tun sei. Heftige, von inbrünstiger Leidenschaftlichkeit getragene, dramatische Gefühlsausbrüche sind nicht Ihre „Art“. Sie geben sich eher gefasst, kühl und wirken daher oft unbeteiligt, „nicht bei der Sache“, nicht wirklich anwesend – als wenn Sie sich weggeträumt hätten aus der gerade bestehenden realen Situation.

Sie haben sozusagen die „seelischen Öffnungszeiten“ erfunden und möchten weder davor noch danach noch eigentlich auch mittendrin gerne gestört werden. Was aber, wenn es sich lohnen würde „gestört“ zu werden? Manchmal stehen nämlich Prinzen oder Prinzessinnen „in der Warteschlange“ und möchten geküsst werden oder würden Sie zumindest sehr gerne näher kennen lernen. Wäre es nicht schade, wenn Sie gerade dann Ihr Schildchen „Bin gerade nicht da – versuchen Sie es einfach später nochmal!“ rausgehängt hätten ... Vergessen Sie nicht – es geht hier um Ihre innere Einstellung, nicht um das äußere Erscheinungsbild Ihres Verhaltens. Vielleicht leben Sie ja an der Seite solch eines Prinzen oder solch einer Prinzessin. Aber sind Sie innerlich wirklich ein Paar?

Wichtig: Haben Sie eine Abneigung oder Angst vor Schmutz, vor Dreck, vor irgendwelchen Ansteckungen, vor Unreinheiten, vor dem Dunkeln? Wenn dies – was anzunehmen ist – zutrifft, so symbolisieren diese Abneigungen oder Ängste Ihre eigenen, im Dunkel gebliebenen Aspekte Ihrer Psyche. Da es aufgrund Ihrer inneren Herausgehobenheit recht viele „dunkle Flecken“ geben dürfte, haben Sie eine große Aufgabe vor sich: Sie sollten diese Kammern Ihrer Seele erkunden!

Da Ihnen eine gewisse „Fantasie für das Böse“ fehlt (was ja auch nicht gerade die erstrebenswerteste menschliche Eigenschaft wäre), brauchen Sie in der Regel bei der Erforschung Ihrer Seele keine Angst zu haben. Denn was können Sie denn in sich selbst anderes finden als sich selbst? Wenn Sie Angst hätten, wenn Sie vieles suspekt oder fragwürdig fänden, dann hätten Sie eigentlich vor sich selbst Angst, empfänden sich selbst als suspekt oder fragwürdig.

Aber Sie sind es nicht! Sie sind einfach nur zu selten in und bei sich zu Hause (dies ist auch im ganz realen Sinne gemeint) und sollten Ihre Wohnung einfach nur ein wenig besser kennen lernen. Vielleicht ziehen Sie in Zukunft auch nicht gleich immer so schnell oder häufig um (oder in der Welt herum), sondern renovieren dafür mal lieber gründlich alles oder richten vielleicht ein Zimmer neu ein. Einfach mit der Absicht: „Diesmal bleibe ich.“

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

In den ersten Lebensjahren kam es entweder zu einem Mangel an frühkindlicher Pflege oder zu einer seelischen Reizüberflutung durch Ihre Mutter. In der Folge werden Sie unbewusst eine große seelische Distanz in Form „seelischer Öffnungszeiten“ und rigoroser Abwehr heftiger und negativer Empfindungen aufgebaut haben. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Ich bin allergisch gegen massive seelische Eindrücke, ich will daher nicht beeindruckt sein können.“

Wahrscheinlich wurden Sie mit einer eher geringen seelischen Belastbarkeit ausgestattet (was Sie selbst subjektiv selten so empfanden). Damit unterlagen und unterliegen Sie aber im Vergleich zu anderen Menschen in vergleichbaren Situationen einem eher geringen Leidensdruck, sind also vor einem seelischen „Super-GAU“ in aller Regel gut geschützt.

Empfehlung (Lösungsweg)

Versuchen Sie Zeit Ihres Lebens, mehr und mehr seelische Nähe zuzulassen, geben Sie nach und nach Ihre Unnahbarkeit auf, arbeiten Sie an Ihrer „Scheu vor Nähe“! Lassen Sie immer ein wenig mehr Nähe zu, lassen Sie andere immer ein wenig näher an sich herantreten, lassen Sie sie teilhaben an Ihrem Leben. Das Prinzip des „Wissens durch Teilhabe“ ist für Sie etwas sehr Wichtiges, denn dabei geht es nicht um aus der Distanz aufgenommene Informationen, die das Wissen erzeugen, sondern um eben ein seelisches Sichöffnen, um Teilhabe am Empfinden, damit um wahre Nähe. Keine Angst, übertreiben können Sie das „Nahsein“ nicht, eine gewisse „Sicherheitszone“ wird und dürfte immer gewahrt bleiben.

Das im Wesenskern recht distanzierte Verhältnis zu Ihrer Mutter kann dadurch überbrückt

werden, dass Sie Ihre eigene Herkunft würdigen beziehungsweise nicht vergessen. Da Sie generell mit dem Vergessen wenig Schwierigkeiten haben, sollten Sie das Erinnern üben! Schauen Sie sich in ausgesuchten Momenten Bilder Ihrer Kindheit an, machen Sie sich klar, dass es Sie in Fleisch und Blut gibt, überzeugen Sie sich, dass Sie anwesend sind – denn auch fliegende Federn sind irgendwann einmal gelandet. Und wenn Ihnen doch wieder einmal alles zu viel geworden ist, dann gehen Sie einfach. Doch bitte nur für eine Weile, denn das Wiederkommen sollte für Sie im Laufe der Zeit genauso wichtig werden, wie das Weggehen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

nervale bedingte Hautausschläge (Neurodermitis), manisch-depressive Anlage, Gastritis, Schilddrüsenüberfunktion oder -unterfunktion, große Ansteckungsängste, Unterleibserkrankungen, Gürtelrose, Herpes labialis, leicht störrischer Schlaf.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ein kleiner Test! Frage 1: Sind Sie im Grunde ein aufmerksamer Mensch? Frage 2: Können Sie gut und ausdauernd beobachten? Frage 3: Lieben Sie Details? Frage 4: Oder übersehen Sie vieles (und manches mit Absicht)? Frage 5: Oder langweilt es Sie, ständig auf dieselbe Stelle zu schauen (zum Beispiel beim Fernsehen – zappen Sie andauernd)? Frage 6: Oder streichen Sie beim Renovieren lieber die großen Flächen von Türen und Wänden und drücken sich vor der fein gerippten Heizung?

Dieser Test ist natürlich nicht ganz ernst gemeint, aber dennoch vielleicht durchaus aufschlussreich. Vermutlich werden Sie eher die Fragen 4-6 mit „Ja“ beantworten (wenn Sie ehrlich sind), denn dies entspräche sehr genau Ihrem hier beschriebenen Persönlichkeitsprofil, das betitelt werden könnte mit: „Unvernunft“.

Vermutlich war Ihre vorgeburtliche und auch frühkindliche Situation geprägt von einem gewissen Unvermögen Ihrer Eltern, spezifische Vorgänge einerseits im Außen, im Besonderen aber auch in ihrem eigenen Innern bewusst wahrzunehmen. Diese Vorgänge beziehungsweise Lebensprozesse waren möglicherweise für ein Elternteil oder beide Eltern sehr wichtig. Bei Ihnen dreht es um das Wahrnehmen des Lebens, um eine grundsätzliche Aufmerksamkeit dem Leben gegenüber. Ein Zen-Meister wurde einmal von einem Schüler gefragt: „Meister, wie erlange ich Erleuchtung“? Die knappe Antwort des Meisters lautete: „Aufmerksamkeit“.

Wenn Aufmerksamkeit nicht in einem genügenden Maß zur Verfügung steht, dann wird man unvorsichtig, man neigt zu Ungenauigkeiten und wird von vielen bald als unvernünftig bezeichnet. Und „da ist durchaus etwas Wahres dran“, denn wenn Sie zum Beispiel unaufmerksam über eine Hauptverkehrsstraße gehen, könnten Sie von einem Auto überfahren werden. Oder wenn Sie nicht wahrnehmen, dass Ihr Partner Ihnen seit langem mit ziemlich deutlichen Signalen zu verstehen gibt, dass er sich vernachlässigt fühlt, so kann das natürlich ebenfalls ernste Konsequenzen haben. Hinzu kommt, dass Sie im ersten Moment gar nicht wüssten, worum es eigentlich geht, denn aus Ihrer Sicht „war ja vorher gar nichts“! Das hat auch etwas mit so genannter „Schusseligkeit“ zu tun, die häufig nichts anderes als Koordinationsstörungen auf körperlicher, sehr wohl und ursächlich oft aber auch auf seelischer Ebene sein kann.

Sie sollten sich bestimmt und bewusst um Ihre seelische Gesundheit kümmern! Man nennt das auch „Psychohygiene“. Zwar kann man bei Ihnen nicht von problematischer Selbstvernachlässigung sprechen, aber der Ihnen eigene Aufmerksamkeitsmangel dürfte bei genauerem Hinschauen schon einen ziemlichen Teil Ihrer Persönlichkeit ausmachen. Er führt schlicht dazu, dass Sie sich oft nicht ausreichend und konsequent genug um sich selbst kümmern, vor allem gerade dann nicht, wenn Gefahr im Verzug ist. Erkunden Sie einfach einmal, in welchen Bereichen Sie sich selbst als „unvernünftig“ bezeichnen würden. Wenn Sie diese Bereiche genauer betrachten, achten Sie genau auf das, was Sie nicht ernst genug nehmen und wobei es früher oder später deshalb zu Einschränkungen Ihrer Lebensqualität kommen könnte. Seien Sie also im positiven Sinne „bekümmert“!

Ihnen eignet eine Tendenz, sich möglichst nicht an vorgeschriebene Normen oder an fremde Vorgaben oder an sture Regeln oder an all die vielen Verkehrsschilder des Lebens anzupassen. Diese Tendenz wird Sie in den Augen anderer „rebellisch“ erscheinen lassen. Sie lassen schon einmal – wie man sagt – „fünfe gerade sein“. Das Wort „egal“ könnte zu Ihrem Stammvokabular zählen. Mit Ihrer damit verbundenen, mehr oder weniger auffälligen Unangepasstheit machen Sie oft auch „eine gute Figur“, weil solch ein Verhalten eben nicht der Norm entspricht beziehungsweise weil viele Menschen sich selbst einiges von dem nicht zutrauen, was Sie sich trauen zu tun. Aber verlieren Sie sich und vor allem Ihre innere Unversehrtheit dabei nicht aus den Augen – im wahrsten Sinne des Wortes! Wenn Sie also zukünftig gerade einmal wieder „egal“ sagen wollten, dann „kümmern“ Sie sich lieber ...

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Schwache, eingeschränkte oder gar fehlende Aufmerksamkeit schon Ihrer Eltern in Bezug auf die äußere und innere Welt führte bei Ihnen zu einer starken Aufmerksamkeit für fehlende Aufmerksamkeit. Denn zu oft wurden in Ihrer Kindheit Dinge übersehen, die nicht hätten übersehen werden dürfen. Haben Sie irgendwann einmal aufgrund der Unachtsamkeit anderer einen bemerkenswerten körperlichen oder seelischen Schaden genommen? Das wäre durchaus sehr bezeichnend.

Es stellte sich daher das Bild der Un-Vernunft und damit auch das des sich nicht ausreichenden Kümmerns um die eigene seelische Unversehrtheit in Ihnen heraus. Als Erwachsener können Sie sich natürlich nicht so einfach von diesen tief verankerten und nie infrage gestellten Automatismen befreien, denn Sie laufen ohne Ihr Zutun selbsttätig ab. Erst wenn Sie sich mit den Folgen der Un-Vernunft konfrontiert sehen, wachen Sie im wahrsten Sinne des Wortes auf. Ihr Lebensgefühl könnte lauten: „Wenn ich einmal ehrlich bin: Ich mag mich nicht recht um mich kümmern – weil ich auch nicht genau weiß wie. Wenn mir das jemand sagen könnte, wäre ich sehr dankbar.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Stimmen Sie zu, dass Sie in Bezug auf Ihre eigenen, vor allem inneren Belange in einen „Dornröschensähnlichen Schlaf“ gefallen sind? Dann lassen Sie sich sagen: „Wachen Sie auf!“ Gut, werden Sie sagen, im Märchen aber kommt jemand und küsst Dornröschen wach. Nun, könnte man erwidern, das ist im Märchen so, nicht aber im „richtigen“ Leben. Da müssen Sie sich selbst wecken, da müssen Sie sich um sich selbst kümmern. Und das ist auch wirklich gut so. Denn wenn Sie die „Früchte Ihrer Arbeit“ ernten, werden Sie sagen wollen: „Ich habe es ganz allein geschafft, es ist mein Verdienst!“

Erachten Sie auch – soweit Sie dies nicht schon als wichtig erkannt haben – die Kleinigkeiten des Lebens, also seine „versteckten Geschenke“ als wichtig und nützlich. Sich um sich selbst zu kümmern, beginnt bei Ihnen durch Beachtung der kleinen, unauffälligen, eben leicht zu übersehenden Dinge im Leben. Die „großen Gesten“ kommen später. Kümmern Sie sich ums Detail! Beachten Sie das Nützliche! Früher sagte man: „Im Kleinen wie im Großen.“ Und in der Astrologie heißt es noch heute: „Unten wie oben.“ Sie werden die große Welt in der kleinen wiederentdecken!

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Gleichgewichtsstörungen, nerval bedingte Durchfälle und Darmerkrankungen sowie Augenleiden (zum Beispiel Netzhautablösung oder starke Weitsichtigkeit), Koordinationsstörungen.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Erscheinungsform (Auswirkung):

Ihre frühen Jahren dürften in Bezug auf Ihre innere Verfassung nicht immer ungestört verlaufen sein. Eine Atmosphäre latenter Anspannung und strikter Vorschriften kennzeichnete sie. Und in dieser dürfte zuweilen sogar die eine oder andere gefährliche Situation zu meistern gewesen sein. Als Kind waren Sie oft nur schwer in der Lage, sich wirklich – vor allem gedanklich – zu entspannen. Sie reagierten oft entweder ziemlich verkrampft und steif oder zuweilen auch geduckt und furchtsam auf alles, was von außen an Sie herantreten wollte. Möglicherweise reagierten Sie teilweise unverhältnismäßig brutal, jähzornig und verletzend auf Anforderungen Ihrer Umgebung. Waren Sie nicht manchmal „ein kleines süßes Teufelchen“?

Grundlage solcher Verhaltensweisen war bei Ihnen wahrscheinlich das Gefühl der Notwendigkeit permanenter Selbstbehauptung. Ihr Ego schien sich ständig in einem ziemlich kräfte zehrenden Kampf mit der Welt als solcher zu befinden. Vielleicht kennen Sie dieses Gefühl auch heute noch. Vielleicht erscheint Ihnen Ihr Leben auch heute noch selten unbeschwert, unbeobachtet oder ungeplant. Und vielleicht fühlen Sie sich genau im Gegenteil heute oft beschwert, beobachtet und verplant. Wenn dies so ist, dann sollten Sie schnellstens reagieren, denn eine nicht unerhebliche Gefahr könnte im Verzug sein! Die Gefahr ist groß, dass Sie aufgrund stark unterdrückter Energien in gewaltsame oder gar zerstörerische Situationen verwickelt werden – unbewusst mit dem Ziel, Ihre dann allerdings schon heftigst angestauten Energien in Form von Wut und Verletzung über Projektionen in die Außenwelt zu erleben. In extremsten Fällen läuft das Schicksal dann „Amok“! – Nun gut, es wird nicht immer zwingend zum Schlimmsten kommen, aber möglich sind aufgrund der konstellativen Anlage Ihres Persönlichkeitsprofils solche extremen Entwicklungen schon. Das sollte Ihnen unbedingt klar und deutlich vor Augen stehen.

Auch dürfte bei Ihnen oftmals eine sehr ausgeprägte Vorstellungsbezogenheit gegeben sein. Daraus resultiert das Problem, dass – weil ja Vorstellung nicht Wirklichkeit ist – Sie sich häufig ein Bild von sich selbst zeichnen, das andere Menschen weder im Positiven noch im Negativen nachvollziehen könnten. Dies wiederum könnte dann in Ihrem Verhalten häufiger eine unterschwellige „schmollende Gereiztheit“ oder auch eine „bockige Verslossenheit“ verursachen und befördern. Sie wirken in solchen Momenten eventuell viel jünger, als Sie eigentlich an Jahren sind, weil das beschriebene Verhaltensbild – psychologisch interpretiert – teilweise pubertäre Züge enthält und

möglicherweise gar nicht zu der Situation passt, in der Sie sich ansonsten gerade befinden.

Die Frage: „Was will ich wirklich?“ wird – wenn nicht schon geschehen – irgendwann in Ihrem Leben zur Kernfrage. Dabei ist jedes Wort betont! „Was“ bedeutet: nicht irgendwas, sondern genau das Richtige; „will“ bedeutet: etwas voller Absicht wollen und in die Tat fließen zu lassen; „ich“ bedeutet: Selbstbestimmung ohne Fremdeinmischung; „wirklich“ bedeutet: in einer Wahrheit, die auch im Widerspruch zu Ihren bisherigen Vorstellungen stehen darf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den körperlichen und den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Die eventuell sehr starke – und daher mehr als ernst zu nehmende – Unterdrückung von fundamentalen Lebenskräften dürfte mit ziemlicher Sicherheit schon in den ersten Lebensjahren zu einem enormen Energiestillstand der fließenden Lebensenergie (zu einem so genannten „Panzergefühl“) geführt haben. Dies geschah entweder in Form einer eher problematischen – weil häufig viel zu übertriebenen – Selbstbeherrschung oder aufgrund einer ganz konkreten Fremdbestimmung durch Menschen oder Lebensräume. Ihr damit verbundenes und Sie prägendes Lebensgefühl könnte lauten: „Meine starke innere Angespanntheit und meine oft in mir aufsteigenden merkwürdigen Bilder und Gefühle von Verwüstung und Tod machen mir Angst, irgendwann einmal Amok zu laufen. Ich empfinde mich als „schweren Fall.“

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie unbedingt mehr und mehr, Ihre allgemeine geistig-seelische Anspannung langsam und kontrolliert abfließen zu lassen. Wut, Aggression und Zorn sind wesentliche Persönlichkeitsmerkmale und sollten von Ihnen auch als zu Ihnen gehörig akzeptiert werden. In der Folge sollten Sie erkennen lernen, dass Ihr Zorn im Grunde oftmals eigentlich ein versteckter „Schrei nach Liebe“ ist, der – weil lange unerhört geblieben – nun in „verärgelter Form“ auftaucht. Sie sollten Ärger daher niemals einfach „herunterschlucken“. Aber Sie sollten ihm andererseits auch nicht dauernd auf unangenehme Weise und vielleicht auch an „unschuldigen“ anderen „Luft machen“. Was Sie in den allermeisten solcher Momente brauchen, das ist schlicht etwas Besinnung, um Ihrer Tendenz zur „Besinnungslosigkeit“ entgegenzuwirken. Dazu müssen Sie sich zwingen, sozusagen „auf die strenge Tour“ – das können Sie doch, oder?

Und: Tun Sie nicht irgendetwas, sondern genau das Richtige! Tun Sie es voller Absicht und handeln Sie sofort und konsequent! Lassen Sie sich möglichst wenig von anderen in Ihre Vorhaben hereinreden! Bleiben Sie bei dem, was Ihnen Ihre innere Stimme als wahr identifiziert – auch dann, wenn dies gegen Ihre bisherigen Vorstellungen geht. So finden Sie heraus, was Sie im Leben wirklich wollen.

Ein „schwieriger Fall“ sind Sie nur dann, wenn Sie es selbst zulassen oder soweit kommen lassen. „Schwierige Fälle“ kreiern sich in den unter dieser Konstellation beschriebenen Zusammenhängen in der Regel selbst, was häufig – prozessorientiert betrachtet – einer Art Autosuggestion sehr nahe kommt. Da aber die Kraft der Suggestion Ihnen einerseits Schwierigkeiten bescheren kann, können Sie diese Kraft auch andererseits dazu nutzen, das Gegenteil zu bewirken. In Ihrem Fall basiert vieles auf reiner Einbildung und entbehrt daher jeder objektiv nachweisbaren Wirklichkeit.

Wenn man Ihnen empfehlen würde, sich zu entspannen, würden Sie sagen: „Nichts lieber als das, aber wie denn? Ich habe krampfhaft schon alles versucht, mich angestrengt ohne Ende – ohne Erfolg.“ Nun, genau das ist „die Crux“: Krampf und Anstrengung bestimmen bei Ihnen alles, was Ihnen Schwierigkeiten im Leben machen kann, aber nicht das, was Ihnen hilft! So lassen Sie also besser nach und nach – ohne Stress – eins nach dem anderen los. Ein wenig „verbissen“ können Sie dabei ja ruhig „dreinschauen“ und am Ende können Sie auch ruhig mal sagen: „Mensch, war das anstrengend, so entspannt zu sein!“ Das Entscheidende aber ist die Transformation Ihrer inneren Spannung. Sie sollten sich vom stark angespannten Zustand des „Sich-nicht-lösen-Könnens“ in einen entspannten Zustand durch „Freigabe der gehaltenen Energie“ wandeln. Ähnlich dem Bild einer bis an die Grenze gespannten Sehne eines Bogens, die von der Hand frei gegeben wird, sich dadurch entspannt und den Pfeil davonschnellen lässt. Die „statische“ Kraft des Haltens wandelt sich in die „dynamische“ Kraft des Pfeiles.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

spastische Lähmungen, Probleme mit Weisheitszähnen, eventuell genetische Mängel, heftige allgemeine Schmerzattacken (Schmerzpatient).

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Erscheinungsform (Auswirkung):

Eine besonders in der Realität sichtbare Auswirkung dieser Anlagestruktur besteht darin, dass Sie sich von Existenzformen „magisch angezogen fühlen“, die dem Leben eine deutlich einseitige, gelegentlich auch zwanghafte Prägung geben. Diese Prägung erzwingt oft einen Lebensverlauf, der eine besonders „schicksalhafte Anmutung“ hat. Vermutlich dürfte es in Ihrem Familienverband andere Menschen geben oder gegeben haben, die auch sehr ähnliche Lebenswege wie Sie gegangen sind. Kann es sein, dass diese Menschen vornehmlich Männer waren? Vielleicht Ihr Vater oder Ihr Großvater oder ein Onkel? Es würde sich für Sie lohnen, dies einmal in Ruhe zu prüfen. Betreiben Sie ruhig ein wenig Ahnenforschung – Sie werden erstaunliche Entdeckungen machen.

Die „magische Anziehung“ durch Zwang entsteht durch tiefgründige, häufig über die männliche Erblinie weitergetragene „Informationen“, in denen es im Grunde um die „Beherrschbarkeit des eigenen Lebens“ und um die vielen bedrängenden Versuchungen geht, denen es im Leben zu widerstehen gilt. Früher oder später dreht es sich für Sie innerhalb dieser Anlagestruktur schlicht um die Frage: „Wie werde (oder bleibe) ich ein guter Mensch?“ In Goethes „Faust“ heißt es: „Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange, ist sich des rechten Weges wohl bewusst.“ Auch Sie dürften schon oft wider besseres Wissen Dinge getan haben, von denen Sie wussten, dass Sie nicht gut waren. Dabei spielte es eigentlich keine besondere Rolle, ob es „Lappalien“ oder doch schon „ernstere Sünden“ waren.

Apropos „Sünden“ (ein etwas altmodisch-religiös klingender, für diese Konstellation aber sehr passender Begriff): Jeder Mensch hat das Recht auf ein paar kleinere Sünden. Und er befindet sich als „Sünder“ auch immer in Gesellschaft Gleicher. In diesem Sinne ist der Mensch eigentlich nie allein. „Heilige“ dagegen gibt es wenige. Wenn es sich allerdings in Ihrem Fall um Sünden handeln sollte, die doch eine schon eher „schicksalhafte Tragweite“ haben (unabhängig davon, wer alles von ihnen weiß), dann wird Ihr Leben „vom Geist der Macht“ durchzogen sein. Ob das Machtproblem, das Sie mit dieser Anlagestruktur in sich tragen, offensichtlich ausgetragen wird oder wurde, ob Sie es aktiv im Sinne eines „Täters“ oder passiv im Sinne eines „Opfers“ erleben oder erlebten ist eigentlich nur sekundär wichtig. Sie werden im Laufe Ihres Lebens beide Varianten antreffen.

An dieser Stelle ist es äußerst wichtig darauf hinzuweisen, dass nicht immer Sie selbst diese „größere Sünde“ (in der Regel einen Missbrauch von Macht) begangen haben müssen; Sie kann auch an Ihnen verübt worden sein. In der Regel rührt Derartiges aber an ein äußerst schmerzliches „Lebenskapitel“. Ein sehr nützliches Lebensmotto für Ihre Zukunft und auch für die Ihnen Nahestehenden könnte lauten: „Leben und leben lassen!“

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen und den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Welche Gründe es innerhalb dieser Anlagestruktur auch zu benennen gilt, sie finden sich immer „in der Tiefe der Zeit“. Generell lässt sich feststellen, dass es starke erbliche Verbindungslinien männlicher Prägung gibt, in denen körperliche, seelische und geistige Konstitutionen über Generationen innerhalb Ihres Familienverbandes weitergetragen wurden. Da diese Linien selbst auch oftmals in die Tiefen der Herkunft zurückverlaufen, können karmische Ursachen nicht ausgeschlossen werden. Im Gegenteil: Häufig sind unerlöste Beziehungsgeflechte aus früheren Leben die einzige Möglichkeit, zumindest hypothetisch Antworten auf aktuelle Lebensfragen zu finden.

Das bedeutet nichts anderes, als dass Ursachenmuster in Ihrem Fall auch „aus der innerfamiliären Linie geschlagen sein können“ – und zeigt so eine Art „Fremdgehen der Erbinformation“. Ebenso kann sich eine bestimmte und für heutiges Verhalten ursächliche Erbinformation auch „unbemerkt von außen in die (bisher sozusagen reine) innerfamiliäre Linie gedrängt haben“. Dies zum Beispiel aus karmisch relevanten Gründen wie „Rache“ oder „Sühne“ oder auch „Wiedergutmachung“.

Die Ursachenforschung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur im Rahmen dieser Konstellation sollten Sie daher auch auf Zeiträume ausweiten, die vor Ihrer heutigen Existenz liegen. Ihre aktuelle „Biografie“ ist in der Regel ein zu enges „Abbildungssystem“, um aus ihm heraus immer plausibel alles persönliche Wichtige „erklären“ zu können. Aus diesem Grund wird an dieser Stelle auch weitergehend auf konkretere Beschreibungen vermeintlicher Ursachen verzichtet, um nicht den falschen Anschein zu erwecken, „damit sei alles erklärt“. Die Ursachen liegen besonders bei dieser Konstellation „immer irgendwie im Dunkel“, sie sind „unser fernes Reich der Herkunft“.

Empfehlung (Lösungsweg)

Es dürfte sich für Sie auch im Sinne eines scheinbar simplen „Sichwohlfühlers“ lohnen, zu der Einstellung zu gelangen: „Leben und leben lassen“. Wenn Sie der Ansicht sind, Sie hätten diese Einstellung bereits gewonnen, dann prüfen Sie bitte, ob und wie viele Bedingungen jeweils zu erfüllen sind, damit Sie „leben und leben lassen“ können. Wenn Sie dazu sagen können: „Es gibt keine Bedingungen“, dann haben Sie offensichtlich eine der wichtigsten Lösungen innerhalb Ihrer Anlagestruktur im Rahmen dieser Konstellation gefunden! Leben Sie dann weiter nach dem Motto: „Dem Leben seinen Lauf lassen; das Leben wird einen guten Weg auch ohne meine persönlichen Eingriffe finden“.

Soweit es Ihnen ohne Zwang möglich ist, sollten Sie sich um eine etwas größere Spontaneität bemühen. Diese Verhaltensform liegt Ihnen prinzipiell überhaupt nicht (auch wenn Sie selbst einen anderen Eindruck haben mögen). Allenfalls verstehen Sie Spontaneität als „eine Aktion, die erst nach genauer Abwägung (zum Beispiel von Vor- oder Nachteilen) ausgeführt wird“. Aber solches Abwägen verbaut faktisch spontanes Handeln und Entscheiden. Und daran anschließende Krisen (zum Beispiel wegen einer verpassten Chance) kennzeichnen sogar recht häufig Ihre aktuelle Lebenssituation.

Lernen Sie also einen „spielerischeren Umgang“ mit den Dingen des Lebens. Oder salopp gesagt: Seien Sie cooler und weniger verbissen! Wenn Sie jetzt antworten wollen: „Kann ich nicht, will ich auch nicht!“ oder „Bin ich doch schon!“, so bedenken Sie, dass es für den Menschen im „Spiel des Lebens“ eigentlich nie um Endgültiges oder Absolutes gehen kann. Das menschliche Leben ist in seiner Endlichkeit den unendlichen Wandlungen kosmischer Zyklen unterworfen, so, wie auch ein Schmetterling schon bei leichtem Wind hin und her geworfen wird. Es machte für einen Schmetterling keinen Sinn, „gegen die Winde anfliegen zu wollen“. Er sollte im Wind „spielen“ und sich von ihm treiben lassen, voller Vorfriede auf das, was sich ergeben wird. Versuchen Sie, es einem solchen Schmetterling gleich zu tun. Mögen Sie nicht eigentlich auch Schmetterlinge ...?

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Geschwülste, Spasmen aller Art, häufig Abneigung gegen Schmerzmittel, sowie äußerst starker Gesundheitswille, Rhinophym, Blindheit.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Erscheinungsform (Auswirkung):

Kennen Sie den „starren Blick“? Und das damit oft verbundene Gefühl, von dem gebannt zu sein, was Ihren Blick auf sich zieht? Sind Sie nicht häufig teilweise in Ihren jeweils herrschenden Lebensumständen „gefangen“? Kommen Sie schwer heraus aus Situationen, in die Sie sich „selbst hinein manövriert“ haben? Fehlt Ihnen nicht des Öfteren eine Art „bewusst herbeigeführter Gleichgültigkeit“, um einmal leichter und schneller „abschalten“ zu können?

Sie dürften sich wahrscheinlich zu häufig an „Bildern in Ihrem Kopf“ orientieren, die Ihren Wahrnehmungsradius als solchen zu sehr einschränken. Sie tragen zu oft zu enge Scheuklappen. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von „echter selektiver Wahrnehmung“. Ihre Wahrnehmung der äußeren und auch Ihrer inneren Welt ist in solchen Augenblicken ausschließlich auf das gerichtet, was Ihrer jeweils momentanen Vorstellung entspricht. Und auch Ihr Handeln orientiert sich dann ausschließlich an diesem momentanen Wunsch. Das ist im Prinzip eine vollkommen normale menschliche Verhaltensweise, in Ihrem Fall dürfte solches Verhalten aber durch Ihre Anlagestruktur sehr übersteigert sein und viele Ihrer Lebenssituationen mitbestimmen und kennzeichnen.

Beispiel: Wenn Sie in einer fremden Stadt Brötchen kaufen wollen, so müssen Sie eine Bäckerei suchen. Ihre Wahrnehmung ist dann, während Sie durch die Straßen fahren „auf Bäckerei gepolt“. Anderes wird solange ausgeblendet (verbleibt für eine Zeit im Dunkeln), bis Sie eine Bäckerei gefunden haben. In Ihrem Fall wäre nun davon auszugehen, dass Sie in dem Zustand „Bäckerei finden“ auch dann noch bleiben, wenn Sie die Brötchen längst gekauft haben. Das wäre nicht weiter schlimm, wenn nicht eben derweil vieles andere, was im Leben auch eine wichtige Rolle spielen kann, unbeachtet bliebe. Stellen Sie sich (innerhalb dieser fiktiven Szene) einmal vor, Sie schauen weiter rechts und links nach Bäckereien während Sie Auto fahren – und ein Kind läuft auf die Fahrbahn ...

Ein anderes Beispiel: Stellen Sie sich vor (und Derartiges ist in der Realität schon oft wirklich passiert), Sie passierten mit Ihrem Auto einen Bahnübergang, blieben mit Motorschaden mitten auf den Gleisen stehen, die Schranken senkten sich, und ein Zug käme um die nahe Kurve herangerast. Ihre Wahrnehmung wird – im wahrsten Sinne des Wortes – in diesem Augenblick ausschließlich auf diesen Zug gerichtet sein, der in wenigen Sekunden ...

Sie sind also oftmals entweder „von Kleinigkeiten abgelenkt“ oder andererseits (dem gleichen Prinzip selektiver Wahrnehmung folgend) von etwas „Unvorstellbarem“ vollkommen vereinnahmt. Das Ausmaß des „Gebanntseins“ ist aber bei Ihnen in beiden Fällen gleich und nicht etwa bei der „Kleinigkeit“ geringer als bei der „Unvorstellbarkeit“! Das heißt, dass die Verhältnismäßigkeit Ihrer Aufmerksamkeit den Dingen gegenüber nicht von der Dringlichkeit oder Wichtigkeit der Dinge selbst gesteuert wird, sondern einzig von Ihrer sie leitenden Vorstellung. Im Fall des „heranrasenden Zuges“ ist natürlich klar, dass jeder Mensch so reagieren würde. Nicht aber im Fall der „Bäckerei“.

Dadurch sind Sie prinzipiell sehr leicht von außen steuerbar und können von anderen (die das gerne ausnutzen wollen) ohne Ihr Wissen fremdbestimmt werden. Im psychologischen Jargon spricht man in dieser Hinsicht auch von „Extraversion“. In der Realität Ihres Lebens kann es dabei aber auch zu im Grunde grotesken Situationen kommen, wenn Sie sich von einer eigenen Vorstellung so vereinnahmen lassen, dass Ihr Handeln einzig von der Erfüllung eines Wunsches geleitet

wird, der „eigentlich“ bereits erfüllt wurde. Zum Beispiel wenn Sie sich zu Weihnachten innigst ein Paar Strümpfe wünschen (als hätten Sie noch keine), aber bereits ca. zwanzig Paar in Ihrer Schublade liegen. Und wenn Sie dann „alles außer Strümpfen geschenkt bekommen“, sind Sie „böse“.

Natürlich sind diese ganz unterschiedlichen Beispiele „fiktional“. Doch kennzeichnen sie prinzipiell nicht die Auswirkungen Ihrer hier beschriebenen Anlagestruktur recht gut?

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den seelischen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Ihre stark selektive, damit in Bezug auf das Ganze eingeschränkte Wahrnehmungsfähigkeit gründet in einer unbewussten Angst, „lebensschädigende Dinge“ in Ihrem persönlichen Umkreis zu übersehen. Damit ist auch gemeint, dass Sie dem Leben als solchem unbewusst „unterstellen“, es würde „schädigende Einflüsse“ (auch für Sie) bereithalten. Nun, diese „Unterstellung“ (man kann auch sagen „unbewusste Grundeinstellung“) ist natürlich objektiv vollkommen richtig, denn das Leben bietet dem Menschen immer Unabwägbarkeiten und Überraschungen verschiedenster Art an.

Vermutlich gab es – auch schon vorgeburtlich oder gar karmisch begründet – auch berechtigten Grund zur Besorgnis. Es mögen sich Vorgänge ereignet haben, die heute weder in Teilen, geschweige denn im Ganzen „aufklärbar“ sind. In Ihrer Anlagestruktur ist aber eine Art „bildhafter Erinnerung“ (eine Art „immanente Codierung“) abgespeichert, die sich dem zeitlichen Vergessen widersetzt. Diese bewirkt, dass bei vermeintlicher oder tatsächlicher „sich nähernder“ Gefahr Alarm ausgelöst wird. Dieser Alarm bewirkt dann das zuvor beschriebene Verhalten. Sie sind eine Art „Revierwarner“ (bezogen auf Ihr eigenes, inneres Revier wie auch auf fremde Reviere). Wenn Gefahr im Verzug ist, dann richten Sie alle Aufmerksamkeit auf diese, um auszuschließen, dass „Dinge wie damals“ noch einmal geschehen.

Das daraus resultierende Lebensgefühl lautet: „Ich muss vorsichtig sein, ich muss Fehler und Makel an mir (und anderen) aufspüren und eliminieren. Ich muss herausfinden, „woran es lag“ oder „was es war“. Sie sind wie „Sherlock Holmes“ (oder „Miss Marple“). Sie haben „eine Spürnase“ in die Wiege gelegt bekommen (und auch gleich aufgesetzt und aufbewahrt). Setzen Sie sie ruhig von Zeit zu Zeit ab, sonst könnten Sie häufiger und in vollem Eifer auf falschen Fährten stoßen und auf diesen entlanglaufen.

Empfehlung (Lösungsweg)

Lernen Sie, sich nicht zu sehr von Ihren Wünschen „hinreißen“ zu lassen. Sie laufen dabei Gefahr, viele andere, wichtige Belange Ihres Lebens aus den Augen zu verlieren. Dies bezieht sich vornehmlich auf Wünsche, die im Grunde auf „Kleinigkeiten“ gerichtet sind. Lernen Sie, nicht zu schnell in „Finten“ zu laufen, lassen Sie sich nicht durch „Kleinkram“ von Wichtigerem ablenken. Lernen Sie, selbst zu bestimmen, worauf Sie Ihr Augenmerk legen und prüfen Sie nach einer Entscheidung lieber zweimal, ob sie auch richtig ist.

Lassen Sie Fehler zu („nobody is perfect“). Sie machen – wie alle anderen Menschen (vergessen Sie das nie!) – auch dann Fehler, wenn Sie meinen, durch Ihre „übertriebene Aufmerksamkeit“ gegenüber einem bestimmten Lebensumstand „fehlerlos“ zu bleiben. Innerhalb Ihres jeweiligen „Betrachtungsraumes“ mag dies sogar richtig sein, doch außerhalb dieses Betrachtungsraumes „übersehen“ Sie alles. Vielleicht machen Sie dadurch sogar mehr Fehler als andere!

Eine leichte Übung, die Auswirkungen auf Ihre körperlichen, seelischen und geistigen Ebenen haben wird, sollten Sie täglich ausführen. Man könnte diese Übung den „Ganzheitsblick“ nennen: Suchen Sie sich einen unbeweglichen Gegenstand (zum Beispiel eine bemalte Blumenvase auf dem Tisch) und fixieren Sie einen kleinen Teil der Bemalung (vielleicht das Auge eines Vogels). Schauen Sie sich das kleine Vogelauge auf der Vase ganz genau und bis ins Detail an – ohne selbst Ihre Augen zu bewegen und wenn möglich auch ohne Lidschlag. Noch während Sie dies tun, lassen Sie Ihre innere Aufmerksamkeit (nicht Ihre Augen!) in einem immer größer werdenden Radius um das Vogelauge herumwandern. Betrachten Sie nun die im Umkreis auftauchenden Dinge ebenso. In diesem Moment wird, da Ihr Auge auf das Vogelauge schaut (ohne es mehr anzuschauen), das Vogelauge Teil seiner Umgebung. In Ihrer Wahrnehmung „betten“ Sie damit das Vogelauge in einen größeren Zusammenhang ein. Dies ist eine gute Übung zur Erweiterung Ihrer Wahrnehmungsfähigkeit.

Wenn Sie darin gut genug geübt sind, können Sie den „Ganzheitsblick“ auch bei sich bewegenden Gegenständen oder Menschen versuchen. Wenn Sie zum Beispiel mit dem Auto aus einer verdeckten Toreinfahrt über den Bürgersteig auf die Straße fahren wollen, so werden Sie normalerweise, langsam vorrollend, erst nach rechts, dann nach links, dann wieder nach rechts, dann wieder nach links schauen – ob Passanten auf dem Bürgersteig kommen oder ein kleiner Hund usw. Schauen Sie in einer solchen Situation nun einmal ausschließlich geradeaus, ohne dabei etwas bestimmtes im Blick zu fixieren. Sie werden feststellen, dass Sie dabei rechts und links gleichermaßen gut sehen können. Sie sehen alles, ohne Ihren Kopf bewegen zu müssen. (Natürlich sollten Sie das zunächst als Beifahrer(in) testen ...)

Übertragen Sie dieses Beispiel auf Ihr ganzes Leben und Sie werden sich reich beschenkt fühlen.

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Wucherungen (auch gutartige) im Darm, manchmal Blindheit oder Kurz-/ Weitsichtigkeit, eventuell Colitis ulcerosa.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Erscheinungsform (Auswirkung):

Sie sind ein „Beziehungsmensch“, stimmt's?! Nein, nicht so sehr im Sinne von „gesellig“ (das vielleicht auch), sondern eher im Sinne von „niemals ohne Beziehung“. Sie haben einerseits viele lockere und sozusagen „leicht austauschbare“ Bekanntschaften, andererseits pflegen Sie aber auch einige sehr feste, dauerhafte und „bei Verlust eigentlich unersetzliche“ Freundschaften.

In der Musik, vornehmlich natürlich der Popmusik, ist das Thema „Liebe“ nicht wegzudenken. Viele Songs wie „Love is a battlefield“ oder „Love hurts“ oder „Love is the drug“ versuchen den Schmerz, den Liebe verursachen kann, zu erfassen. Sie werden diesen Schmerz in einer vielleicht intensiveren und vielleicht auch häufigeren Weise als andere Menschen kennen. Man kann dieses Gefühl auch „Liebeskummer“ nennen.

Gehören Sie nicht zu den Menschen, die – wenn Sie sich verlieben – fast im gleichen Moment auch eine Furcht entwickeln, diese Liebe und alles durch sie entstandene Schöne könne im nächsten Moment wieder fort sein? Bekommt nicht Ihr Gefühl von Liebe dadurch nach kurzer Zeit einen furchtsamen, bekümmerten, vielleicht sogar zuweilen verzweifelten „Beigeschmack“? Beginnen Sie nicht schnell „zu klammern“? Nun, diese immer im Hintergrund lauernden Befürchtungen können schon in den Anfängen einer Beziehung vieles erheblich erschweren.

Selten dürften Sie die Erfahrung gemacht haben, Beziehungen könnten auch „leicht und unbeschwert“ sein, denn das Leben – und vor allem andere Menschen – lehren sie anderes. Vielleicht werden Sie jetzt auch sagen: „Ich selbst will gar keine „seichten Geschichten“, bei mir soll und muss es immer „heftig“ sein“. Vielleicht mögen Sie es auf eine eigenwillige Weise, dass Beziehungen als solche immer ein Problem und eine Herausforderung für Sie darstellen. Und vielleicht mögen Sie ja im Grunde – in jeder Intensität – die auch Lust bringenden Spiele der Macht, unabhängig von den oftmals ruinösen Folgen für die Betroffenen. Sind Sie nicht ein „Liebeskämpfer“ oder eine „Liebeskämpferin“? Sie lieben doch immer „heiß und innig“. Ist der oder die andere nicht immer „heiß begehrt“ und möchten nicht auch Sie immer „heiß begehrt“ sein? Verschlingen Sie nicht gern den oder die andere „mit Haut und Haaren“? Und finden Sie nicht im Grunde auch, dass „Liebeskummer sich lohnt“?

Sie werden vermutlich „parallel“ zwei und gleichzeitig auch jeweils sehr intensive Beziehungen eingehen. In Ihrem Fall wird man das nicht wirklich als ein „Fremdgehen“ bezeichnen können, denn beide Beziehungen sind ja kein unwichtiger Flirt, sondern jeweils „eine wichtige Sache“. Ihr Dilemma ist schlicht, dass Ihnen der oder die eine oder andere irgendwann „die Pistole auf die Brust setzen“ und verlangen wird, dass Sie sich entscheiden. Genau das fällt Ihnen aber äußerst schwer. Sie werden oder würden vielleicht sogar entgegenen: „Wieso? Ich hab mich doch entschieden – für beide!“ Dass damit die Sache nicht leichter wird, versteht sich von selbst. Eine neue Runde der „Beziehungskrise“ wird dann eingeläutet und die anfangs beschriebenen Auswirkungen nehmen erneut ihren Lauf.

Hinweis: Dieses Persönlichkeitsprofil wirkt sich vorrangig auf den geistigen Ebenen aus.

Begründung der zuvor beschriebenen Auswirkungen (Ursache)

Es wird in Ihrem Familienverband entweder nur einen oder auch mehrere Menschen geben, an die Sie tiefgründig und schicksalhaft gebunden sind. Diese Gebundenheit rührt vermutlich aus ungelösten Schwierigkeiten, die Sie entweder gemeinsam aus Ihrer heutigen Daseinsform oder auch aus sehr weit zurückliegenden Existenzen („karmische Verursachung“) mit sich herumtragen. Es ist in sehr vielen – vornehmlich den letztgenannten – Fällen äußerst schwierig, Licht in das Dunkel der Beziehungsgeflechte zu bringen, da die früheren Existenzen ihrerseits oft auch nur Folgen ihnen vorausgehender waren. Manche Dinge sind einfach nicht mehr (er)klärbar, da sie eine zu massive zeitliche (bezogen auf die Tiefe der Vergangenheiten) Verstricktheit aufweisen. Manche Spuren verlaufen zurück in das Dunkel der Zeit und ihr Ursprung bleibt unsichtbar.

Falls sich die schicksalhafte Gebundenheit an einen oder mehrere Menschen Ihres Familienverbandes im Rahmen einer heutigen Daseinsform erklären lässt, so ist eine Begründung für die Erscheinungsformen Ihrer Anlagestruktur etwas leichter. Die Ursache für solche Erscheinungsformen findet sich vermutlich in einer „unbewussten geistigen Identifikation“ mit diesem beziehungsweise mit diesen Menschen. Das heißt auch, dass Sie sich von der „Faszination der Gedanken des anderen“ (zum Beispiel aufgrund seiner besonderen Tätigkeit oder Lebenseinstellung) angezogen fühlen. Sie finden in diese zunächst fremdartige geistige Welt Einlass und schlagen aber „nach kurzer Zeit des Staunens dort Ihre Zelte auf“. Es entsteht eine starke (wenngleich auch dabei unbewusste) gedankliche Übereinstimmung zwischen Ihnen und der entsprechenden Person oder „Gruppierung“. Die Beteiligten leben im gleichen „Denkklima“, in der gleichen „geistigen Landschaft“. Sie lassen sich von dieser „Landschaft und ihrem Klima“ (die ursprünglich nicht Ihre war)

bereitwillig und stark prägen. Sie stellen sich geistig „mit allen Antennen“ auf sie ein und adaptieren Ihren „geistigen Habitus“. In diesem Sinne kann ursächlich von einer Art „tatsächlicher geistiger Gefangenschaft“ gesprochen werden, die Sie allerdings (freiwillig und unbewusst) selbst angestrebt haben.

Ihr Lebensgefühl: „Beziehungen zu anderen sind immer schwierig, da nichts bedingungslos geschehen kann“, rührt aus den beschriebenen Verstrickungen. Die zu erfüllenden Bedingungen sind dabei in der Regel die „Reste von Verwicklungen, die entwickelt werden wollen“.

Empfehlung (Lösungsweg)

Sie sollten lernen (vielleicht einfach auch nur akzeptieren – weil Sie es ja eigentlich schon wissen), dass jeder Mensch er selbst sein darf und muss. Niemand darf gegen seinen bewussten oder unbewussten Willen „passend“ gemacht werden. Derartiges werden Sie sich in Bezug auf Ihre Person ja sicher auch „nachdrücklichst verbitten“. Sie können dadurch die vielen – letztlich doch sinnlosen – Kämpfe in den „Katakomben der Liebe“ vielleicht nicht gänzlich überflüssig machen. Sie können sie aber auf ein Maß reduzieren, durch das Ihnen das Gefühl von „nur Liebe“ näher sein wird als jenes vertraute von „Hassliebe“.

Entwickeln Sie die Bereitschaft (im Sinne einer geistigen Einstellung), dem oder der anderen und auch sich selbst gegenüber jene Toleranz zuzugestehen, die es ermöglicht, Liebesbeziehungen nicht nur als Schlachtfeld, sondern als eine „Förderung“ und positive „Inspiration“ zu erleben. Liebesbeziehungen können auch ganz anders sein, als wie bisher von Ihnen erlebt. Versuchen Sie einen „Kurswechsel in der Liebe“, segeln Sie zu neuen Ufern und begrüßen Sie die Menschen, die Ihnen begegnen, in Ihrem Herzen als Freunde. Wenn Sie sich „wie die spanischen Eroberer Amerikas“ denen gegenüber verhalten, die Sie freundlich empfangen, so werden Sie letztlich nicht glücklich werden.

Glücklich werden können Sie aber ebenso gut wie andere! Nur brauchen Sie dazu vielleicht im Bereich der Liebesbeziehungen etwas mehr Zeit, da Sie zuvor „offensichtlich einige schmerzliche Erfahrungen“ machen mussten und wollten. Wenn Sie sich diese „zugestanden“ haben, dann richten Sie Ihren Blick aber nach vorne und sagen: „Das reicht!“

Auf der körperlichen Ebene lassen sich folgende mögliche Symptome vermeiden

Nieren- und Blasenkrämpfe beziehungsweise Koliken, Melanom.

Im „Lösungsprofil“ werden die vom Text gemeinten Leserinnen und Leser direkt angesprochen. In aller Ausführlichkeit finden sich hier Ursachenzusammenhänge und Tipps, die anregen, in Übereinstimmung mit den individuellen Anlagen einen guten Weg und eine angemessene Lösung zu finden. Vertrauen Sie als Angesprochene einfach darauf, dass aus dem Vielfalt aller gegebenen Informationen der Zusammenhang in Ihre Aufmerksamkeit rückt, der für Sie aktuell von Bedeutung ist. Sie selbst treffen dann Entscheidungen über Richtungsänderungen und Weichenstellungen, durch die später vielleicht andere Aspekte der Lösungsprofile bedeutsam für Sie werden.

Einleitung

Das Lösungsprofil beschreibt die Ausdifferenzierungen der Persönlichkeit der zu analysierenden Personen und formuliert ausführlich jeweils deren Erscheinungsformen (Auswirkungen) und wiederum deren Ursachen (Begründungen). Außerdem werden individuelle Lösungswege empfohlen und mögliche Erkrankungsformen genannt, die vermeidbar sind.

Hintergrund

In den Lösungsprofilen der astrovitalis-Analysen kommt das so genannte „UWK-System“ zur Anwendung, Quintessenz der 25-jährigen Beratertätigkeit des Programmautors. Das „UWK-System“ dient zur Interpretation von Geburtsbildern. „U“ steht für Ursache, „W“ steht für Wirkung und „K“ steht für Kontext.

Die „klassische Astrologie“ beruht auf Prinzipien der Deutung und Beratung, die zwar nicht direkt falsch, jedoch sowohl im äußeren Weltbild als auch im inneren Menschenbild zu begrenzt sind, um ein komplexes System wie „das ganze Leben“ befriedigend zu erfassen. Das Geschehen in diesem unterliegt auch Kräften und Ordnungen, von denen die klassische Astrologie nichts wusste und nichts wissen konnte. Universelle physikalische Gesetze (teils erst in den letzten zwei Jahrzehnten durch die moderne Physik entdeckt), bestimmen das Leben und damit auch sein Abbild: das Geburtsbild. Dieser Wahrheit wird mit dem UWK-System der multikausalen Vernetzung konsequent Rechnung getragen. Die drei Größen „Ursache“, „Wirkung“ und „Kontext“ sind als die Grundpfeiler eines jeden seriösen und umfassenden astrologischen (und psychologischen) Deutungsansatzes anzusehen.

„Ursache“ kann verstanden werden als „der Samen“, „das Verborgene“, „das schwer Erfassbare“, „das ferne Reich der Herkunft“. Die Ursache repräsentiert die objektiv vorgegebene Ordnung (die Tatsache des Lebens), die in und zur Wirkung drängt. Die Unterscheidung von zwei Arten von Ursachen erscheint sinnvoll:

Die „interne Ursache“ ist allgemeiner, oberflächlicher Natur und zeitig bei allen Menschen die gleiche Wirkung. Die „innere Ursache“ ist unmittelbar aus ihrer Wirkung ableitbar.

Die „externe Ursache“ ist individueller, tief liegender Natur und gilt nur für den einzelnen Menschen. Sie ist normalerweise nicht aus ihrer Wirkung ableitbar. In der „externen Ursache“ liegt der Grund für das vom Menschen subjektiv erlebte Leiden.

Es gilt zu bedenken, dass die allein verstandesbasierte Kenntnis der Ursache ein „totes Wissen“ darstellt oder lediglich von Problembewusstsein zeugt (Problemorientiertheit). Daher verhilft sie nicht zu Änderungen an der (negativen beziehungsweise schlimmen) Wirkung. Es bedarf vielmehr der Antriebsenergie, um Kenntnis und Wissen in Konsequenz umzusetzen, das heißt, um vom Denken über das Empfinden zum Handeln zu kommen.

„Wirkung“ sollten verstanden werden als „die Frucht“, „das Näherliegende“, „das Offensichtliche“, „die Nachricht des Boten aus dem fernen Reich der Herkunft“. Sie stellt das Symptom, das Anliegen beziehungsweise das gefühlte und gedachte Problem des Menschen dar. Prinzipiell kann eine Wirkung in guter oder schlimmer Form in Erscheinung treten.

Es ist wichtig zu wissen, dass Änderungen an negativen Wirkungen nur der oberflächlichen Behandlung von Symptomen entsprechen. Denn: Die schlimme Wirkung ist nicht das eigentliche Problem, sondern nur dessen Folge.

Leiden ist eine „blinde Lösung“, ist „blinde Ordnung“. Sie ist in diesem Sinne „Un-Ordnung“ und führt immer zu hoher Komplexität und Undurchschaubarkeit des Lebens. Die positiv gewandelte Wirkung ist die eigentliche „Er-Lösung“, die nach Durchleben von Un-Ordnung und tiefen Gefühlen gefunden werden kann. Sie ist nicht der Weg, sie ist das Ziel.

Die „richtige“ Lösung ist die (wieder-)hergestellte und angenommene, einfache und durchschaubare Ordnung. Sie ist der „Ein-Klang“ von Ursache und Wirkung, in der der Widerspruch der Begriffe aufgehoben ist. Sie ist das Bild der im neuen Gleichgewicht der Kräfte nun wachsenden schöpferischen Lebenskraft.

Solche Lösung hält nicht ewig. Sie ist vorübergehend und verweist auf Neues, da durch sie unbekannte Erlebnisfelder erschließbar werden.

Der so genannte „Kontext“ umgibt (gleichsam als „Rahmenbedingung“) „Ursache“ und „Wirkung“ – damit Problem und Lösung – so wie die Erde die in ihr gewachsene Pflanze „umgibt“. Hinsichtlich des Leidens muss der (Rahmen gebende) Kontext positiv verändert werden. Das bedeutet: Der Kontext muss neu generiert werden, damit sich auch die negative Wirkung zur positiven Lösung wandeln kann und damit Ursachen (und damit die Determiniertheiten) rückwirkend akzeptiert werden können. Nur ein positiver Kontext ermöglicht der guten Lösung, sich einzustellen, „sich selbst zu finden“. Dies ist der Weg, auf dem Schicksal annehmbar und zudem bewusst gestaltbar wird. Der Kontext ist der astrologische Lösungsfokus. Bleibt er unberücksichtigt, so ist die Analyse nur Stückwerk mit kurzfristiger Wirkung.

Negative Auswirkungen unseres Lebens finden in negativen (weil wandlungsresistenten) Kontexten statt. Negative Kontexte lassen in ihrem Rahmen immer nur ebensolche negativen Wirkungen zu. Positive Auswirkungen unseres Lebens finden dagegen in positiven (weil wandlungsfähigen) Kontexten statt. Positive Kontexte lassen daher in ihrem Rahmen auch ausschließlich positive Wirkungen zu.

Der positiv gewandelte Kontext ist der Schlüssel zur Veränderung. Er ist nicht die eigentliche Lösung, aber er verhilft zu ihr. Er ist der Weg zur Lösung, nicht das Ziel. Auch die Antwort eines I-Ging eröffnet immer nur einen Weg.

Nutzen

Das Lösungsprofil stellt durch die Verwendung des UWK-Systems die individualisierteste Aussageebene der astrovitalis-Analyse dar. Das Lösungsprofil beschreibt drei wesentliche Bereiche dieser Aussageebene und ist dementsprechend unterteilt: die Auswirkungen vorhandener Anlagestrukturen, die inhaltlichen Begründungen dieser Anlagestrukturen (Bestimmung der Ursachen) und die Beschreibung der individuellen Lösungswege durch konkrete Handlungsempfehlungen.

Hinweis für Berater: Die Ursachenbeschreibung erfolgt in der Regel in der Vergangenheitsform. Grund: Ursachen sind unabänderbar und liegen immer in der Vergangenheit. Außerdem vermittelt dies den zu analysierenden Personen (zurecht) das positive Gefühl, ein mögliches ursächliches Problem überwinden zu können, wenn es selbst schon als vergangen kommuniziert wird. In Wirklichkeit sind es zwar nicht die Probleme, die es zu „überwinden“ gilt, sondern deren negative Auswirkungen, aber das gute Gefühl ist entscheidend, um zum Handeln zu kommen!

Der Nutzen der Lösungsprofil-Analyse liegt vor allem in seiner Ausführlichkeit und der breiten Aufnahme der in jedem Profil angesprochenen Thematik. Es ist, sowohl psychologisch als auch astrologisch, immer sehr schwierig, Wirkungen und deren wahre Ursachen zu verknüpfen und verknüpft zu finden. Und es ist nicht weniger schwierig, aus dieser Verknüpfung auch einen individuell richtigen Lösungsweg abzuleiten. Deshalb sind die astrovitalis-Lösungsprofile sicherlich ein interessanter Wegbegleiter für Ärzte und Therapeuten, Berater und Coaches – und für alle, die sich im Auftrag ihrer Klienten mit „tief sitzenden Problemen“ und ihren Wirkungen für „das ganze Lebens“ beschäftigen müssen und wollen.

Psychologie: Sabische Symbole

20 Grad Krebs - Das Verhalten mit Sonne = Offenherzigkeit

Symbol: Eine Gruppe von Serenadensängern feiert in venezianischer Gondel.
Schlüssel: Sentimentales Haften an alten Idealen; Wille zur Romanze.

11 Grad Wassermann - Die Gefühle mit Mond = Abwehr

Symbol: Ein Künstler, zurückgezogen von der Welt, empfängt neue Inspiration.
Schlüssel: Notwendigkeit, sich am Neubeginn innerer Führung zu ergeben.

29 Grad Zwillinge - Das Denken mit Merkur = Ruhelosigkeit

Symbol: Die erste Spottdrossel des Frühlings singt von einem Baumwipfel.
Schlüssel: Virtuose schöpferische Reaktion auf eine neue Erfahrung.

26 Grad Krebs - Die Beziehungen mit Venus = Offenherzigkeit

Symbol: Gäste lesen in der Bibliothek eines reich ausgestatteten Hauses.
Schlüssel: Übertragung gesellschaftlicher Privilegien auf geistige Genüsse.

14 Grad Krebs - Der Eigenwille mit Mars = Erweiterung

Symbol: Ein alter Mann, allein, blickt in die Dunkelheit im Nordosten.
Schlüssel: Mut, spirituellen Problemen ins Gesicht zu sehen; Furchtlosigkeit.

5 Grad Jungfrau - Die Sehnsucht mit Jupiter = Verklärung

Symbol: Ein Ire träumt von Elfen unter einem Baum liegend.
Schlüssel: Konstruktive Vorstellungskraft offenbart unbewusste Bereiche.

26 Grad Widder - Das große Lebensziel mit Saturn = Prüfung

Symbol: Ein Mensch im Besitz von mehr Reichtum und Gaben, als er fassen kann.
Schlüssel: Unerschöpflichkeit von Mitteln in allen Lebensbereichen; Macht.

26 Grad Jungfrau - Der große Lebensgegensatz mit Uranus = Erprobung

Symbol: Ein Knabe mit einem Weihrauchgefäß dient einem Priester als Altar.
Schlüssel: Fähigkeit, Inspiration in Alltagsgeschäften zu finden.

24 Grad Skorpion - Der große Lebenstraum mit Neptun = Wertschätzung

Symbol: Menschenmengen, von einer Botschaft aufgewühlt, kehren heim.
Schlüssel: Notwendigkeit, inspirierende Lehren in den Alltag einzubeziehen.

21 Grad Jungfrau - Die große Lebenswandlung mit Pluto = Erprobung

Symbol: Zwei Basketball-Mädchenmannschaften in einem Wettkampf.
Schlüssel: Körpertraining als Mittel zur Teilhabe an gemeinsamer Kultur.

27 Grad Skorpion - Am Beginn des Lebens mit Aszendent = Wertschätzung

Symbol: Eine Militärkapelle, blitzend und lärmend, marschiert pompös einher.
Schlüssel: Wunsch, anderen die Herrlichkeit eigener Bedeutung einzuprägen.

20 Grad Jungfrau - Am Ende des Lebens mit Medium Coeli = Erprobung

Symbol: Gruppe von Siedlern beginnt in alten Wagen ihre Reise nach Westen.
Schlüssel: Vollendung versuchen trotz ungeeigneter Ausrüstung; Wagnisse.

Die „Sabischen Symbole“, die für jedes Profil der astropsychologischen Anlage gemäß zusammengestellt werden, ermöglichen den gemeinten Leserinnen und Lesern des Profils einen intuitiven Zugang zu Bildwelten, in denen sie sich durch eigenen Deutungsarbeit ihrer kreativen Fantasiefähigkeit vergewissern können. Darüber hinaus rühren die Symbole nicht selten an verborgene Wünsche und Fantasien. Psychologische Spurensuche erhält damit neben dem „astrologischen Fernrohr“ auch eine „sprachliche Lupe“.

Einleitung

Die „sabischen Symbole“ der astrovitalis-Analysen stellen eine intuitive Interpretation der 360 sabischen Symbole nach Dane Rudhyar dar. Sie ermöglichen höchst interessante und ungewöhnliche Geburtsbildeinblicke.

Hintergrund

Der Astrologe Dane Rudhyar stellte zusammen mit Elsie Wheeler für jeden einzelnen Grad des Tierkreises ein Symbol der Eigenart des jeweiligen Tierkreis-Abschnittes auf. In Rudhyars Buch „Astrologie der Persönlichkeit“ findet der Interessent eine kurze, in seinem Buch „Astrologischer Tierkreis und Bewußtsein“ eine ausführliche Betrachtung zum Thema. Die vorliegenden Analysen halten sich wörtlich strikt an den Quelltext und an Texte der Sekundärliteratur.

Bei der Begegnung mit sabischen Symbolen wird zwar nicht immer sofort ein „Aha-Effekt“ zu erwarten sein (obwohl dies oft geschieht), aber die Essenz des Symbols bleibt durch die Begegnung erhalten und wird zur rechten Zeit verfügbar sein. Die zu analysierende Person sollte ermuntert werden, sich darauf einzulassen und sich mit dem Verstehen Zeit zu lassen.

In der astrovitalis-Analyse wird zunächst das Symbol genannt sowie Planet oder Achse, die sich auf dem entsprechenden Grad befinden. Es folgt der so genannte „Schlüssel“, der als richtungsgebender Hinweis für besseres Begreifen gedacht ist. Der Schlüsseltext beinhaltet ein Schlüsselwort, das das Symbol inhaltlich verkürzt darstellt. Man sollte normalerweise den Schlüsseltext zuerst verstehen lernen und sich dann erst dem Symbol annähern. Der umgekehrte Weg ist zwar auch möglich, aber schwieriger.

Nutzen

Ein neuartiger, intuitiver, manchmal mythologisch, manchmal mystisch anmutender Zugang zum Geburtsbild wird über die sabischen Symbole möglich. Wie bei vielen symbolischen Verfahren ist auch hier assoziatives Verstehen der rechte Weg, um die manchmal recht wundersamen und auf den ersten Blick zusammenhanglosen oder oberflächlichen Bilder zu ergründen. In der Regel ist eine jahrelange Beschäftigung mit den Symbolbildern nötig, denn manche der Bilder sind offenbar erst ab einer bestimmten Entwicklungsstufe der Persönlichkeit zugänglich, andere wiederum erst aufgrund intensiv wirkender Lebensereignisse in Ihrer ganzen Aussagetiefe erfassbar.

Psychologie: Halbsummen

Orbis: 3°

Sonne / Neptun = Pluto

Belastungen durch seelisches oder körperliches Leid; hochgradige Empfindlichkeit. Tragische Täuschungen. Krankheitsdispositionen: Kinderlähmung.

Sonne / Neptun = Medium Coeli (MC)

Neigung zu negativistischer Lebenseinstellung. Perioden der Unlust, der Überempfindlichkeit und/oder der seelischen Zermürbung.

Sonne / Aszendent (AC) = Uranus

Neigung zu gewaltsamem oder unkontrolliertem Verhalten. Möglichkeit zu schnellen und häufigen Wutausbrüchen. Gutes Reaktionsvermögen.

Sonne / Aszendent (AC) = Pluto

Man versucht, sich Einfluss zu verschaffen. Man kämpft gegen Abhängigkeit. eventuell besonders viele schicksalhafte Wendungen im Leben.

Mond / Jupiter = Neptun

Man gibt zu schnell die Hoffnung auf, beziehungsweise lebt zu lange in ihr. Vorsicht bei Spekulationen.

Mond / Saturn = Medium Coeli (MC)

Selbstbeherrschung und Pflichterfüllung als oberstes Ziel. Besonnenheit. Man sollte lernen, das Leben zuweilen ohne schlechtes Gewissen zu genießen.

Die „Halbsummenpunkte“ bieten Leserinnen und Lesern ihrer Profile weitere interessante mögliche Facetten ihrer Persönlichkeit, sowie ihres individuellen und kollektiven Handelns. Astropsychologische Fachleute finden hier eine weitere Differenzierungsmöglichkeit der bestehenden Konstellation.

Einleitung

Die Halbsummenpunkte ermöglichen die Interpretation aller 660 Halbsummen. In diesem Kontext werden auch Krankheitsdispositionen benannt. Den Orbis, welcher unter anderem die Menge der gefundenen Halbsummen bestimmt, können Sie frei einstellen.

Hintergrund

Halbsummen werden jene Punkte genannt, die sich aus der halben Summe der Distanz/ des Winkelabstandes zwischen zwei Planeten oder Achsen ergeben. Beträgt die Distanz von A nach B zum Beispiel 136 Grad, so liegt der Halbsummenpunkt 68 Grad jeweils von A und B in deren Mitte entfernt. Wenn auf diesem Halbsummengrad ein Planet steht, so spricht man von einer tatsächlichen Halbsumme. Beispiel: A = Sonne und B = Jupiter. Ist nun Mars 68 Grad (+/- des Orbis) von Sonne und Jupiter entfernt, so ergibt sich „Sonne/ Jupiter = Mars“, sprich „Mars steht in der tatsächlichen Halbsumme von Sonne und Jupiter“.

Das wesentliche Merkmal der (Interpretation von) Halbsummen ist der Wirkungszusammenhang dreier anstatt normalerweise zweier Planeten. Dadurch wird Deutung (wenn man sie tief gehend betreibt) erheblich erschwert. Insofern sind sämtliche Aussagen und Interpretationen von Halbsummenpunkten bestenfalls Annäherungen an einen oftmals wegen seines inhaltlichen Umfangs nicht ganz erfassbaren Wirkungszusammenhang.

Für Planeten in Halbsummen sollte nur ein sehr kleiner Orbis von maximal 2 Grad angewendet werden. Da es in jedem Geburtsbild 66 Halbsummenpunkte gibt (nur diejenigen der kürzesten Distanz zwischen zwei Planeten gerechnet), wenn Sonne bis Pluto plus Aszendent (AC) und Medium Coeli (MC) untereinander kombiniert werden, so ist natürlich bei größeren Orben die Möglichkeit sehr groß, dass viele Punkte von Planeten besetzt sind. Erfahrungsgemäß wirken bei Halbsummenpunkten Planeten mit weitem Orbis aber sehr schwach bis gar nicht. Diejenigen mit kleinem Orbis sollten aber in jedem Fall angemessen und ernsthaft betrachtet werden.

Nutzen

Durch die hohe Anzahl von interpretierbaren Halbsummenpunkten (insgesamt mindestens 660) lässt sich ein Geburtsbild sehr stark differenzieren. Viele Aussagen, die aufgrund von Halbsummenpunkten möglich sind, unterstützen beziehungsweise verfeinern Details von Aussagen, die auf anderen Wegen zu Stande kommen.

Psychologie: Pyramidenpunkte

Die Planeten auf Pyramidenpunkten ergeben folgende Anlage-Bilder:

... In diesem Horoskop befindet sich kein Planet auf einem Pyramidenpunkt ...

„Pyramidenpunkte“ geben astropsychologischen Fachleuten, aber auch detailinteressierten Nicht-astrologen Auskünfte über karmische Besonderheiten der individuellen Konstellation. Im Rahmen der geburtsbildspezifischen Anlage erweisen sich Pyramidenpunkte zum Beispiel bei Partnervergleichen als nützliche Informationsquellen. Weist das Profil einen Pyramidenpunkt aus, so findet der Astropsychologe hier ein besonderes spirituelles Bild mit archaischer und archetypischer Dimension.

Einleitung

Die Pyramidenpunkte ermöglichen es, den Zusammenhang von Planeten und Achsen zu interpretieren. Sie sind letztlich abgeleitet aus der Architektur der Großen Cheops-Pyramide. Pyramidenpunkte stellen eine der interessantesten und effektivsten Möglichkeiten dar, Planeten neu betrachten zu können. Der Orbis für die Pyramidenpunkte ist frei einstellbar.

Hintergrund

Die ägyptische Cheops-Pyramide ist auch für Astrologen eine ungeahnte Fundstätte, seit bekannt wurde, dass in Anlehnung an ihre Geometrie Punkte mit „magisch-schicksalshafter Kraft“ erchenbar und deutbar sind. Diese tauchen in jedem Geburtsbild auf und können sogar mit Planeten besetzt sein.

Der Programmautor hat sich fünfzehn Jahre lang intensiv mit den Möglichkeiten astrologischer Ableitungen aus der Architektur der Cheops-Pyramide beschäftigt und hieraus verschiedene einzigartige Deutungs- und Prognosesysteme entwickelt. Diese werden exklusiv innerhalb der astrovitalis-Analyse angewendet. Die so genannten „Pyramidenpunkte“ stellen eines dieser Deutungssysteme dar. Sie werden folgendermaßen hergeleitet:

Die Cheops-Pyramide hat an ihrer Spitze einen Winkel von ca. 76 Grad, an der Basis von je 52 Grad. Wenn man bei Projektion der Pyramide in die Fläche die Spitze des daraus resultierenden Dreiecks einen Kreismittelpunkt erkennt, dann um diesen Mittelpunkt einen im Radius beliebig großen Kreis schlägt, sodann von der Mitte der Grundkante des Dreiecks im rechten Winkel durch die Spitze (Kreismittelpunkt) eine Gerade zieht, so schneidet diese Gerade in ihrer Verlängerung den Kreisbogen. Genau dieser Schnittpunkt zwischen der durch die Dreiecksspitze (Pyramidenspitze) verlaufenden Geraden und dem um die Spitze geschlagenen Kreisbogen markiert einen neuen 0-Grad-Widderpunkt beziehungsweise im individuellen Geburtsbild den Aszendenten.

Ebenso verlängert man nun die Schenkel des Dreiecks (die Seitenkanten der Pyramide; 76 Grad beziehungsweise 52 Grad) von der Spitze aus, bis sie ebenfalls den das Dreieck umgebenden Kreisbogen treffen. Tut man dies mit jeder der beiden Seiten nach oben und nach unten, so ergeben sich vier weitere Punkte auf dem Kreisbogen. Dieses sind die eigentlichen „Pyramidenpunkte“. Von dem Schnittpunkt der durch die Pyramidenspitze laufenden Geraden aus gerechnet (analog „0-Grad-Widder“ beziehungsweise Aszendent), ergeben sich auf dem Kreisbogen zu den vier neuen Punkten je 2 x 38 Grad (links und rechts gemessen) und 2 x 142 Grad. Dies ist der Schlüssel für die nun einfache Berechnung.

Überträgt man diese Berechnungen nun auf den mundanen Tierkreis, so ergibt sich: Von 0 Grad Widder je +/- 38 Grad abtragen = 8 Grad Stier (vor) und 22 Grad Wassermann (zurück), ebenso 142 Grad abtragen = 22 Grad Löwe (vor) und 8 Grad Skorpion (zurück). Dies sind die so genannten „mundanen Pyramidenpunkte“, die sich in jedem Geburtsbild finden. Steht ein Planet auf einem dieser 4 Punkte (bei Orbisverschiebungen um mehr als +/- 1 Grad ist das nicht mehr der Fall!) so ist dieser im Leben des Menschen sehr häufig vorrangig. Er macht Entwicklungssprünge „ohne größere Schmerzen“.

Die „individuellen Pyramidenpunkte“ errechnen sich analog, nur dass man den individuellen Aszendenten (eigentlich ja die Gerade durch die Spitze der Pyramide!) gleich „0 Grad Widder“ setzt. Es werden also vom Aszendenten (AC) je 2 x 38 Grad und je 2 x 142 Grad addiert beziehungsweise subtrahiert. Wenn auf einem solchen individuellen Punkt ein Planet steht, ergibt sich die analoge Deutung – wenngleich auch im Rahmen einer häufig stärkeren Wirksamkeit – wie bei den mundanen Punkten. Zu beachten sind die Individual-Punkte zum Beispiel auch bei „Transitüberläufen“ oder bei Partnervergleichen (wenn zum Beispiel ein Partner seine Sonne oder seinen Mond auf einem Pyramidenpunkt des anderen Partners hat).

Entgegen dem +/- 1-Grad-Orbis für die Mundanpunkte wird ein +/- 2-Grad-Orbis für die Individualpunkte benutzt. Dies geschieht deshalb, weil diese sich auf den Aszendenten (damit auf die Geburtszeit) beziehen und die Geburtszeit in der Regel nicht wirklich ganz exakt ist.

Nutzen

Zur Deutung der Pyramidenpunkte:

Eine bewährte Deutungsformel lautet: „Entwicklungssprünge nach vorne - ohne größere Schmerzen“. Dies ist natürlich relativ und abhängig von der Toleranzgrenze jedes einzelnen Individuums. Es kann jedoch aller Erfahrung nach gesagt werden, dass Planeten auf Pyramidenpunkten (vor allem den individuellen) in besonderem Maße ein Bild des individuellen Karmas sind. Dieses Bild will in Form des Planeten und dessen Analogiewirkungen im Leben an Ungelöstes aus früheren Zeiten (nicht selten aus altägyptischer Zeit!) erinnern. Diese in der Erinnerung aufsteigenden Inhalte, ob als Träume oder bewusste Erlebnisse, transportieren ein bislang unerlöstes Schicksal in die Gegenwart, um (mit sanftem Druck) bearbeitet zu werden. Gegenüber anderen natürlich auch vorhandenen karmischen Anlagen sind aber diejenigen der (vor allem individuellen) Pyramidenpunkte mit größerer Nachsicht und Geduld ausgestattet, falls der oder die Betreffende die Augen vor der Problematik verschließt. Es geschieht sogar oft, dass man trotz willentlicher Missachtung der Problematik seitens der zu analysierenden Personen auf besonders glückhafte Situationen trifft, Glück im (relativen) Unglück erlebt. Die Gründe dafür sind ungeklärt. Andererseits ist ihre Existenz immer wieder leicht nachweisbar.

Psychologie: Stichworte

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Man ist früh erwachsen; hat Angst vor Subjektivität. Stress- und leistungsbereit.

Die Endlichkeit der Zeit: existiert nur in der menschlichen Vorstellung und lässt den Menschen keine Zeit haben.

Die Alterung: geht immer einher mit einem zu würdigenden Zuwachs an Lebenserfahrung.

Das Leistungsbewusstsein: sollte nicht den Blick auf das scheinbar Unbedeutende verstellen.

Der kleine Erwachsene: ist wie ein großes Kind – immer „irgendwie“ noch zu jung und „irgendwie“ schon zu alt.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Hemmungen oder zu lange Verfangenheit in Beziehungen. Eventuell Liebe als Pflicht.

Die verbotenen Bilder: sind oft die wichtigsten und bedeutendsten Helfer auf dem Weg zur Eigenverantwortlichkeit.

Die Isolation: vom eigenen Ich ergibt sich durch die Übergabe der Eigenverantwortung an andere.

Die Kontakthemmung: durch die kein Austausch und dadurch auch kein Ausgleich mit anderen Menschen stattfinden kann.

Das Mauerblümchen: unterschätzt nur seine einfache Schönheit und zeigt sie daher nicht deutlich genug.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Wandlungsangst, starke Fixierung. Seele auf dem Verbrennungsplatz.

Der Scheiterhaufen: ist das Bild der Transformation, vom Ende und Anfang zugleich.

Der unbeugsame Geist: braucht Demut, um die Größe dessen, was ihn geschaffen hat, zu erkennen.

Die Inquisition: ist das Instrument der Ängstlichkeit und Dummheit und kann durch wahre Demut entschärft werden.

Der Märtyrer: opfert sich einem Ziel, das nur der Mensch als lohnenswert erachtet.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Konfrontationsangst; Kompensation mit Positivismen. Ungleichheit der Eltern.

Die zerstörte Form: des Lebens symbolisiert die Spannungen, die Widersprüche in sich tragen.

Die Unvereinbarkeit von Kräften: führt zum Springen aus bestehenden Lebensformen.

Die Sucht nach Harmonie: soll innere Verzweiflung kompensieren.

Der einsame Wolf: ist als Bild ein Paradox, denn er will in seiner Einsamkeit von allen anderen gesehen werden.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Angst vor Nähe, daher seelisch wenig belastbar. Scheinüberlegenheit.

Der Empfindungsverlust: ist hier ein Schutzmechanismus, um die Seele vor Schaden zu bewahren.

Die Eindrucksallergie der Seele: wird durch das Einhalten von seelischen Sicherheitsabständen respektiert.

Die Distanz zum Mütterlichen: ist der vorläufige Preis, der für seelische Unversehrtheit zu zahlen ist.

Die Unnahbarkeit: muss im Laufe des Lebens in eine direktere Auseinandersetzungsfähigkeit transformiert werden.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfraumerkur

Lebensumstände rasch wechselnd. Unangepasst. Übersieht oder sucht Risiken.

Die Objektivierung: aller wahrgenommenen Lebensdetails erzeugt einen ganzheitlicheren Eindruck.

Das erweiterte Wahrnehmungsfeld: schließt Angst auslösende Wahrnehmungen bewusst mit ein.

Die fehlende Aufmerksamkeit im Kleinen: wird ausgeglichen durch unbekümmerte und großzügige Lebensgestaltung.

Die Unvernunft: kann in manchen Fällen entwicklungsfördernd sein.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Scharfe Vorstellungsbezogenheit. Eisern, „amokartig“ in der Lebenshaltung.

Die verbrannte Erde: ist der Boden für einen konstruktiven Neuanfang.

Die Unterdrückung der Kräfte: führt auf Dauer zum Selbstverständnis als tickende Bombe.

Der Vulkanausbruch: lässt seit langem wartende Energien in kürzester Zeit frei.

Die aggressiv geladene Vorstellung: darf nicht als Waffe gegen Andersdenkende missbraucht werden.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Orientierung nicht aus dem Leben, sondern aus Vorstellungen. Machtproblem.

Der Zwang zu gebären: wohnt allem Leben inne und entspricht einem größtmöglichen Drängen.

Die geistigen Mächte: sind weder gut noch schlecht – sie sind das, wozu der Mensch sie macht.

Das aufgezogene Leben: ist wie ein Bild aus vergangener, fremder Zeit, das durch ein selbst gewähltes Bild der Gegenwart ersetzt werden muss.

Die bewusste Einflussnahme: gibt dem Menschen die Möglichkeit, anstelle des Schlimmen das Gute zu wählen.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Oft in Lebensumständen gebannt. Selektive Wahrnehmung erschwert Weitblick.

Die makellose Welt: ist die Sehnsucht der Ängstlichen.

Die Suche nach Unvollkommenem: ist ein Urtrieb des Menschen und nicht zu tilgen.

Die Scheuklappen: lassen Weniges deutlich werden und vieles unbesehen.

Die selektive Wahrnehmung: kann in der Not Leben retten.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Macht und Ohnmacht in Beziehungen. Sadomasochismus. Ausgeprägte Leitfigur für andere.

Die Verbindungen: die man verbindlich eingeht, tragen dennoch den Abschied bereits in sich.

Der tiefgründige Austausch von Kräften: durch den menschliche Beziehungen erst zu einem Ausgleich kommen können.

Die Orientierung am Nicht-Ich: darf nicht zur Ich-Flucht werden.

Die Liebe als Schlachtfeld: bietet immer die Chance zum Wiederaufbau und zum Lernen aus früheren Fehlern.

DIE SONNE UND DER MOND

Sonne / Mond

Unbewusste Impulse okkupieren Bewusstsein. Eltern schwer als Einheit erlebbar.

Dies sind 21% der Gesamtheit aller in Geburtsbildern erfassbaren Konstellationen.

Hier können Leserinnen und Leser ihres Profils genau das: sich „Stichworte“ geben lassen, die sie auf unterschiedlichste Spuren im Rahmen ihrer Anlagekonstellation führen können. In den anderen Profildbereichen können sie diesen Spuren dann in die jeweiligen speziellen Gebiete folgen. Schnelle Erfassung von Themen und Zusammenhängen ist der Vorteil von Stichworten. Ein guter Einstieg für „Schnellstarter“ oder als „Auftakt“ für spätere vertiefende Lektüren des Profils.

Einleitung

Die Stichwortanalyse ist eine Zusammenfassung der gesamten astrovitalis-Textaussagen in überschaubarer Kurzform. Mehr als nützlich für effektives und schnelles Erfassen von großen Zusammenhängen.

Hintergrund

Da schon allein die Menge der Aussagemöglichkeiten eines Geburtsbildes gewaltig ist, besteht oft Bedarf, eine komprimierte Form aller Aussagen zu generieren. Zudem lässt sich auf diesem Wege ein Geburtsbild in seinen Grundaussagen überfliegen.

Nutzen

Über die Stichworte können Sie die sowohl zeitlich wie inhaltlich weit gehenden Aussagen in fassbarere Kurzformeln bringen. Die einzelnen Begriffe stellen eine thematische Bündelung aber auch Denkanstöße beziehungsweise Deutungsvorschläge zu eigenen Interpretationen durch den Berater dar – und zwar nicht nur zu solchen, die auf astrologischen Erfahrungen basieren.

Die Stichworte sind häufig in Form von, manchen Leser wahrscheinlich „archaisch“ anmutenden, Lebensweisheiten formuliert, wie sie die zu analysierende Person als Geburtsbildeigner oder -eignerin mit entsprechender konstellativer Anlage selbst äußern könnte.

Vorsicht aber bei der Beschränkung auf reine Stichwortbetrachtungen! Denn sie ergeben in Einzelfällen ein verzerrtes Bild. Die Stichwort-Option eignet sich aber hervorragend zur schnellen Erfassung von Lebensthemen und spielt die Vorteile des Computerhirns voll aus, das sein astrovitalis-Programm blitzschnell umsetzt.

Wellness: Inhalt

| | |
|---------------------------|-----|
| Erläuterungen | 105 |
| Ernährungstipps | 107 |
| Therapien | 115 |
| Sporttipps | 122 |

Wellness: Erläuterungen

Astrowellness bedeutet: Fitness für das ganze Leben. Der Bereich „Wellness“ wendet sich an alle Leserinnen und Leser ihres Profils und an die Beraterinnen und Berater mit der einfachen Erkenntnis: Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit verbinden sich dann zu einer guten ganzheitlichen Lebensweise, wenn „die Dinge richtig zueinander passen“. Deshalb wenden sich die Texte des Wellnessbereichs mit Erläuterungen, Hinweisen und Tipps auch ganz besonders und direkt an diejenigen, die sich vergewissern sollen, was zu ihnen passt: als Ernährungsweise, als Sportlichkeit und als therapeutisches Handeln zur Vorbeugung oder bei akuten Problemen.

Die Wellness-Analysen

„Wellness“ ist nur scheinbar eine Modeerscheinung. Dieses Wort lässt sich laut Oxford English Dictionary schon im 17. Jahrhundert finden und lässt sich erstmals durch eine Monografie aus dem Jahre 1654 belegen („I ... blessed God ... for my daughter´s wealnesse“). Das Lexikon erläutert das Wort als „Zustand des Wohlbefindens oder der guten Gesundheit“. Er leitet sich nicht, wie oft fälschlicherweise behauptet, von einer Wortneuschöpfung her und wurde auch nicht von einer Werbeagentur erfunden oder gar markenrechtlich geschützt (als Wortneubildung zum Beispiel aus den Wörtern „well-being“ (Wohlbefinden) und „Fitness“ (körperliche Leistungsfähigkeit)).

Letztlich ist aber auch in diesem Zusammenhang entscheidend, was „hinter den Wörtern steckt“, wenn „in ihrem Namen“ gehandelt wird. Dies gilt für „Medizin“, „Psychologie“, „Astrologie“, „Mystik“ und andere Bezeichnungen gleichermaßen. In all diesen Feldern gibt es Beispiele für die fragwürdige Verwendung der jeweiligen Bezeichnung, ebenso wie für eine fragwürdige Praxis im Rahmen einer Bezeichnung. Kurz: Nicht jedes Handeln verdient seinen Namen und nicht jeder Name verdient es, mit einem fragwürdigen Handeln gleichgesetzt zu werden. Mediziner, Therapeuten, Astrologen und andere Lebensberater und „Lifecoaches“, also auch „Wellness-Berater“, kennen solche Missverständnisse und Fehleinschätzungen aus ihrer jeweiligen eigenen Berufspraxis. Und deshalb sind sie in der Regel auch vorsichtig mit schnellen (Vor-)Urteilen über Aktivitäten in anderen Feldern als ihren eigenen. Die astrovitalis-Analysen basieren auf Erfahrungen eines Handelns, das jeweils seinen Namen verdient, auf praxisbewährtem Wissen und auf der erprobten Kunst der Deutung von Symbolsystemen. Und deshalb stehen auch im Bereich der Wellness-Profile Aussagen zur Verfügung, die für Berater und Coaches immer dann hilfreich sind, wenn ihnen Menschen begegnen, denen gleichsam „das ganze Leben am Herzen liegt“.

Auch im Bereich Wellness dreht es sich (wie in den anderen astrovitalis-Bereichen Medizin, Psychologie, Astrologie, Biorhythmus, Namensanalyse, Zeitqualität) um „das ganze Leben“ des Menschen. Wellness-Berater, die sich nicht auf schematische „Fitnessübungen für Leib und Seele, Herz und Muskeln“ beschränken und lediglich die Ideale des Turnvaters Jahn erneut mit ernährungswissenschaftlichen Durchschnittsweisheiten paaren, wissen genau, dass die „Fragen des Wohlbefindens und des Genusses“ oft andere Antworten brauchen, als sie die üblichen „Anleitungen zum Gut-drauf-Sein“ beinhalten.

Für die Verwendung des Begriffs „Wellness“ in heutiger professioneller Gesundheitsförderung und Vorbeugung empfiehlt sich eine geringfügige, aber essenzielle Veränderung der etymologischen Bedeutung des Wortes, wie sie für das 17. Jahrhundert verzeichnet wurde. Und so meint „Wellness“ auch im Kontext der astrovitalis-Analysen den aktiven Entwicklungsprozess von guter Gesundheit und Wohlbefinden. Auf eine knappe Formel gebracht lässt sich Wellness einfach als „gesund leben und sich wohl dabei fühlen“ oder „mit Genuss gesund leben“ umschreiben.

In den 1950er Jahren entwickelte der amerikanische Arzt Dr. Halbert L. Dunn alternative Vorstellung zu damals vorherrschenden Zielsetzungen ärztlicher Praxis. Mit seinem „High-Level-Wellness-Konzept“ legte er den Grundstein für die amerikanische Wellness-Bewegung. Ursprünglich begriff Dunns Konzeption Wellness als „funktional orientierte Interventionen“, die zur Steigerung individueller, biologisch und soziologisch eingerahmter Potenziale stattfinden sollten. Solche Potenzialsteigerung heißt heute „gesundheitsbezogene Sicherung der Lebensqualität“. Das Verdienst der Wellness-Bewegung ist deutlich: Gesundheit wurde zu etwas Greifbarem und Erlebbarem, Gesundheitspflege zu einem Erlebnis.

Ein wesentliches Merkmal des Wellness-Modells heute findet sich in dessen Betonung psychologischer Faktoren und Wirkzusammenhänge, also auch in einer Einbeziehung der Faktoren Spaß, Lust und Genuss bei der Entwicklung von Gesundheitsprogrammen und anderen gesundheitsfördernden Angeboten. Die „basale Kausalebene“ des Wellness-Gedankens, die Bedeutung des „Sinn-Bereichs“ für die Motivation, Gesundheitspflege als Erlebnis zu begreifen, erscheint auch wissenschaftlich inzwischen als relevant und unstrittig. Die Suche nach dem Sinn des Lebens wird damit zu einer der wichtigsten Aufgaben für die Entwicklung eines authentischen Wellness-Lebensstils. Deshalb führen auch alle wichtigen Wellness-Modelle unter „Gesundheitsdimensionen“ auch den Aspekt „Spiritualität“ auf (und beziehen damit religiöse, mystische, transzendente Fragestellungen ein).

Die astrovitalis-Analysen tragen dem innerhalb der Wellness-Profile in primär astrologisch orientierter Weise Rechnung, durchaus aber auch unter Einbezug anderer Fragestellungen. Die Well-

ness-Analyse beinhaltet deshalb Tipps zur Ernährung, zu verschiedenartigen Therapiemöglichkeiten und zu geeigneter sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die besondere Anlagestruktur der jeweiligen zu analysierenden Person ausgelegt und damit hochgradig individuell. Im Ernährungsbereich erhält die Person wertvolle Hinweise zur Grundauswahl, Vermeidung oder Bevorzugung von Nahrungsmitteln, zur Verbesserung oder Änderung ihrer Essgewohnheiten, Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen sowie detaillierte Diätvorschläge und -beschreibungen. Berater und Coaches sollten beachten, dass generell zwar alle Auswertungen Gültigkeit haben. Zu bestimmten Zeiten können aber ganz spezielle Themen mehr im Lebensvordergrund stehen als andere. Welche das sind, kann mit hoher Zuverlässigkeit über die Analyse der Zeitqualität in Erfahrung gebracht werden.

Für Ärzte, Therapeuten, Berater und Coaches sind die Wellness-Aktivitäten-Nennungen in Hinblick auf die zu beratenden Personen in zweierlei Hinsicht interessant: Erstens zeigen sie, welche Diäten oder Kuren oder Aktivitäten je nach Anlage und Konstellation generell infrage kommen; zweitens aber finden Berater hier auch ein „Korrektiv“ durch die Art der astrovitalis-Beschreibung, falls Patienten und Klienten ihnen von Aktivitäten berichten, die sie selbst favorisieren, oder von Ernährungsgewohnheiten, die sie selbst praktizierten oder praktizieren oder zu praktizieren gedenken.

„Astrowellness“ ist wohltuende Verknüpfung von Körper, Geist, Seele und Spiritualität. Die astrovitalis-Analysen erfüllen insofern die Ansprüche eines zeitgemäßen Denkens und Handelns, für das Gesundheit nicht immer nur dann „ein Problem“ wird, wenn Krankheit zum Problem geworden ist. Denn astrovitalis-„Programm“ ist schlicht auch die Entfaltung des ganzen Lebens als eines gesunden und genussvollen.

Wellness: Ernährungstipps

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Essen Sie viel Obst? Das ist gut so. Denn einerseits sollten Sie Ihren Zuckerkonsum kontrollieren und regulieren und andererseits ist in Obst Sonne – also „Leben pur“ – gespeichert! Achten Sie bei Grundnahrungsmitteln immer auf optimale Qualität. Das Beste ist gerade gut genug. Trinken Sie viel, am besten Wasser aus Bergquellen, um Verhärtungen auf körperlicher aber auch auf seelischer Ebene vorzubeugen. Und wenn Sie darauf achten, weniger Fett, weniger Eier und weniger Fleisch zu sich zu nehmen, kann das auch nicht schaden ...

Manifestiert sich Ihre Stressanfälligkeit durch einen oft sehr empfindlichen Magen? Schonen Sie sich. Und wenn Sie übergewichtig sind, sollten Sie unbedingt rasch die „entsprechenden Pfunde“ wieder abnehmen, denn Ihr Herz ist „ein wunder Punkt“, oder könnte zu einem werden. Schonen Sie es. Übrigens: Schonung kann man hervorragend mit einer gesunden Ernährung erreichen ...

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, C, Biotin, Kalium, Phosphor.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie der „Pudel-Plan“, die „Kohlenhydratbetonte-Diät“ und die „Null-Diät“ oder das Fasten infrage.

Pudel-Plan

Für Gesundheitsbewusste mit etwas Geduld. Ernährungspsychologe Prof. Dr. Volker Pudel hält von Wunderkuren und Crash-Diäten gar nichts. Er rät stattdessen: Langsam und stetig ohne starre Vorschriften und komplizierter Ernährungskonzepte abnehmen. Für seine Diäten (kohlenhydratreich und fettarm) appelliert er deshalb an die Vernunft der Anwender. Flexible Gestaltung des Essverhaltens gehört zur vernünftigen Umgangsweise mit Nahrung. Rigide Verbote und Appelle („Du darfst nicht ...“) führen eher zu Essstörungen und selten zum wirklichen Diäterfolg. Generell sind Langzeitergebnisse besser als der kurzfristige Verlust von Pfunden. In den Büchern zur „Pfundskur“ und zum „Pudel-Plan“ sind Tests und Übungselemente integraler Bestandteil. Die Leser erhalten so mehr ein Lernprogramm als eine zeitlich begrenzte Diät. Jeder lesende Teilnehmer kann sein Ernährungstraining und Abnahmeprogramm individuell gestalten. Ein längerfristiges Programm ist auch die „Vier-Jahreszeiten-Kur“, ebenfalls von Prof. Pudel mitentwickelt, eine Art schriftlicher Dialog, bei dem man über ein ganzes Jahr anhand von Fragebogen, Ernährungstagebüchern und Beratungsbriefen lernt, sein Ernährungsverhalten zu ändern. Diese „Brief-Methode“ hat sich, ähnlich wie die Gruppenprogramme, als sehr erfolgreich für die Änderung der Ernährungsgewohnheiten erwiesen. Der „Pudel-Plan“ birgt innere Ernsthaftigkeit. Dies entspricht Ihrer konstellativen Anlage sehr.

Kohlenhydratbetonte Diäten

Frische Landkost: Getreideprodukte, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst stehen im Mittelpunkt dieser Diät. Eine ausreichende Versorgung mit Ballaststoffen sowie mit allen Vitaminen und Mineralstoffen ist also sicher gestellt. Bei relativ geringem Kaloriengehalt haben die Mahlzeiten dennoch „Volumen“ und sind reichhaltig. Die Sättigungswirkung ist gut, wenn der Fettgehalt nicht allzu drastisch gesenkt wird. Es sollte jedoch auf laktovegetarische Kost mit Milch und Milchprodukten geachtet werden, um eine ausreichende Eiweiß- und Kalziumversorgung sicher zu stellen.

Beschreibung:

Drei vegetarische Kostformen lassen sich unterscheiden: „vegan“ (ganz ohne tierische Lebensmittel), „laktovegetabil“ (mit Milchprodukten) sowie „ovo-laktovegetabil“ (zusätzlicher Eiverzehr). Bei Vollwert-Küche geht es weniger streng und prinzipiell zu: Die Qualität der Lebensmittel steht nach dem Motto „so natürlich wie möglich“ an erster Stelle. Qualitätsverluste durch die Verarbeitung und Zubereitung sollen so gering wie möglich gehalten werden. Deshalb ergibt sich ein sehr hoher Rohkostanteil. Kartoffeln, Vollkornreis und -nudeln sowie Brot sind neben geringen Mengen an Fisch und Fleisch die „zu garenden“ Lebensmittel dieser Kost. Wichtig: Bei den kohlenhydratbetonten Diäten muss genügend getrunken werden – am besten Kräuter- und Fruchteees sowie Wasser und verdünnte Obstsaftsäfte. Kaffee, Schwarztee und alkoholische Getränke sind einzuschränken.

Null-Diät und Fasten

Die Küche bleibt kalt. Abgesehen von reichlich Wasser – ca. drei Liter am Tag – und einer Vitamin- und Mineralstoffsubstitution (Kapsel) kommt nichts in den Magen. Beim Safffasten werden Kräutertees und Säfte getrunken. Fasten oder „Null-Diät“ bedeutet Verzicht auf feste Nahrungsaufnahme. Der Körper soll zur Deckung seines Energiebedarfs vor allem auf die eigenen Energievorräte zurückgreifen. Angestrebt ist ein Abbau der Fettdepots. Aus physiologischen Gründen ist eine solche Beschränkung aber kaum möglich, weil bei dieser „krassen Diät-Variante“ der Kalorien einschränkung immer auch Proteinbestände mit abgebaut werden. Lebensnotwendige Nähr-

stoffe wie Wasser, Vitamine und Mineralstoffe müssen dagegen beim Fasten täglich zugeführt werden. Das so genannte „proteinmodifizierte Fasten“ sieht als einzige Nahrung mit Eiweiß angeereicherte Getränke oder Trinkmolke vor, damit der Eiweißabbau des Körpers während der Diät gering bleibt. Die „Null-Diät“ beziehungsweise das Fasten kommt, wenn nicht übertrieben ausgeführt, Ihrem Bedürfnis nach wahrer Reduzierung (der Reduzierung auf das Wahre) entgegen. Daher ist der seelische Effekt dieser Diäten mindestens so hoch zu bewerten wie ihr körperlicher Effekt.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zwei Dinge stehen für Sie im Vordergrund: Erstens mindestens zwei bis drei Liter pro Tag trinken, denn Ihre Nieren sind anfällig und wollen Arbeit. Auch Ihrer Tendenz zu zuweilen starker Verstopfung wirken Sie so entgegen. Zweitens sollten Sie – wenn möglich – nie allein, sondern immer in netter Gesellschaft essen. Das stärkt Ihr Gefühl, im Kreise von Freunden aufgehoben zu sein und respektiert zu werden. Ein gutes Essen ist immer ein hervorragender Anlass, sich um dieses Gefühl zu kümmern. Vermeiden Sie möglichst scharfe Gewürze und auch alle künstlichen Nahrungszusätze (vor allem Süßstoff), denn Sie haben doch eigentlich eine Vorliebe für das Wahre und Echte – auch bei Speisen. Da Sie möglicherweise Fleisch und Fisch nicht besonders vertragen, ist hochwertiges Biogemüse ein gute Wahl für eine „Grundausrichtung“ bei Ihren Nahrungsmitteln.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Dr. Haas-Diät und die „Rohkost-Diät“ infrage.

Dr. Haas-Diät

Statt der gewohnten „Eiweißmast“ verordnet der US-Arzt Dr. Haas den Sportlern „des Landes der Proteinkuren“ eine extrem kohlenhydratreiche Diät. Damit trägt er nicht nur zum Siegeszug seiner Schützlinge erfolgreich bei. Dr. Haas verhilft zudem den lange als Dickmachern geschmähten Kohlenhydraten (Müsli, Reis, Nudeln) zu neuen Ehren. Mit einer Nährstoffrelation von siebzig bis achtzig Prozent der Kalorien aus Kohlenhydraten und zwanzig bis dreißig Prozent aus Fett und Eiweiß – jeweils zu etwa gleichen Teilen – kommt die „Haas-Diät“ einer vegetarischen Ernährung nahe. In seinem zweiten Diät-Buch „Eat to succeed“ erweitert Dr. Haas sein kohlenhydratreiches Ernährungskonzept um Nahrungsergänzungsprodukte (von Multivitaminen und Multimineralstoffen über Pulvernahrung bis hin zu speziellen Formeln mit Carnitin, Coenzym Q10, Aminosäuren und High-Tech-Sportgetränken). Mit Namen wie „Fat Fighters“ und „Energy Boosters“ spricht er neben Sportlern auch Prominente aus der Popmusik-Szene an.

Rohkost-Diät

Ein Fest für Puristen, bekennende Nicht-Köche und diejenigen, die gerne in Nahrungssymbiose leben ... Es gibt naturbelassenes Obst und Gemüse, Salate und Nüsse. Auch Möhren, Paprika, Staudensellerie werden roh verzehrt. Im Rohzustand ist der Vitamingehalt von pflanzlichen Lebensmitteln am höchsten. Allerdings wird durch einen ausschließlichen Rohverzehr das Nahrungsspektrum eingeschränkt, denn man kann bekanntlich nicht alles roh essen. Im Rohzustand in der Regel ungenießbar sind Kartoffeln, weil ihre Stärke nur in gekochtem Zustand verdaulich ist. Hülsenfrüchte enthalten in rohem Zustand Stoffe, die die Eiweißverdauung im Körper hemmen. Getreide ist für viele besser bekömmlich, wenn es geröstet oder gebacken wird, zum Beispiel als Vollkornflocken oder Brot. Auch die Verwertbarkeit und Bekömmlichkeit von Milcheiweiß verbessert sich, wenn es durch Säuren (Jogurt, Quark) oder durch Erhitzen (pasteurisierte Trinkmilch) verändert wird.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Ganz wichtig: Bereiten Sie sich möglichst leichte Kost zu. Außerdem sollten Sie generell zu große Portionen und zu fettes Essen unbedingt meiden. Auch Kohl und Linsen sind für Sie nicht zuträglich! Haben Sie Ihre Essgewohnheiten nicht immer unter Kontrolle? Halten Sie möglichst Maß! Das käme auch Ihrer Fähigkeit entgegen, in einem gesunden Regelwerk ohne zu starkes Druckempfinden leben zu können. Nutzen Sie das!

Wenn Sie manchmal unter vermindertem Appetit leiden, so prüfen Sie doch einmal, ob es sich hier nicht vielleicht „eigentlich“ um sexuellen Appetit handeln könnte. Und umgekehrt gilt das natürlich auch: Gilt Ihr Heißhunger wirklich den leckeren Erdbeeren mit Schlagsahne oder dem „saftigen jungen Gemüse“?

Bedenken Sie bitte auch, dass Sie eine insgesamt recht hohe erbliche Belastung aufweisen. Vorsorgeuntersuchungen des Magens und vor allem des Darmes sollten „eine jährliche Pflichtübung“ sein.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Haben Sie eine erhöhte Reizbarkeit der Schleimhäute, möglicherweise besonders im Magenbereich? Dann sollten Sie generell viele über den Tag verteilte Mahlzeiten einnehmen, die leicht verdaulich und bekömmlich sind (zum Beispiel leichte Suppen). Dies kann auch Koliken vorbeugen, zu denen Sie neigen. Ihrem Magnesiummangel können Sie durch zeitweilige Zufuhr von Magnesiumpräparaten entgegenwirken – oder Sie essen ab und zu eine magnesiumreiche Banane.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin D, Phosphor, Magnesium.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Das Thema „Ernährung“ ist generell für Sie sehr wichtig. Haben Sie mit ernsthaften Essstörungen zu kämpfen? Sollten Sie zu Untergewichtigkeit neigen (welcher Ausprägung auch immer), so korrespondiert das dem Bild für das seelische „Nicht-anwesend-sein-Wollen“. Eine Tendenz zu Übergewicht zeigt kompensatorisches Handeln: Aus Angst, seelisch "verloren zu gehen", erden und verankern Sie sich „körperliche Gewichtung“. Ob „Übergewichtung“ oder „Untergewichtung“ – die ungelöste Aufgabe dahinter ist immer die gleiche: „Verliere dich nicht, finde dich!“ Vielleicht sollte bewusstes Essverhalten zu einer der vornehmlichsten Aufgaben Ihres Lebens werden. Nehmen Sie generell alles rund ums Essen ernst!

Was die Nahrungsaufnahme selbst betrifft: Sie sollten möglichst viel Gemüse zu sich nehmen, Kartoffeln jedoch unbedingt in jedweder Form meiden. Fett- oder Zuckermangel sollten Sie durch kontrollierte und konsequente Zufuhr ausgleichen. Das ist sehr wichtig! Ebenso ist es nötig, dass Sie Ihrer Neigung zu unkontrolliertem Essen („Fressattacken“) und zu unregelmäßigem Essen („mal fünf Stunden hintereinander, dann drei Tage gar nichts“) beobachten. Versuchen Sie, sich „in den Griff zu bekommen“.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Niacin, Pantothensäure, Vitamin B12, Magnesium.

Als individuell passende Diät kommt für Sie die "Mayo-Diät" infrage.

Mayo-Diät

Entwickelt wurde diese fast schon „historische Diät“ in der berühmten Mayo-Klinik im US-Staat Minnesota. Sie zählt zu der Gruppe der eiweißreichen Diäten mit einem Energiegehalt von rund 1000 bis 1500 Kilokalorien, wobei Proteine die Hälfte ausmachen. Die „Mayo-Diät“ setzt auf den Verschlankeffekt durch Eiweiß. Dabei soll die Proteinzufuhr den diätbedingten Kohlenhydratmangel ausgleichen. Das Ziel jeder „Abspeckkur“, Übergewicht durch Fettabbau zu verringern, wird nämlich nur erreicht, wenn das körpereigene „Heizwerk“ mit beidem – Kohlenhydraten und Fetten – „befeuert“ wird. Falls Erstere nicht in ausreichendem Maß zur Verfügung stehen, wandelt der Körper in einem komplizierten biochemischen Prozess Eiweiß in Kohlenhydrate um. Bei der „Mayo-Diät“ wird dieses Eiweiß aus der Nahrung zugeführt, damit es nicht – wie bei der „Null-Diät“ – aus dem Muskelprotein abgebaut wird. Dennoch ist diese Form der Protein-Abspeckkur eine unökonomische Ernährung. Besser ist es, auch während der „Mayo-Diät“ genügend Kohlenhydrate zu essen. Bei der „Mayo-Diät“ kommen bevorzugt tierische Eiweißträger wie Fleisch, Geflügel und Fisch sowie fettarme Milchprodukte auf den Tisch – und morgens zwei bis drei Eier. Dadurch, dass auch Gemüse und Obst erlaubt sind, ist eine verhältnismäßig gute Vitamin- und Mineralstoffversorgung gewährleistet. Die „Mayo-Abspeckkur“ ist ihrer Zielsetzung entsprechend und ihren Anwendungserfolgen gemäß eine Kurzzeit-Diät. Sie wird bei denjenigen besonders Gefallen finden, die gerne Eier, Steaks vom Rind, Pute, Kalbsschnitzel und Krabben essen. Wer allerdings derart eiweißreich isst, sollte ganz viel trinken, um die Nieren bei der Ausscheidung der Eiweißabbauprodukte zu unterstützen.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfraumerkur

Aufgrund einer ohne zunächst offensichtliche Gründe oft starken und anhaltenden Irritierbarkeit Ihrer Verdauungsvorgänge, sollten Sie generell beim Essen Vorsicht walten lassen (diejenige Haltung, mit der Sie gegebenenfalls Probleme haben). Weil sich bei angespannter nervlicher Situation Ihre Verdauungsprobleme verschlimmern können, sollten Sie kontinuierlich einen ausgeglicheneren Gemütszustand anstreben. Natürlich geht das nicht immer – „aber immer öfter!“ Die alten Mediziner sagten: „Der Tod sitzt im Darm.“ Oder: „Alle Krankheiten beginnen im Darm.“ Für Sie stecken in solchen Aussagen Wahrheiten. So geht es bei Ihnen auch nicht so sehr um das, was Sie essen oder nicht essen sollten, sondern vielmehr um den Zustand Ihres „Organs für Nahrungsverwertung“. Wichtiger Ratschlag für Sie: Führen Sie mindestens zweimal pro Jahr eine gründliche Darmreinigung durch. Rollkuren oder ayurvedisch-yogische Kuren eignen sich hervor-

ragend, den Darm sauber und funktionsfähig zu halten. Die Prozedur zählt zwar nicht zu den angenehmsten Zeitvertreibern, aber sie ist wirklich nützlich. Und genau darauf Sie immer achten!

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, Folsäure.

Als individuell passende Diät kommt für Sie die "Trennkost-Diät" infrage.

Trennkost-Diät

Fast 60 Jahre alter Diät-Klassiker nach Dr. Hay: Der Verzehr von eiweiß- und kohlenhydrathaltigen Lebensmitteln wird strikt getrennt. Konkret bedeutet das, dass zum Beispiel Brot und Käse oder Kartoffeln und Fleisch niemals zusammen gegessen werden. Prinzip: Trennkost ist kohlenhydratbetont und relativ fettarm; „gesunde“ Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte und Vollkorn werden bevorzugt. Basenüberschüssige Kost (Obst, Gemüse, Hülsenfrüchte) gilt als besonders gesund und soll außerdem den Organismus entlasten. Die Trennung der Lebensmittel bezüglich ihrer Wirkstoffe kommt dem ausgeprägten Unterscheidungsbedürfnis entgegen.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Leiden Sie zeitweise verstärkt unter zwanghaftem „Essen-Müssen“? Stopfen Sie oft „kopflös“ alles in sich hinein, was gerade an Essbarem „im Weg liegt“? Wenn dies so ist, so hat das in Ihrem Falle nicht im „klassischen Sinne“ mit „Fresssucht“ zu tun, sondern dient Ihnen jeweils als ein hoch willkommenes Ventil, Ihre periodisch unkontrollierbar gewordene Aggression (die Sie selbst natürlich keineswegs als solche wahrnehmen müssen) abzubauen. Dies erreichen Sie vor allem durch die massiven Kau- und Beißbewegungen des Kiefers, mit denen Sie unbewusst das Zubeißen, also einen primär aggressiven Akt, nachahmen. Guter Tipp: Kauen Sie lieber öfter mal einen Kaugummi oder essen Sie einfach einen knackigen Apfel. Auch dabei können Sie kräftig zubeißen! Und es ist besser, als wahllos „Essen zu vernichten“. Diese einfache Regel ist für Sie die wichtigste!

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin B6, Folsäure, Calcium.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Neigen Sie zu starkem Fleischkonsum? Dann sollten Sie ihn unbedingt einschränken. Ebenso sollten Sie Rotwein, den Sie vermutlich sehr gerne trinken, nur in Maßen genießen.

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin A, B6, C.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Schroth-Kur“, die „Gayelord-Hauser-Diät“ und „Herbalife“ infrage.

Schroth-Kur

„Der Wein ist unter den Getränken das nützlichste, unter den Arzneien die schmackhafteste und unter den Nahrungsmitteln das angenehmste.“ (Plutarch). Das muss sich auch der Erfinder der „Schroth-Kur“, Johann Schroth, ein schlesischer Fuhrmann, gedacht haben. Charakteristisch für diese Kur ist der Wechsel von „Tocken- und Trinktagen“, wobei Letztere „feucht-fröhlich“ mit Wein begangen werden. Die „Schroth-Kur“ – eine kalorienarme Diät mit starker Einschränkung der Lebensmittelauswahl – zählt zu den Methoden des Heilfastens. Erlaubt sind Reis, Früchte und trockene Semmeln sowie Wein. Trockentage mit extrem niedriger Flüssigkeitszufuhr (ein achtes Liter Wein) stehen im Wechsel mit „kleinen und großen Trinktagen“ (ein viertel bis ein Liter Wein). Die Energiezufuhr ist je nach Trocken- oder Trinktag auf 500 bis 1200 Kalorien beschränkt.

Gayelord Hauser-Diät

Vor 50 Jahren noch eine Sensation, mittlerweile ein „Diät-Klassiker“. Hollywood-Arzt Dr. Hauser baut auf sich ergänzende Nährstoffkonzentrate, viel Eiweiß und wenig Kohlenhydrate. Mittlerweile ist die Wissenschaft allerdings weiter. Die Gayelord-Hauser-Diät ist eine typische kalorienreduzierte „Abspeckkur“, bei der der Körper anfänglich vor allem (nur) gespeicherte Kohlenhydrate und Wasser verliert. Die „Kopflastigkeit“ im Eiweißangebot wird heutzutage durch schlank machende Kohlenhydrate ersetzt.

Herbalife

„Herbalife“ ist eine „Formula-Diät“ mit ca. 850 Kcal täglich, bei der ein Pulver mit Magermilch angemischt wird. Dazu gibt es Ballaststofftabletten, Vitamin-Calcium-Tabletten und Kräuterpresslinge. Andererseits werden Herbalife-Produkte von Vertretern auch zur Gewichtszunahme und gegen Allergien und Pickel angepriesen. Bewertung: kein Lerneffekt bezüglich Ernährungsumstellung, Bewegungsverhalten oder mentale Veränderungen. Keine Langzeitwirkung. Teuer. Teilweise wurden Nebenwirkungen wie Herzrhythmusstörungen und Ähnliches beobachtet, sodass eine

solche Diät – wenn überhaupt – nur unter ärztlicher Aufsicht durchgeführt werden sollte.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Da Sie eine ausgeprägte Tendenz zu Verstopfungen und Blähungen haben, sollten Sie Kohl vermeiden. Insgesamt ist bei Ihnen auch die Magen- und Darmträgheit verstärkt und Sie neigen zu zum Teil auch gutartigen Geschwülsten im Verdauungssystem. Essen Sie generell einfach bewusst und gesund.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die "Nutripoint-Diät" und die "G-Index-Diät" infrage.

Nutripoint-Diät

Kalorienzählen ist bei der „Nutripoint-Diät“ passé. Stattdessen müssen die richtigen Lebensmittel nach ihrer „Nährstoffdichte“ ausgewählt werden. Diese zeigt das Vitamin-Mineralstoff-Kalorien-Verhältnis in der Nahrung. Die in den USA entwickelten „Nutripoints“ bewerten Lebensmittel nach einem Punktesystem: Berechnet wird die Nährstoffdichte jeweils für einen lebensnotwendigen Nährstoff, zum Beispiel Kalzium in der Milch oder Vitamin B1 im Vollkornbrot. Lebensmittel mit hoher Dichte (zum Beispiel Gemüse, Obst, Hülsenfrüchte, Vollkorn sowie Milchprodukte, Fleisch und Fische mit geringem Fettanteil) sind von Natur aus leicht. Mithilfe von Datenverarbeitung werden alle positiven Eigenschaften (zum Beispiel Vitamine, Mineralstoffe, Ballaststoffe) mit „bedenklichen“ Inhaltsstoffen (zum Beispiel Fett, Zucker, Alkohol, Kochsalz) verrechnet, deren Aufnahme eingeschränkt werden sollte. Heraus kommt ein „Nutripoint“. Es gilt die einfache Regel: Je mehr „Nutripoints“ ein Lebensmittel hat, desto besser, je weniger, desto schlechter. Gemüse ist in der Liste „Spitzenreiter“. Gleichwohl müssen Produkte aus verschiedenen Nahrungsgruppen den täglichen Speiseplan komplettieren – und zwar nach einer je nach Diätziel vorgegebenen „Gesamtnutripoint-Zahl“ (zum Beispiel „100“ als „Abnahmestufe“ oder „200“ als „Erhaltungstufe“). Bei den verschiedenen „Nutripoint“-Nahrungsgruppen schneiden die folgenden Lebensmittel besonders gut ab:

Gemüse: Spinat, Römer-Salat, Brokkoli, Grünkohl, Feldsalat und Paprika. Getreide: alle Vollkornprodukte sowie Hülsenfrüchte und Ölsaaten, Sojasprossen, Erbsen, Linsen, Sesam, Sonnenblumenkerne. Obst: Melone, Guave, Papaya, Kiwi, Erdbeeren, Himbeeren, Zitrusfrüchte. Milch und Milchprodukte: alle fettarmen Milchprodukte. Fleisch, Fisch, Eier: alle mageren Sorten, zum Beispiel Filet vom Schwein und Rind, Geflügelfleisch, Seezunge, Scholle, Schellfisch und in Wasser konservierter Thunfisch; Eiklar.

G-Index-Diät

Hinter dem "G" verbirgt sich das Wort "glykämisch". Die Bezeichnung „glykämischer Index“ auf Diabetikerkost gewinnt vor allem in der Sportlerernährung an Bedeutung. Er gibt an, wie rasch und wie hoch der Blutzuckerspiegel durch die Aufnahme von Kohlenhydraten steigt. Rechnen ist also „angesagt“. Je niedriger der Index ist, desto besser: Die schnell resorbierbare Glukose lässt den „glykämischen Index“ steil hochschnellen, provoziert entsprechend eine starke Insulinausschüttung. Der „G-Index“ von Glukose ist deshalb gleich „100“ gesetzt. Die komplexen Kohlenhydrate und die Nahrungsmittel, die, neben den Kohlenhydraten, auch Fett und Eiweiß enthalten, bewirken einen deutlich langsameren und niedrigeren Blutzuckeranstieg. Der Index beträgt deswegen dort nur rund „40 bis 60“. Das ist für eine gleich bleibende Leistung, anhaltende Sättigung sowie das Schlankwerden und Schlankbleiben von Vorteil. Empfehlenswerte Kohlenhydrat-träger (niedriger Index) sind vor allem Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte und fast alle Gemüsearten, viele Früchte sowie Fruchtzucker und Soja. Gut zu dieser Diät passen zudem fettarme Milchprodukte, Geflügel, Fisch und mageres Fleisch. Nicht zu oft gegessen werden sollten Weißmehlprodukte, Cornflakes, Trauben- und Haushaltszucker, Honig, Marmelade und stark zuckerreiche Früchte wie Rosinen und Ananas. Kaffee und reichlich Alkohol sind „tabu“. Der Franzose Michel Montignac hat aus der „G-Index-Diät“ eine Schlemmerdiät entwickelt: Fett- und eiweißreiche Speisen sind darin erlaubt, solange man auf Beilagen wie Weißbrot, geschälten Reis, Nudeln und Kartoffeln verzichtet.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Neigen Sie beim Essen zu Übertreibungen? Dann kann es leicht zu Überlastungen des Verdauungssystems und zu Fettansatz kommen. (Eine Anlage zu Tumoren ist nicht ausgeschlossen.) Vermeiden Sie, sich zum Essen in irgendeiner Form zwingen zu lassen.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie die „Mittelmeer-Diät“ und die „Weight-Watchers“ für Sie infrage.

Mittelmeer-Diät

Einfach auch zu Hause schlemmen wie im Urlaub! Was die Ernährungswissenschaft zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfiehlt, entspricht ziemlich genau den Essgewohnheiten in den Mittelmeerländern. Aufgetischt werden viel Gemüse, Salat mit Olivenöl, Fisch und Pastagerichte. In der Mittelmeerküche wird reichlich mit frischen Kräutern gewürzt. Frische oder tiefgefrorene Küchenkräuter sind aber nicht nur Geschmackszutaten, sondern enthalten zudem eine Fülle gesunder Stoffe und unterstützen nicht zuletzt das Zusammenspiel unserer Verdauungsorgane. Zum Nachtisch gibt es Frisches. Ein weiteres wichtiges Erfolgsgeheimnis: Im mediterranen Raum nimmt man sich viel Zeit zum Essen. Und Lebensfreude und Genuss beim Essen besitzen einen hohen Stellenwert. Ernährungsphysiologisch „schlechte Noten“ bekommt dagegen das Frühstück, das oft nur aus Brot, Konfitüre und Kaffee besteht. Eine Verbesserung wäre hier zum Beispiel frischer Obstsalat mit Joghurt.

Weight-Watchers

Die „Weight-Watchers-Diät“ ist eine kalorienreduzierte Mischkost kombiniert mit regelmäßigen, kostenpflichtigen Gruppentreffen. Bewertung: Die Teilnehmer erzielen oft gute Abnehmerfolge, aber häufig nur, solange sie Gruppendruck erfahren. Das heißt, die Notwendigkeit für neue Ernährungsgewohnheiten wird oft nicht dauerhaft „verinnerlicht“. Seit Herbst 2000 ist das Konzept von Weight Watchers etwas verändert. Es nennt sich jetzt „Points Plan“. Verbote sind abgeschafft. Außerdem wird das „Weight-Watchers-Konzept“ nun auch als kostenpflichtiger Fernkurs angeboten.

Jeder persönlichen Disposition entspricht je nach Lebenswandel eine geeignete Art der „Ernährung“. Und falls der Lebenswandel dies einmal ignoriert hat, so entsprechen jeder individuellen Anlage auch geeignete Diätmöglichkeiten, um wieder einen guten Kurs zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden einzuschlagen. Die Ernährungstipps richtet sich an alle Leserinnen und Leser, alle Beraterinnen und Berater, die sich informieren möchten, welche der vielen Möglichkeiten, die der Gesundheitsmarkt anbietet, für die profilspezifische Anlage geeignet sein könnte. Probieren Sie es aus!

Einleitung

Die astrologische Ernährungslehre hat ihre Wurzeln bereits im Mittelalter. Schon damals versuchte man, aufgrund von Gestirnspositionen Rückschlüsse auf Nahrungsmittel und deren Auswahl zu ziehen. In heutiger Zeit liegt ein unvergleichlich größeres Wissen über die Zusammensetzung der Nahrungsmittel und über die Verwertungsvorgänge im menschlichen Körper vor. So ist es nicht verwunderlich, dass Astrologen seit Jahrzehnten daran arbeiten, anhand des Geburtsbildes Ernährungsfahrpläne und -ratschläge zu „richtiger“, astrologisch passender Nahrung zu erstellen.

Allgemeine Ratschläge nutzen indes wenig. Schnell stellt sich beim Beratenen ein Gefühl von Beliebigkeit und Austauschbarkeit ein. Natürlich schadet es in der Regel niemandem, Kartoffeln zu essen oder ein Glas Bier zu trinken. Die Gesamtheit aller Nahrungsmittel bildet aber ein komplexes Spektrum von Energien, die wir täglich, wöchentlich, monatlich, letztlich jahrzehntelang zu uns nehmen. So gesehen erhält „Nahrungsaufnahme“ nicht nur eine sättigende, sondern auch eine wahrnehmbare Bedeutung. Nicht umsonst heißt es: „Man ist, was man isst.“

Hintergrund

Die astrologisch fundierten Ernährungsratschläge der astrovitalis-Analysen sind frei von ideologischen Parametern. Es wird weder Vegetariern „nach dem Mund geredet“ noch werden die Freunde oder die Freuden hochprozentiger Tropfen „verteufelt“. „Jedem das Seine!“ Allerdings lautet die Maxime auch – und das ist wichtig zu sagen – „Wahrer Genuss ist Genuss in Maßen und nicht in Massen!“ Übertreibungen führen – wie allerdings auch „Untertreibungen“ – in aller Regel zu schmerzhaften und später bereuten Fehlentwicklungen. Auch darauf wird, soweit es die Beschreibung der jeweiligen Anlagestruktur nötig macht, immer offen und vorbeugend hingewiesen.

Die Vitamin- und Mineralstoffempfehlungen basieren einerseits auf langjährigen Beobachtungen von Mangelerscheinung (zum Beispiel Jod, Vitamin A) bei Menschen im Kontext ihrer astrologisch-konstellativen Dispositionen. Andererseits sind die Empfehlungen auch „aus dem Stoff als solchem“ abgeleitet. So hat beispielsweise Magnesium eine spezifische biologische und chemische Zusammensetzung und „Verhaltensweise“, die bei Einnahme eine typische Reaktion hervorruft. Damit verbunden sind seelisch-geistige Schwingungen, die ein spezifisches Verhaltens- und Erscheinungsbild begünstigen. Dabei spielt es zunächst keine Rolle, in welcher Dosierung (homöopathisch auch „Potenzierung“) der jeweilige Stoff Anwendung findet. Der Stoff als solcher liefert also im phänomenologischen Sinne selbst etliche Informationen, die astrologischen Erfahrungsbildern zugeordnet werden können.

Ähnliches gilt für Diäten. Diese wenden sich mit einem bestimmten Konzept an bestimmte Endabnehmer, in der Hoffnung, einen bestimmten Gesundheitseffekt zu erzielen. Das Konzept besteht meistens aus einem Verzicht auf oder in einer Beschränkung auf spezielle Nahrungsstoffe. Da die Nahrungsstoffe heute in der Regel astrologisch zugeordnet werden können (zum Beispiel „Eiweiße“ zu „Mond“ beziehungsweise „Krebs“) ist es relativ einfach, „astrologisch-diätkundliche Beziehungen“ herzustellen.

Allerdings sind auch hier Details sehr wichtig: Da den meisten ernst zu nehmenden Diäten auch Vorschriften über die Art und Weise der Zubereitung der Nahrung, über Mengen- und Mischungsverhältnisse und anderes mehr zu Grunde liegen, muss letztlich bei der astrologischen Zuordnung immer die Gesamtheit der Anmutung einer bestimmten Diätvorschrift berücksichtigt werden. Hinzu kommt, dass viele Diäten sich tatsächlich sehr ähneln und/ oder erst bei tieferer Kenntnis ihre Unterschiede offenbaren – nicht anders als bei den astrologischen Konstellationen selbst. Letztlich können aber viele ernst zu nehmende oder immerhin „erfolgreiche“ Diätprogramme mit astrologisch nachweisbaren Anlagestrukturen verglichen und entsprechend zugeordnet werden.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn mehrere Ratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die beratene Person ihre Ernährungsgewohnheiten für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. Und wenn Sie zusätzlich noch die im Folgenden aufgeführten Regeln der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“ beachten, können Sie und die Beratenen sicher sein, durch Abgleich mit deren persönlichen Zeitqualitäten

auch in puncto Ernährung auf der sicheren Seite zu sein.

Empfehlungen der „Deutschen Gesellschaft für Ernährung“:

1. Nutzen Sie die Vielfalt an Lebensmitteln. Wer sich abwechslungsreich ernährt, seine Lebensmittel sorgfältig auswählt und auf Menge und Zusammenstellung der einzelnen Nährstoffe achtet, sorgt automatisch für gesunde Mischkost.
2. Der Favorit: pflanzliches Nahrungsmittel. Halten Sie sich an stärkereiche Getreide (-Produkte) und Kartoffeln. Fünf Portionen Obst, Gemüse und Hülsenfrüchte pro Tag sorgen außerdem für ausreichend Vitamine, Mineral- und Ballaststoffe. Achten Sie auf möglichst frische Ware und schonende Zubereitung.
3. Bei Fett und stark fetthaltigen Lebensmitteln ist weniger mehr. Reduzieren Sie die Menge an Nahrungsfett auf 70 bis 90 g Fett möglichst pflanzlichen Ursprungs. Vergessen Sie dabei die „versteckten“ Fettquellen zum Beispiel in Süßigkeiten oder Backwaren nicht.
4. Für die tägliche Ernährung unverzichtbar: Milch beziehungsweise Milchprodukte. Achten Sie jedoch auf möglichst fettarme (teilentrahmte) Erzeugnisse.
5. Ein Tag im Zeichen des Fisches. Fisch gehört einmal pro Woche auf den Speiseplan. Fleisch, Wurstwaren und Eier sind in Maßen zu genießen. Auch hier gilt: Weniger Fett ist mehr.
6. Nehmen Sie Maß bei Zucker und Salz. Schränken Sie sich ein bei Lebensmitteln mit Zucker und Zuckersubstituten. Beachten Sie beim Abschmecken: Würzen ist nicht gleich salzen! Verwenden Sie viel Kräuter und Gewürze, doch wenig Salz. Zum Salzen bevorzugt jodiertes Speisesalz benutzen.
7. Ausreichend Flüssigkeit ist ein Muss. Trinken Sie mindestens 1,5 bis 2 Liter Flüssigkeit pro Tag. Während alkoholische Getränke nur in kleinen Mengen konsumiert werden sollten, können Sie bei kalorienarmen beziehungsweise -freien Getränken wie Wasser, Tee oder verdünnten Säften beherrzt zugreifen.
8. Die Kunst liegt in der Zubereitung. Achten Sie auf eine schonende Zubereitung, um möglichst viele Nährstoffe zu erhalten. Garen Sie bei niedriger Temperatur und so kurz wie möglich. Verwenden Sie dazu möglichst wenig Fett beziehungsweise Wasser.
9. Genießen Sie in aller Ruhe. Nehmen Sie sich Zeit zum Essen! Wer bewusst isst und nicht schlingt, sondern in entspannter Atmosphäre gründlich kaut, wird schneller Sättigung verspüren, denn ein Sättigungsgefühl tritt erst nach etwa 15 Minuten ein.
10. Wer rastet, der rostet. Nur wenn Sie mit Ihrem Gewicht und Ihrer Figur zufrieden sind, fühlen Sie sich wohl. Sorgen Sie deshalb für das richtige Verhältnis von Energiezufuhr (Kalorien) und Energiebedarf des Körpers und bewegen Sie sich ausreichend!
11. Verteilen Sie die Energiezufuhr über den gesamten Tag. Teilen Sie Ihre Nahrungszufuhr nach Möglichkeit auf drei Hauptmahlzeiten und zwei Zwischenmahlzeiten auf. Die Energieversorgung könnte dann wie folgt aussehen: Frühstück: 25 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit vormittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Mittagessen: 30 % der täglichen Nahrungsenergie, Zwischenmahlzeit nachmittags: 10 % der täglichen Nahrungsenergie, Abendessen: 25 % der täglichen Nahrungsenergie.

Nutzen

Sie finden in den astrovitalis-Profilen eine Vielzahl von Ratschlägen zu den Arten der Nahrungsmittel, die die Beratenen bevorzugen sollten, und zur Art und Weise ihres Konsums. Berater und Coaches erhalten einen fundierten Überblick über das, was in puncto Ernährung für die jeweils zu beratende Person im Rahmen ihres jeweiligen Geburtsbildes relevant ist.

Wellness: Therapien

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Alexandertechnik

hilft Ihnen, Stress abzubauen und eine aufrechte und entspannte äußere und vor allem auch innere Haltung einzunehmen.

Beschreibung:

Die von F.M. Alexander entwickelte Technik dient dazu, alltägliche Bewegungen (zum Beispiel das Stehen, Gehen, Sitzen, Liegen) bewusster wahrzunehmen. Dadurch soll eine natürliche Steuerung der Haltung und Bewegung wiedererlangt werden. Bewegungsexperimente, Berührungsimpulse und Übungen zur Körperwahrnehmung zielen darauf ab, dass Stress, Muskelverspannungen und Schmerzen abgebaut und die Körperhaltung, das körperliche Gleichgewicht und die Koordination verbessert werden.

Autogenes Training

hilft Ihnen ebenfalls, Stress abzubauen und kann Ihren wichtigen Entspannungsbemühungen eine besonders nützliche Tiefe verleihen.

Beschreibung:

Klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leiborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

kommt Ihrem Bedürfnis entgegen, immer etwas Sinnvolles tun zu müssen. Zudem ist konzentrierte Mitarbeit erforderlich – etwas also, was Sie einfach gut können!

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermeiden, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Reiki

schärft Ihre Sinne für die feinstofflichen Kräfte, denen Sie gebührend Respekt erweisen sollten. Hier geht es für Sie um nützliche Arbeit im Kleinen.

Beschreibung:

japanische Methode, die auf die Beseitigung von Energieblockaden, Stress, mentalen Problemen, funktionellen Störungen und Schmerzen abzielt und gegen Muskelverspannungen, Schlafstörungen, Rheuma und hohen Blutdruck helfen soll. Bei dieser „Regulationstherapie“ sollen beim bekleideten Patienten durch Handauflegen auf bestimmte Körperstellen die sieben Energiezentren (Chakren) stimuliert, der Energiefluss harmonisiert und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Die Heilwirkungen sind wissenschaftlich bislang nicht vollkommen gesichert.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Zen-Meditation

ist zwar nicht im „modernen Sinn“ als „Wellnessmethode“ zu verstehen, kommt aber Ihrem Bedürfnis nach Ruhe, nach Erhabenheit und Würde der Erscheinung und dem Wunsch nach zeitweiser geistiger Erleichterung sehr entgegen. Und auch eine Prise geistiger Witz könnte Ihr Wellnesfeeling unterstützen.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Klangtherapie

rührt Ihre „mystische Ader“ und fordert neben Ihrem feinen Gehör auch Ihre ausgeprägte Assoziationskraft heraus. Die Vibrationen, die Ihren Körper bei dieser Therapie berühren, haben zudem eine stimulierende, positiv erregende Kraft. Eine sehr sinnliche, druckbefreiende körperlich-geistige Erfahrung.

Beschreibung:

Bei einer Klangmassage werden mehrere Schalen auf den bekleideten Körper des liegenden Menschen gelegt und angeschlagen. Feine Vibrationen berühren Körper, Geist und Seele und sollen Spannungen lösen, Selbstheilungskräfte mobilisieren, schöpferische Energien freisetzen und die Energie ungehindert durch den Körper fließen lassen. Das Leben wird durch diese Methode angeblich angst- und sorgenfreier genossen. Zu den „therapeutischen Werkzeugen“ gehören mehrere Schalen, die aufgrund ihrer Größen und Legierungen unterschiedliche Töne erzeugen. Diese werden, vereinfacht ausgedrückt, den zehn Planeten, dem Kosmos und den Tierkreiszeichen zugeordnet.

Tantrisches Yoga

wirkt ähnlich auf Sie wie Klangtherapie, nur steht es Ihnen in dieser „Disziplin“ frei, sexuelle Praktiken in den Vordergrund zu rücken. Das sollten Sie bei entsprechender Neigung auch unbedingt tun, denn was befreit mehr von Druck als ein glückliches Sexualleben?

Beschreibung:

Tantra ist ein ganzheitlicher Weg zur Verwirklichung „höchster Liebe“. Das Tantra ist ein Übungsweg mit einer breit gefächerten Anzahl an Methoden, Techniken und Ritualen. Das Ziel ist höchste menschliche Verwirklichung. Darunter ist ein Zustand größtmöglicher Erfüllung und Befriedigung zu verstehen. Er entspricht dem, was im Osten „Erleuchtung“, „Nirvana“ oder „Samadhi“ genannt wird, also „absolute Verwirklichung“. Es geht um ein Bewusstsein, in dem der Mensch in tiefstem Frieden ist und in höchster Glückseligkeit zugleich und um Ekstase, das höchste Entzückt- und Verzücktsein. Es dreht sich um einen Zustand, in dem alle menschliche Sehnsucht gestillt und jeglicher Kampf und Schmerz beendet sind. In diesem Zustand haben die Tantrikerin und der Tantriker die ganze Schöpfung verstanden. Sie sind eins damit, die Trennung und Abspaltung ist beendet. Sie schwingen vollkommen und im Strom des Einverstandenseins.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Chirotherapie

lässt Sie am eigenen Leib – zum Beispiel an Ihren Knochen – spüren, wie Dinge, die in Unverhältnismäßigkeit zueinander stehen, „ins rechte Lot gerückt werden können“. Wenn man Sie sie konsequent angeht!

Beschreibung:

Grundlegender Gedanke der Chirotherapie ist, dass sich fast sämtliche körperlichen Beschwerden auf Fehlstellungen oder Blockaden von Gelenken zurückführen lassen. In erster Linie sehen Chiropraktiker Blockaden in den Gelenken der Wirbelsäule als Krankheitsauslöser. Die Wirkung der Gelenkblockaden wird über Nervenverbindungen erklärt, die von dem Gelenk über die Wirbelsäule zu den erkrankten Organen verlaufen. Der Chiroprapeut kann durch einen gezielten Ruck oder eine kleine Drehung die Blockade lösen. Dabei wird vermutlich der Nervenreiz für einen kurzen Moment unterbrochen, die Muskelspannung sinkt und das Gelenk wird frei. Der Therapeut übt dabei nur einen ganz minimalen Kraftimpuls auf das Gelenk aus – trotzdem kann es bei der Manipulation deutlich hörbar in den Knochenverbindungen „knacken“. Auf ähnliche Weise behandelt ein Chiroprapeut Schmerzen, die vom Knie-, Ellenbogen- oder Hüftgelenk ausstrahlen.

Zilgrei

erfordert die Fähigkeit, sich selbst in den zunächst körperlich erkrankten Bereichen beobachten zu können. Sie müssen sich mit sich selbst konfrontieren und selbst herausfinden, wo das Problem liegt. Die Übungen zielen auf einen Ausgleich durch dem Schmerz entgegenwirkende Bewegungen ab. So lernen Sie auch, dass unbekannte Gegenpole hilfreich sein können. Die „andere Seite“ (Ihre zweite Seele) gehört zu Ihnen und unterstützt Sie, wenn sie gerufen wird!

Beschreibung:

Selbstbehandlungsmethode der Yogalehrerin Zillo und des Chiropraktikers und Orthopäden Greising, bei der Atemtechnik mit Körperhaltungen und -bewegungen koordiniert wird. So wird beispielsweise durch Selbstuntersuchung festgestellt, in welcher Richtung von Bewegungen Beschwerden oder Schmerzen auftreten. Die Selbstbehandlung erfolgt, indem die Gegenposition eingenommen wird. Ziel der besonderen Atemmethode ist es, Verkrampfungen zu lösen und Fehlhaltungen zu korrigieren. Der Steifheit und verminderten Beweglichkeit der Wirbelsäule soll vorgebeugt und rheumatischen Beschwerden, Arthrose, Arthritis, Migräne, Schmerzen in den Bereichen Schultern, Nacken, Rücken, Gelenke und Becken entgegengewirkt werden.

Zen-Meditation

hilft Ihnen wirksam, inneren Frieden durch das Zusammenführen von Verschiedenartigem zu finden. Der innere Riss, der durch Ihre eigene Zwiespältigkeit entstanden ist, wird ernst genommen und bei ausreichender und dauerhaft konzentrierter Übung immer mehr gefüllt und „geheilt“.

Beschreibung:

Zen ist – kurz gesagt – das „Leben des täglichen Lebens“. Zen „lehrt“, das Leben im „Hier-und-Jetzt“ zu verwirklichen, ohne Gedanken an Vergangenheit und Zukunft, die nur Konstrukte eines „egoistischen Verstandes“ sind und den Menschen am wirklichen Leben hindern. Dazu bedient sich Zen einer Meditationsform, die „Zazen“ („Sitzen“) genannt wird. Zen ist weder eine Religion, noch eine Philosophie, es ist eine Art, den Alltag zu erfahren. Das in der Meditation Erfahrene im Alltag wiederum umzusetzen, ist ebenfalls eine wichtige Übung des Zen. Besonders in Zen-Klöstern wird dies konsequent getan. Für den Mönch bedeutet das, dass er zwischen den Meditationszeiten kocht, im Garten arbeitet, den Boden wischt oder den Hof kehrt – eben ganz alltägliche Dinge vollbringt. Zen ist die mystische Form des Buddhismus, und viele meinen, es sei die reinste Form des Buddhismus überhaupt.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Klimakuren

sind Ihrem Bedürfnis nach frischer Luft, Weite, Freiheitsgefühl sehr zuträglich. Da bei diesen Kuren auch vornehmlich die gesamte nervliche Situation stabilisiert wird, ist sie besonders im Hinblick auf Ihre ständige nervlich angespannt vibrierende Verfassung sehr zu empfehlen.

Beschreibung:

Behandlung durch Klimareize, mit Luft- und Sonnenbädern in frischer Luft, zunehmend als Terrainkur mit bewegungstherapeutischen Ansätzen. Die Anpassungsfähigkeit und die Abwehrkräfte des Organismus werden gefördert, die Wetterfühligkeit nimmt ab. Das Herz- und Kreislaufsystem, die Atmung, der Stoffwechsel und das neuromuskuläre System werden beeinflusst. Es wird unterschieden zwischen Küsten- und Seeklima, Flachlandklima, Mittelgebirgs- und Hochgebirgsklima; der Ortswechsel sollte individuell abgestimmt sein.

Thermotherapie

wirkt auf sanfte allopatische Weise Ihrer seelischen und damit oft auch körperlich vorfindlichen „Kühle“ entgegen. Wärme signalisiert Ihnen „Nähe zum Leben“. Beginnen Sie die Thermotherapie langsam und steigern Sie die Wärmezufuhr nur allmählich, dann werden Sie die so erzeugten Wohlgefühle schätzen lernen.

Beschreibung:

Ein Heilverfahren, das durch Wärme die Durchblutung fördert und Schmerzen lindert. Die Behandlung kann von außen durch trockene oder feuchte Wärmezufuhr (zum Beispiel Heizkissen, Packungen, Wickel), durch Licht-, Infrarot-, Ultraviolettstrahlung oder auch durch andere Verfahren erfolgen.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfraumerkur

Klimakuren

können Ihnen aufgrund Ihrer grundsätzlich umfassend und ganzheitlichen Ansatzweise ein gutes Gefühl dafür vermitteln, wie viel Gutes „man sich tun kann“. Häufig werden Sie auch selbst aktiv diese Art der Kuren mitgestalten können und müssen, sodass Sie vielleicht eine neue Verantwortung Ihrem Körper gegenüber erfahren können.

Beschreibung:

Behandlung durch Klimareize, mit Luft- und Sonnenbädern in frischer Luft, zunehmend als Terrainkur mit bewegungstherapeutischen Ansätzen. Die Anpassungsfähigkeit und die Abwehrkräfte des Organismus werden gefördert, die Wetterfähigkeit nimmt ab. Das Herz- und Kreislaufsystem, die Atmung, der Stoffwechsel und das neuromuskuläre System werden beeinflusst. Es wird unterschieden zwischen Küsten- und Seeklima, Flachlandklima, Mittelgebirgs- und Hochgebirgsklima; der Ortswechsel sollte individuell abgestimmt sein.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Bioenergetik

hilft Ihnen, Ihre teils destruktiven, aggressiven Verwüstungsgefühle im geschützten Rahmen einer therapeutischen Sitzung auszuleben, bevor sie möglicherweise in anderen Bereichen unbeabsichtigte Folgen haben könnten.

Beschreibung:

von dem amerikanischen Arzt und Psychotherapeuten Alexander Löwen entwickelte Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit. Energetisch betonte Übungen zur Haltung, zur Beweglichkeit, zum Ausdruck, zum Kontakt mit sich und anderen und zum Spüren von Körpersignalen werden durchgeführt und in Gesprächen reflektiert. Die Vitalität, das Selbstwertgefühl und die Wahrnehmung eigener Körpersignale sollen gestärkt werden.

Moorbäderkuren

Hitze und Moor spiegeln genau die Farben wider, die in Resonanz zu Ihrem Persönlichkeitsprofil stehen: Rot und Schwarz. So finden Sie sich tief eingebettet in sich selbst, wenn Sie im Moor liegen – ohne Gefahr und mit heilender Wirkung!

Beschreibung:

Der mit heißem Heilwasser gemischte Torf wird als Heilpeloid genutzt. Ein heißes Moorbad dient der langsamen und tiefen Erwärmung des Körpers und bezieht auch Muskeln und Organe ein. Moorbäder werden speziell bei Rheuma und diversen Muskelerkrankungen eingesetzt. Eine Moorbäderkur dauert einige Wochen und beinhaltet drei bis vier Anwendungen pro Woche. Sie soll zu einer Normalisierung der Antikörper im Blut führen.

Progressive Muskelentspannung

Da Sie zu Spasmen neigen, die symptomatisch für eine nicht weichen könnende oder wollende innere Anspannung stehen, ist diese Methode sehr für Sie geeignet. Das eigentlich wichtige Moment für Sie ist hierbei vor allem die geforderte Anspannung, die der Entspannung vorausgeht. Sie ahmen bei dieser Behandlungsmethode also eigentlich Ihren „normalen“ Zustand nach, führen diesen im Sinne der Entspannung therapeutisch geleitet aber immer zu einem guten Ende.

Beschreibung:

leicht zu erlernende, wirkungsvolle und auch allein anzuwendende Entspannungsmethode des amerikanischen Internisten Edmund Jacobsen. Der Wechsel zwischen aktiver Muskelanspannung und -entspannung lindert stressbedingte Beschwerden, wirkt sich positiv auf den gesamten Körper aus und macht ruhig und gelassen. Es werden nacheinander die verschiedenen Muskelgruppen des gesamten Körpers (zum Beispiel Faust-, Arm-, Bein-, Nacken-, Schulter-, Rücken-, Bauchmuskulatur) im Sitzen oder im Liegen bewusst angespannt. Die Spannung wird fünf bis

zehn Sekunden gehalten und dann wieder gelöst. Die Entspannungsphase dauert dreißig Sekunden. Entscheidend ist die bewusste Wahrnehmung des Unterschieds zwischen der Anspannung und Entspannung der Muskulatur. Konzentration auf den Wechsel der Empfindungen bewirkt dies. Diese Methode wird bei Stress, Verspannungen, Nervosität, Schlafstörungen und Schmerzen angewandt.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Alexandertechnik

Das Moment der bewussten (Lebens-)Steuerung ist innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils von großer Bedeutung. Die bewusste Kontrolle über Bewegungen bei der Alexandertechnik wird Ihnen gut tun.

Beschreibung:

Die von F.M. Alexander entwickelte Technik dient dazu, alltägliche Bewegungen (zum Beispiel das Stehen, Gehen, Sitzen, Liegen) bewusster wahrzunehmen. Dadurch soll eine natürliche Steuerung der Haltung und Bewegung wiedererlangt werden. Bewegungsexperimente, Berührungsimpulse und Übungen zur Körperwahrnehmung zielen darauf ab, dass Stress, Muskelverspannungen und Schmerzen abgebaut und die Körperhaltung, das körperliche Gleichgewicht und die Koordination verbessert werden.

Autogenes Training

hilft Ihnen, geistigen Stress abzubauen und kann Ihren wichtigen Entspannungsbemühungen eine besonders nützliche Tiefe verleihen. Autogenes Training hat sehr viel mit Autosuggestion zu tun, ein Verhalten, die Sie meisterhaft beherrschen.

Beschreibung:

klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leiborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

wirkt Ihrer zuweilen körperlich, seelisch oder geistig vorhandenen Versteifung entgegen. Lockerung tut Ihnen von Zeit zu Zeit gut!

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermeiden, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Reiki

schärft Ihre Sinne für die feinstofflichen Kräfte, denen Sie gebührenden Respekt erweisen sollten. Es geht für Sie um nützliche Arbeit im Kleinen und um Demut vor Kräften, die größer sind als wir.

Beschreibung:

japanische Methode, die auf die Beseitigung von Energieblockaden, Stress, mentalen Problemen, funktionellen Störungen und Schmerzen abzielt und gegen Muskelverspannungen, Schlafstörungen, Rheuma und hohen Blutdruck helfen soll. Bei dieser „Regulationstherapie“ sollen beim bekleideten Patienten durch Handauflegen auf bestimmte Körperstellen die sieben Energiezentren (Chakren) stimuliert, der Energiefluss harmonisiert und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Die Heilwirkungen sind wissenschaftlich bislang nicht vollkommen gesichert.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Kneippkuren

erweitern aufgrund der umfassenden Behandlungen Ihre Fähigkeit, die Dinge in ihrer Ganzheitlichkeit zu verstehen. Und dass bei Kneippanwendungen der medizinisch-gesundheitliche Aspekt sehr im Vordergrund steht, dürfte Ihnen gefallen.

Beschreibung:

ganzheitliche Naturheilmethode nach Sebastian Kneipp, die auf den fünf Säulen Wasser, Vollwerternährung, Bewegung, Pflanzenheilkunde und einer natürlichen Lebensordnung (Mäßigkeit und Regelmäßigkeit) basiert. Bekannt sind die wechselnd kalten und warmen Wasseranwendungen, zum Beispiel Teil- und Vollbäder, Güsse, Wassertreten und Wickel, die den Kreislauf und Stoffwechsel anregen. Kneippkuren finden Anwendung bei Herz-Kreislauf-Schwierigkeiten und bei Erschöpfung. Sie dienen generell zur Abhärtung und Vorbeugung mit dem Ziel der langfristigen Umstellung auf eine Lebensführung im Einklang mit der Natur, aber auch zur Rehabilitation und Linderung von Schmerzen.

Yoga

wird Ihnen aufgrund der vorgegebenen Bewegungsabläufe gefallen. Ebenso sind die langsamen Abläufe und das Gesamtkonzept, das hinter Yoga steht und in das man sich tief einlassen kann, sehr „auf Ihrer Wellenlinie“.

Beschreibung:

indisches Selbsterfahrungssystem mit Verhaltensweisen, Körper- und Atemübungen sowie Meditation. Es geht darum, Körperfunktionen wahrzunehmen, zu beherrschen, den Geist zu befreien, das Bewusstsein zu verändern, zu innerer Versenkung, Konzentration und innerem Frieden zu gelangen. In Europa beschränkt sich Yoga meist auf die Körper- und Atemübungen des „Hatha-Yoga“, die sich vor allem als körperliches Beweglichkeits-, Fitness- und Entspannungstraining eignen. Die verschiedenen Haltungen werden sehr langsam eingenommen und einige Minuten beibehalten. Die Aufmerksamkeit wird auf die körperlichen Empfindungen und die Atmung konzentriert. Die innere Sammlung und Versenkung kann durch die Konzentration auf Sinnesempfindungen, ein Bild (Mandala) oder einen Satz (Mantra), das Hören von Geräuschen oder Körperempfindungen angeleitet werden. Die Übungen können bei Rücken- und Haltungsproblemen hilfreich sein; Muskeln, Bänder und Gelenke werden beweglicher, der Körper wird besser durchblutet und der Kreislauf angeregt. Empfehlenswert ist Yoga als Entspannungstechnik, zur Verbesserung der Atemtätigkeit, vor allem bei Asthma und chronischen Erkrankungen. Yoga sollte kleinschrittig und unter fachkundiger Anleitung erlernt werden. Zur Ausbildung des Berufsverbands Deutscher Yogalehrer (BDY) gehören unter anderem eine Mindestausbildungszeit von 535 Stunden und Unterrichtspraktika.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Imagination

spricht Ihr ausgeprägtes visuelles Empfinden an und fördert Ihre Fähigkeit, über Autosuggestion Fantasiebilder zu entwickeln. Imagination kann Ihnen auch helfen, negative und belastende Bilder zu vertreiben.

Beschreibung:

Entspannungstechnik (auch als angeleitete Fantasiereise durchgeführt), bei der man sich angenehme und entspannende Bilder und Szenen möglichst konkret mit allen Sinnen (mit Farben, Geräuschen, Gerüchen, Körperempfindungen und Gefühlen) vorstellt. Das vegetative Nervensystem reagiert auf solche Bilder ähnlich wie auf reale Ereignisse. Diese Technik ist auch gut kombinierbar mit Meditationen oder Übungen zur Muskelentspannung.

Eine Fülle von „Therapien“ stehen zur Verfügung, um Sie „fit“ zu machen. Aber welche davon eignen sich für Sie als Leserin oder Leser Ihres ganz persönlichen Profils am besten? Denn – Sie werden das sicherlich schon erfahren haben – nicht jede Therapie entspricht auch Ihrer ganz individuellen „Anlage“. Auch bei den Therapien „muss es passen“: Deshalb finden Sie hier Tipps und Hinweise, die Sie dabei unterstützen können, das passende Angebot auszuprobieren – und dieses Vorgehen kann oft sehr lange Zeiten der Suche nach „Passendem“ stark verkürzen.

Einleitung

Nicht alle „Wellness-Therapien“ halten sich auf Dauer, andere werden zu Klassikern. Grundlage der astrovitalis-Analysen beziehungsweise der vorgenommenen Zuordnungen sind jedenfalls die „bewährten Therapien“. Für sie gilt Ähnliches wie für Diäten: Es müssen viele Therapiemöglichkeiten unterschieden werden, auch im Hinblick auf ihren entweder eher körperlichen oder seelischen oder geistig-spirituellen Ansatz.

Das Wort „Therapie“ stammt eigentlich aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „dienen“. So ist also ein „Therapeut“ im Sinne des Wortes ein „Diener“. Wenn Therapie von Schaden befreien beziehungsweise heilen soll, so ist auch der „Wellness-Therapeut“ ein Gesundheitsdiener – und im besten Falle ist er (wie jeder Lebensberater und „Lifecoach“) als Berater und Coach auch im Dienste der Vorbeugung tätig.

Hintergrund

Auch die zunehmende „Verkomplizierung des Lebens schlechthin“ hat wesentlich zur Entstehung des „Wellness-Prinzips“ beigetragen. Wellness wird in vielen Fällen nicht mehr nur mit einem Wohlfühlprogramm gleichgesetzt, sondern eher als „therapeutische Maßnahme mit Wohlfühleffekt“ verstanden. Dies ist Grund genug, um sich dem Wellness-Gedanken auch astrotherapeutisch zu nähern. Und dies geschieht am sichersten über eine zum Geburtsbild passende Auswahl von Therapieformen. Die wesentlichen Dinge des Lebens sind immer einfacher Natur – und so finden in den astrovitalis-Analysen nur diejenigen Therapiemethoden Erwähnung, die sich einerseits bewährt haben und die andererseits relativ „unkompliziert“ praktiziert werden können.

Nutzen

Die astrovitalis-Profile zeigen zunächst die zu der jeweiligen Anlagestruktur passendste Therapieform auf und erläutern diese dann im Detail. In Krisenzeiten, in denen man sich alles andere als „well“ fühlt, erscheint das Leben oft kompliziert und unüberschaubar. Therapie jedweder Art sollte also dazu dienen, das Leben zu vereinfachen, leichter und überschaubarer zu machen. Genau dazu sollen die astrovitalis-Analysen einen Beitrag leisten.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder die zu analysierende und zu beratende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen – wenn mehrere Therapieratschläge gleichzeitig „beherzigt“ würden. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in dem jeweiligen astrovitalis-Profil an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte die zu analysierende Person die zu wählende Therapieform für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der Beratenen auch bei der Therapieform „richtig zu liegen“.

Wellness: Sporttipps

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Wählen Sie Sportarten, die Ihnen Verantwortung zumuten. Auch Ausdauer sollte erforderlich sein, am besten in Kombination mit der Möglichkeit, gesteckte Ziele konsequent und zielstrebig zu erreichen. Bergsteigen oder Climbing erfüllen zum Beispiel diese Anforderungen. Sehr wichtig ist außerdem, gut zu überlegen, wofür Sie sich – sportlich gesehen – entscheiden. Denn Sie sollten Ihre Entscheidungen nicht zu oft revidieren müssen – das wäre nicht gut für Ihr Selbstbewusstsein ...

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Kniegelenke. Trainieren Sie nicht zu hart, stellen Sie keine unerfüllbaren Ansprüche an sich, sondern wählen Sie kleine Etappenziele. Streben Sie diese aber konsequent an. Achten Sie auf den „Spaßfaktor“, Training ist Entspannung – nicht Arbeit. Wichtig: Eventuell haben Sie einen zu hohen Blutdruck; checken Sie ihn, bevor Sie mit dem Training beginnen. Machen Sie gegebenenfalls ein spezielles „Cardio-Training“, das heute in vielen Sportstudios angeboten wird.

NÄCHSTENLIEBE IST AUCH SELBSTLIEBE

Saturn / Waagevenus

Wählen Sie Sportarten, in denen nach festen Regeln vorgegangen wird. Gut wäre es, wenn Sie in der entsprechenden Sportart immer „ein festes Gegenüber“ haben, also zum Beispiel (wie beim Tennis) einen für das jeweilige Spiel identischen Gegner. Auch sind Sportarten und Freizeitaktivitäten für Sie geeignet, die Sie allein machen können und die Sie gedanklich erleichtern können (zum Beispiel Bergwandern).

Wenn Sie in einem Sportstudio trainieren, tut es Ihnen eventuell gut, wenn das Klientel des Sportstudios Ihrer Wahl nicht allzu jung ist.

OHNE DRUCK KEIN GEGENDRUCK

Saturn / Pluto

Alle Sportarten, die Ihnen die Möglichkeit bieten, eine bestimmende bis dominante Rolle spielen zu können, sind gut für Sie geeignet. Zum Beispiel ist Ringen sehr empfehlenswert, da bei dieser Kunst das ständige Halten des Gegners auch gleichzeitig eine ständige Kontrolle über ihn verlangt. Solches Tun käme auch Ihrer Neigung zum „Kontrollieren anderer“ in einer schadlosen Form sehr entgegen. Wenn Ringen nicht zu Ihrer engeren Wahl gehört, dann bietet sich generell Kraftsport an. Sie finden sich nämlich bei allen körperlichen Aktivitäten immer einem bestimmten, nicht unerheblichen – aber unschädlichen – Mindestdruck ausgesetzt. Gehen Sie zum Beispiel ins Sportstudio und trainieren Sie an den Maschinen oder Hanteln nicht auf Ausdauer (viele Wiederholungen mit leichten Gewichten) sondern auf Kraft (wenig Wiederholungen mit großem Gewicht). Und vergessen Sie nicht: Qual hat bei Ihnen immer auch ein wenig mit Lust zu tun – oder nicht?

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten trainieren, sollten Sie auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels gehen. Trainieren Sie regelmäßig.

NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Saturn / Uranus

Jede Sportart, bei der viele Standortänderungen nötig sind, ist sehr gut für Sie geeignet! Beim Squashspielen zum Beispiel müssen Sie in kurzer zeitlicher Folge auf die ständigen Richtungswechsel des gespielten Balles reagieren und können sich nicht auf ein genormtes und typisches Bewegungsmuster verlassen. Auch Ballspiele wie Volleyball oder Basketball erwarten von Ihnen Bewegungen „auf und nieder“, „hin und her“, in der Waagerechten und in der Senkrechten. Wenn Sie sehr mutig sind, können Sie sich auch dem Bungee-Jumping, Freeclimbing oder Felsenspringen zuwenden. Das käme Ihrem tief verwurzelten Wunsch nach „Springen aus der Form“ und nach schneller Überwindung großer Höhenunterschiede sehr entgegen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: alles ab den Knien abwärts. Achten Sie darauf, keine ruckartigen Bewegungen zu machen, Verletzungsgefahr! Achten Sie auch auf den unteren Rückenbereich, der ist eventuell besonders sensibel und wenig belastbar.

ZU HAUSE ÜBER DEN WOLKEN

Uranus / Mond

Prinzipiell können Sie Sport gut allein betreiben. Das muss nicht immer so sein, kann aber. Versuchen Sie, Ihre körperlichen Aktivitäten fernab von großen Städten in der freien Natur auszuüben. Die gewählten Sportarten sollten nicht unbedingt eine besondere Kraftanstrengung erfordern, eher Geschicklichkeit oder Schnelligkeit. Das normale "Ins-Sportstudio-Gehen" ist für Sie wenig geeignet; Radfahren oder Radwandern ist hingegen sehr zu empfehlen. Wenn es Ihnen gefällt, dann fahren Sie immer möglichst „weite Wege“, „nur um die Ecke zum Brötchenholen“ reicht nicht! Außerdem sind alle „luftigen“ Sportarten zu empfehlen (zum Beispiel das Drachenfliegen, Skispringen oder auch Bungee-Jumping). Und noch etwas sehr Wichtiges: Schwitzen Sie möglichst viel. Schwitzen bedeutet: „reales und körperliches Dasein“.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, achten Sie auf Trainingskontinuität: „Schwänzen“ Sie nicht. Versuchen Sie, so viel wie möglich im Freien an der frischen Luft oder am offenen Fenster zu trainieren.

UNBEKÜMMERT DURCHS LEBEN

Uranus / Jungfrauerkur

Spielen Sie Golf – aber verraten Sie es niemandem! Trainieren Sie also Ihre verbesserungswürdige Zielgenauigkeit und pflegen Sie dabei Ihr Bedürfnis nach Understatement! Wenn Ihnen Golfspielen wider Erwarten nicht zusagt, dann versuchen Sie es doch mal mit Eisstockschießen. Beide Sportarten haben den dauerhaften Vorteil, dass sie, bedingt durch ihre jeweils jahreszeitliche Festlegung, wunderbar im Wechsel ausgeführt werden könnten. Das ist doch sehr vernünftig und praktisch – zwei Eigenschaften, die Sie ja immer berücksichtigen sollten.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch sowie unterer Rücken. Vorsicht: Steigern Sie Trainingsumfang und -intensität sehr langsam und führen Sie keine schnellen oder hastigen Bewegungen mit Gewichten aus.

WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG

Pluto / Mars

Zen-Bogenschießen:

wird Ihnen wirkungsvoll helfen, die wirklich wichtigen Ziele zu treffen. Vergessen Sie niemals, dass dies von großer Bedeutung für Sie ist. Ihre Ziele liegen vornehmlich in Ihrem inneren Selbst, nicht so sehr in der äußeren Welt. Daher lassen Sie sich ruhig die Augen verbinden, wenn Sie schießen ...

Liebäugeln Sie mit Kampfsportarten – oder praktizieren Sie bereits eine? Das ist gut so. Allerdings müssen Sie aufpassen, dass Ihnen – oder anderen – nichts dabei geschieht. Da Sie Kampfsportarten bevorzugen sollten, in denen mit Waffen gekämpft wird – zum Beispiel Kendo (japanischer Stockkampf) oder Säbel- oder Florettfechten – kann es sehr schnell zu Unfällen oder Verletzungen kommen. Sie werden von gefährlichen Situationen angezogen. Sport soll aber Ihrer Gesundheit dienen, machen Sie sich also damit nicht krank. Bitte einfach ein wenig Vorsicht – und dann: viel Spaß!

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, trainieren Sie nicht zu viel und zu intensiv: Gefahr der Überanstrengung und des „Übertrainierens“ (zum Beispiel erkennbar an heftigem Muskelkater). Wenn Sie trainieren, dann auf maximal 70 bis 80 Prozent Ihres gefühlsmäßig höchsten Leistungslevels.

KEIN MENSCH BESTIMMT MEIN LEBEN

Pluto / Sonne

Für Sie sind Sportarten geeignet, bei denen Sie Dominanz ausleben können. Streben Sie Führungspositionen – etwa „Mannschaftskapitän“ oder Ähnliches – an. Wenn Sie sich generell zu wenig an der frischen Luft aufhalten, sollten Sie Sport, zum Ausgleich des „relativen Sauerstoffmangels“, vorzugsweise draußen betreiben. Auch tut es besonders Ihnen gut, wenn Sie sich nach sportlicher Betätigung ab und zu auch einmal einen Solariumgang gönnen.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, trainieren Sie nicht zu hart, stellen Sie an sich keine unerfüllbaren Ansprüche, sondern wählen Sie kleine Etappenziele. Streben Sie deren Erreichen aber auch konsequent an. Achten Sie beim Trainieren auf den „Spaßfaktor“.

MIR ENTGEHT NICHTS

Pluto / Jungfraumerkur

Körperliche Betätigungen, die unter anderem auch Genauigkeit brauchen, sind hervorragend für Sie geeignet. Neben Genauigkeit ist Detailfreude die wichtigste Eigenschaft oder Anforderung, die die gewählte Sportart an Sie stellen sollte – und die Sie an die jeweilige Sportart stellen sollten. Zum Beispiel sind Bogen- oder Kunstschießen in diesem Sinne sehr geeignet. Eine Aufzählung von Sportarten ist jedoch für Sie schwer, da Ihr Persönlichkeitsprofil beim Sporttreiben eben nicht so sehr auf das „Was“ sondern das „Wie“ ausgelegt ist.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Bauch- und Unterbauch sowie unterer Rücken. Trainieren Sie nicht zu hart und nehmen Sie alles nicht zu genau. Der Spaß darf nicht verloren gehen.

MIT ALLEM BEGEHRLICH VERBUNDEN

Pluto / Waagevenus

Wählen Sie auf jeden Fall Mannschaftssportarten und trainieren Sie nicht allein. Sie sind innerhalb Ihres Persönlichkeitsprofils eindeutig ein Gruppenmensch und sollten Ihre sportlichen Aktivitäten mit anderen planen. Es ist nicht so sehr das „Was“ sondern das „Mit-Wem“ entscheidend.

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, schließen Sie im Sportstudio Ihres Vertrauens eher längerfristige Verträge ab, Sie brauchen längerfristige Bindungen.

Sicher: Astrowellness ist mehr als nur körperliche Fitness. Aber auch diese gehört zu ganzheitlichem Wohlbefinden und individueller Leistungsfähigkeit. Deshalb machen Ihnen die „Sporttipps“ als Leserinnen und Lesern Ihres Profils das Angebot, Aktivitäten auszuprobieren, die Ihrer ganz individuellen Anlage aber auch den Erfordernissen Ihrer ganz eigenen Zeit und Rhythmik entsprechen. Nutzen Sie die Sporttipps als Angebot, in dem sich vielleicht etwas findet, was Ihren sonstigen Aktivitäten noch einen besonderen „Kick“ gibt. Und auch die Beherzigung von Warnungen kann gewiß nicht schaden.

Einleitung

Anhand des Geburtsbildes ist es möglich, Körperpartien zu lokalisieren, um die man sich bevorzugt kümmern sollte. Dies geschieht vorzugsweise immer dann, wenn eine Körperpartie eine Tendenz zu Über- oder Unterentwicklung hat oder wenn bereits eine Erkrankung im benannten Bereich aufgetreten ist. (Zum Beispiel eine Knieverletzung, die mit bestimmten sportmedizinischen Rehabilitationsmaßnahmen behandelt werden sollte.)

astrovitalis verweist ausdrücklich darauf, dass in keinem Fall die durch das astrovitalis-Programm gegebenen Sporttipps den Gang zum Arzt (erst recht nicht im Falle von Erkrankungen oder Verletzungen!) und/ oder eine fundierte Beratung in einem Sportstudio ersetzen. Die astrovitalis-Sporttipps stecken lediglich den Rahmen ab, innerhalb dessen sich die beratene Person sportlich bewegen sollte.

Vorteile einer regelmäßigen körperlichen Betätigung:

Verbesserung der Herz-Kreislauf-Kapazität: Um sich Anstrengungen anzupassen, bildet der Körper mehr Muskeln aus, vor allem auch bei der Herzmuskulatur. Das Herz stößt mehr Blut aus und muss im Ruhestand weniger schnell schlagen. Dadurch wird der Herzmuskel bei erhöhter körperlicher Belastung, wenn der Körper viel Sauerstoff und Energie braucht, leistungsfähiger.

Kontrolle des Körpergewichtes: 300 bis 400 Kilokalorien werden in einer Stunde intensiver Gymnastik verbraucht. Aber Sport hat vor allem auch einen großen Einfluss auf den Grundumsatz (Energieverbrauch im Ruhezustand). Regelmäßiges körperliches Bewegen hilft, die Muskelmasse stabil zu halten oder sie zu vergrößern. Und da die Muskeln für den Grundumsatz von entscheidender Bedeutung sind, gilt: Je mehr Muskeln ein Mensch hat, desto höher ist sein Grundumsatz. So kann das optimale Gewicht leichter gehalten werden.

Senkung des Cholesterinspiegels: Regelmäßiger Sport senkt den Spiegel für das „schlechte“ Cholesterin (LDL-Cholesterin) und erhöht den für das „nützliche“ Cholesterin (HDL-Cholesterin).

Reduktion des Diabetes-Risikos: Muskeln verbrauchen durch ihre Tätigkeit Energie, unter anderem in Form von Zucker. Dadurch sinkt der Blutzuckerspiegel und parallel auch der Bedarf an Insulin (Hormon, das den Blutzuckerspiegel senkt). Menschen, die zu Diabetes neigen, sollten daher vor allem nach dem Essen (zur Anregung des Blutzuckerabbaus) regelmäßig eine leichte körperliche Aktivität ausüben.

Verhinderung von Knochenschwund: Beim Sport werden die Knochen belastet. Dies zwingt sie, härter und dicker zu werden. Nach der Wachstumsphase bis ins junge Erwachsenenalter nimmt die Knochenmasse ab etwa 35 Jahren stetig ab. Der Wachstumsprozess sollte, wenn möglich von Kindheit an, durch etwas körperliche Bewegung gefördert werden, damit es in fortgeschrittenem Alter nicht zu Problemen durch Knochenschwund kommt (Osteoporose).

Vermeiden vorzeitigen Alterns: Vergleicht man die physiologischen Parameter (zum Beispiel Herz-Kreislauf-Funktion, Körperzusammensetzung und andere) von 50-Jährigen oder älteren Sport treibenden Menschen mit denen Gleichaltriger ohne körperliche Bewegung, scheinen Sport treibende oftmals 10 oder sogar 20 Jahre jünger zu sein.

Hintergrund

Wellness ist weit mehr als Fitness: Wellness umfasst Seele, Geist und Körper. Wer sich einer körperlichen Betätigung hingibt, die seinem inneren Naturell – generell oder auch in einer bestimmten Lebensphase – entspricht, der fühlt sich glücklich. Unter Beachtung allgemeiner Gesundheits- und Trainingsregeln ist es für jeden Menschen von umfassendem Nutzen, seinen Körper in Bewegung zu halten. Stillstand erzeugt Kälte, Kälte ist Tod, Stillstand ist Tod. Dagegen erzeugt Bewegung Wärme, Wärme ist Leben, Bewegung ist Leben.

Für die USA wurde 1990 geschätzt, dass rund jeder achte Todesfall auf körperliche Inaktivität zurückzuführen ist: Dabei geht es insbesondere um Herzinfarkt und Hirnschlag, aber auch um Dickdarmkrebs und Diabetes (Zuckerkrankheit). Damit ist körperliche Inaktivität einer der wichtigsten, vor allem aber auch beeinflussbaren Gründe für vorzeitige Todesfälle.

Beim körperlich nicht aktiven Menschen sind Wirbelsäule und Gelenke, Muskulatur und Herz besonders gefährdet. Die Bedeutung der Beweglichkeit im täglichen Leben und vor allem bei

zunehmendem Alter liegt darin, dass sie eine wesentliche Sicherung gegen Unfälle aller Art darstellt. Desgleichen schützt eine gut ausgebildete Muskulatur den Bewegungsapparat gegen Unfälleinwirkungen, beispielsweise beim Ausgleiten oder Stürzen. Muskelkraft ist aber auch Voraussetzung für jegliche körperliche Arbeitsleistung, für Geschicklichkeit und Gewandtheit.

Bewegungsarmut ist deshalb ein gefährlicherer Risikofaktor, dessen Auswirkungen meist erst mit zunehmendem Alter unmittelbar spürbar werden. Es gibt nur ein wirksames Gegenmittel: Absage an die allzu große Bequemlichkeit und Bereitschaft zu mehr körperlicher Aktivität. Die astrovitalis-Analysen können einen „Anstoß“ geben, um gezielt in Bewegung zu kommen. Viel Spaß dabei!

Nutzen

Die astrovitalis-Analysen werten sehr genau jede einzelne Anlagestruktur aus, sodass für jedes Geburtsbild eine Vielzahl von Sporttipps und sportspezifischen Verhaltensregeln während des Trainings gefunden werden können. Zudem werden konkrete Hinweise auf zu trainierende Körperbereiche gegeben. Diese sollten vor allem dann beherzigt werden, wenn eine Konstellation in der Zeitqualitätsanalyse auftaucht.

Als Berater oder Coach sollten Sie beachten: Wie bei allen Analysen, die sich auf eine Vielzahl von Anlagestrukturen beziehen, ist es nötig, dass Sie auswählen oder dass die zu analysierende Person selbst eine Auswahl trifft – und zwar immer bezogen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Es wäre unsinnig – und führte sogar schnell zu Widersprüchen und gegebenenfalls Problemen, wenn zu viele Sporttipps gleichzeitig „beherzigt“ würden. Zudem könnten die meisten Menschen heutzutage auch ohnehin nicht die nötige Zeit dafür aufbringen. Am besten ist es immer, die Gesamtheit der Anlagen eines Geburtsbildes in Übereinstimmung mit der jeweils aktuellen Zeitqualität abzuarbeiten. Schauen Sie sich also einfach die aktuell gültige Zeitqualität in der jeweiligen astrovitalis-Analyse an. Gemäß den dort aufgeführten Konstellationen sollte der oder die Beratene die zu wählende Sportart für den angegebenen Zeitraum „angleichen“. So können Sie und Ihr Klient sicher sein, in Übereinstimmung mit der persönlichen Zeitqualität der zu beratenden Person auch bei der Aktivitätenform „richtig zu liegen“. Natürlich spricht überhaupt nichts dagegen, dass der Beratene seine vielleicht schon lange ausgeübte und auch in der Analyse erwähnte Lieblingssportart weiterhin betreibt, aber: „Ab und zu etwas Neues kann nicht schaden.“ – vor allem dann nicht, wenn es „der Wellness im ganzen Leben“ dient!

Zeitqualität: Erläuterungen

Wenn es um das ganze Leben geht, um Wohlbefinden und Fitness und um das anlagespezifisch Passenden, dann ist auch „Zeitqualität“ ein ganz wichtiger Bereich des vorliegenden Profils. Denn hier geht es um die Frage nach dem Richtigen zur „passenden Zeit“. Der Profiltext richtet sich also sowohl an Beraterinnen und Berater als auch an die Leserin oder den Leser, für die oder den das Profil erstellt wurde. Nicht immer gibt die Konstellation Hinweise auf einen „passende Zeit“. Aber falls Sie hier solche Hinweise finden, dann sollten Sie diese mit besonderer Aufmerksamkeit beachten.

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse

Für unterschiedliche Kontexte der astrovitalis-Analysen ist es wichtig zu beachten, dass Lebens- thematik und Zeitqualität in ihrer Deutlichkeit und/ oder ihrer Wahrnehmbarkeit sehr starken Schwankungen unterliegen können. Bitte beachten Sie als Coach oder Berater auch die entsprechenden Hinweise in den Erläuterungen zu den einzelnen astrovitalis-Analysebereichen (Medizin, Psychologie, Astrologie und Wellness).

Gründe für Schwankungen bei der Zeitqualität:

1. Es kann durchaus vorkommen, dass eine Lebens- thematik astrologisch ausgelöst ist, von der zu analysierenden Person aber nicht als solche wahrgenommen wird. Das Entwicklungs- und Wahr- nehmungsniveau ist bei jedem Menschen unterschiedlich stark ausgeprägt. Daher kann manche Thematik – wenn „Zeitqualität“ etwas anspricht, was eher noch unterentwickelt ist – „aus der Wahrnehmung heraus fallen“. Man merkt also einfach nichts – obwohl im Grunde aber doch (astrologisch nachweisbar) viel passiert. Dies ist relativ häufig der Fall. Viele Zeitqualitäten (astro- logische Konstellationen) werden aber mehrmals im Leben ausgelöst. Dadurch hat prinzipiell jeder Mensch die Möglichkeit, „auf dem Entwicklungstrep- pchen der einzelnen Anlagen Schritt für Schritt nach oben zu steigen“. Immer aber lohnt es sich, über die in den astrovitalis-Profilen gemachten Aussagen zur Zeitqualität ernsthaft nachzudenken, auch wenn man zunächst meint, damit aktuell „nichts anfangen zu können“.

2. Es ist der zeitliche Rahmen (Zeitorbis) zu beachten, in dem die gefundene Zeitqualität gültig ist. Es empfiehlt sich, generell einen eher „engen“ Zeitorbis zu wählen, um die Wahrnehmung stärker fokussieren zu können. Die Mitte des jeweils angegebenen Gültigkeitszeitraumes der Beschreibung der Zeitqualität entspricht normalerweise dem Zeitpunkt der stärksten Ausprägung. Bei zu „weiten“ Zeitorben, bei denen sich Lebens- themen beziehungsweise Zeitqualitäten auch häufiger überschneiden können, können Bild und damit eventuell Verständnis der jeweiligen Zeit- qualität „verschwimmen“.

3. Entscheidend für die Richtigkeit der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse ist letztlich Genauigkeit bei der Geburtszeitangabe. Dies zeigt ein „Problem“, das die Astrologen seit jeher kennen. Denn zeit- liche und inhaltliche Aussagegenauigkeit kann leiden, wenn die angegebene Geburtszeit nicht mit der tatsächlichen – insofern dann also „unbekannten“ – Geburtszeit übereinstimmt. Allerdings bedeutet „kann leiden“ nicht „muss leiden“! Denn es hängt von sehr vielen, kompliziert zueinan- der im Verhältnis stehenden, Faktoren ab, ob eine „falsche“ Geburtszeit zu tatsächlichen Aussage- fehlern führt oder nicht. Andererseits muss auch deutlich hervorgehoben werden: Die exakte Uhrzeitangabe ist nur in den Fällen gegeben, in denen bei der Geburt ein Dritter „auf den Sekun- denzeiger geschaut“ und die Geburtszeit notiert hat. Generell wird die „genaue“ Geburtszeit von Krankenhäusern auch heute noch mit „+/- 5 Minuten Abweichungen“ angegeben. Letztlich kann nach jahrzehntelanger Erfahrung des Programm- autors gesagt werden, dass Geburtszeitangaben in der Regel in über 90% der Geburtsbilder hinreichend genau sind, sodass verlässliche Aussagen möglich werden. Als Berater oder Coach sollten Sie aber immer die Geburtszeitquelle hinterfra- gen. Es kann nützlich sein, aber nie schaden. Sollten Sie als Coach oder Berater hinsichtlich dieser Problematik Vorbehalte oder Zweifel haben, so können Sie sich gerne mit dem Programm- autor in Verbindung setzen.

Zeitqualität: Analyse

Die astrologisch messbare Zeitqualität innerhalb des Betrachtungszeitraumes von März 2020 bis November 2020 zeigt keine nachweisbaren Besonderheiten.

Die nachfolgend beschriebene Zeitqualität ist gültig von ungefähr April 2021 bis Dezember 2021. Ausgelöst im Trigon 120° linksherum im Rhythmus 6 Jahre 4 Monate.

WAHRHAFT LEBEN IST ARBEIT AN SICH SELBST

Saturn / Sonne

Empfehlung (Lösungsweg)

Versuchen Sie, Ihr Selbstwertgefühl nicht nur an der erbrachten Leistung (zum Beispiel im Beruf) zu messen. Sehr wichtig: Lernen Sie sich zu entspannen. Ruhen Sie! Ihr Motto sollte lauten: „Ich arbeite, um gut zu leben.“ Und nicht: „Ich lebe, um gut zu arbeiten.“ Denn unter einem solchen für Sie fragwürdigen Motto wird das Leben „hart“ – und Ihr Herz wird dem folgen. Und solche „Verhärtungen sind doch schade, weil Sie sich und anderen eigentlich den größten Gefallen damit tun, zuerst immer auf Ihr Herz zu hören. In Wirklichkeit haben Sie nämlich kein „Herz aus Stein“. In Ihrem Herzen pulsiert das Leben in seiner ganzen Erhabenheit, in Freude und in Gelassenheit.

Noch eine Bemerkung zum Thema „Lebensverantwortung“: Tragen Sie niemals (wieder) die Lasten anderer! Tragen Sie nur Ihre eigene Last. Das reicht! Tun Sie dies mit Würde, so wie Sie allen, denen Sie ihre Lasten zurückgeben, auch ihre Würde zurückgeben. Ihr Motto könnte daher lauten: „Jedem das seine, nicht mehr und nicht weniger!“

Ernährungstipps

Essen Sie viel Obst? Das ist gut so. Denn einerseits sollten Sie Ihren Zuckerkonsum kontrollieren und regulieren und andererseits ist in Obst Sonne – also „Leben pur“ – gespeichert! Achten Sie bei Grundnahrungsmitteln immer auf optimale Qualität. Das Beste ist gerade gut genug. Trinken Sie viel, am besten Wasser aus Bergquellen, um Verhärtungen auf körperlicher aber auch auf seelischer Ebene vorzubeugen. Und wenn Sie darauf achten, weniger Fett, weniger Eier und weniger Fleisch zu sich zu nehmen, kann das auch nicht schaden ...

Manifestiert sich Ihre Stressanfälligkeit durch einen oft sehr empfindlichen Magen? Schonen Sie sich. Und wenn Sie übergewichtig sind, sollten Sie unbedingt rasch die „entsprechenden Pfunde“ wieder abnehmen, denn Ihr Herz ist „ein wunder Punkt“, oder könnte zu einem werden. Schonen Sie es. Übrigens: Schonung kann man hervorragend mit einer gesunden Ernährung erreichen ...

Vitamin- und Mineralstoffempfehlung in diesem Zusammenhang: Vitamin E, C, Biotin, Kalium, Phosphor.

Als individuell passende Diäten kommen für Sie der „Pudel-Plan“, die „Kohlenhydratbetonte-Diät“ und die „Null-Diät“ oder das Fasten infrage.

Pudel-Plan

Für Gesundheitsbewusste mit etwas Geduld. Ernährungspsychologe Prof. Dr. Volker Pudel hält von Wunderkuren und Crash-Diäten gar nichts. Er rät stattdessen: Langsam und stetig ohne starre Vorschriften und komplizierter Ernährungskonzepte abnehmen. Für seine Diäten (kohlenhydratreich und fettarm) appelliert er deshalb an die Vernunft der Anwender. Flexible Gestaltung des Essverhaltens gehört zur vernünftigen Umgehungsweise mit Nahrung. Rigide Verbote und Appelle („Du darfst nicht ...“) führen eher zu Essstörungen und selten zum wirklichen Diäterfolg. Generell sind Langzeitergebnisse besser als der kurzfristige Verlust von Pfunden. In den Büchern zur „Pfundkur“ und zum „Pudel-Plan“ sind Tests und Übungselemente integraler Bestandteil. Die Leser erhalten so mehr ein Lernprogramm als eine zeitlich begrenzte Diät. Jeder lesende Teilnehmer kann sein Ernährungstraining und Abnahmeprogramm individuell gestalten. Ein längerfristiges Programm ist auch die „Vier-Jahreszeiten-Kur“, ebenfalls von Prof. Pudel mitentwickelt, eine Art schriftlicher Dialog, bei dem man über ein ganzes Jahr anhand von Fragebogen, Ernährungstagebüchern und Beratungsbriefen lernt, sein Ernährungsverhalten zu ändern. Diese „Brief-Methode“ hat sich, ähnlich wie die Gruppenprogramme, als sehr erfolgreich für die Änderung der Ernährungsgewohnheiten erwiesen. Der „Pudel-Plan“ birgt innere Ernsthaftigkeit. Dies entspricht Ihrer konstellativen Anlage sehr.

Kohlenhydratbetonte Diäten

Frische Landkost: Getreideprodukte, Kartoffeln, Hülsenfrüchte, Gemüse und Obst stehen im Mittelpunkt dieser Diät. Eine ausreichende Versorgung mit Ballaststoffen sowie mit allen Vitaminen und Mineralstoffen ist also sicher gestellt. Bei relativ geringem Kaloriengehalt haben die Mahlzeiten dennoch „Volumen“ und sind reichhaltig. Die Sättigungswirkung ist gut, wenn der Fettgehalt nicht allzu drastisch gesenkt wird. Es sollte jedoch auf laktovegetarische Kost mit Milch und

Milchprodukten geachtet werden, um eine ausreichende Eiweiß- und Kalziumversorgung sicher zu stellen.

Beschreibung:

Drei vegetarische Kostformen lassen sich unterscheiden: „vegan“ (ganz ohne tierische Lebensmittel), „laktovegetabil“ (mit Milchprodukten) sowie „ovo-laktovegetabil“ (zusätzlicher Eiverzehr). Bei Vollwert-Küche geht es weniger streng und prinzipiell zu: Die Qualität der Lebensmittel steht nach dem Motto „so natürlich wie möglich“ an erster Stelle. Qualitätsverluste durch die Verarbeitung und Zubereitung sollen so gering wie möglich gehalten werden. Deshalb ergibt sich ein sehr hoher Rohkostanteil. Kartoffeln, Vollkornreis und -nudeln sowie Brot sind neben geringen Mengen an Fisch und Fleisch die „zu garenden“ Lebensmittel dieser Kost. Wichtig: Bei den kohlenhydratbetonten Diäten muss genügend getrunken werden – am besten Kräuter- und Früchtetees sowie Wasser und verdünnte Obstsaftsäfte. Kaffee, Schwarztee und alkoholische Getränke sind einzuschränken.

Null-Diät und Fasten

Die Küche bleibt kalt. Abgesehen von reichlich Wasser – ca. drei Liter am Tag – und einer Vitamin- und Mineralstoffsubstitution (Kapsel) kommt nichts in den Magen. Beim Saftfasten werden Kräutertees und Säfte getrunken. Fasten oder „Null-Diät“ bedeutet Verzicht auf feste Nahrungsaufnahme. Der Körper soll zur Deckung seines Energiebedarfs vor allem auf die eigenen Energievorräte zurückgreifen. Angestrebt ist ein Abbau der Fettdepots. Aus physiologischen Gründen ist eine solche Beschränkung aber kaum möglich, weil bei dieser „krassen Diät-Variante“ der Kalorieneinschränkung immer auch Proteinbestände mit abgebaut werden. Lebensnotwendige Nährstoffe wie Wasser, Vitamine und Mineralstoffe müssen dagegen beim Fasten täglich zugeführt werden. Das so genannte „proteinmodifizierte Fasten“ sieht als einzige Nahrung mit Eiweiß angereicherte Getränke oder Trinkmolke vor, damit der Eiweißabbau des Körpers während der Diät gering bleibt. Die „Null-Diät“ beziehungsweise das Fasten kommt, wenn nicht übertrieben ausgeführt, Ihrem Bedürfnis nach wahrer Reduzierung (der Reduzierung auf das Wahre) entgegen. Daher ist der seelische Effekt dieser Diäten mindestens so hoch zu bewerten wie ihr körperlicher Effekt.

Wellnesstipps

Alexandertechnik

hilft Ihnen, Stress abzubauen und eine aufrechte und entspannte äußere und vor allem auch innere Haltung einzunehmen.

Beschreibung:

Die von F.M. Alexander entwickelte Technik dient dazu, alltägliche Bewegungen (zum Beispiel das Stehen, Gehen, Sitzen, Liegen) bewusster wahrzunehmen. Dadurch soll eine natürliche Steuerung der Haltung und Bewegung wiedererlangt werden. Bewegungsexperimente, Berührungsimpulse und Übungen zur Körperwahrnehmung zielen darauf ab, dass Stress, Muskelverspannungen und Schmerzen abgebaut und die Körperhaltung, das körperliche Gleichgewicht und die Koordination verbessert werden.

Autogenes Training

hilft Ihnen ebenfalls, Stress abzubauen und kann Ihren wichtigen Entspannungsbemühungen eine besonders nützliche Tiefe verleihen.

Beschreibung:

Klassische autosuggestive Entspannungsmethode. Man konzentriert sich im Sitzen oder Liegen auf einzelne Körperteile und sagt sich Formeln („Mein linker Arm ist/ wird schwer.“) vor. Dabei stellt man sich Empfindungen von Schwere, Wärme oder Kühle vor und entspannt sich. Sechs Grundübungen beziehen sich auf die Entspannung der Muskeln, der Atmung, des Herzens, der Leiborgane, der Blutgefäße und des Kopfes. Dadurch sollen unwillkürliche Körperfunktionen wie Puls, Atmung, Muskelspannung oder Darmtätigkeit willentlich gesteuert werden. Autogenes Training kann beim Einschlafen helfen, bei Asthma, psychischen Störungen und Schlafstörungen. Regelmäßiges Üben ist wichtig und sinnvoll.

Bewegungstherapie

kommt Ihrem Bedürfnis entgegen, immer etwas Sinnvolles tun zu müssen. Zudem ist konzentrierte Mitarbeit erforderlich – etwas also, was Sie einfach gut können!

Beschreibung:

gezielte, exakt dosierte Bewegungen, die auf den Trainingszustand beziehungsweise die Erkrankung zugeschnitten sind, um Ausdauer, Kraft, Koordination und Beweglichkeit zu trainieren. Dem Ausdauertraining kommt besondere Bedeutung zu. Die Belastung des Muskels wird so angepasst, dass er seinen Sauerstoffbedarf noch aus dem Blut decken kann, der Stoffwechsel also „aerob“ ist. Wichtig ist das Aufwärmen mit Dehnübungen. Langsam beginnen, Überanstrengung vermei-

den, genügend Ruhepausen einlegen und die Bewegungen langsam ausklingen lassen. Regelmäßiges körperliches Training, drei bis viermal pro Woche, mindestens zwanzig, besser dreißig Minuten, stärkt den Kreislauf, das Herz, die Atmung und den gesamten Bewegungs- und Stützapparat. Es fördert die Anpassungsfähigkeit und erhöht die körperliche Leistungsfähigkeit. Das Koordinationstraining schützt vor Unfällen und Stürzen. Durch Ausdauertraining und gezielte Krankengymnastik wird die im Alter abnehmende Beweglichkeit und Gelenkigkeit erhöht. Die Kräftigung der die Wirbelsäule tragenden Rücken- und Bauchmuskeln durch Ausdauertraining und regelmäßige Gymnastik ist besonders wichtig bei Rückenschmerzen.

Reiki

schärft Ihre Sinne für die feinstofflichen Kräfte, denen Sie gebührend Respekt erweisen sollten. Hier geht es für Sie um nützliche Arbeit im Kleinen.

Beschreibung:

japanische Methode, die auf die Beseitigung von Energieblockaden, Stress, mentalen Problemen, funktionellen Störungen und Schmerzen abzielt und gegen Muskelverspannungen, Schlafstörungen, Rheuma und hohen Blutdruck helfen soll. Bei dieser „Regulationstherapie“ sollen beim bekleideten Patienten durch Handauflegen auf bestimmte Körperstellen die sieben Energiezentren (Chakren) stimuliert, der Energiefluss harmonisiert und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden. Die Heilwirkungen sind wissenschaftlich bislang nicht vollkommen gesichert.

Empfehlung zu Sportarten

Wählen Sie Sportarten, die Ihnen Verantwortung zumuten. Auch Ausdauer sollte erforderlich sein, am besten in Kombination mit der Möglichkeit, gesteckte Ziele konsequent und zielstrebig zu erreichen. Bergsteigen oder Climbing erfüllen zum Beispiel diese Anforderungen. Sehr wichtig ist außerdem, gut zu überlegen, wofür Sie sich – sportlich gesehen – entscheiden. Denn Sie sollten Ihre Entscheidungen nicht zu oft revidieren müssen – das wäre nicht gut für Ihr Selbstbewusstsein ...

Wenn Sie in einem Sportstudio mit Gewichten arbeiten, sollten Sie folgende Körper- beziehungsweise Muskelregionen besonders trainieren: Kniegelenke. Trainieren Sie nicht zu hart, stellen Sie keine unerfüllbaren Ansprüche an sich, sondern wählen Sie kleine Etappenziele. Streben Sie diese aber konsequent an. Achten Sie auf den „Spaßfaktor“, Training ist Entspannung – nicht Arbeit. Wichtig: Eventuell haben Sie einen zu hohen Blutdruck; checken Sie ihn, bevor Sie mit dem Training beginnen. Machen Sie gegebenenfalls ein spezielles „Cardio-Training“, das heute in vielen Sportstudios angeboten wird.

Bachblüten

Oak

Erfahrungsbild: Erschöpfungszustände; Vaterproblematik; zu leistungsorientiert. Lösung: Lernen, sich zu entspannen, Sympathikus herunterfahren. Arbeiten, um zu leben – nicht leben, um zu arbeiten. Beziehung zum Vater und zu Vaterfiguren klären. Eigene Großzügigkeit entdecken.

Homöopathika

Homöopathika

1. Kalium-carbonicum
2. Arsenicum
3. Ambra
4. Kalium-sulfuricum
5. Nux-vomica
6. Aurum
7. Carcininum
8. Argentum-metallicum

Darstellung

Leistungsbewusstsein, Verlangen nach Anerkennung, zu früh selbstständig, Überkorrektheit, sympatiktone Überdrehung, „Hab-Acht-Stellung“, Bestrafungsangst, Kontakt zu seiner Lebenskraft verloren, festgefahren, versteinert, erstarrt, verbittert, mürrisch, gleichgültig gegen Freude, frühzeitiges Altern.

Repertorisation

SR 630 fleißig, Arbeitswut
SR 117 Verlangen nach Geschäften
SR 118 erschöpfter Geschäftsmann
SR 906 empfindlich gegen Verweis
SR 22 empfindlich gegen Tadel
SR 498 Furcht vor Prüfungen
SR 908 ernst
SR 21 Demütigung, Kränkung (der eigenen Würde)
SR 631 innere Anspannung
SR 617 gleichgültig gegen Freuden
SR 438 verbittert
SR 764 mürrisch
SR 103 Abneigung gegen die eigenen Kinder
SR 618 gleichgültig gegen das eigene Leben
SR 395 vorzeitiges Altern

Die Analyse von Zeitqualitäten ist eine Besonderheit für astrologische Fachleute. Diese werden daran große Freude haben. Aber auch nichtastrologische Leserinnen und Leser werden spüren, dass Zeitrhythmen und -qualitäten von großer Wichtigkeit sein können, vor allem angesichts derjenigen Anlagestruktur, die gerade im Lebensvordergrund steht. Mit der Einbeziehung der Zeitqualität gewinnt Astrowellness eine bisher nur selten berücksichtigte Wirksamkeitsdimension.

Einleitung

astrovitalis benutzt für die Analyse der Zeitqualität eine spezielle astrologisch-prognostische Methode, die so genannten „rhythmischen Auslösungen“. Dabei „wandert“ der Aszendent gleich dem Zeiger einer Uhr von Geburt an durch das Geburtsbild. Immer dann, wenn er „auf seiner Reise“ einen Planeten berührt, wird dieser Planet „ausgelöst“. Da die Planeten charakterliche Anlagen (Konstellationen) symbolisieren, werden solche Anlagen dann „ausgelöst“ oder aktiv und treten in der Regel mit ihrer jeweiligen Thematik in den Lebensvordergrund.

Hintergrund

Das astrovitalis-Programm benutzt zur Analyse der Zeitqualität einen speziellen Zeitrhythmus, inklusive des entsprechend passenden Zeitorbis: den so genannten „Pyramiden-Rhythmus“. Diese Rhythmik ist vom Programmautor Mitte der 80er Jahre entdeckt und entwickelt worden und stellt die wahrscheinlich genaueste rhythmische Auslösmethode innerhalb der astrologischen Prognosemethoden dar. Sie ist abgeleitet aus der Großen Cheops-Pyramide. In diesem Bauwerk, das zu Recht als „Weltwunder“ bezeichnet wird, „überragt“ im buchstäblichen Sinn des Wortes eine Messgröße alle anderen: der 76 Grad Winkel (exakt $76^{\circ} 17' 32''$). Dieser ergibt sich an der oberen Spitze der Pyramide. Die aufsteigenden Seiten haben einen Winkel von 52 Grad zur Ebene (exakt $51^{\circ} 51' 14''$).

Abgeleitet aus dem Winkel der Spitze von 76 Grad ergibt sich der astrologische Hauptrhythmus zur Messung der Zeitqualität: 76 Monate beziehungsweise 6,333 Jahre (entspricht 6 Jahren und 4 Monaten) pro Geburtsbildfeld. Innerhalb dieses Rhythmus werden Konjunktionen, Trigone und Oppositionen des in beiden Richtungen verschiebbaren Aszendenten berücksichtigt. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 2326 Tage beziehungsweise 76,55 Monate beziehungsweise 6,38 Jahre). Der Zeitorbis bezüglich der Auslöswirkung beträgt der Erfahrung nach ca. 10% des Rhythmus also ca. 8 Monate (+/- 4 Monate um den exakten Auslösungszeitpunkt). Eine Periode von 6 Jahren und 4 Monaten sowie ein Gültigkeitszeitraum von +/- 4 Monaten ist in den Optionen voreingestellt.

Neben diesem Hauptrhythmus gibt es zur Bestimmbarkeit der Zeitqualität auch noch einen wichtigen Unterrhythmus: Es ist nahe liegend, die Zahl 76 durch die Zahl 4 zu dividieren, da die Pyramide als Grundfläche ein Quadrat hat (die Zahl 4), somit auch je 4 Seiten. Diese vier Seiten der Pyramide wurden als "die vier Gesichter Gottes" bezeichnet. Dividiert man 76 durch 4, ergibt sich 19. Die 19 ist das Zahlensymbol der vier Seiten der Pyramide. Die vier Pyramidenseiten (Grundfläche Quadrat) begründen so den Unterrhythmus von 19 Monaten beziehungsweise 1,58 Jahren pro Geburtsbildfeld. (Unter Berücksichtigung des minutengenauen Winkels allerdings: 581 Tage beziehungsweise 19,14 Monate beziehungsweise 1,595 Jahre.) Diese Berechnungen eignen sich ebenfalls hervorragend zur Bestimmung der Zeitqualität. Es sollte aber bedacht werden, dass dieser Rhythmus viermal schneller als der im astrovitalis-Programm voreingestellte 76-Monatsrhythmus durch ein Geburtsbildfeld läuft und daher in der Regel bei „Auslösungen“ weniger auffällig und intensiv in seiner Wirkung ist.

Die voreingestellte Hauptrhythmik kann vom Profilersteller beliebig geändert werden. In Fragen der Zeitqualitätsanalyse unerfahrenen Benutzern empfehlen wir, die Voreinstellungen beizubehalten, da bereits kleine Änderungen zu großen Aussagevariationen führen können. Astrologisch erfahrenen Benutzern wird die Einstellbarkeit von Zeitrhythmen, Orben und Aspektmustern sicherlich Freude bereiten.

Nutzen

Die astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse beinhaltet lösungsorientierte Handlungsvorschläge sowie auf den jeweiligen Zeitraum bezogene Tipps zu Ernährung, zu Therapiemöglichkeiten und zu sportlicher Betätigung. Alle Hinweise sind jeweils speziell auf die aktuell im Lebensvordergrund stehende Anlagestruktur ausgelegt.

Anhang: Erläuterungen

Lassen Sie sich überraschen und finden Sie im Anhang eine Bereicherung Ihrer ganzheitlichen Perspektive.

Die Biorhythmusanalyse und die Namensanalyse

Im Anhang der astrovitalis-Analyse finden Sie biorhythmische Auswertungen in grafischer und in Textform sowie eine Namensanalyse auf astrologisch-kabbalistischer Grundlage. Diese Auswertungen haben zwar keinen direkten Bezug zur Astrologie, können aber die astrologischen, psychologischen und medizinischen Aussagen der astrovitalis-Analyse sinnvoll unterstützen. Der Biorhythmus bildet die Befindlichkeit an bestimmten Tagen und über bestimmte Zeiträume ab – ähnlich der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse. Die Namensanalyse ist eine zahlensymbolische Auswertung von Namen und Geburtsdaten – nicht so umfangreich doch ähnlich einer Geburtsbildauswertung.

Anhang: Namensanalyse

Name: Petra Mustermann

Geburtsdatum: 11.07.1968

Datum der Auswertung: 29.07.2020

Kreativer Denker mit beständiger Seele lebt als vernünftiges Gesamtwesen. Man sollte heute flexibel handeln.

Namens-Ziffern einzeln: 16 5 20 18 1 0 13 21 19 20 5 18 13 1 14 14

Summe aller Namens-Ziffern = 198

..... daraus Quersumme = 18

..... daraus Quersumme = 9

Namenszahl 9 > Kreativer Denker

Summe aller Datums-Ziffern = 33

..... daraus Quersumme = 6

Datumszahl: 6 > mit beständiger Seele

Summe Namens & Datumsziffern = 231

..... daraus Quersumme = 6

Gesamtzahl 6 > lebt als vernünftiges Gesamtwesen.

Anzahl der Tage seit Geburt: 19011

..... daraus Quersumme = 12

..... daraus Quersumme = 3

Alterszahl 3 > Man sollte heute flexibel handeln.

Auch die zahlenmystische „Namensanalyse“ regt die Fantasie an. Hier geht es nicht um Religion oder mytische Erfahrung als solche, sondern um den Rückgriff auf Assoziationstechniken, durch die überraschende Beziehungen hergestellt werden können. Insofern richtet sich die Namensanalyse an aufgeschlossene Beraterinnen und Berater und Leserinnen und Leser ihrer Profile, die immer neugierig auf zusätzliche Zusammenhänge sind – wie immer sie diese dann auch nutzen werden.

Einleitung

Die astrovitalis-Namensanalyse basiert auf zahlenmystischen Überlieferungen, im Speziellen denen der jüdischen Kabbala. Es werden die individuellen Namens-, Alters-, Datums- und Gesamtzahlen berechnet. Eine Kurzinterpretation der berechneten Zahlenwerte auf der Basis astrologisch hergeleiteter Begriffe schließt sich an. Für den Erstellungstag (Systemzeit) wird das Alter ermittelt und ein Verhaltensvorschlag wird gegeben. Als Grundlage der Namensanalyse werden spezielle Wortgefüge benutzt, die aus der Kombinationen von Tierkreiszeichen, Elementen und Quadranten entwickelt wurden. In diesem Sinne ist diese Namensanalyse eine sehr besondere Auswertung, in der Kabbala und Astrologie eine harmonische Verbindung eingehen.

Hintergrund

Die Kabbala beschäftigt sich – wie die Astrologie – mit den „höheren Welten“ und mit den Wurzeln unserer Gefühle und Gedanken, die wir noch nicht richtig erfassen können. Da wir keine Kontrolle über diese Welten haben, wissen wir nicht, wie und warum unsere Gefühle und unsere Gedanken entstehen. Auch Psychologie, Gehirnphysiologie und andere Forschungsdisziplinen, die sich mit dem Sitz der Gefühle und mit dem menschlichen Verhalten beschäftigen, haben keine schlüssigen Erklärungen für ursprüngliche Verhaltensfaktoren und Gefühlsregungen.

Die Kabbala könnte man als die „Mathematik der Gefühle“ oder auch als „emotionalen Zahlenschlüssel“ bezeichnen. Sie betrachtet die Gesamtheit unserer menschlichen Gefühle und Wünsche, analysiert sie und erzeugt für jede Erscheinung, jede Nuance des Gefühls und der Wahrnehmung eine Art mathematische Formel oder Zahlencodierung, entsprechend dem jeweiligen spirituellen Niveau. Selbstverständlich gilt das auch für unsere Namen und Geburtsdaten.

Den Kabbala-Unkundigen erscheint es oft so, als habe die Kabbala nur Quersummen, Matrizen und Zeichnungen zum Gegenstand. Aber viele Aufgeschlossene betreiben bereits auch exakte Wissenschaft, ohne eigene Empfindungen und ein Gespür für mystische Wahrheiten zu verleugnen. In diesem Sinne sollte die astrovitalis-Namensanalyse gelesen und verstanden werden – mit Ruhe und einer gewissen inneren Andacht. Denn „Mystik“ ist nicht gleichbedeutend mit „Irrationalität“, „Geheimnistuerei“ oder „Unwissenschaftlichkeit“, wie oft gesagt wird. Mystik ist eine „Kunst der Kontemplation und der Entbindung des Neuen“ und stellt damit Symbolsysteme bereit, die einen interessanten und wichtigen Beitrag zur Frage nach den Bedeutungen menschlicher Lebensweisen und ihren Ursprüngen leisten.

Nutzen

Das Wort Kabbala stammt von dem hebräischen Wort "lekabel" ab, das "empfangen" bedeutet. Die Kabbala beschreibt alle Motivationen unserer Handlungen als ein „Verlangen zu empfangen“. Der Beweggrund jeder menschlichen Tat ist immer der Wunsch, die verschiedenartigsten Wonnen und Vergnügen zu erhalten. Dies ist eine Grundverfassung, die allen Menschen gemeinsam ist. Das Problem ist in der Regel nur, wie man das maximale Vergnügen mit dem minimalen Einsatz bekommt. Jeder versucht diese Frage auf seine eigene Weise zu beantworten. Deshalb wird empfohlen, sich bei der Interpretation der astrovitalis-Namensanalyse viel Zeit zu lassen. Das ist von großer Wichtigkeit! Der Nutzen zahlenmystischer beziehungsweise kabbalistischer Aussagen wirkt – auch wenn er sich normalerweise sofort einstellt – langfristig. Solcher Nutzen findet sich übrigens im modernen Wellness-Gedanken wieder, in dem die Zeit auch als ein hohes Gut betrachtet wird. Denn Zeit vergeht nicht einfach nur, Zeit hat eine Qualität, Zeit ist nötig, um werthaltige Erfahrungen zu machen. Und Zeit sollte sinnvoll genutzt werden. In diesem Sinne ist der täglich wechselnde Verhaltensvorschlag zu verstehen, der von astrovitalis auf der Grundlage der seit der Geburt vergangenen Lebensstage ermittelt wird.

Anhang: Biorhythmus (Tabellenform)

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|-------------------|----------|------------|------------|------------|------------|---|
| 09.06.2020 | 63 | 90 | -46 | -17 | 22 | |
| 10.06.2020 | 40 | 97 | -62 | 0 | 19 | Ideel in 0-Linie. |
| 11.06.2020 | 14 | 100 | -76 | 16 | 14 | Körper in 0-Linie. |
| 12.06.2020 | -14 | 98 | -87 | 32 | 7 | |
| 13.06.2020 | -40 | 90 | -94 | 48 | 1 | |
| 14.06.2020 | -63 | 78 | -99 | 61 | -6 | |
| 15.06.2020 | -82 | 62 | -100 | 74 | -12 | |
| 16.06.2020 | -94 | 43 | -97 | 84 | -16 | |
| 17.06.2020 | -100 | 22 | -91 | 92 | -19 | |
| 18.06.2020 | -98 | 0 | -82 | 97 | -21 | Seele in 0-Linie. |
| 19.06.2020 | -89 | -22 | -69 | 100 | -20 | |
| 20.06.2020 | -73 | -43 | -54 | 100 | -18 | |
| 21.06.2020 | -52 | -62 | -37 | 97 | -14 | |
| 22.06.2020 | -27 | -78 | -19 | 92 | -8 | |
| 23.06.2020 | 0 | -90 | 0 | 84 | -2 | Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie! |
| 24.06.2020 | 27 | -97 | 19 | 74 | 6 | |
| 25.06.2020 | 52 | -100 | 37 | 61 | 12 | |
| 26.06.2020 | 73 | -98 | 54 | 48 | 19 | |
| 27.06.2020 | 89 | -90 | 69 | 33 | 25 | |
| 28.06.2020 | 98 | -78 | 81 | 17 | 30 | |
| 29.06.2020 | 100 | -62 | 91 | 0 | 32 | |
| 30.06.2020 | 94 | -43 | 97 | -16 | 33 | Ideel in 0-Linie. |
| 01.07.2020 | 82 | -22 | 100 | -32 | 32 | |
| 02.07.2020 | 63 | 0 | 99 | -48 | 28 | Seele in 0-Linie. |
| 03.07.2020 | 40 | 22 | 95 | -61 | 24 | |
| 04.07.2020 | 14 | 43 | 87 | -74 | 18 | Körper in 0-Linie. |
| 05.07.2020 | -14 | 62 | 76 | -84 | 10 | |
| 06.07.2020 | -40 | 78 | 62 | -92 | 2 | |
| 07.07.2020 | -63 | 90 | 46 | -97 | -6 | |
| 08.07.2020 | -82 | 97 | 28 | -100 | -14 | |
| 09.07.2020 | -94 | 100 | 10 | -100 | -21 | |
| 10.07.2020 | -100 | 98 | -9 | -97 | -27 | Geist in 0-Linie. |
| 11.07.2020 | -98 | 90 | -28 | -92 | -32 | |
| 12.07.2020 | -89 | 78 | -46 | -84 | -35 | |
| 13.07.2020 | -73 | 62 | -62 | -74 | -37 | |
| 14.07.2020 | -52 | 43 | -76 | -61 | -36 | |
| 15.07.2020 | -27 | 22 | -87 | -48 | -35 | |
| 16.07.2020 | 0 | 0 | -94 | -33 | -32 | Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie! |
| 17.07.2020 | 27 | -22 | -99 | -17 | -28 | |
| 18.07.2020 | 52 | -43 | -100 | 0 | -23 | Ideel in 0-Linie. |
| 19.07.2020 | 73 | -62 | -97 | 16 | -18 | |
| 20.07.2020 | 89 | -78 | -91 | 32 | -12 | |
| 21.07.2020 | 98 | -90 | -82 | 48 | -6 | |
| 22.07.2020 | 100 | -97 | -69 | 61 | -1 | |
| 23.07.2020 | 94 | -100 | -54 | 74 | 4 | |
| 24.07.2020 | 82 | -98 | -37 | 84 | 8 | |
| 25.07.2020 | 63 | -90 | -19 | 92 | 12 | |
| 26.07.2020 | 40 | -78 | 0 | 97 | 15 | Geist in 0-Linie. |
| 27.07.2020 | 14 | -62 | 19 | 100 | 18 | Körper in 0-Linie. |
| 28.07.2020 | -14 | -43 | 37 | 100 | 20 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|-------------------|------------|------------|-----------|-----------|-----------|--------------------|
| 29.07.2020 | -40 | -22 | 54 | 97 | 22 | |
| 30.07.2020 | -63 | 0 | 69 | 92 | 24 | Seele in 0-Linie. |
| 31.07.2020 | -82 | 22 | 81 | 84 | 26 | |
| 01.08.2020 | -94 | 43 | 91 | 74 | 28 | |
| 02.08.2020 | -100 | 62 | 97 | 61 | 30 | |
| 03.08.2020 | -98 | 78 | 100 | 48 | 32 | |
| 04.08.2020 | -89 | 90 | 99 | 33 | 33 | |
| 05.08.2020 | -73 | 97 | 95 | 17 | 34 | |
| 06.08.2020 | -52 | 100 | 87 | 0 | 34 | |
| 07.08.2020 | -27 | 98 | 76 | -16 | 33 | Ideel in 0-Linie. |
| 08.08.2020 | 0 | 90 | 62 | -32 | 30 | Körper in 0-Linie. |
| 09.08.2020 | 27 | 78 | 46 | -48 | 26 | |
| 10.08.2020 | 52 | 62 | 28 | -61 | 20 | |
| 11.08.2020 | 73 | 43 | 10 | -74 | 13 | |
| 12.08.2020 | 89 | 22 | -9 | -84 | 4 | Geist in 0-Linie. |
| 13.08.2020 | 98 | 0 | -28 | -92 | -6 | Seele in 0-Linie. |
| 14.08.2020 | 100 | -22 | -46 | -97 | -16 | |
| 15.08.2020 | 94 | -43 | -62 | -100 | -28 | |
| 16.08.2020 | 82 | -62 | -76 | -100 | -39 | |
| 17.08.2020 | 63 | -78 | -87 | -97 | -50 | |
| 18.08.2020 | 40 | -90 | -94 | -92 | -59 | |
| 19.08.2020 | 14 | -97 | -99 | -84 | -66 | Körper in 0-Linie. |
| 20.08.2020 | -14 | -100 | -100 | -74 | -72 | |
| 21.08.2020 | -40 | -98 | -97 | -61 | -74 | |
| 22.08.2020 | -63 | -90 | -91 | -48 | -73 | |
| 23.08.2020 | -82 | -78 | -82 | -33 | -69 | |
| 24.08.2020 | -94 | -62 | -69 | -17 | -60 | |
| 25.08.2020 | -100 | -43 | -54 | 0 | -49 | Ideel in 0-Linie. |
| 26.08.2020 | -98 | -22 | -37 | 16 | -35 | |
| 27.08.2020 | -89 | 0 | -19 | 32 | -19 | Seele in 0-Linie. |
| 28.08.2020 | -73 | 22 | 0 | 48 | -1 | Geist in 0-Linie. |
| 29.08.2020 | -52 | 43 | 19 | 61 | 18 | |
| 30.08.2020 | -27 | 62 | 37 | 74 | 36 | |
| 31.08.2020 | 0 | 78 | 54 | 84 | 54 | Körper in 0-Linie. |
| 01.09.2020 | 27 | 90 | 69 | 92 | 70 | |
| 02.09.2020 | 52 | 97 | 81 | 97 | 82 | |
| 03.09.2020 | 73 | 100 | 91 | 100 | 91 | |
| 04.09.2020 | 89 | 98 | 97 | 100 | 96 | |
| 05.09.2020 | 98 | 90 | 100 | 97 | 96 | |
| 06.09.2020 | 100 | 78 | 99 | 92 | 92 | |
| 07.09.2020 | 94 | 62 | 95 | 84 | 84 | |
| 08.09.2020 | 82 | 43 | 87 | 74 | 72 | |
| 09.09.2020 | 63 | 22 | 76 | 61 | 56 | |
| 10.09.2020 | 40 | 0 | 62 | 48 | 38 | Seele in 0-Linie. |
| 11.09.2020 | 14 | -22 | 46 | 33 | 18 | Körper in 0-Linie. |
| 12.09.2020 | -14 | -43 | 28 | 17 | -3 | |
| 13.09.2020 | -40 | -62 | 10 | 0 | -23 | |
| 14.09.2020 | -63 | -78 | -9 | -16 | -42 | Ideel in 0-Linie. |
| 15.09.2020 | -82 | -90 | -28 | -32 | -58 | |
| 16.09.2020 | -94 | -97 | -46 | -48 | -71 | |
| 17.09.2020 | -100 | -100 | -62 | -61 | -81 | |
| 18.09.2020 | -98 | -98 | -76 | -74 | -86 | |
| 19.09.2020 | -89 | -90 | -87 | -84 | -88 | |
| 20.09.2020 | -73 | -78 | -94 | -92 | -84 | |
| 21.09.2020 | -52 | -62 | -99 | -97 | -78 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--------------------|
| 22.09.2020 | -27 | -43 | -100 | -100 | -68 | |
| 23.09.2020 | 0 | -22 | -97 | -100 | -55 | Körper in 0-Linie. |
| 24.09.2020 | 27 | 0 | -91 | -97 | -40 | Seele in 0-Linie. |
| 25.09.2020 | 52 | 22 | -82 | -92 | -25 | |
| 26.09.2020 | 73 | 43 | -69 | -84 | -9 | |
| 27.09.2020 | 89 | 62 | -54 | -74 | 6 | |
| 28.09.2020 | 98 | 78 | -37 | -61 | 20 | |
| 29.09.2020 | 100 | 90 | -19 | -48 | 31 | |
| 30.09.2020 | 94 | 97 | 0 | -33 | 40 | Geist in 0-Linie. |
| 01.10.2020 | 82 | 100 | 19 | -17 | 46 | |
| 02.10.2020 | 63 | 98 | 37 | 0 | 50 | Ideel in 0-Linie. |
| 03.10.2020 | 40 | 90 | 54 | 16 | 50 | |
| 04.10.2020 | 14 | 78 | 69 | 32 | 48 | Körper in 0-Linie. |
| 05.10.2020 | -14 | 62 | 81 | 48 | 44 | |
| 06.10.2020 | -40 | 43 | 91 | 61 | 39 | |
| 07.10.2020 | -63 | 22 | 97 | 74 | 32 | |
| 08.10.2020 | -82 | 0 | 100 | 84 | 26 | Seele in 0-Linie. |
| 09.10.2020 | -94 | -22 | 99 | 92 | 19 | |
| 10.10.2020 | -100 | -43 | 95 | 97 | 12 | |
| 11.10.2020 | -98 | -62 | 87 | 100 | 7 | |
| 12.10.2020 | -89 | -78 | 76 | 100 | 2 | |
| 13.10.2020 | -73 | -90 | 62 | 97 | -1 | |
| 14.10.2020 | -52 | -97 | 46 | 92 | -3 | |
| 15.10.2020 | -27 | -100 | 28 | 84 | -4 | |
| 16.10.2020 | 0 | -98 | 10 | 74 | -4 | Körper in 0-Linie. |
| 17.10.2020 | 27 | -90 | -9 | 61 | -3 | Geist in 0-Linie. |
| 18.10.2020 | 52 | -78 | -28 | 48 | -2 | |
| 19.10.2020 | 73 | -62 | -46 | 33 | 0 | |
| 20.10.2020 | 89 | -43 | -62 | 17 | 0 | |
| 21.10.2020 | 98 | -22 | -76 | 0 | 0 | |
| 22.10.2020 | 100 | 0 | -87 | -16 | -1 | Ideel in 0-Linie. |
| 23.10.2020 | 94 | 22 | -94 | -32 | -2 | |
| 24.10.2020 | 82 | 43 | -99 | -48 | -6 | |
| 25.10.2020 | 63 | 62 | -100 | -61 | -9 | |
| 26.10.2020 | 40 | 78 | -97 | -74 | -13 | |
| 27.10.2020 | 14 | 90 | -91 | -84 | -18 | Körper in 0-Linie. |
| 28.10.2020 | -14 | 97 | -82 | -92 | -23 | |
| 29.10.2020 | -40 | 100 | -69 | -97 | -26 | |
| 30.10.2020 | -63 | 98 | -54 | -100 | -30 | |
| 31.10.2020 | -82 | 90 | -37 | -100 | -32 | |
| 01.11.2020 | -94 | 78 | -19 | -97 | -33 | |
| 02.11.2020 | -100 | 62 | 0 | -92 | -32 | Geist in 0-Linie. |
| 03.11.2020 | -98 | 43 | 19 | -84 | -30 | |
| 04.11.2020 | -89 | 22 | 37 | -74 | -26 | |
| 05.11.2020 | -73 | 0 | 54 | -61 | -20 | Seele in 0-Linie. |
| 06.11.2020 | -52 | -22 | 69 | -48 | -13 | |
| 07.11.2020 | -27 | -43 | 81 | -33 | -6 | |
| 08.11.2020 | 0 | -62 | 91 | -17 | 3 | Körper in 0-Linie. |
| 09.11.2020 | 27 | -78 | 97 | 0 | 12 | Ideel in 0-Linie. |
| 10.11.2020 | 52 | -90 | 100 | 16 | 20 | |
| 11.11.2020 | 73 | -97 | 99 | 32 | 27 | |
| 12.11.2020 | 89 | -100 | 95 | 48 | 33 | |
| 13.11.2020 | 98 | -98 | 87 | 61 | 37 | |
| 14.11.2020 | 100 | -90 | 76 | 74 | 40 | |
| 15.11.2020 | 94 | -78 | 62 | 84 | 40 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|-------------------|-----------|----------|-----------|------------|-----------|---|
| 16.11.2020 | 82 | -62 | 46 | 92 | 40 | |
| 17.11.2020 | 63 | -43 | 28 | 97 | 36 | |
| 18.11.2020 | 40 | -22 | 10 | 100 | 32 | |
| 19.11.2020 | 14 | 0 | -9 | 100 | 26 | GEFAHR! Die 3 Hauptkurven sind in O-Linie! |
| 20.11.2020 | -14 | 22 | -28 | 97 | 19 | |
| 21.11.2020 | -40 | 43 | -46 | 92 | 12 | |
| 22.11.2020 | -63 | 62 | -62 | 84 | 5 | |
| 23.11.2020 | -82 | 78 | -76 | 74 | -2 | |
| 24.11.2020 | -94 | 90 | -87 | 61 | -8 | |
| 25.11.2020 | -100 | 97 | -94 | 48 | -12 | |
| 26.11.2020 | -98 | 100 | -99 | 33 | -16 | |
| 27.11.2020 | -89 | 98 | -100 | 17 | -18 | |
| 28.11.2020 | -73 | 90 | -97 | 0 | -20 | |
| 29.11.2020 | -52 | 78 | -91 | -16 | -20 | Ideel in 0-Linie. |
| 30.11.2020 | -27 | 62 | -82 | -32 | -20 | |
| 01.12.2020 | 0 | 43 | -69 | -48 | -18 | Körper in 0-Linie. |
| 02.12.2020 | 27 | 22 | -54 | -61 | -16 | |
| 03.12.2020 | 52 | 0 | -37 | -74 | -15 | Seele in 0-Linie. |
| 04.12.2020 | 73 | -22 | -19 | -84 | -13 | |
| 05.12.2020 | 89 | -43 | 0 | -92 | -12 | Geist in 0-Linie. |
| 06.12.2020 | 98 | -62 | 19 | -97 | -10 | |
| 07.12.2020 | 100 | -78 | 37 | -100 | -10 | |
| 08.12.2020 | 94 | -90 | 54 | -100 | -10 | |
| 09.12.2020 | 82 | -97 | 69 | -97 | -11 | |
| 10.12.2020 | 63 | -100 | 81 | -92 | -12 | |
| 11.12.2020 | 40 | -98 | 91 | -84 | -13 | |
| 12.12.2020 | 14 | -90 | 97 | -74 | -13 | Körper in 0-Linie. |
| 13.12.2020 | -14 | -78 | 100 | -61 | -13 | |
| 14.12.2020 | -40 | -62 | 99 | -48 | -13 | |
| 15.12.2020 | -63 | -43 | 95 | -33 | -11 | |
| 16.12.2020 | -82 | -22 | 87 | -17 | -8 | |
| 17.12.2020 | -94 | 0 | 76 | 0 | -4 | Ideel in 0-Linie. |
| 18.12.2020 | -100 | 22 | 62 | 16 | 0 | |
| 19.12.2020 | -98 | 43 | 46 | 32 | 6 | |
| 20.12.2020 | -89 | 62 | 28 | 48 | 12 | |
| 21.12.2020 | -73 | 78 | 10 | 61 | 19 | |
| 22.12.2020 | -52 | 90 | -9 | 74 | 26 | Geist in 0-Linie. |
| 23.12.2020 | -27 | 97 | -28 | 84 | 32 | |
| 24.12.2020 | 0 | 100 | -46 | 92 | 36 | Körper in 0-Linie. |
| 25.12.2020 | 27 | 98 | -62 | 97 | 40 | |
| 26.12.2020 | 52 | 90 | -76 | 100 | 42 | |
| 27.12.2020 | 73 | 78 | -87 | 100 | 41 | |
| 28.12.2020 | 89 | 62 | -94 | 97 | 38 | |
| 29.12.2020 | 98 | 43 | -99 | 92 | 34 | |
| 30.12.2020 | 100 | 22 | -100 | 84 | 26 | |
| 31.12.2020 | 94 | 0 | -97 | 74 | 18 | Seele in 0-Linie. |
| 01.01.2021 | 82 | -22 | -91 | 61 | 8 | |
| 02.01.2021 | 63 | -43 | -82 | 48 | -4 | |
| 03.01.2021 | 40 | -62 | -69 | 33 | -14 | |
| 04.01.2021 | 14 | -78 | -54 | 17 | -25 | Körper in 0-Linie. |
| 05.01.2021 | -14 | -90 | -37 | 0 | -35 | |
| 06.01.2021 | -40 | -97 | -19 | -16 | -43 | Ideel in 0-Linie. |
| 07.01.2021 | -63 | -100 | 0 | -32 | -49 | Geist in 0-Linie. |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--------------------|
| 08.01.2021 | -82 | -98 | 19 | -48 | -52 | |
| 09.01.2021 | -94 | -90 | 37 | -61 | -52 | |
| 10.01.2021 | -100 | -78 | 54 | -74 | -50 | |
| 11.01.2021 | -98 | -62 | 69 | -84 | -44 | |
| 12.01.2021 | -89 | -43 | 81 | -92 | -36 | |
| 13.01.2021 | -73 | -22 | 91 | -97 | -25 | |
| 14.01.2021 | -52 | 0 | 97 | -100 | -14 | Seele in 0-Linie. |
| 15.01.2021 | -27 | 22 | 100 | -100 | -1 | |
| 16.01.2021 | 0 | 43 | 99 | -97 | 11 | Körper in 0-Linie. |
| 17.01.2021 | 27 | 62 | 95 | -92 | 23 | |
| 18.01.2021 | 52 | 78 | 87 | -84 | 33 | |
| 19.01.2021 | 73 | 90 | 76 | -74 | 41 | |
| 20.01.2021 | 89 | 97 | 62 | -61 | 47 | |
| 21.01.2021 | 98 | 100 | 46 | -48 | 49 | |
| 22.01.2021 | 100 | 98 | 28 | -33 | 48 | |
| 23.01.2021 | 94 | 90 | 10 | -17 | 44 | |
| 24.01.2021 | 82 | 78 | -9 | 0 | 38 | Ideel in 0-Linie. |
| 25.01.2021 | 63 | 62 | -28 | 16 | 28 | |
| 26.01.2021 | 40 | 43 | -46 | 32 | 17 | |
| 27.01.2021 | 14 | 22 | -62 | 48 | 6 | Körper in 0-Linie. |
| 28.01.2021 | -14 | 0 | -76 | 61 | -7 | Seele in 0-Linie. |
| 29.01.2021 | -40 | -22 | -87 | 74 | -19 | |
| 30.01.2021 | -63 | -43 | -94 | 84 | -29 | |
| 31.01.2021 | -82 | -62 | -99 | 92 | -38 | |
| 01.02.2021 | -94 | -78 | -100 | 97 | -44 | |
| 02.02.2021 | -100 | -90 | -97 | 100 | -47 | |
| 03.02.2021 | -98 | -97 | -91 | 100 | -46 | |
| 04.02.2021 | -89 | -100 | -82 | 97 | -44 | |
| 05.02.2021 | -73 | -98 | -69 | 92 | -37 | |
| 06.02.2021 | -52 | -90 | -54 | 84 | -28 | |
| 07.02.2021 | -27 | -78 | -37 | 74 | -17 | |
| 08.02.2021 | 0 | -62 | -19 | 61 | -5 | Körper in 0-Linie. |
| 09.02.2021 | 27 | -43 | 0 | 48 | 8 | Geist in 0-Linie. |
| 10.02.2021 | 52 | -22 | 19 | 33 | 20 | |
| 11.02.2021 | 73 | 0 | 37 | 17 | 32 | Seele in 0-Linie. |
| 12.02.2021 | 89 | 22 | 54 | 0 | 41 | |
| 13.02.2021 | 98 | 43 | 69 | -16 | 48 | Ideel in 0-Linie. |
| 14.02.2021 | 100 | 62 | 81 | -32 | 53 | |
| 15.02.2021 | 94 | 78 | 91 | -48 | 54 | |
| 16.02.2021 | 82 | 90 | 97 | -61 | 52 | |
| 17.02.2021 | 63 | 97 | 100 | -74 | 46 | |
| 18.02.2021 | 40 | 100 | 99 | -84 | 39 | |
| 19.02.2021 | 14 | 98 | 95 | -92 | 29 | Körper in 0-Linie. |
| 20.02.2021 | -14 | 90 | 87 | -97 | 16 | |
| 21.02.2021 | -40 | 78 | 76 | -100 | 4 | |
| 22.02.2021 | -63 | 62 | 62 | -100 | -10 | |
| 23.02.2021 | -82 | 43 | 46 | -97 | -22 | |
| 24.02.2021 | -94 | 22 | 28 | -92 | -34 | |
| 25.02.2021 | -100 | 0 | 10 | -84 | -44 | Seele in 0-Linie. |
| 26.02.2021 | -98 | -22 | -9 | -74 | -51 | Geist in 0-Linie. |
| 27.02.2021 | -89 | -43 | -28 | -61 | -55 | |
| 28.02.2021 | -73 | -62 | -46 | -48 | -57 | |
| 01.03.2021 | -52 | -78 | -62 | -33 | -56 | |
| 02.03.2021 | -27 | -90 | -76 | -17 | -52 | |
| 03.03.2021 | 0 | -97 | -87 | 0 | -46 | Ideel in 0-Linie. |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|---|
| 04.03.2021 | 27 | -100 | -94 | 16 | -38 | |
| 05.03.2021 | 52 | -98 | -99 | 32 | -28 | |
| 06.03.2021 | 73 | -90 | -100 | 48 | -17 | |
| 07.03.2021 | 89 | -78 | -97 | 61 | -6 | |
| 08.03.2021 | 98 | -62 | -91 | 74 | 5 | |
| 09.03.2021 | 100 | -43 | -82 | 84 | 15 | |
| 10.03.2021 | 94 | -22 | -69 | 92 | 24 | |
| 11.03.2021 | 82 | 0 | -54 | 97 | 31 | Seele in 0-Linie. |
| 12.03.2021 | 63 | 22 | -37 | 100 | 37 | |
| 13.03.2021 | 40 | 43 | -19 | 100 | 41 | |
| 14.03.2021 | 14 | 62 | 0 | 97 | 43 | Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie! |
| 15.03.2021 | -14 | 78 | 19 | 92 | 44 | |
| 16.03.2021 | -40 | 90 | 37 | 84 | 43 | |
| 17.03.2021 | -63 | 97 | 54 | 74 | 40 | |
| 18.03.2021 | -82 | 100 | 69 | 61 | 37 | |
| 19.03.2021 | -94 | 98 | 81 | 48 | 33 | |
| 20.03.2021 | -100 | 90 | 91 | 33 | 28 | |
| 21.03.2021 | -98 | 78 | 97 | 17 | 24 | |
| 22.03.2021 | -89 | 62 | 100 | 0 | 18 | |
| 23.03.2021 | -73 | 43 | 99 | -16 | 13 | Ideel in 0-Linie. |
| 24.03.2021 | -52 | 22 | 95 | -32 | 8 | |
| 25.03.2021 | -27 | 0 | 87 | -48 | 3 | Seele in 0-Linie. |
| 26.03.2021 | 0 | -22 | 76 | -61 | -2 | Körper in 0-Linie. |
| 27.03.2021 | 27 | -43 | 62 | -74 | -7 | |
| 28.03.2021 | 52 | -62 | 46 | -84 | -12 | |
| 29.03.2021 | 73 | -78 | 28 | -92 | -17 | |
| 30.03.2021 | 89 | -90 | 10 | -97 | -22 | |
| 31.03.2021 | 98 | -97 | -9 | -100 | -27 | Geist in 0-Linie. |
| 01.04.2021 | 100 | -100 | -28 | -100 | -32 | |
| 02.04.2021 | 94 | -98 | -46 | -97 | -37 | |
| 03.04.2021 | 82 | -90 | -62 | -92 | -40 | |
| 04.04.2021 | 63 | -78 | -76 | -84 | -44 | |
| 05.04.2021 | 40 | -62 | -87 | -74 | -46 | |
| 06.04.2021 | 14 | -43 | -94 | -61 | -46 | Körper in 0-Linie. |
| 07.04.2021 | -14 | -22 | -99 | -48 | -46 | |
| 08.04.2021 | -40 | 0 | -100 | -33 | -43 | Seele in 0-Linie. |
| 09.04.2021 | -63 | 22 | -97 | -17 | -39 | |
| 10.04.2021 | -82 | 43 | -91 | 0 | -32 | Ideel in 0-Linie. |
| 11.04.2021 | -94 | 62 | -82 | 16 | -24 | |
| 12.04.2021 | -100 | 78 | -69 | 32 | -15 | |
| 13.04.2021 | -98 | 90 | -54 | 48 | -4 | |
| 14.04.2021 | -89 | 97 | -37 | 61 | 8 | |
| 15.04.2021 | -73 | 100 | -19 | 74 | 20 | |
| 16.04.2021 | -52 | 98 | 0 | 84 | 32 | Geist in 0-Linie. |
| 17.04.2021 | -27 | 90 | 19 | 92 | 44 | |
| 18.04.2021 | 0 | 78 | 37 | 97 | 53 | Körper in 0-Linie. |
| 19.04.2021 | 27 | 62 | 54 | 100 | 61 | |
| 20.04.2021 | 52 | 43 | 69 | 100 | 66 | |
| 21.04.2021 | 73 | 22 | 81 | 97 | 68 | |
| 22.04.2021 | 89 | 0 | 91 | 92 | 68 | Seele in 0-Linie. |
| 23.04.2021 | 98 | -22 | 97 | 84 | 64 | |
| 24.04.2021 | 100 | -43 | 100 | 74 | 58 | |
| 25.04.2021 | 94 | -62 | 99 | 61 | 48 | |
| 26.04.2021 | 82 | -78 | 95 | 48 | 37 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--|
| 27.04.2021 | 63 | -90 | 87 | 33 | 23 | |
| 28.04.2021 | 40 | -97 | 76 | 17 | 9 | |
| 29.04.2021 | 14 | -100 | 62 | 0 | -6 | Körper in 0-Linie. |
| 30.04.2021 | -14 | -98 | 46 | -16 | -20 | Ideel in 0-Linie. |
| 01.05.2021 | -40 | -90 | 28 | -32 | -34 | |
| 02.05.2021 | -63 | -78 | 10 | -48 | -45 | |
| 03.05.2021 | -82 | -62 | -9 | -61 | -54 | Geist in 0-Linie. |
| 04.05.2021 | -94 | -43 | -28 | -74 | -60 | |
| 05.05.2021 | -100 | -22 | -46 | -84 | -63 | |
| 06.05.2021 | -98 | 0 | -62 | -92 | -63 | Seele in 0-Linie. |
| 07.05.2021 | -89 | 22 | -76 | -97 | -60 | |
| 08.05.2021 | -73 | 43 | -87 | -100 | -54 | |
| 09.05.2021 | -52 | 62 | -94 | -100 | -46 | |
| 10.05.2021 | -27 | 78 | -99 | -97 | -36 | |
| 11.05.2021 | 0 | 90 | -100 | -92 | -26 | Körper in 0-Linie. |
| 12.05.2021 | 27 | 97 | -97 | -84 | -14 | |
| 13.05.2021 | 52 | 100 | -91 | -74 | -3 | |
| 14.05.2021 | 73 | 98 | -82 | -61 | 7 | |
| 15.05.2021 | 89 | 90 | -69 | -48 | 16 | |
| 16.05.2021 | 98 | 78 | -54 | -33 | 22 | |
| 17.05.2021 | 100 | 62 | -37 | -17 | 27 | |
| 18.05.2021 | 94 | 43 | -19 | 0 | 30 | Ideel in 0-Linie. |
| 19.05.2021 | 82 | 22 | 0 | 16 | 30 | Geist in 0-Linie. |
| 20.05.2021 | 63 | 0 | 19 | 32 | 28 | Seele in 0-Linie. |
| 21.05.2021 | 40 | -22 | 37 | 48 | 26 | |
| 22.05.2021 | 14 | -43 | 54 | 61 | 22 | Körper in 0-Linie. |
| 23.05.2021 | -14 | -62 | 69 | 74 | 17 | |
| 24.05.2021 | -40 | -78 | 81 | 84 | 12 | |
| 25.05.2021 | -63 | -90 | 91 | 92 | 8 | |
| 26.05.2021 | -82 | -97 | 97 | 97 | 4 | |
| 27.05.2021 | -94 | -100 | 100 | 100 | 2 | |
| 28.05.2021 | -100 | -98 | 99 | 100 | 0 | |
| 29.05.2021 | -98 | -90 | 95 | 97 | 1 | |
| 30.05.2021 | -89 | -78 | 87 | 92 | 3 | |
| 31.05.2021 | -73 | -62 | 76 | 84 | 6 | |
| 01.06.2021 | -52 | -43 | 62 | 74 | 10 | |
| 02.06.2021 | -27 | -22 | 46 | 61 | 14 | |
| 03.06.2021 | 0 | 0 | 28 | 48 | 19 | Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie! |
| 04.06.2021 | 27 | 22 | 10 | 33 | 23 | |
| 05.06.2021 | 52 | 43 | -9 | 17 | 26 | Geist in 0-Linie. |
| 06.06.2021 | 73 | 62 | -28 | 0 | 27 | |
| 07.06.2021 | 89 | 78 | -46 | -16 | 26 | Ideel in 0-Linie. |
| 08.06.2021 | 98 | 90 | -62 | -32 | 24 | |
| 09.06.2021 | 100 | 97 | -76 | -48 | 18 | |
| 10.06.2021 | 94 | 100 | -87 | -61 | 12 | |
| 11.06.2021 | 82 | 98 | -94 | -74 | 3 | |
| 12.06.2021 | 63 | 90 | -99 | -84 | -8 | |
| 13.06.2021 | 40 | 78 | -100 | -92 | -18 | |
| 14.06.2021 | 14 | 62 | -97 | -97 | -30 | Körper in 0-Linie. |
| 15.06.2021 | -14 | 43 | -91 | -100 | -40 | |
| 16.06.2021 | -40 | 22 | -82 | -100 | -50 | |
| 17.06.2021 | -63 | 0 | -69 | -97 | -57 | Seele in 0-Linie. |
| 18.06.2021 | -82 | -22 | -54 | -92 | -62 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--------------------|
| 19.06.2021 | -94 | -43 | -37 | -84 | -64 | |
| 20.06.2021 | -100 | -62 | -19 | -74 | -64 | |
| 21.06.2021 | -98 | -78 | 0 | -61 | -59 | Geist in 0-Linie. |
| 22.06.2021 | -89 | -90 | 19 | -48 | -52 | |
| 23.06.2021 | -73 | -97 | 37 | -33 | -42 | |
| 24.06.2021 | -52 | -100 | 54 | -17 | -29 | |
| 25.06.2021 | -27 | -98 | 69 | 0 | -14 | Ideel in 0-Linie. |
| 26.06.2021 | 0 | -90 | 81 | 16 | 2 | Körper in 0-Linie. |
| 27.06.2021 | 27 | -78 | 91 | 32 | 18 | |
| 28.06.2021 | 52 | -62 | 97 | 48 | 34 | |
| 29.06.2021 | 73 | -43 | 100 | 61 | 48 | |
| 30.06.2021 | 89 | -22 | 99 | 74 | 60 | |
| 01.07.2021 | 98 | 0 | 95 | 84 | 69 | Seele in 0-Linie. |
| 02.07.2021 | 100 | 22 | 87 | 92 | 75 | |
| 03.07.2021 | 94 | 43 | 76 | 97 | 78 | |
| 04.07.2021 | 82 | 62 | 62 | 100 | 76 | |
| 05.07.2021 | 63 | 78 | 46 | 100 | 72 | |
| 06.07.2021 | 40 | 90 | 28 | 97 | 64 | |
| 07.07.2021 | 14 | 97 | 10 | 92 | 53 | Körper in 0-Linie. |
| 08.07.2021 | -14 | 100 | -9 | 84 | 40 | Geist in 0-Linie. |
| 09.07.2021 | -40 | 98 | -28 | 74 | 26 | |
| 10.07.2021 | -63 | 90 | -46 | 61 | 10 | |
| 11.07.2021 | -82 | 78 | -62 | 48 | -4 | |
| 12.07.2021 | -94 | 62 | -76 | 33 | -19 | |
| 13.07.2021 | -100 | 43 | -87 | 17 | -32 | |
| 14.07.2021 | -98 | 22 | -94 | 0 | -42 | |
| 15.07.2021 | -89 | 0 | -99 | -16 | -51 | Ideel in 0-Linie. |
| 16.07.2021 | -73 | -22 | -100 | -32 | -57 | |
| 17.07.2021 | -52 | -43 | -97 | -48 | -60 | |
| 18.07.2021 | -27 | -62 | -91 | -61 | -60 | |
| 19.07.2021 | 0 | -78 | -82 | -74 | -58 | Körper in 0-Linie. |
| 20.07.2021 | 27 | -90 | -69 | -84 | -54 | |
| 21.07.2021 | 52 | -97 | -54 | -92 | -48 | |
| 22.07.2021 | 73 | -100 | -37 | -97 | -40 | |
| 23.07.2021 | 89 | -98 | -19 | -100 | -32 | |
| 24.07.2021 | 98 | -90 | 0 | -100 | -23 | Geist in 0-Linie. |
| 25.07.2021 | 100 | -78 | 19 | -97 | -14 | |
| 26.07.2021 | 94 | -62 | 37 | -92 | -6 | |
| 27.07.2021 | 82 | -43 | 54 | -84 | 2 | |
| 28.07.2021 | 63 | -22 | 69 | -74 | 9 | |
| 29.07.2021 | 40 | 0 | 81 | -61 | 15 | Seele in 0-Linie. |
| 30.07.2021 | 14 | 22 | 91 | -48 | 20 | Körper in 0-Linie. |
| 31.07.2021 | -14 | 43 | 97 | -33 | 23 | |
| 01.08.2021 | -40 | 62 | 100 | -17 | 26 | |
| 02.08.2021 | -63 | 78 | 99 | 0 | 28 | Ideel in 0-Linie. |
| 03.08.2021 | -82 | 90 | 95 | 16 | 30 | |
| 04.08.2021 | -94 | 97 | 87 | 32 | 30 | |
| 05.08.2021 | -100 | 100 | 76 | 48 | 31 | |
| 06.08.2021 | -98 | 98 | 62 | 61 | 31 | |
| 07.08.2021 | -89 | 90 | 46 | 74 | 30 | |
| 08.08.2021 | -73 | 78 | 28 | 84 | 29 | |
| 09.08.2021 | -52 | 62 | 10 | 92 | 28 | |
| 10.08.2021 | -27 | 43 | -9 | 97 | 26 | Geist in 0-Linie. |
| 11.08.2021 | 0 | 22 | -28 | 100 | 24 | Körper in 0-Linie. |
| 12.08.2021 | 27 | 0 | -46 | 100 | 20 | Seele in 0-Linie. |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|---|
| 13.08.2021 | 52 | -22 | -62 | 97 | 16 | |
| 14.08.2021 | 73 | -43 | -76 | 92 | 12 | |
| 15.08.2021 | 89 | -62 | -87 | 84 | 6 | |
| 16.08.2021 | 98 | -78 | -94 | 74 | 0 | |
| 17.08.2021 | 100 | -90 | -99 | 61 | -7 | |
| 18.08.2021 | 94 | -97 | -100 | 48 | -14 | |
| 19.08.2021 | 82 | -100 | -97 | 33 | -20 | |
| 20.08.2021 | 63 | -98 | -91 | 17 | -27 | |
| 21.08.2021 | 40 | -90 | -82 | 0 | -33 | |
| 22.08.2021 | 14 | -78 | -69 | -16 | -37 | Ideel in 0-Linie. |
| 23.08.2021 | -14 | -62 | -54 | -32 | -40 | |
| 24.08.2021 | -40 | -43 | -37 | -48 | -42 | |
| 25.08.2021 | -63 | -22 | -19 | -61 | -41 | |
| 26.08.2021 | -82 | 0 | 0 | -74 | -39 | Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie! |
| 27.08.2021 | -94 | 22 | 19 | -84 | -34 | |
| 28.08.2021 | -100 | 43 | 37 | -92 | -28 | |
| 29.08.2021 | -98 | 62 | 54 | -97 | -20 | |
| 30.08.2021 | -89 | 78 | 69 | -100 | -10 | |
| 31.08.2021 | -73 | 90 | 81 | -100 | 0 | |
| 01.09.2021 | -52 | 97 | 91 | -97 | 10 | |
| 02.09.2021 | -27 | 100 | 97 | -92 | 20 | |
| 03.09.2021 | 0 | 98 | 100 | -84 | 28 | Körper in 0-Linie. |
| 04.09.2021 | 27 | 90 | 99 | -74 | 36 | |
| 05.09.2021 | 52 | 78 | 95 | -61 | 41 | |
| 06.09.2021 | 73 | 62 | 87 | -48 | 44 | |
| 07.09.2021 | 89 | 43 | 76 | -33 | 44 | |
| 08.09.2021 | 98 | 22 | 62 | -17 | 41 | |
| 09.09.2021 | 100 | 0 | 46 | 0 | 36 | Ideel in 0-Linie. |
| 10.09.2021 | 94 | -22 | 28 | 16 | 29 | |
| 11.09.2021 | 82 | -43 | 10 | 32 | 20 | |
| 12.09.2021 | 63 | -62 | -9 | 48 | 10 | Geist in 0-Linie. |
| 13.09.2021 | 40 | -78 | -28 | 61 | -1 | |
| 14.09.2021 | 14 | -90 | -46 | 74 | -12 | Körper in 0-Linie. |
| 15.09.2021 | -14 | -97 | -62 | 84 | -22 | |
| 16.09.2021 | -40 | -100 | -76 | 92 | -31 | |
| 17.09.2021 | -63 | -98 | -87 | 97 | -38 | |
| 18.09.2021 | -82 | -90 | -94 | 100 | -42 | |
| 19.09.2021 | -94 | -78 | -99 | 100 | -43 | |
| 20.09.2021 | -100 | -62 | -100 | 97 | -41 | |
| 21.09.2021 | -98 | -43 | -97 | 92 | -36 | |
| 22.09.2021 | -89 | -22 | -91 | 84 | -30 | |
| 23.09.2021 | -73 | 0 | -82 | 74 | -20 | Seele in 0-Linie. |
| 24.09.2021 | -52 | 22 | -69 | 61 | -10 | |
| 25.09.2021 | -27 | 43 | -54 | 48 | 2 | |
| 26.09.2021 | 0 | 62 | -37 | 33 | 14 | Körper in 0-Linie. |
| 27.09.2021 | 27 | 78 | -19 | 17 | 26 | |
| 28.09.2021 | 52 | 90 | 0 | 0 | 36 | Geist in 0-Linie. |
| 29.09.2021 | 73 | 97 | 19 | -16 | 43 | Ideel in 0-Linie. |
| 30.09.2021 | 89 | 100 | 37 | -32 | 48 | |
| 01.10.2021 | 98 | 98 | 54 | -48 | 50 | |
| 02.10.2021 | 100 | 90 | 69 | -61 | 50 | |
| 03.10.2021 | 94 | 78 | 81 | -74 | 45 | |
| 04.10.2021 | 82 | 62 | 91 | -84 | 38 | |
| 05.10.2021 | 63 | 43 | 97 | -92 | 28 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--|
| 06.10.2021 | 40 | 22 | 100 | -97 | 16 | |
| 07.10.2021 | 14 | 0 | 99 | -100 | 3 | Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie! |
| 08.10.2021 | -14 | -22 | 95 | -100 | -10 | |
| 09.10.2021 | -40 | -43 | 87 | -97 | -23 | |
| 10.10.2021 | -63 | -62 | 76 | -92 | -35 | |
| 11.10.2021 | -82 | -78 | 62 | -84 | -46 | |
| 12.10.2021 | -94 | -90 | 46 | -74 | -53 | |
| 13.10.2021 | -100 | -97 | 28 | -61 | -58 | |
| 14.10.2021 | -98 | -100 | 10 | -48 | -59 | |
| 15.10.2021 | -89 | -98 | -9 | -33 | -57 | Geist in 0-Linie. |
| 16.10.2021 | -73 | -90 | -28 | -17 | -52 | |
| 17.10.2021 | -52 | -78 | -46 | 0 | -44 | Ideel in 0-Linie. |
| 18.10.2021 | -27 | -62 | -62 | 16 | -34 | |
| 19.10.2021 | 0 | -43 | -76 | 32 | -22 | Körper in 0-Linie. |
| 20.10.2021 | 27 | -22 | -87 | 48 | -8 | |
| 21.10.2021 | 52 | 0 | -94 | 61 | 5 | Seele in 0-Linie. |
| 22.10.2021 | 73 | 22 | -99 | 74 | 18 | |
| 23.10.2021 | 89 | 43 | -100 | 84 | 29 | |
| 24.10.2021 | 98 | 62 | -97 | 92 | 39 | |
| 25.10.2021 | 100 | 78 | -91 | 97 | 46 | |
| 26.10.2021 | 94 | 90 | -82 | 100 | 50 | |
| 27.10.2021 | 82 | 97 | -69 | 100 | 52 | |
| 28.10.2021 | 63 | 100 | -54 | 97 | 52 | |
| 29.10.2021 | 40 | 98 | -37 | 92 | 48 | |
| 30.10.2021 | 14 | 90 | -19 | 84 | 42 | Körper in 0-Linie. |
| 31.10.2021 | -14 | 78 | 0 | 74 | 34 | Geist in 0-Linie. |
| 01.11.2021 | -40 | 62 | 19 | 61 | 26 | |
| 02.11.2021 | -63 | 43 | 37 | 48 | 16 | |
| 03.11.2021 | -82 | 22 | 54 | 33 | 7 | |
| 04.11.2021 | -94 | 0 | 69 | 17 | -2 | Seele in 0-Linie. |
| 05.11.2021 | -100 | -22 | 81 | 0 | -10 | |
| 06.11.2021 | -98 | -43 | 91 | -16 | -16 | Ideel in 0-Linie. |
| 07.11.2021 | -89 | -62 | 97 | -32 | -22 | |
| 08.11.2021 | -73 | -78 | 100 | -48 | -25 | |
| 09.11.2021 | -52 | -90 | 99 | -61 | -26 | |
| 10.11.2021 | -27 | -97 | 95 | -74 | -26 | |
| 11.11.2021 | 0 | -100 | 87 | -84 | -24 | Körper in 0-Linie. |
| 12.11.2021 | 27 | -98 | 76 | -92 | -22 | |
| 13.11.2021 | 52 | -90 | 62 | -97 | -18 | |
| 14.11.2021 | 73 | -78 | 46 | -100 | -15 | |
| 15.11.2021 | 89 | -62 | 28 | -100 | -11 | |
| 16.11.2021 | 98 | -43 | 10 | -97 | -8 | |
| 17.11.2021 | 100 | -22 | -9 | -92 | -6 | Geist in 0-Linie. |
| 18.11.2021 | 94 | 0 | -28 | -84 | -4 | Seele in 0-Linie. |
| 19.11.2021 | 82 | 22 | -46 | -74 | -4 | |
| 20.11.2021 | 63 | 43 | -62 | -61 | -4 | |
| 21.11.2021 | 40 | 62 | -76 | -48 | -6 | |
| 22.11.2021 | 14 | 78 | -87 | -33 | -7 | Körper in 0-Linie. |
| 23.11.2021 | -14 | 90 | -94 | -17 | -9 | |
| 24.11.2021 | -40 | 97 | -99 | 0 | -10 | Ideel in 0-Linie. |
| 25.11.2021 | -63 | 100 | -100 | 16 | -12 | |
| 26.11.2021 | -82 | 98 | -97 | 32 | -12 | |
| 27.11.2021 | -94 | 90 | -91 | 48 | -12 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--------------------|
| 28.11.2021 | -100 | 78 | -82 | 61 | -11 | |
| 29.11.2021 | -98 | 62 | -69 | 74 | -8 | |
| 30.11.2021 | -89 | 43 | -54 | 84 | -4 | |
| 01.12.2021 | -73 | 22 | -37 | 92 | 1 | |
| 02.12.2021 | -52 | 0 | -19 | 97 | 6 | Seele in 0-Linie. |
| 03.12.2021 | -27 | -22 | 0 | 100 | 13 | Geist in 0-Linie. |
| 04.12.2021 | 0 | -43 | 19 | 100 | 19 | Körper in 0-Linie. |
| 05.12.2021 | 27 | -62 | 37 | 97 | 25 | |
| 06.12.2021 | 52 | -78 | 54 | 92 | 30 | |
| 07.12.2021 | 73 | -90 | 69 | 84 | 34 | |
| 08.12.2021 | 89 | -97 | 81 | 74 | 37 | |
| 09.12.2021 | 98 | -100 | 91 | 61 | 38 | |
| 10.12.2021 | 100 | -98 | 97 | 48 | 37 | |
| 11.12.2021 | 94 | -90 | 100 | 33 | 34 | |
| 12.12.2021 | 82 | -78 | 99 | 17 | 30 | |
| 13.12.2021 | 63 | -62 | 95 | 0 | 24 | |
| 14.12.2021 | 40 | -43 | 87 | -16 | 17 | Ideel in 0-Linie. |
| 15.12.2021 | 14 | -22 | 76 | -32 | 9 | Körper in 0-Linie. |
| 16.12.2021 | -14 | 0 | 62 | -48 | 0 | Seele in 0-Linie. |
| 17.12.2021 | -40 | 22 | 46 | -61 | -8 | |
| 18.12.2021 | -63 | 43 | 28 | -74 | -16 | |
| 19.12.2021 | -82 | 62 | 10 | -84 | -24 | |
| 20.12.2021 | -94 | 78 | -9 | -92 | -29 | Geist in 0-Linie. |
| 21.12.2021 | -100 | 90 | -28 | -97 | -34 | |
| 22.12.2021 | -98 | 97 | -46 | -100 | -37 | |
| 23.12.2021 | -89 | 100 | -62 | -100 | -38 | |
| 24.12.2021 | -73 | 98 | -76 | -97 | -37 | |
| 25.12.2021 | -52 | 90 | -87 | -92 | -35 | |
| 26.12.2021 | -27 | 78 | -94 | -84 | -32 | |
| 27.12.2021 | 0 | 62 | -99 | -74 | -28 | Körper in 0-Linie. |
| 28.12.2021 | 27 | 43 | -100 | -61 | -23 | |
| 29.12.2021 | 52 | 22 | -97 | -48 | -18 | |
| 30.12.2021 | 73 | 0 | -91 | -33 | -13 | Seele in 0-Linie. |
| 31.12.2021 | 89 | -22 | -82 | -17 | -8 | |
| 01.01.2022 | 98 | -43 | -69 | 0 | -4 | Ideel in 0-Linie. |
| 02.01.2022 | 100 | -62 | -54 | 16 | 0 | |
| 03.01.2022 | 94 | -78 | -37 | 32 | 3 | |
| 04.01.2022 | 82 | -90 | -19 | 48 | 5 | |
| 05.01.2022 | 63 | -97 | 0 | 61 | 7 | Geist in 0-Linie. |
| 06.01.2022 | 40 | -100 | 19 | 74 | 8 | |
| 07.01.2022 | 14 | -98 | 37 | 84 | 9 | Körper in 0-Linie. |
| 08.01.2022 | -14 | -90 | 54 | 92 | 10 | |
| 09.01.2022 | -40 | -78 | 69 | 97 | 12 | |
| 10.01.2022 | -63 | -62 | 81 | 100 | 14 | |
| 11.01.2022 | -82 | -43 | 91 | 100 | 16 | |
| 12.01.2022 | -94 | -22 | 97 | 97 | 20 | |
| 13.01.2022 | -100 | 0 | 100 | 92 | 23 | Seele in 0-Linie. |
| 14.01.2022 | -98 | 22 | 99 | 84 | 27 | |
| 15.01.2022 | -89 | 43 | 95 | 74 | 31 | |
| 16.01.2022 | -73 | 62 | 87 | 61 | 34 | |
| 17.01.2022 | -52 | 78 | 76 | 48 | 38 | |
| 18.01.2022 | -27 | 90 | 62 | 33 | 40 | |
| 19.01.2022 | 0 | 97 | 46 | 17 | 40 | Körper in 0-Linie. |
| 20.01.2022 | 27 | 100 | 28 | 0 | 39 | |
| 21.01.2022 | 52 | 98 | 10 | -16 | 36 | Ideel in 0-Linie. |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|---|
| 22.01.2022 | 73 | 90 | -9 | -32 | 30 | Geist in 0-Linie. |
| 23.01.2022 | 89 | 78 | -28 | -48 | 23 | |
| 24.01.2022 | 98 | 62 | -46 | -61 | 13 | |
| 25.01.2022 | 100 | 43 | -62 | -74 | 2 | |
| 26.01.2022 | 94 | 22 | -76 | -84 | -11 | |
| 27.01.2022 | 82 | 0 | -87 | -92 | -24 | Seele in 0-Linie. |
| 28.01.2022 | 63 | -22 | -94 | -97 | -38 | |
| 29.01.2022 | 40 | -43 | -99 | -100 | -50 | |
| 30.01.2022 | 14 | -62 | -100 | -100 | -62 | Körper in 0-Linie. |
| 31.01.2022 | -14 | -78 | -97 | -97 | -72 | |
| 01.02.2022 | -40 | -90 | -91 | -92 | -78 | |
| 02.02.2022 | -63 | -97 | -82 | -84 | -82 | |
| 03.02.2022 | -82 | -100 | -69 | -74 | -81 | |
| 04.02.2022 | -94 | -98 | -54 | -61 | -77 | |
| 05.02.2022 | -100 | -90 | -37 | -48 | -69 | |
| 06.02.2022 | -98 | -78 | -19 | -33 | -57 | |
| 07.02.2022 | -89 | -62 | 0 | -17 | -42 | Geist in 0-Linie. |
| 08.02.2022 | -73 | -43 | 19 | 0 | -24 | Ideel in 0-Linie. |
| 09.02.2022 | -52 | -22 | 37 | 16 | -5 | |
| 10.02.2022 | -27 | 0 | 54 | 32 | 15 | Seele in 0-Linie. |
| 11.02.2022 | 0 | 22 | 69 | 48 | 35 | Körper in 0-Linie. |
| 12.02.2022 | 27 | 43 | 81 | 61 | 53 | |
| 13.02.2022 | 52 | 62 | 91 | 74 | 70 | |
| 14.02.2022 | 73 | 78 | 97 | 84 | 83 | |
| 15.02.2022 | 89 | 90 | 100 | 92 | 93 | |
| 16.02.2022 | 98 | 97 | 99 | 97 | 98 | |
| 17.02.2022 | 100 | 100 | 95 | 100 | 99 | |
| 18.02.2022 | 94 | 98 | 87 | 100 | 95 | |
| 19.02.2022 | 82 | 90 | 76 | 97 | 86 | |
| 20.02.2022 | 63 | 78 | 62 | 92 | 74 | |
| 21.02.2022 | 40 | 62 | 46 | 84 | 58 | |
| 22.02.2022 | 14 | 43 | 28 | 74 | 40 | Körper in 0-Linie. |
| 23.02.2022 | -14 | 22 | 10 | 61 | 20 | |
| 24.02.2022 | -40 | 0 | -9 | 48 | 0 | Vorsicht! Seelen- und Geistkurven in 0-Linie! |
| 25.02.2022 | -63 | -22 | -28 | 33 | -20 | |
| 26.02.2022 | -82 | -43 | -46 | 17 | -38 | |
| 27.02.2022 | -94 | -62 | -62 | 0 | -54 | |
| 28.02.2022 | -100 | -78 | -76 | -16 | -68 | Ideel in 0-Linie. |
| 01.03.2022 | -98 | -90 | -87 | -32 | -77 | |
| 02.03.2022 | -89 | -97 | -94 | -48 | -82 | |
| 03.03.2022 | -73 | -100 | -99 | -61 | -83 | |
| 04.03.2022 | -52 | -98 | -100 | -74 | -81 | |
| 05.03.2022 | -27 | -90 | -97 | -84 | -74 | |
| 06.03.2022 | 0 | -78 | -91 | -92 | -65 | Körper in 0-Linie. |
| 07.03.2022 | 27 | -62 | -82 | -97 | -54 | |
| 08.03.2022 | 52 | -43 | -69 | -100 | -40 | |
| 09.03.2022 | 73 | -22 | -54 | -100 | -26 | |
| 10.03.2022 | 89 | 0 | -37 | -97 | -11 | Seele in 0-Linie. |
| 11.03.2022 | 98 | 22 | -19 | -92 | 2 | |
| 12.03.2022 | 100 | 43 | 0 | -84 | 15 | Geist in 0-Linie. |
| 13.03.2022 | 94 | 62 | 19 | -74 | 25 | |
| 14.03.2022 | 82 | 78 | 37 | -61 | 34 | |
| 15.03.2022 | 63 | 90 | 54 | -48 | 40 | |
| 16.03.2022 | 40 | 97 | 69 | -33 | 43 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|--|
| 17.03.2022 | 14 | 100 | 81 | -17 | 44 | Körper in 0-Linie. |
| 18.03.2022 | -14 | 98 | 91 | 0 | 44 | Ideel in 0-Linie. |
| 19.03.2022 | -40 | 90 | 97 | 16 | 41 | |
| 20.03.2022 | -63 | 78 | 100 | 32 | 37 | |
| 21.03.2022 | -82 | 62 | 99 | 48 | 32 | |
| 22.03.2022 | -94 | 43 | 95 | 61 | 26 | |
| 23.03.2022 | -100 | 22 | 87 | 74 | 21 | |
| 24.03.2022 | -98 | 0 | 76 | 84 | 16 | Seele in 0-Linie. |
| 25.03.2022 | -89 | -22 | 62 | 92 | 11 | |
| 26.03.2022 | -73 | -43 | 46 | 97 | 7 | |
| 27.03.2022 | -52 | -62 | 28 | 100 | 4 | |
| 28.03.2022 | -27 | -78 | 10 | 100 | 1 | |
| 29.03.2022 | 0 | -90 | -9 | 97 | 0 | Vorsicht! Körper- und Geistkurven in 0-Linie! |
| 30.03.2022 | 27 | -97 | -28 | 92 | -2 | |
| 31.03.2022 | 52 | -100 | -46 | 84 | -2 | |
| 01.04.2022 | 73 | -98 | -62 | 74 | -3 | |
| 02.04.2022 | 89 | -90 | -76 | 61 | -4 | |
| 03.04.2022 | 98 | -78 | -87 | 48 | -5 | |
| 04.04.2022 | 100 | -62 | -94 | 33 | -6 | |
| 05.04.2022 | 94 | -43 | -99 | 17 | -8 | |
| 06.04.2022 | 82 | -22 | -100 | 0 | -10 | |
| 07.04.2022 | 63 | 0 | -97 | -16 | -12 | Ideel in 0-Linie. |
| 08.04.2022 | 40 | 22 | -91 | -32 | -15 | |
| 09.04.2022 | 14 | 43 | -82 | -48 | -18 | Körper in 0-Linie. |
| 10.04.2022 | -14 | 62 | -69 | -61 | -20 | |
| 11.04.2022 | -40 | 78 | -54 | -74 | -22 | |
| 12.04.2022 | -63 | 90 | -37 | -84 | -24 | |
| 13.04.2022 | -82 | 97 | -19 | -92 | -24 | |
| 14.04.2022 | -94 | 100 | 0 | -97 | -23 | Geist in 0-Linie. |
| 15.04.2022 | -100 | 98 | 19 | -100 | -21 | |
| 16.04.2022 | -98 | 90 | 37 | -100 | -18 | |
| 17.04.2022 | -89 | 78 | 54 | -97 | -14 | |
| 18.04.2022 | -73 | 62 | 69 | -92 | -8 | |
| 19.04.2022 | -52 | 43 | 81 | -84 | -3 | |
| 20.04.2022 | -27 | 22 | 91 | -74 | 3 | |
| 21.04.2022 | 0 | 0 | 97 | -61 | 9 | Vorsicht! Körper- und Seelenkurven in 0-Linie! |
| 22.04.2022 | 27 | -22 | 100 | -48 | 14 | |
| 23.04.2022 | 52 | -43 | 99 | -33 | 19 | |
| 24.04.2022 | 73 | -62 | 95 | -17 | 22 | |
| 25.04.2022 | 89 | -78 | 87 | 0 | 24 | Ideel in 0-Linie. |
| 26.04.2022 | 98 | -90 | 76 | 16 | 25 | |
| 27.04.2022 | 100 | -97 | 62 | 32 | 24 | |
| 28.04.2022 | 94 | -100 | 46 | 48 | 22 | |
| 29.04.2022 | 82 | -98 | 28 | 61 | 18 | |
| 30.04.2022 | 63 | -90 | 10 | 74 | 14 | |
| 01.05.2022 | 40 | -78 | -9 | 84 | 9 | Geist in 0-Linie. |
| 02.05.2022 | 14 | -62 | -28 | 92 | 4 | Körper in 0-Linie. |
| 03.05.2022 | -14 | -43 | -46 | 97 | -2 | |
| 04.05.2022 | -40 | -22 | -62 | 100 | -6 | |
| 05.05.2022 | -63 | 0 | -76 | 100 | -10 | Seele in 0-Linie. |
| 06.05.2022 | -82 | 22 | -87 | 97 | -12 | |
| 07.05.2022 | -94 | 43 | -94 | 92 | -13 | |

| Datum | Körper | Seele | Geist | Ideel | Total | Kommentar |
|------------|--------|-------|-------|-------|-------|-----------|
| 08.05.2022 | -100 | 62 | -99 | 84 | -13 | |
| 09.05.2022 | -98 | 78 | -100 | 74 | -12 | |
| 10.05.2022 | -89 | 90 | -97 | 61 | -9 | |

Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnerbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astro-rhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt 23x28x33 Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgedenkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

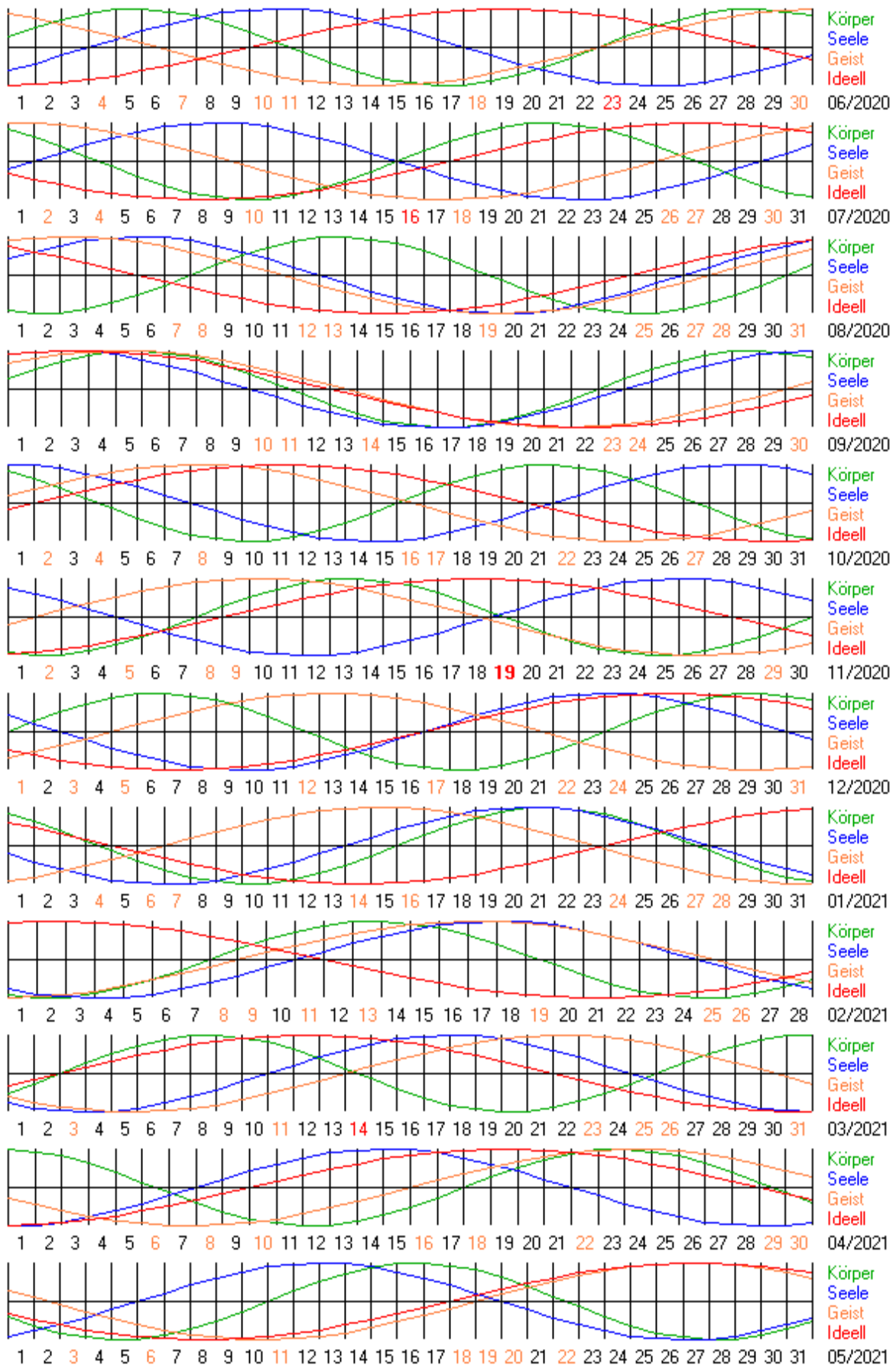
Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

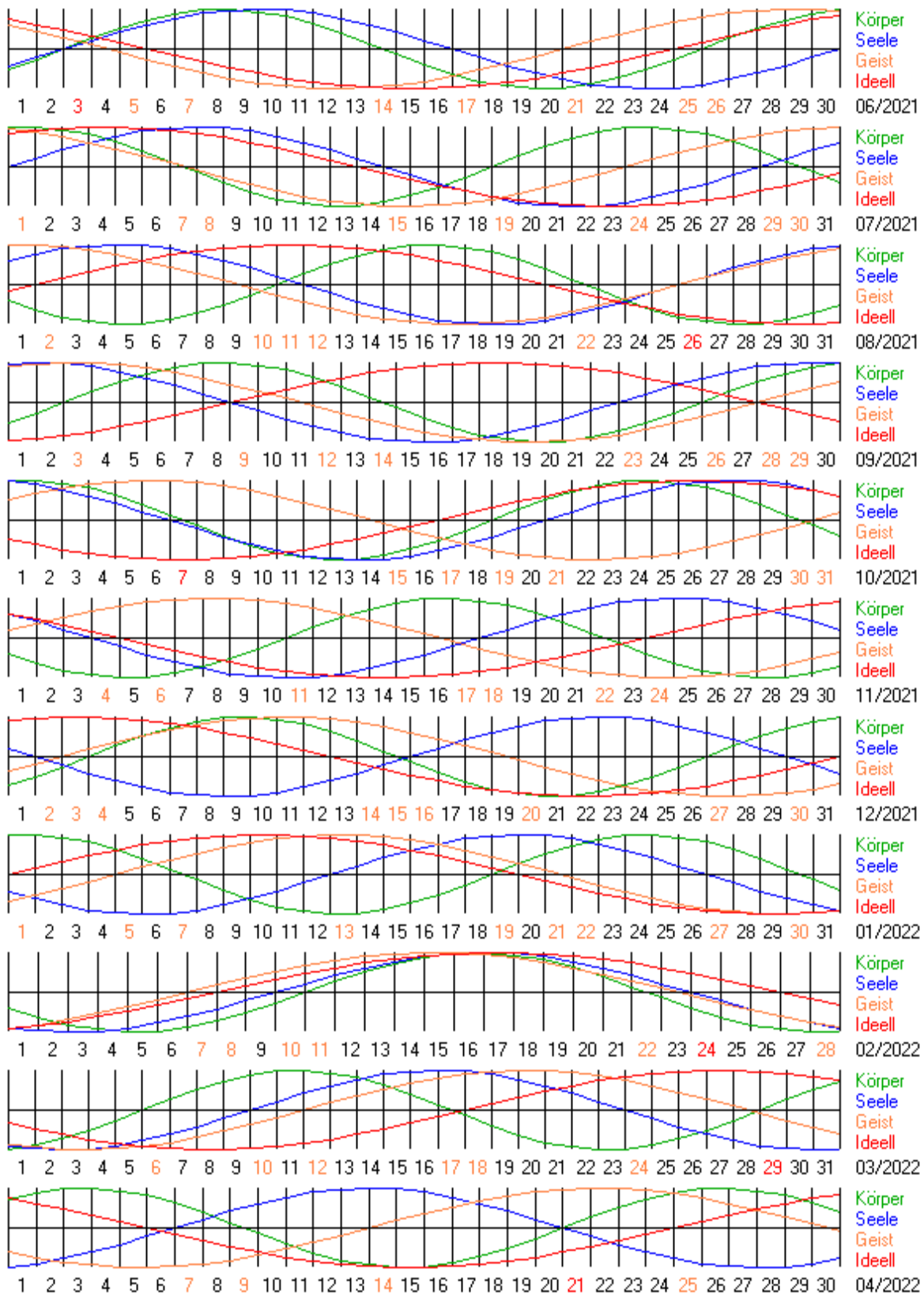
Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.

Anhang: Biorhythmus (grafisch)





Zur passenden Zeit das Richtige zu tun – in der Musik spricht man auch vom „richtigen timing“. Gibt es einen idealen Zeitpunkt? Die Antworten sind umstritten. Immerhin aber zeigen unterschiedlichste Rhythmus- und Periodenlehren ein großes Interesse für Zeitpunkte, die durch das Zusammenspiel der für Menschen wichtigen Rhythmen bezeichnenbar sind. Der „Biorhythmus“ zeigt solche Zeitpunkte auf und gibt damit wertvolle, detaillierte Zusatzinformationen zu Fragen der Zeitqualität.

Einleitung

Das Leben ist von Rhythmen durchzogen und wird von Rhythmen bestimmt. Manche dieser Rhythmen sind uns vertraut, wenngleich nicht immer bewusst (zum Beispiel Atemrhythmus oder Herzschlag), andere sind uns bewusst, doch wegen ihrer Langsamkeit nur indirekt beziehungsweise in extremer Ausprägung spürbar (zum Beispiel Blutreinigung oder Jahreszeiten). Auch Astro-
rhythmen gibt es und so liegt zum Beispiel der astrovitalis-Zeitqualitätsanalyse eine spezielle Rhythmik zu Grunde. Biorhythmen im engeren Sinne sind zahlreich (zum Beispiel Menstruationsrhythmen oder die so genannte „innere Uhr“). Der als eigentlicher Biorhythmus bekannte „rhythmische Faktor“ ist im Grunde schon lange bekannt. Der Arzt Dr. Wilhelm Fließ entdeckte die 23- und 28-Tagesrhythmen („Perioden“) als Grundrhythmen, welche von der Geburt an in stetig sich wiederholenden Intervallen bis zum Lebensende laufen.

Dr. Friedrich Teltscher wies 1928 einen dritten Rhythmus mit 33-Tagesintervall nach. Damit waren die „Hauptkurven“ für Körper, Seele und Geistiges bekannt und die Wissenschaft machte sich in den nächsten Jahrzehnten weltweit daran, diese weiter zu erforschen. Prinzipiell kann inzwischen auch von einer „wissenschaftlichen Beweisbarkeit“ der Rhythmen gesprochen werden. In jüngerer Zeit arbeiten vor allem spirituell orientierte Biorhythmiker verstärkt mit der „ideellen Kurve“, welche ein Intervall von 38 Tagen hat. Dies ist die Kurve mit der längsten Periode. Ihre Interpretation ist aber nicht nur wegen der wenigen gesicherten Erkenntnisse über sie, sondern auch wegen des durch sie repräsentierten Inhaltes schwierig. Sie ist die Kurve der feinsinnigen, nicht-stofflichen, transzendenten Verfassung eines Lebewesens. Insofern ist sie von großer ideeller Bedeutung. Sie sollte aber mit Vorsicht und Neugier interpretiert werden.

Hintergrund

Wichtig wird der Biorhythmus immer dann, wenn eine oder mehrere seiner Kurven jeweils nach der Hälfte der Intervallzeit die Null-Linie schneiden. Jede Kurve steigt zunächst über die Mittellinie auf 100% an, sinkt dann auf die benannte Null-Linie („substanzperiodische Tage“ genannt) und fällt dann bis auf 100% unter Null ab, um dann wieder auf Null aufzusteigen. Genau eine solche Amplitude ist bei jeder Kurve „ein kompletter Durchlauf“ („eine Periode“). Insgesamt gibt es exakt 23x28x33 Konstellationen: also 21252. Das heißt, dass der 21252. Tag im Leben eines Menschen aus biorhythmischer Sicht wieder seinem Geburtstag entspricht, da hier alle drei Hauptkurven sich erneut zusammen auf der Nullachse schneiden! Umgerechnet liegt dieser Tag in etwa um den 59. Geburtstag. Wenn der ideelle Rhythmus als vierte Kurve mitgerechnet würde, so träfen alle vier Kurven erst nach 807576 Tagen wieder auf Null zusammen! Das entspricht etwa dem 2243. Geburtstag ... Wohlgedenkt: Diese Tagesangaben beziehen sich auf das absolut exakte Zusammentreffen der drei Kurven zum exakt selben Moment auf exakt Null! Wenn man, wie in der Praxis selbstverständlich sinnvoll, einen Zeitorbis zulässt, so geschieht es bei drei Kurven vergleichsweise häufig, dass sie an einem Tag alle die Null-Linie überqueren (in Monats- oder Jahresperioden). Bei vier Kurven dauern die Nullstellen-Perioden, wenn man nicht gerade an einer besonders glücklich gewählten Zeitstelle mit der Berechnung beginnt, viele Jahrzehnte.

Nutzen

Vor allem die Beobachtung der Tage, an denen zwei oder gar drei Kurven die Null-Linie schneiden, lohnt sich. Ebenso sollten besonders lange Zeiträume Beachtung finden, in denen die Gesamtkurve über oder unter Null bleibt. In solchen Zeiten ist ein Haushalten mit den Kräften angezeigt beziehungsweise ein Überschuss an Energie für neue Initiativen vorhanden. Es ist nicht sinnvoll, gegen diese Lebensrhythmik zu arbeiten. Es ist der größte Nutzen der Biorhythmik, Hinweise darauf zu geben, wie es möglich ist, sich dem „Fluss des Lebens“ anzupassen.

Die Bedeutung der Biorhythmuskurven im Detail:

Kurven im positiven Bereich symbolisieren prinzipiell Besseres als Kurven im negativen Bereich. Diese simple Tatsache ist der einfache Schlüssel zur Schnellinterpretation der Rhythmen. Verlaufen Kurven im Plus, sollten alle von den jeweiligen Kurven symbolisierten „Anliegen“ forciert werden, verlaufen sie im Minus, sollten die entsprechenden Anliegen eher „stagnieren“. Die Gesamtkurve stellt den Durchschnittswert aller vier Kurven dar, sie symbolisiert das Allgemeinbefinden. Auch für die Gesamtkurve gilt, dass ihrem Auftreffen auf die Null-Linie besondere Beachtung gebührt. Denn der Umdruck betrifft die Gesamtverfassung der zu analysierenden Person. Eine hoch ins Plus aufsteigende Gesamtkurve ist ein guter Index für beliebigen Erfolg, eine tief ins Minus fallende Gesamtkurve ist deutlicher Hinweis auf Ruhe und Besinnung.

Beachten Sie bitte beim Interpretieren unbedingt, dass Begriffe wie „gut“ oder „schlecht“, „Erfolg“ oder „Stagnation“ immer relativ sind. Man kann durchaus an so genannten guten Tagen krank werden, vermutlich wird die Gesundung aber durch das biorhythmische „Hoch“ oder „Plus“ wesentlich vorangetrieben. Ebenso kann Ihnen bei Tagen im biorhythmischen „Tief“ oder „Minus“ etwas sehr Wichtiges auf Anhieb gelingen – niemand aber weiß, wie gut es unter günstigeren biorhythmischen Bedingungen gelungen wäre.